2486

2486

2459

2459

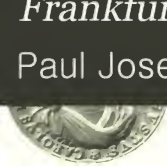
2394

2490

2490

2462

2462



Die Münzen von Frankfurt-am-Main nebst einer ...

Paul Joseph, Eduard Fellner

Digitized by Google

ANNEX

Joseph
NYHX

Digitized by Google

Digitized by Google

DIE MÜNZEN

VON

FRANKFURT AM MAIN

SUPPLEMENTBAND

DAS MITTELALTER — DIE NEUZEIT

BEARBEITET VON

PAUL JOSEPH — EDUARD FELLNER

MIT II TAFELN LICHTDRUCK UND 5 ABBILDUNGEN IM TEXTE

FRANKFURT AM MAIN
JOSEPH BAER & CO.
1903

Digitized by Google

413775

Druckerei von August Osterrieth in Frankfurt a. M.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY

Digitized by Google

Vorwort.

Mit dem vorliegenden Supplementbande suchen wir dem Versprechen nachzukommen, das wir in unserem 1896 erschienen Buche über die „Münzen von Frankfurt a. M.“ gegeben haben.

Eine natürliche Fortsetzung bilden die seit 1896 bis zum Jahre 1900 einschliesslich entstandenen Medaillen. Aber auch an älteren Stücken ist es uns gelungen, eine erhebliche Anzahl bisher unbekannter und eine noch grössere Menge von Münzen und Medaillen zu verzeichnen, die mehr oder minder wichtige Unterschiede gegen schon bekannte Stücke aufweisen.

Zuweilen stellte es sich heraus, dass uns ein Exemplar mit undeutlicher Umschrift vorgelegen hatte, an der ein Punkt oder eine andere Kleinigkeit zu ergänzen waren. Sammler von frankfurter Münzen glaubten in derartigen Fällen öfters eine uns unbekannte, wertvolle Variante gefunden zu haben, während es sich beim Vergleich herausstellte, dass es sich um die gleichen Stempel handelte.

Endlich hielten wir es auch für notwendig, solche Stücke zu erwähnen, welche irrtümlich als zu Frankfurt gehörend bezeichnet werden.

Das Material ist in der bisherigen Weise geordnet. Zur Erleichterung des Nachschlagens sind die S. 632—642 und die auf einem losen, nicht paginierten Blatte verzeichneten „Nachträge und Berichtigungen“ mit dem später Gefundenen vereinigt und an der richtigen Stelle eingeordnet. Aus dem gleichen Grunde schliesst sich die neue fortlaufende Nummer an die bisherige letzte (2016 Seite 631) an, so dass der vorliegende Band mit Nr. 2017 beginnt. Da wo es sich um Varianten bereits bekannter Prägungen, bezw. Jahrgänge handelt, haben wir der neuen Nummer die alte in Klammer beigefügt, um die Stelle zu kennzeichnen, wo das Hinzugekommene unter dem bisher Bekannten einzuordnen ist. Wenn es sich nur um Ergänzungen und Berichtigungen schon beschriebener Stücke handelt, ist die alte Nummer in Klammer vorgesetzt.

Die jetzt wieder aufgekommene Sitte der Herstellung von Plaketten in nur wenigen oder gar nur einem Exemplare könnte das Fortbleiben des einen oder anderen Stückes entschuldigen. Die hiesigen Künstler haben uns mit dankenswerter Bereitwilligkeit die von ihnen geschaffenen Arbeiten gezeigt, aber es könnten von auswärtigen noch Plaketten auf frankfurter Persönlichkeiten hergestellt worden sein, welche uns unbekannt geblieben sind. Absichtlich fortgelassen sind die Abgüsse der Modelle, die von den Künstlern nur zu dem Zwecke entworfen wurden, um danach die kleineren Stempel oder Formen

Digitized by Google

für die Präge- oder Gussmedaillen durch die Reduktionsmaschine herstellen zu lassen. Jeder Sammler wird an der Hand der Beschreibung dieser Medaillen leicht feststellen können, ob es sich um ein derartiges, oder auch um ein nur wenig verkleinertes Stück handelt.

Auf S. 286 erwähnen wir die Gerningsche Sammlung. Neuere Forschungen*) haben ergeben, dass Rüppels Befürchtung, die Sammlung sei in den Schmelztiegel gewandert, grundlos ist. Johann Isaak v. Gerning hatte die von seinem Vater ererbten antiken Münzen i. J. 1800 an den Herzog von Gotha für 350 Louisd'or verkauft, während die für uns in Betracht kommenden, von Hüsgen verzeichneten frankfurter Münzen, nebst seinem reichhaltigen Naturalienkabinet, i. J. 1829 an den Staat Nassau übergegangen waren, gegen eine jährliche Leibrente von fl. 2000.—, welche Gerning bis zu seinem am 21. Februar 1837 erfolgten Tode auch bezogen hat. Aber die Münzsammlung ist niemals nach Wiesbaden gekommen, weil sie gerade vorher von dem mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfenden Gerning dem Bankhause Rothschild in Frankfurt als Pfand übergeben war. Nun ist es sicher, dass Gerning das Pfand nie wieder einlösen konnte und dass der Staat Nassau es auch nicht getan hat. Ebensowenig aber hat das Bankhaus, dessen Inhaber stets auch Münzkenner gewesen sind, die Sammlung je eingeschmolzen. Indessen ist sie nirgends mehr zum Vorschein gekommen, war auch bei der Auflösung des hiesigen Bankhauses im vorigen Jahre nicht mehr vorhanden. Es ist daher die Hoffnung immer noch nicht aufzugeben, dass sie eines Tages, vielleicht im Besitze eines der Mitglieder der Familie v. Rothschild, wieder auftauchen werde. Die bisherigen Umfragen haben leider noch zu keinem Resultate geführt.

Sollten sich im Laufe der Jahre weitere Ergänzungen und Berichtigungen zu unserer Arbeit ergeben, so werden wir diese, wie die seit 1901 erschienenen Medaillen in der Frankfurter Münzzeitung beschreiben.

Zum Schlusse erfüllen wir gern die angenehme Pflicht, allen Herren, die unsere Arbeit und zwar wiederholt und mit grösster Bereitwilligkeit unterstützt und gefördert haben, namentlich dem Direktor der Stadtbibliothek, Herrn königl. Konsistorialrat Professor Dr. Friedrich Ebrard, sowie den Herren Dr. Belli, Enders, Lejeune, Römmich, Dr. Rumpf und den hiesigen grossen Münzhandlungen auch an dieser Stelle unsern besten Dank auszusprechen. J. u. F.

*) Frankfurter Medailleure im 16. Jahrhundert von Dr. Julius Cahn, erschienen 1903 in der Festschrift des Vereins für Geschichte und Altertumskunde zur Feier des 25jährigen Bestehens des städtischen historischen Museums in Frankfurt a. M.

Digitized by Google

Übersicht.

Seite

Vorwort III

I. Beschreibung der Münzen.

1) Mittelalter 683–704
(Brakteaten: 683/84. — Denare: 684–687. — Heller: 687. — Goldgulden o. J.: 687–692. — Goldgulden mit Jahr: 692–695. — Silbermünzen, städtische Ausprägungen: 696–703. — Alte Münzstempel und die damit hergestellten turnosenartigen Münzen: 704.)

2) Münzen der Neuzeit 705–834
(Mit Jahreszahl, ca. 1540–1900: 705–803. — Ohne Jahreszahl: 804–821. — Orden und Ehrenzeichen, Freimaurerzeichen: 822–830. — Denkmünzen von nicht gleichzeitiger Prägung: 830–834.)

3) Anhang 835–860
(I. Denkmünzen von fremden Münzherren und Stempelschneidern auf frankfurter historische Begebenheiten: 835–840. — II. Desgl. o. J., angeblich auf Krönungen bezüglich: 841–848. — III. Fremde Münzen in Frankfurt geprägt: 849–854. — IV. Judenpfennige: 855. — V. Mit Unrecht oder mit Zweifel nach Frankfurt gelegte Münzen: 856–860.)

II. Übersicht der frankfurter Münzen 861–862

III. Namen und Sachregister 863–873

IV. Druckfehler 874

Digitized by Google

I. Mittelalter.

Brakteaten.

Friedrich I. (1152—1190, Kaiser seit 1155.)

2017. (11) **Brakteat.**

a. FRIDЄRIꓷ = VS IØP = Є (Nr. 11c. S. 632.)
b. _____IHI = __ I(ØP)VI

a. Brustbild des gekrönten Kaisers mit kurzem Lilienscepter und Reichsapfel in den Händen hinter einer Mauer mit drei Türmen. Die beiden seitlichen sind höher als der mittlere und haben eine kleine Kugel oben. b. ist wie Nr. 11a, aber das Lilienscepter berührt nur den Binnenreif.

a. 26 mm. 0,75 gr. Sammlung Joseph. (S. S. 632.) b. 29 mm. 0,77 gr. 11a. 27 mm — b. 27,5 mm.

2018. Brakteat. Taf. 76.

FRIDERI = ꓷVS IMP

Der gekrönte Kaiser, der mit der Rechten ein kurzes Lilienscepter, mit der Linken einen grossen Reichsapfel hält, sitzt auf einem Stuhle mit Tierköpfen und -Füssen. An der Seite ist rechts und links ein Bogen, auf dessen oberem Ende je ein Gebäude mit hohem Turm steht. 28,2 mm. 0,82 gr. Mitgeteilt durch Herrn Adolf E. Cahn. Dieser Brakteat gleicht dem unter Nr. 31 beschriebenen, doch ist auf diesem unten noch ein Bogen mit Inschrift vorhanden.

Heinrich VI. (1190—1197.)

2019. (20) **Brakteat.**

a. HЄINRIꓷ RI = ЄX ROØꓤI
b. HЄ NRIꓷ · RI = ЄX ROØA (20a. S. 632 mit Berichtigung.)
c. HЄINЄI · RЄ = XPIIOIA' (20s. „ „)
d. INPVPOVPI = IOVRIꓷV (20t. „ „)
e. HꓷRVIꓷR = IꓷVRIV (20u. „ „)
f. INPVTOPI = IOVPIꓷV
g. _____ = IOVPIOV
h. _____TT = IPOVPOV
i. (_____) = IIOPVIOTT
k. INPVIORI = IOVꟻIOV
l. IIЄ'NIꓷ · RЄ = XRꓷØA

Digitized by Google

Der gekrönte König mit Knospenscepter und Reichsapfel. Bei b. und l. ist ein Punkt, bei c. ein Ringel über dem Reichsapfel.

b. 28,6 mm. 0,82 gr. c. 29 mm. 0,75 gr.; statt HЄINЄI könnte man auch HЄINH͡Ɑ lesen. d. 28,2 mm. 0,70 gr. e. 29,2 mm. 0,71 gr.

b—e. Sammlung Joseph. g—k. städtische Sammlung.

2020. (21) **Brakteat.** a. Taf. 76.

a. DЄHNƆV = ᶜRƆMI = II (21q. S. 632.)
b. ꝶЄNƆV = SRƆIN

Der Kaiser und seine Gemahlin, beide gekrönt, neben einander sitzend. Jener schultert rechts ein Knospenscepter und hält mit der Linken den Reichsapfel. Die Kaiserin hält mit der Linken ein Blümchen auf der Brust.

a. 30,5 mm. 0,80 gr. Sammlung Joseph. b. städtische Sammlung.

S. 632 (Nr. 21q.). Ich habe für a. eine andere Lesung wiedergegeben; sie lässt sich, wie das bei Brakteaten oft vorkommt, durch den Druck nicht genau wiedergeben, da die Buchstaben teils entstellt, teils schwach ausgeprägt sind und mit dem Einfassungskreise mehr oder weniger zusammenlaufen. Aus denselben Gründen kann man über einzelne Buchstaben vielleicht zweifelhaft sein. Wie die Abbildung erkennen lässt, steht ein um die Hälfte kleineres c vor R

2021a. (29) **Brakteat.**

NƆMV · = VIIII

Der über einem flachen Bogen sitzende, zur Hälfte sichtbare König mit Knospenscepter und Reichsapfel in den Händen. Auf dem flachen Bogen ist eine nicht lesbare Aufschrift. Die Krone des Königs steht auf dem äusseren Rande, der Reichsapfel ist als kleine Kugel mit erheblich grösserem Kreuz, an dem vier Perlen angebracht sind, dargestellt.

28 mm. 0,72 gr. Sammlung Joseph. Das Stück eignet sich in Folge teilweiser Zerquetschung leider nicht zur Abbildung.

Denare.

Heinrich (VII.). (König 1220—1235.)

2021b. **Denar.** Taf. 76.

(HЄN)R · I · C · VS · RЄNꝶ

Brustbild des gekrönten Königs von vorn. Über der rechten Schulter schwebt der Reichsapfel, links schultert König Heinrich ein Kreuzscepter.

Ks. (Unten beginnend): (FЄRꝶ) = CNFORT Dreitürmiges Tor mit einköpfigem Adler im Portal.

16 mm. 0,57 gr. Sammlung Joseph.

Oben teilt das Kreuz vom mittleren Turme die Umschrift, deren Anfang und Ende durch die mittlere Schwanzfeder des Adlers getrennt wird. Die erste, nicht sichtbare Hälfte der Umschrift enthält sicherlich sechs Buchstaben wie die zweite, aber es ist zweifelhaft, was in der Umschrift ausser dem Anfange des Stadtnamens stehen kann. Anscheinend steht an vierter oder fünfter Stelle V, was auf CIVitas schliessen lässt. Wahrscheinlich ist die Umschrift am Anfang verdorben.

Digitized by Google

Friedrich II. (1212—1250.)

2022a. (86) **Denar.** a. Taf. 76.

a. + FRIDƆRICVX INP
b. _____ NIP
c. (_____)____ IN̄P
d. _____V RTƆ

Brustbild des gekrönten Kaisers, der rechts ein Kreuz, links ein Lilienscepter schultert.

Ks. FRTƆNCVNFVRT Drei Türme über einem dreifachen Bogen, der einen schreitenden Löwen von links umschliesst. Die beiden seitlichen Türme sind schlank, haben Kuppeln und darüber eine kleine Stange mit einer Kugel darauf. Der mittlere Turm ist breit und trägt auf seinem Dache noch zwei kleine Seitentürme und mitten ein Kreuz.

Diese Denare, wie die nachfolgenden unter Nr. 2023 und 2025 beschriebenen, entstammen dem Funde von Gross-Krotzenburg bei Hanau. Der kleine, aber für die Münzgeschichte von Frankfurt und Umgegend wichtige Schatz, ist in Nr. 13, 16 und 18 der Frankfurter Münzzeitung eingehend besprochen und die wichtigsten Stücke daselbst auf Tafel 8 abgebildet.

Es messen bezw. wiegen einzelne Exemplare von a.: 14,9 mm. 0,77 gr. — 14,4 mm. 0,785 gr. — 14,1 mm. 0,72 gr. — 15 mm. 0,78 gr. — Ein Exemplar mit der Hauptseite allein 14 mm. 0,58 gr. — ein gleiches mit der Kehrseite allein: 15 mm. 0,72 gr. b. 15 mm. 0,73 gr. — c. 14,6 mm. 0,70 gr. — 14,6 mm. 0,695 gr.

Bei einem Exemplare fehlen auf dem Dache des mittleren grossen Turms die zwei kleinen Seitentürmchen: 14,6 mm. 0,705 gr.

2022b. **Denar.**

Der Gross-Krotzenburger Schatz enthielt auch einen frankfurter Denar, der auf der Hauptseite das schmale kaiserliche Brustbild und die zierlichen kleinen Buchstaben wie auf den vorbeschriebenen Denaren Nr. 2022a, auf der Kehrseite jedoch das Gebäude in der Form wie auf den unter Nr. 2023 verzeichneten. 15,2 mm. 0,57 gr.

Da Friedrich II. erst am 22. November 1220 zum Kaiser gekrönt wurde, können die frankfurter Denare mit dem Imperator-Titel erst nach dieser Zeit geprägt sein.

2023. (87) **Denar.** l. Taf. 76.

Hs.	*Ks.*
a. + FRIDƐRICVS INP	FRACNCVNFVRT
b. _____ __P	_____
c. _____S · __D	_____
d. _F(____)RI = IVN	(_)RACNI ◦ (RT)
e. / / / / / / CƆVN	_____CII / / / /
f. V(F)R / / / / / / IVN	FRACI / / / / /
g. + FRI / / / VDIVN·	FRACINV / / /
h. + / / / / / / FIVN	(F)RAC · N̄N / / /
i. ΓDD / 1 / / IVN	(/ / / / / / / /) ◦ RT

Digitized by Google

	Hs.	*Ks.*
k.	+ FIRICH / / / / / /	F / / / / / / / ∘ IT
l.	/ / / / / RICIVN	(/ / / / / /) VORT
m.	+ FRI / / / / NAH	FR / / / / / / ORIT
n.	+ FIR / / / / / / · N	(_____) HH (?)
o.	_ / / / / / / IVIAN	(_____) RT
p.	_ / / / / / / / ΧΝ͡Ϲ	/ / / ACN / / / / /
q.	/ / / / / / VCAV · H	FΛ / / / / / / / T
r.	/ / / / / / / IVIO / /	/ / / / ON / / /
s.	+ IFRID / / / / / /	/ / / / / / IOΛN
t.	_ FRID / / / / / / IN	unlesbar
u.	/ / / IDI / / / / / / / /	/ / / CNVFO / /
v.	/ / / / / / RIH / / /	/ / / / / IVN AN
w.	/ / HIDI / / / / / / /	FAC / / / / / / N
x.	FRI / / C / / / / /	/ / / / HOV / / / /
y.	/ / / DCRC / / /	/ / / / / IVNΛN
z.	+ FRID / / / / / / N	_____
a².	/ / / / / / CVN / /	/ ACHO / / / /
b².	+ HVI / / / / / / N	undeutlich
c².	+ F / / / / / / IAN	/ / / / CH / / / / /
d².	undeutlich	IAHVHAHVI
e².	„	/ / / CNVI / / / /
f².	+ F / / / / / RIN	/ / / / / / CIVNA
	Brustbild von vorn mit Kreuzstab und Lilienscepter.	Dreitürmiges Gebäude und darin ein Löwe von linker Seite.

a. 15,2 mm. 0,74 gr. — b. 14,2 mm. 0,75 gr. — c. 15,3 mm. 0,69 gr. — d. 15,3 mm. 0,695 gr. — e. 15 mm. 0,585 gr. — f. 14,8 mm. 0,695 gr. — g. 15,2 mm. 0,73 gr. — h. 15,1 mm. 0,62 gr. — i. 15 mm. 0,73 gr. — k. 15 mm. 0,735 gr. — l. 15,6 mm. 0,79 gr. — m. 14,3 mm. 0,63 gr. — n. 15 mm. 0,685 gr. — o. 15 mm. 0,68 gr. — p. 15,3 mm. 0,73 gr. — q. 15 mm. 0,67 gr. — r. 16 mm. 0,75 gr. — s. 15,8 mm. 0,70 gr. — t. 15,2 mm. 0,68 gr. — u. 15 mm. 0,68 gr. — v. 16 mm. 0,70 gr. — w. 15 mm. 0,72 gr. — x. 15 mm. 0,76 gr. — y. 16 mm. 0,69 gr. — z. 15 mm. 0,70 gr. — a². 15 mm. 0,72 gr. — b². 15 mm. 0,575 gr. — c². 14,6 mm. 0,75 gr. — d². 15,5 mm. 0,70 gr. — e². 15,1 mm. 0,67 gr. — f². 15,6 mm. 0,72 gr.

Sämtliche aus dem Gross-Krotzenburger Funde stammenden unter Nr. 2022 und 2023 verzeichneten Denare befinden sich jetzt in der städtischen Sammlung.

2024. (87) **Denar.**

(+ FRI)DRIC)VΧ) Brustbild mit Kreuzstab und Lilienscepter.

Ks. (FRAC)NPVI(T) Dreitürmiges Gebäude mit Löwe l. im Thor.

15,3 mm. Kopenhagen.

2025. (87) **Denar.** Taf. 76.

+ II(IDRICI)VN Brustbild des gekrönten Königs, der rechts einen Kreuzstab, links ein Lilienscepter hält.

Digitized by Google

Ks. (F)RNC(FVRT) Dreitürmiges Gebäude wie auf dem vorigen Denar, aber der Löwe im Thor ist von r e c h t e r Seite dargestellt.

15 mm. 0,82 gr. Sammlung Joseph. Frankfurter Münzzeitung Nr. 18 S. 268, Tafel 13, 16. Nachträglich erworbenes, aus dem Gross-Krotzenburger Funde stammendes Exemplar, das verschleppt worden war.

(90) **Denar.** Die unter Nr. 90 verzeichneten Denare nimmt Herr Dr. H. Buchenau jetzt für Schweinfurt in Anspruch.

(94) **Heller.** Die städtische Sammlung besitzt zwei Abschläge der Kehrseite allein. Ein ähnliches Stück befand sich in der Sammlung Vanni, bei welchem der Adler nicht in einem Ringe, sondern in einem Viereck liegt. Es scheint sich nicht um Fehlschläge, sondern um neueres Machwerk zu handeln.

Goldgulden.*)

Sigismund. (1410—1437, Kaiser seit 1433.)

2026. (100) **Goldgulden o. J.**

a. b. MONETA * NO = FRANCFORD'
c. _____A . __ = _____D (100e³. S. 632.)
d. _____A · __ = ____CK__D (100h⁴. „ „)
e. f. II_____A _O' = _____CF____
g. h. M_____A · __ = _____CKF___ (100q². q³. S. 633.)
i. H_____ = _____ (100x². S. 632.)
k. M_____A NO = _____CFORD'
l. _____A · __ = _____KFORD
m. _____ = _____FORD

St. Johannes mit Blumenscepter in der linken Hand; unten zwischen den Füssen des Heiligen ein abnehmender Mond mit Mannesgesicht.

Ks. a. f. g. i. ❋ SIGISMVND' * ROMANORVM REX
c. d. _____D' * _____M * ____
e. _____D' * _____M ‹ ____
h. l. _____D' ₒ _____M ____
b. _____D' * _____OM ‹ ____
k. _____D' _____II ____
m. _____D' ₒ ROMANROVM · ____

Der Reichsapfel im verzierten Sechspass.

Die Umschrift steht beiderseits zwischen Perlkreisen, doch ist auf der Hauptseite an der Innenseite des Binnenreifs noch ein feiner einfacher Reif.

m. 22,6 mm. Kopenhagen.

---

*) Ausser den hier verzeichneten Goldgulden giebt es zu vielen Nummern mehr oder weniger Varianten, die in der Umschrift und den Trennungszeichen zwar gleich, aber stets Unterschiede in der Stellung der Schriftzeichen unter einander und zu dem dargestellten Gegenstande aufweisen. Es hätte keinen Zweck die Anzahl der bis jetzt bekannten derartigen Varianten anzugeben, da fast jeder neu vorkommende Goldgulden solche Unterschiede aufweist. Es zeigt dies, wie oft die Stempel erneuert werden mussten.

Digitized by Google

2027. (102) **Goldgulden o. J.**

a. b. MOЯCTTR ▫ R = O' ▫ RRTRRCR' ▫ (102b². c². S. 633.)

St. Johannes mit Lilienstab, unten Halbmond mit Mannesgesicht.

a. ✻ SIGISMV'D' * RO' * ROЯVH * RCX
b. _____D' ▫ RO' R___M * R___

Der Reichsapfel im verzierten Sechspass.

b. auch in Kopenhagen.

Bei 102b. c. d. lies RRTRRCR ▫ anstatt RRTRR ▫

2028. (103) **Goldgulden o. J.**

a. MOЯCT' * RO' = RRT'CHORD'
b. _____T' *___ = _____RO
c. _____ ___ = _____D'
d. _____ = __R O____D' (103h². S. 633.)
e. _____T' ___ = __R'_____ (103i².)
f. g. _____T' ___ = _____

St. Johannes mit Lilienscepter, unten Halbmond mit Mannesgesicht rechts. Bei d. ist ein Punkt unter der rechten Hand des Heiligen.

Ks. a. b. d. g. ✻ SIGISMV'D' * RO' * ROЯVH * RCX
c. _____M R___
e. _____O'· _____ ___
f. _____V'D' _O' _____ ___

Reichsapfel im verzierten Sechspass.

2029. (104) **Goldgulden o. J.**

a. MOЯCT' * RO' = RRT'CHORD'
b. c¹. c¹¹. _____T' *___ = ____O_____
d. _ _____O = _____
e. _____T * RO' = _____RO'
f. _____O = _____D'
g. _____T'___O' = _____
h. _____T' *___ = _____
i. M_____ = _____

St. Johannes mit Lamm, darunter bei d. h. ein Ringel. b. kommt mit und ohne Ringel vor. Unten abnehmender Mond mit Gesicht rechts.

Ks. a. b. d. e. f. h. ✻ SIGISMV'D' * RO' * ROЯVH * RCX
c¹. _____O' _____
i. _____M · ____
g. ✻_____O' * _____M * ____
c¹¹. _____V'R' * _____

Reichsapfel im verzierten Vierpass.

h. 22,1 mm. 3,48 gr. — i. 22,6 mm. 3,45 gr. — h. i. Sammlung Joseph.

Zu S. 118: 104d. kommt auch ohne Punkt unter dem Lamm vor. — Die *Ks.* von 104v. ist wie die von a.

Digitized by Google

2030. (105) **Goldgulden o. J.**

a. MONETT' NO' = HRT'CHORD' (105 n.)
b. M___T' * ___ = ____DH____
c. _____ = ____CH____

St. Johannes mit Lamm, unten Doppeladler.

Ks. a. c. ✻ SIGISMV'D * RO'NORVM REX
b. _____D * _____M * ____

Reichsapfel im verzierten Vierpass.

2031. (107) **Goldgulden o. J.**

a. MONETA * NO' = C = HRANCHORD' (107 f². S. 633.)
b. _____ = _ = _____R'

St. Johannes mit Lamm. Zwischen den Füssen des Heiligen steht C (Conrad, Herr von Weinsberg).

Ks. a. ✻ SIGISMVND' : ROMNORVM : REX
b. _____D : _____M : ____

Reichsapfel im Vierpass.

Albrecht II. (1438—1439.)

2032. (110) **Goldgulden o. J.**

MONETA ∘ NOV = C = HRANCHORD'

St. Johannes mit Lamm und einem C zwischen den Füssen.

Ks. ✠ ALBERT ∘ ELECT ∘ ROMNOR ∘ REX

Reichsapfel im Dreipass.

2033. (111) **Goldgulden o. J.**

a. b. * MONETA NO = C = HRANCHVR
c. M_____A * __ = _ = _____R'

St. Johannes mit Lamm. Münzzeichen C.

Ks. a. ✠ ALBERTVS * ROMNORVM * REX (111 i². S. 633.)
b. _____M * ____
c. _____S * _____M * ____

Reichsapfel im Dreipass.

Friedrich III. (1440—1493, Kaiser seit 1451.)

2034. (112) **Goldgulden o. J.**

a. ° MONETA ∘ NO = C = HRANCHOR'
b. * M_____ = _ = _____
c. * M_____ = _ = _____R

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen C.

Ks. a. b. ✻ HRIDRICVS ∘ RO' NORV' ∘ REX
c. _____S ∘ ROMNORVM ∘ REX

Der Reichsapfel im Dreipass.

Die *Hs.* von 112k². ist wie diejenige von 112k.

Digitized by Google

2035. (114) **Goldgulden o. J.**

a. ✱ MOИЯTTЯ ✱ ИO' = Ⓓ = RRTИЯOИOR'
b. _____Ⓣ ◦ _____

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Ⓓ.

Ks. a. ✠ RRIDRICVS ◦ RO'ИOR ◦ IIIPTT
b. _____ Ⓥ____

Der Reichsapfel im Dreipass.

Im kaiserlichen Münzkabinet zu St. Petersburg ist ein Goldgulden wie 114a mit einem Nachstempel, der das ursprünglich holsteinische, aber auch von der Stadt Hamburg verwendete „Nesselblatt" enthält.

2036. (117) **Goldgulden o. J.**

MOИЯTTЯ ⁝ ИO' = R = FRTИЯOFO'D' ◦

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen R

Ks. ✠ FRIDRICVS ⁝ ROMTИЯO' ⁝ IIIPTR'

Der Reichsapfel im Dreipass.

2037. (118) **Goldgulden o. J.**

a. MOИ(ΘT') ИO = S = FRTИЯO'R'D' (118f. S. 633.)
b. ____ ΘT' ◦ ИO' = _ = _____FVR'

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen S

Ks. a. ✠ FRIDRICVS ◦ ROMTИR ◦ IIIP'
b. _____ИR' ◦ __P Ṫ

Der Reichsapfel im Dreipass.

2038. (119) **Goldgulden o. J.**

MOИΘT' ◦ ИO' = T = ◦ RRTИЯO'R'D' (119c².)

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen T

Ks. ✠ FRIDRICVS ◦ ROMTИR' ◦ IIIP'

Der Reichsapfel im Dreipass.

2039. (120) **Goldgulden o. J.** r. Taf. 76.

a.	MOИΘT' ◦ ИO'	=	RRTИЯO R'D' ◦	(120a⁶. S. 633.)	
b.	_____T' ◦ ___	=	◦ R____O'R'D' *	(120f⁴. „ „)	
c. d.	_____T' ◦ ___	=	R_____D'		
e.	_____T ◦ ___	=	_____	(120t³. „ „)	
f.	_____T ◦ ___	=	_____	(120y⁶. „ „)	
g.	_____T' ◦ ___	=	_____O ___	(120z⁴. „ „)	
h.	_____T' ◦ ___	=	_____Θ ___		
i.	_____T ◦ ___	=	_____O'R'	(120l⁶. „ „)	
k.	_____	=	_____O ___	(120l⁷. „ „)	
l.	MOИЯ ИO'	=	_____O'R'D'	(120p⁴. „ „)	
m. n.	_____Ⴆ ◦ ___	=	_____		
o.	_____ΘT ◦ R'O ◦	=	◦ R_____	(120t². „ „)	
p.	II____T' ◦ ИO'	=	R_____		

Digitized by Google

q. ꟾ___T'*RO = ____(I R'·D'
r. ____T ◦ RO' = ____C'R'D'
s. ____T'◦___ = ____H R'D'

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. a². m⁹. ✠ HRIDRCVS ◦ ROHIRRO' ◦ HHP'
b. d. g. h. p. r. _____R' ◦ ___
c. _____I'
f. _____I
i. _____S◦____R◦____I›
k. _____S◦____R' ____P'◦
l. _____S◦_____I'
n. _____S◦____RO'◦___I'›
o. _____R'◦____P'◦
s. _____S◦_____ ____P'

Der Reichsapfel im Dreipass.
Auf r. ist ein Doppeladler (der Lübeckische) eingeschlagen.
Bei 120 m³., m⁴. und m⁵. steht HOR u. s. w., nicht MOH

2040. (121) **Goldgulden o J.**

a. b. *HORGT'◦RO = __◦= HRRRRO'F'D' (121 b⁶. b⁷. S. 633.)
c. _____T'◦RO' = __ = _____R D' („ f⁴. S. 633.)
d. e. _____R'O = __ = ____C____ („ l⁵. l⁶.)
f. _____ ___ = __ =◦H_____
g. _____T ◦RO' = __ = H___C'R'R'D'
h. _____T'◦RO = '__ = _____R'D' („ u⁵.)
i. _____T ◦RO' = __ = _____
k. _____ _O = __ = _____ („ f³. S. 633.)
l. m. _____T'◦_O' = __ = _____ (l. = 121 f⁷.)
n. _____ = __ = ____C R D
o. _____R'O = __ =◦R____C'R'D' (121 f⁸. S. 633.)
p. _____ = __ = H_____ („ f⁶. „ „)
q. r. _____H◦ R O = __ = _____H'____ (q. = 121 r³. S. 633.)
s. _____HT◦ ____ = __ = ____C'R' (121 t³. S. 633.)
t. * ꟾ_____ ____ = __ = _____R'D' („ e⁴. „ „)
u. * ꟾ____T◦ _O' = __ = _____

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. a. d. f. ✠ HRIDRIGVS ◦ ROHIRRO' ◦ HHP'
b. g. h. i. l r. s. t. u. _____R'◦ ____
c. e. _____PR'
k. _____I IRR'◦ H HP'
m. _____H____ HHPR
o. p. q. _____R◦ __P
n. _____RO'◦ __PVS

Der Reichsapfel im Dreipass.
Die *Ks.* von 121 b³. ist wie diejenige von 121 f.

Digitized by Google

2041. (122) **Goldgulden o. J.**

a. ◦ MONETA' ◦ NO' = ◦ MONETA'R'D' (122i. S. 633.)
b. ◦ M_____ = M____G'____

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. a. ✠ FRIDRICVS ◦ ROMANR' ◦ IMP'
b. _____PT'

Der Reichsapfel im Dreipass.

2042. (123) **Goldgulden o. J.**

a.) MONE ◦ NOV' = MONETAFO' (123f. S. 633.)
b. _____ = _____OR'
c. _____V' = _____
d. _____V = _____

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. a. ✠ FRIDRICVS ◦ ROMANR' ◦ IMP'
b. c. d. _____GR'

Der Reichsapfel im Dreipass.
b. in Kopenhagen.

2043. (124) **Goldgulden 1491.**

) MONE' ◦ NOVA = MONETAR · 1491 ·

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. ✠ FRIDRICVS ◦ ROMANR' ◦ IMPERAT'

Der Reichsapfel im Dreipass.

2044. (127) **Goldgulden 1493.**

a. ✠ MONE NOVA = MONETAR' 1493
b. _____E' _____ = _____
c. _____G' _____ = _____R◦ ____
d. _____ _____ = _____R ____

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. a. d. ✠ FRIDRICVS ◦ ROMANR' ◦ IMPERAT'
b. _____R ◦ _____A
c. _____R' ◦ _____

Der Reichsapfel im Dreipass.

Auf der *Hs.* von a. ist rechts im Felde A eingeschlagen. d. ist in Kopenhagen.

Maximilian I. (1493—1519, erwählter römischer Kaiser seit 1508.)

2045. (129) **Goldgulden 1495.**

✠ NO' ◦ NO' ◦ MR = MONAR' · 1495 (129i. S. 633.)

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. ✠ MAXIMILIANVS ◦ ROMA' ◦ REX

Der Reichsapfel im Dreipass.

Digitized by Google

2046. (130) **Goldgulden 1496.**

a. ☙ MO · NO ◦ HR = ANCH' ◦ 1496
b. _____O' ◦ __ = _____
c. ____O ◦ ____H = R_____

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. a. b. ❊ MAXIMILIANVS ◦ ROMA REX
c. _____A' ◦ ____

Der Reichsapfel im Dreipass.

2047. (131) **Goldgulden 1497.**

☙ MO' ◦ NO' ◦ HR = ANCH' ◦ 1497

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. ❊ MAXIMILIANVS · ROMA' ◦ REX

Der Reichsapfel im Dreipass.

2048. (133) **Goldgulden. 1499.**

a. ☙ MO' · NO' HR = ANCH' ◦ 1499
b. ___O' ◦ _____ = _____ (133c. S. 633.)
c. _____O __ = ____H' · ____

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. a. ❊ MAX IMILIANVS ◦ ROMA' REX
c. _____A ____
b. ____X'I_____A' · ____

Der Reichsapfel im Dreipass.

2049. (134) **Goldgulden. 1500.**

a. ☙ IIO' ◦ NO' HR = ANCH' · 1500 (134l. S. 633.)
b. _____O' ◦ __ = ____H' ◦ ____
c. ____O' · _____ = ____H' · ____

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. a. ❊ MAXIMILIANVS ◦ ROMA' ◦ REX'
b. c. _____X

Der Reichsapfel im Dreipass.

c. ist im Kaiserlichen Münzkabinet zu St. Petersburg.

2050. (135) **Goldgulden 1501.**

a. ☙ IIO' ◦ NO' ◦ HR = ANCH' ◦ 1501
b. _____H = R_____
c. ____O' · NO' · HR = A_____

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. a. c. ❊ MAXIMILIANVS · ROMA' ◦ REX
b. _____S ◦ ____A' · ____

Der Reichsapfel im Dreipass.

2051. (136) **Goldgulden 1502.**

☙ IIO' ◦ NO' ◦ HR = ANCH' ◦ 1502

St. Johannes mit dem Lamm. Münzzeichen Weinsberger Schild.

Ks. ❊ MAXIMILIANVS ◦ ROMAN' ◦ REX

Der Reichsapfel im Dreipass.

Digitized by Google

2052. (138) **Goldgulden 1504.**

✠ MO ∘ RO · HR = MAGIH · 1504 :

Zwischen den Füssen St. Johannis steht, wie bei den folgenden Goldgulden, der gevierte eppstein-minzenbergische Schild.

Ks. ✠ MAXIMILIANVS' ∘ ROMA' ∘ RGX

Der Reichsapfel in einem verzierten Dreipass.

St. Petersburg.

2053. (139) **Goldgulden 1505.**

a. MO' · RO' ∘ HR = MAGIH 1505

b. _O' ∘ _O' · _ = _____

St. Johannes mit dem Lamm. Der eppstein-minzenbergische Schild.

Ks. a. ✠ MAXIMILIANVS · ROMA'RGX

b. _____S ∘ _____

Der Reichsapfel im Dreipass.

2054. (140) **Goldgulden 1506.**

MO' ∘ RO'HR = MAGIH' 1506

St. Johannes mit dem Lamm. Der eppstein-minzenbergische Schild.

Ks. ✠ MAXIMILIANVS · ROMA RG'

Der Reichsapfel im Dreipass; unten daneben zwei Punkte.

St. Petersburg.

2055. (141) **Goldgulden 1507.**

a. MO' ∘ RO'HR = MAGIH' · 1507 (141k. S. 633.)

b. _____O _ = ___H ∘ ____

St. Johannes mit dem Lamm. Der eppstein-minzenbergische Schild.

Ks. a. b. ✠ MAXIMILIANVS ∘ ROMA' RGX'

Der Reichsapfel im Dreipass.

2056. (142) **Goldgulden 1508.**

a. MO' ∘ RO' ∘ HR = MAGIH · 1508

b. _____ = ___R ∘ ____

St. Johannes mit dem Lamm. Der eppstein-minzenbergische Schild.

Ks. a. ✠ MAXIMILIANVS ∘ ROMA' · RGX

b. _____ A RGI

Der Reichsapfel im Dreipass.

2057. (143) **Goldgulden 1509.**

a. MO' ∘ RO' HR = MAGIH 1509 (143f. S. 633.)

b. _O · _____ = _____

c. _O' ∘ _____ = ____H · ___

St. Johannes mit dem Lamm. Der eppstein-minzenbergische Schild.

Ks. a. b. ✠ MAXIMILIANVS ∘ ROMA' ∘ RGX

c. _____ $\dot{A}$ ____

Der Reichsapfel im Dreipass.

c. ist in Kopenhagen.

Digitized by Google

(144) **Goldgulden 1510.** Die Abbildung auf Taf. 6 ist von Nr. 144a.

2058. (146) **Goldgulden 1511.**

a. ⁝ MONETA ∘ N' = O' ⁝ FRA'CF' ⁝ 15 ∘ 11
b. ⁝ ——A · — = O' ⁝ ——F ⁝ ——

St. Johannes mit dem Lamm. Der eppstein-minzenbergische Schild.

Ks. a. ✠ MAXEMELEANVS ⁝ ROMA ⁝ REX
b. ——IMILIA——S ▷ ——AN' ▽ REX

Der Reichsapfel im Dreipass.
b. ist in St. Petersburg.
Die Abbildung Taf. 6 ist nicht von 146f., sondern von 146g.

2059. (149) **Goldgulden 1512.** Taf. 76.

(149) MON ⁝ NO ⁝ AVRE ⁝∘ = ∘ FRANCH' ⁝ 1512 St. Johannes mit Lamm, vor ihm unten der gevierte eppstein-minzenbergische Schild.

Ks. ✠ MAXIMILIANVS ⁝ RO ⁝ IMPERATOR Der Reichsapfel im Dreipass.
In St. Petersburg.

2060. (150) **Goldgulden 1513.**

MONETA ▷ N = O ▷ FRA'CEF ▷ 1513

St. Johannes mit dem Lamm. Der eppstein-minzenbergische Schild.

Ks. ✠ MAXIMILIANVS ▷ ROMA ▷ RE

Der Reichsapfel im Dreipass.

2061. (154) **Goldgulden 1515.**

MONET • NOVA = FRANCHVRT

St. Johannes mit Lamm. Der eppstein-minzenbergische Schild.

Ks. ✻ MAXIMIL' • ROMA' (Pilgermuschel) IMPERATO' • 1515

Der Reichsapfel im verzierten Vierpass.
In St. Petersburg.

Digitized by Google

Städtische Ausprägungen.

Silbermünzen.

(157) **Böhmischer Groschen mit frankfurter Nachstempel.***)

In der städtischen Sammlung befindet sich ein schlecht erhaltener Böhmischer Groschen, welcher, ausser dem frankfurter, noch den ulmer Nachstempel (quer geteilter Schild, oben schwarz, unten weiss) und ein eingeschlagenes gothisches r zeigt.

2062. (158) **Turnos o. J.**

a. MONET ◦ HRANC'
b. _____T ⁝ _____CH'

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte Adler.

Ks. Kreuz mit Umschrift:	Äussere Umschrift:
a. b. ❋ TVRONVS ⁝ CIVIS	a. ❋ SIT ◦ NOMEN ◦ DAMINI ◦ BENEDIC'
	b. _____O_____

2063. (159) **Turnos o. J.**

MONETA ⁝ HRANCH

Aussen Lilienkreis (16 Lilien am Rande), dann Umschrift, Mitte Adler.

Ks. Kreuz mit Umschrift:	Äussere Umschrift:
(❋ T)VRONVS ⁝ CIVIS	❋ SIT ⁝ NOMEN ⁝ DOMINI ⁝ BENDIE

In Kopenhagen.

2064. (160) **Turnos o. J.**

❋ MONETA ⊕ NOVA

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte Adler.

Ks. Kreuz mit Umschrift:	Äussere Umschrift:
❋ TVRON' ⁝ HRANKH'D'	❋ SIT ◦ NOM' ◦ DNI' ◦ DEI * NRI' ◦ BN'DEM

2065. (161) **Turnos o .J.**

a. ❋ MONETA ❋ NOVA
b. d. _____A ⁝ _____
c. _____ ❋ _____
e. _____ ⁝ _____

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte Adler.

*) In der Auction Hamburger im Juni 1896 erschien unter Nr. 2283 ein Meissener Groschen mit dem „frankfurter Nachstempel". Es ist jedoch deutlich ein Doppeladler zu erkennen, während Frankfurt nie einen solchen, sondern einen einfachen führte.

Digitized by Google

Ks. Kreuz mit Umschrift:	Äussere Umschrift:
a. ❋ TVRON ❀ HRANC'H'	∘ SIT ❀ NOM' ❀ DNI' ❀ DEI ❀ NRI' ❀ BN'DC
b. ∘ T___N' ∘ __A'KH'D' ·	❋ SIT ∘ __M' ∘ __I' ∘ __I ∘ NR ∘ BN DEM'
c. ✦ T___N' ✦ __AK'H	· SIT ✧ __M ✧ __I ✧ __I ✧ NRI ✧ BN'DCM'
d. T___N' ∘ __A'K'HD' ∘	SIT ∘ __M' ∘ __I' ∘ __I ∘ NR' ∘ ____EM' +
e. T___N' ✦ _____D ⁑	❋ SIT ✦ __M' ✦ __I' ✦ __I ✦ _R' ✦ _____M'

e. ist in Kopenhagen und in der Sammlung Joseph.

Bei 161g. stehen alle Trennungszeichen der *Hs.* und der *Ks.* in der Mitte.

(162) **Turnos o. J.** a. b. *Ks.* Statt TVRON lies TVRON'

2066. (162/158) **Turnos o. J.** Taf. 76.

❋ MONETA ✱ NOVA Innen ein kleiner gekrönter, nach rechts blickender Adler, aussen herum ein Kranz von dreizehn eingefassten Lilien.

Ks. Innere, um ein befusstes Kreuz stehende Umschrift: ❋ TVRONVS ∘ CIVIS Äussere Umschrift: ❋ SIT ∘ NOMEN ∘ DOMINI ⁘ BENEDC'

23 mm. 2,70 gr. Aus dem Badenharder Funde. Frankfurter Münzzeitung 1901, Seite 205, Nr. 75.

Bemerkenswert ist, dass auf diesem Turnos der Name des Prägeorts, Frankfurt, nicht vorkommt. Der Grund dafür liegt darin, dass man zwei nicht ganz gleichzeitige Stempel oder — wenn man will — die Stempel zweier verschiedener Emissionen mit einander benutzte. In dem vorliegenden Falle sind Stempel zu Turnos Nr. 162, Seite 149, für die Hauptseite, Nr. 158 zur Kehrseite verwendet worden. Die Prägeeisen für die Kehrseite Nr. 158 waren noch brauchbar, die zur Hauptseite Nr. 158 nicht mehr. Da schnitt man nun Stempel, wie sie oben Seite 149 unter Nr. 162 beschrieben sind, nahm aber von den neuen Stempeln Nr. 162 zunächst nur die Hauptseite und zwar solange in Gebrauch, bis die zur Kehrseite von Nr. 158 abgenutzt waren. So wurden also zeitweilig zur Hauptseite die Stempel von Nr. 162, zur Kehrseite die von Nr. 158 zum Prägen verwendet.

Es liegt in der Natur der Verhältnisse, dass das Verwenden von Stempeln verschiedener Emissionen nicht lange stattfand, vielleicht hat es der Rat der Stadt auch verboten, sobald er dies bemerkte.

Jedenfalls kann man aus dem Nebeneinanderverwenden von Stempeln zu Nr. 158 und 162 den Schluss ziehen, dass beide Arten zeitlich benachbart sind.

Bei Nr. 162a. b. ist TVRON' statt TVRON zu lesen.

2067. (144) **Turnos o. J.**

a. ❋ MONETA § NOVA §

b. c. ❋ ∘ M_____A ✦ ___A

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte Adler.

Ks. Kreuz mit Umschrift:	Äussere Umschrift:
a. ∘ TVRON' ∘ HRA'KHD'	❋ S · IT ∘ NOM' ∘ DNI' ∘ DEI ∘ NRI' ∘ BN' DEM'
b. ❋ _____A R'H'	_S I_____I N_____
c. _____	_____NRI ∘ BN' ∘ DEM'

b. Sammlung Joseph.

Bei Nr. 164l. ist DEI NRI statt DEI ∘ NRI zu lesen.

Digitized by Google

2068. (166) **Turnos o. J.**

a. b. ◦ ΠΟΠΩΤΤΠ ▲ ΠΟVΤΠ
c. ◦ ΠΠ_____
d. _____ΤΠ ✚ _____

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte Adler.

Ks. Kreuz mit Umschrift:	Äussere Umschrift:
a. ✻ TVROΠ' ▲ ΠRΤΠΩ'	✻ SIT ▲ ΠOΠ ▲ DΠI' ▲ DΘI ▲ ΠRI' ▲ BΘΠΩΘDIΘT'
b. _____Θ	_____ΠI' ▲ _____I ▲ _____ΘT(')
c. _____Θ'	✻ SI_____I' ▲ _____ΘT
d. _____Π' ✚ ___Π'	✻ SIT ✚ ___ΠI ✚ ___I' ✚ ___I ✚ ___I' ✚ BΠ'DΘI

b. aus dem Funde von Badenhard. Vergl. Frankfurter Münzzeitung 1902, S. 205.

Bei 166r. und s. steht * ΠOΠ u. s. w. Die Abbildung Taf. 7 ist nicht von Nr. 166i., sondern von 166f.

2069. (167) **Turnos o. J.**

	Ks. Kreuz mit Umschrift.
a.—o. ΠOΠΩΤΤΠ ◦ ΠOVΤΠ	a. c. d. e. ✻ TVROΠ' ◦ ΠRΤΠΩ
p. _____Τ Π_____	f.—m. p. _____Θ'
q. _____Τ · _____	b. _____Π' ◦
r. s. _____Τ ⁘ _____	q. n. o. _____Π'
Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte Adler.	s. _____Π' ⁘ ___ΠΘ'
	r. _____Π ⁘ _____

Ks. Äussere Umschrift:

a. ✻ SIT ΠOΠ' ◦ DΠI ◦ DΘI ◦ ΠRI' ◦ BΘΠΩΘDIΘT
b. ✻ SIT ◦ _____I' ◦ _____I ◦ B_____Θ'
c. ✻ SIT Π_____ΘT (167d². S. 633.)
d. ___T ◦ Π_____I' ◦ Π_I' ◦ B_____
e. _____I ◦ Π_I ◦ B_____
f _____I · DΘI · ΠRI' · B_____V
g. _____I' ◦ ___I ◦ ___I' ◦ _____
h. _____T'
i. _____ΠI' · _____
k. _____ΠI' ◦ DΠI' · DΘI' · ΠRI' · _____Θ'
l. ✻ SIT ◦ ___ΠI ◦ ___I' ◦ ___I ◦ ___I' ◦ _____ΘT
m. _____ΠI' ◦ _____I ◦ _____T'
p. ✻ SIT ◦ ___ΠI ◦ _____I' ◦ _____TI
q. _____ΠI' ◦ _____T' (167i³. S. 633.)
r. ___T ◦ ___ΠI' ◦ ___I' ◦ ___I ◦ ___I' ◦ _____
n. __S_T ◦ ___ΠI' ◦ ___I' ◦ ___I ◦ ___I' ◦ _____
o. _____Θ'
s. ✻ SIT ◦ ___ΠI' ◦ ___I' ◦ ___I' ◦ ___I' ◦ _____ΘTVΠI

Bei 167 steht vor TVROΠ' stets ✻ Bei 167 a—o lies ΠOΠ statt HOM

Digitized by Google

2070. (169) **Turnos o. J.**

a. ✻ SIT * NOMEN * DNI' * BN'DEC'I'I' (169e. S. 633.)
b. ___T * _____N * ___I' * _____CII

Innen ein grosser Adler. Kein Lilienkranz.

Ks. a. ✻ TVRON * HRA K'H'
b. _____N' ✻ ___A'K'H'

Aussen Lilienkranz, dann Umschrift, innen Kreuz.

2071. (171) **Turnos o. J.**

a. b. · MONET = A · NOVA
c. ◦ M_____ = _____
d. _____ = A ◦ _____
e. ▷ MONE = TA ◦ NOV

Ks. Kreuz mit Umschrift:
a. e. ✠ TVRONVS ◦ HRANCHV'
c. _____OR
d. _____VR
b. _____ ◦ R

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift,
Mitte ein grosser Adler.

Äussere Umschrift:

a. e. ✠ SIT ◦ NOMEN ◦ DNI' ◦ DEI ◦ NRI' ◦ BENED
c. _____M_____I' ◦ _____ICII
d. _____I ◦ _____II
b. _____I' ◦ ___I ◦ _____CII

Bei Nr. 171a. lies · MONET statt · MONE

2072. (ähnlich 171) **Turnos o. J.**

▷ MOE = NO ◦ A

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte ein grosser Adler.

Ks. Kreuz mit Umschrift:
✠ TVRONVS ◦ HRANCHV'

Äussere Umschrift:
✠ SIT ◦ NOMEN ◦ DNI' ◦ DEI ◦ NRI' ◦ BENED

24 mm. 2,66 gr. Aus dem Badenharder Funde, vergl. Frankfurter Münzzeitung 1902 S. 205.

2073. (173) **Turnos o. J.**

a. · MONET = A · NOVA .
b. ◦ M_____ = A ◦ NOVA

Ks. Kreuz mit Umschrift:
a. ✻ TVRONVS · FRANCFVRT
b. _____S ◦ ___A¯CFV ' T

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift,
Mitte ein grosser Adler.

Äussere Umschrift:

a. ✻ SIT ▷ NOME ▷ DNI' ▷ DEI ▷ NOSTRI ▷ BENEDICTM
b. ___T ◦ ___ME' ▷ ___I' ◦ ___I ◦ _____I ◦ ___NE DI'

Bei Nr. 173 ist stets NOSTRI statt NOSRI zu lesen — und die äussere Umschrift der *Ks.* von h. lautet: ✻ SIT ◦ NOME ◦ DNI' ◦ DEI ◦ NOSTRI ◦ BENEDIC

2074. (175) **Turnos o. J.**

a. i. ▷ IVIO'E = NOVA (a. = 175p. S. 633.)
b. c. d. ◦ I___O E = ___A ◦
e. ▷ I___O' = ___V' ▷
f. ◦ I___O E = ___V A
g. _____V
h. Undeutlich.

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte ein grosser Adler.

Digitized by Google

Ks. Kreuz mit Umschrift:

a. ✠ TVRONVS · FRANCFVR'
b. c. e. h. _____S ▿ _____VR
d. _____S ▷ _____F'
f. _____FV
g. _____V
i. _____VR'

Äussere Umschrift:

a. c. ✠ SIT ▷ NOME' ▵ DNI' ▵ DEI ▷ NOSTRI ▵ BENEDICT
b. _____ME ▷ ___I' ▷ _____I ▷ _____TV
d. _____MEN ▷ ___I ▷ _____TI ▷ _____T
e. _____ME' ▷ ___I' ▷ _____RI ▷ _____TV
f. _____TV
g. _____ME ▷ _____TV
h. _____ME' ▵ _____
i. _____T'

i. 23 mm. 2,77 gr. aus dem Badenharder Funde. Vergl. Frankfurter Münzzeitung 1902 S. 205.

2075. (176) **Turnos o. J.**

▿ IVIO' = NOV' ▷

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte ein grosser Adler.

Ks. Kreuz mit Umschrift:

✠ TVRONVS ▷ FRANCFVRT

Äussere Umschrift:

✠ SIT ▷ NOME' ▷ DNI' ▷ DEI ▷ NOSTRI ▷ BENEDICTV

2076. (181) **Turnos o. J.**

a. b. ✠ MONETA ▷ NOVA ▷ CIVIT
c. _____NE _____
d. e. _____A ▷ _____
f. _____NETA ▵ N___A ▵ C____
g. _____A ▷ ____A ▷ CIVIT

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte kleiner Adler.

Ks. Kreuz mit Umschrift:

a. d. ✠ TVRONVS ▷ ERANCEF
g. _____F_____
f. _____S F_____
c. e. ___VR ____S ▷ _____
b. _____EF'

Äussere Umschrift:

a. d. ✠ SIT ▷ NO' ▷ DNI' ▷ DEI ▷ NRI' ▷ BENEDIC
g. _____O ▵ _____I
b. __SIT ▷ _O' ▷ _____I ▷ _____IC
e. ____T ▷ _____
c. ___I ▷ _____I ▷ _____I' ▷ _____
f. _____ _____I' ▷ _____I ▷ _____CT

g. Sammlung Joseph. d. 23,5 mm. 2,80 gr. e. 23,1 mm. 2,62 gr. d. e. aus dem Badenharder Funde. Vergl. Frankfurter Münzzeitung 1902 S. 205.
Die Abbildung auf Taf. 8 ist von Nr. 181i.

Digitized by Google

2077. (182) **Turnos o. J.**

(f.) ✠ MONETA ▷ NOVA △ CIVT (182f. S. 633.)

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte kleiner Adler.

Ks. Kreuz mit Umschrift:	Äussere Umschrift:
✠ TVRONVS ▷ FRANCEF	✠ SIT △ NO △ DNI △ DEI △ NRI △ BENEDICT

2078. (183) **Turnos o. J.**

a. ✠ MONETA ▷ NOVA ◁ CIVI
b. c. d. _____A △ ____A △ ____
e. _____A △ ____
f. _____A ▷ ____A △ ____.
g. _____A § ____A △ ____

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte kleiner Adler.

Ks. Kreuz mit Umschrift:
a. ✠ TVRONVS ▷ FRANCF
b. ___VR_____FV
c. _____S △ _____F
d. _____E
e. _____EF
f. ___VR____S △ _____
g. _____S ▷ _____F

Äussere Umschrift:
a. ✠ SIT ▷ NO ▷ DNI' ▷ DEI ◁ NRI' ▷ BENEDIC
b. _____NOME ▷ _____I ▷ NOSTRI ▷ BENED(IC) (183 s. 2.)
c. _____O' ▷ _____I NRI' ▷ _____I
d. _____ _____IC
e. _____I ▷ ____ _____I
f. _____O ▷ _____ _____IC
g. _____O' ▷ _____ _____IC

2079. (184) **Turnos o. J.**

✠ MONETA ▷ NOVA ▷ CIV

Aussen Lilienkreis, dann Umschrift, Mitte kleiner Adler.

Ks. Kreuz mit Umschrift:	Äussere Umschrift:
✠ TVRONVS ▷ FRANCF	✠ SIT ▷ NO' ▷ DNI' ▷ DEI ▷ NRI' ▷ BENED

Die Abbildung auf Taf. 8 ist von Nr. 184a.

2080. (185) **Englisch.**

a. . MON = ETA = NOV'
b. ∘ M___ = ____ = ____
c. d. ____ = ____ = ∘ N___
e. ____N · = ∘ E_A . = __V.
f. ___O = NET' = __V'
g. MO' = ____ = __V
h. MO = ____ = __V'
i. MO' = ____ = ____
k. ____ = ____ = __V

Schild mit vier Adlern.

Ks. a. b. ✠ ANGLIE ∘ HRANCHORDN'
c. _____C' ∘ _____C'____I
d. _____N
e. _____E('∘)_____E'

Digitized by Google

f. ✻ ЋИ⊖LIC' ◦ HRЋИC ◦ HORD⊖R'
g. _____C' · ____C' ·
h. k. _____C ◦ _____C H____⊖'
i. _____C' ◦ _____C' _____⊖'

Blumenkreuz.
d. g. i. Sammlung Joseph.

(188). **Heller o. J.** Das K am Schlusse sieht einem R meist sehr ähnlich. Bei einzelnen Exemplaren ist mitten auf der Hand ein Ringel. Siehe S. 633.

2081. (188bis) **Heller o. J.**

(?) HRЋИ⊖R Das vor der Umschrift stehende Zeichen gleicht einem aus ⊖ und R zusammengezogenen Buchstaben. Die Umschrift ist durch einen Binnenreif vom Felde getrennt, in welchem eine Hand dargestellt ist. *Ks.* Kreuz.
Sammlung Joseph; bereits S. 634 unter 188bis beschrieben.

2082. (189) **Heller o. J.**

a. ◦ HRЋ ◦ ⊖H'R' (189f. S. 634, Berichtigung.)
b. _____ ЋC'R' (191c. „ „)
c. O HRЋ ◦ ⊖C'R' (189m. „ „)
d. (o) _____C R (189n. „ „)
e. (O)__Ћ O⊖C'R' (189o. „ „)

c.—e. Sammlung Joseph. 189i. S. 634 berichtigt = 189e.

2083. Heller o. J. Taf. 76.

⊕ HRЋ ⊕ ⊖C'R' Hand. *Ks.* Gabelkreuz.
15,4 und 15,6 mm. 0,32 und 0,30 gr.

2084. Heller o. J. Taf. 76.

⊕ HRЋ ⊕ ⊖⊖R Hand. *Ks.* Gabelkreuz.
15,2 mm. 0,30 gr.

(190) **Hälbling o. J.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein Goldabschlag mit Punkt im Felde.

2085. (191) **Heller o. J.**

a. ☙ HRЋ ☙ ⊖C'R'
b. _____C R

Hand. *Ks.* Gabelkreuz.

2086. Heller o. J. Taf. 76.

) HR(Ћ⊖)C'R' (191 bis Seite 634.)

Hand. *Ks.* Gabelkreuz.
Das Zeichen vor der Umschrift ähnelt zwar dem Blatt auf voriger Nr., ist aber erheblich schmäler und gleicht einem schwach gebogenen Horn. Sammlung Joseph.

2087. Heller o. J. Taf. 76.

HR(Ћ ☙ ?)⊖⊖R (aus zwei Exemplaren ergänzt.) Vor der Umschrift steht ein Zeichen, das einem menschlichen Kopfe von rechter Seite mit nach hinten abstehendem Haar gleicht. Hand. *Ks.* Gabelkreuz.
16 mm. 0,33 und 0,32 gr.

Digitized by Google

2088. (192) **Heller o. J.**

a. • ЯRTЋ • ЯO' Я'
b. _____Ч('Я')

Hand. *Ks.* Gabelkreuz.

2089. Heller o. J. Taf. 76.

⁘ ЯRĀЯOЯЧ • Hand. *Ks.* Gabelkreuz.

16 mm. 0,317 gr.

2090. Heller o. J. Taf. 76.

∘°∘ ЯR(Ā)ЯOЯЧ' Hand. *Ks.* Gabelkreuz.

17 mm. 0,48 gr. 15,3 mm. 0,35 gr.

2091. Heller o. J. Taf. 76.

∘°∘ FRĀ𝒵CEF Hand. *Ks.* Gabelkreuz.

16,5 mm. 0,31. gr.

2092. Heller o. J. Taf. 76.

✠ ЯRĀЯOЯЧ Hand. *Ks.* Gabelkreuz.

16,5 mm. 0,30 gr.

Das vor der Umschrift stehende zierliche Kreuz kommt in der gleichen Form auf den Turnosen 170 und 171 vor, die sicher im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts geprägt sind.

2093. (194) **Heller o. J.**

a. ⁎ FRA(⁎)ANC'F' (194c. S. 634.)
b. • FRANCE'F'

Hand. *Ks.* Gabelkreuz.
b. 15 mm. 0,348 gr.

2094. (195) **Heller o. J.**

a. ⁘ FRA𝒵CE'F'
b. _____E F • (195c. S. 634.)

Hand. *Ks.* Gabelkreuz.
b. 16 mm. 0,39 gr.

(197) **Heller o. J.** Die Abbildung auf Taf. 9 ist von Nr. 197a.

2095 (199) **Heller o. J.** Taf. 76.

⊛ FRANCEF Hand. *Ks.* Gabelkreuz.

Die meisten der vorstehend beschriebenen frankfurter Heller und viele andere sind in Dintesheim bei Alzei (Rheinhessen) gefunden. Der ungefähr 2 kg. wiegende, fast ausschliesslich aus Hellern und einseitigen Pfennigen bestehende Schatz, der in der Frankfurter Münzzeitung beschrieben werden wird, ist für die Münzgeschichte von Frankfurt insofern nicht ohne Wichtigkeit, als er erkennen lässt, welche Bedeutung die städtischen Ausprägungen für die gesamten Rheinlande genommen hatten.

Digitized by Google

Moderne Silber-Abschläge von alten Stempeln.

Ausser den auf S. 165—170 verzeichneten modernen 15 Silberabschlägen von verschiedenen Stempeln, die teils für Goldgulden, teils für Silbermünzen bestimmt waren, kamen noch folgende vor:

16. Stempel 6 (Goldgulden König Maximilians) und Stempel 22 (rheinischer Raderalbus von 1514). Städtische Sammlung.
17. Stempel 11 (Frankfurter Turnos) und Stempel 18 (ebenfalls Frankfurter Turnos). Städtische Sammlung.
18. Stempel $^3/_5$ (Goldgulden Königs Sigismunds mit Vierpass) und Stempel 10 Raderalbus des Mainzer Erzbischofs Jakob von Liebenstein). Städtische Sammlung.
19. *Hs.* wie diejenige von Nr. 15, S. 170.
    Ks. Innen: ✠ TVRONVS ⁝ CIVIS Aussen: ✠ SIT ⁝ NOMEN ⁝ DOMINI ⁝ BENEDIE

In der Mitte Kreuz.

Mitgeteilt durch Herrn Ad. E. Cahn.

Die Stempel zu diesem Turnosabschlag sind nicht in der städtischen Sammlung. Gleichwol ist das Stück zweifellos ein moderner Abschlag von gleicher Herkunft wie die S. 166—168 beschriebenen.

Die Schrift auf der *Hs.* von Nr. 15 S. 170 ist Antiqua, nicht Mönchsschrift.

Digitized by Google

II. Neuzeit.

(Vom Schluss des Mittelalters bis Ende 1900.)

(204) **Heller o. J.** Die 17 mm. Klippe kommt in zwei Stärken vor. In der Versteigerung Ruland kam eine 18×18 mm. Bleiklippe vor.

(205) **Heller o. J.** Dieses Stück kommt auch als 15 mm. Klippe vor. Die 16 mm. Klippe kommt in zwei Stärken vor.

2096. (213) **Turnos o. J.** Taf. 76.

⊛ TVRONVS ⊛ FRANCKEFVRT ✠ Frankfurter Adler.
Ks. ❋ SIT ⊛ NOMEN ⊛ DNI ⁝ BENEDICTVM Kreuz.

213c. und d. *Ks.* Statt • SIT lies beide Male ❋ SIT

e. *Ks.* Statt BENEDICTVM lies BENEDICTVM •

g. *Hs.* Statt ✠ • TVRONVS • FRANCKEFVRT lies TVRONVS • FRANCKEFVRT ✠

Statt Stempelvarianten: 1 von a. und 1 von h. lies Zeichenvarianten: 1 von a. und 1 von b. Siehe S. 634.

(214) **Turnos o. J.**

a. b. *Hs.* Statt Umschr. zw. 1 Perl- u. 1 Lorbeerring lies 1 Strichel- u. 1. Lorbeerring.

c. *Hs.* Lies ebenso und statt TVRONVS • FRANCKEFVRT • lies S ▫ und T ▫

d. e. *Hs.* Statt Umschr. zw. 2 Perlringen lies 2 Fadenringen; ferner statt TVRONVS • FRANKEFVRT • lies S ▫ und T ▫

b. c. *Ks.* Statt hierum, umfasst von einem Lorbeerring, lies Perlring. d. e. *Ks.* Statt von einem Perlring umfasst, lies Strichelring.

Siehe S. 637.

(215) **Denkmünze 1540. Hans Sebald Beham und Frau.**

Hs. Statt · MALER · lies · MALLER
Ks. Statt · XXXV · lies · XXXXV ·

Anscheinend ist das in der städtischen Sammlung befindliche Bleiexemplar später nach den im Berliner Kabinet liegenden zwei Speicksteinmodellen abgegossen. Ein Originalguss kam noch nicht vor. Die beiden Steine zeigen auf der *Ks.* einen Lorbeerkranz, in welchem H B (verbunden) und im H ein kleineres S steht; sie sind jedenfalls von Beham selbst hergestellt.

Digitized by Google

2097. (216) **Thaler o. J.**

Hs. wie diejenige von Nr. 216g. Frankfurter Adler.

Ks. wie diejenige von Nr. 216, aber es steht ❀ SIT * NOMEN * DOMINI * BENEDICTVM Kreuz.

Dieser Thaler ist nur als Nachguss bekannt. Städtische Sammlung.

(218) **Turnos o. J.** *Hs.* b. Statt TVRONUS ❀ ▷ lies (S ❀ ▷) Siehe S. 634.

(219) **Schaumünze 1547. Justinian von Holzhausen.** Das im Wiener Münzkabinet befindliche Original ist ein feiner, silberner Hohlguss. Die städtische Sammlung besitzt nur einen auf einer Platte aufgelöteten, silbernen Nachguss (von Rüppell fälschlich als Original bezeichnet) und eine galvanoplastische Kopie.

(220) **Schaumünze 1547. Johannes und Elisabeth Fichard.** *Ks.* Statt Z9 lies Z9 · Bleimodell der Elisabeth F. in der städt. Sammlung. Das vom verstorbenen hiesigen Bildhauer Gustav v. Kress angefertigte 133 mm. grosse Medaillon ist galvanoplastisch und nur in zwei Exemplaren hergestellt.

2098. Schaumünze 1547. Anna Rauscher. Taf. 76.

* ANNA RAVSCHERIN ÆTATIS SVÆ ◦ XXIIII ◦ A° M . DXLVII

Brustbild l. mit hochgeschlossenem Kleid, Puffärmel, netzartiger Haube und flachem Hut. Im Abschnitt das Zeichen H ⚲ B*)

34 mm. Einseit. Bleimodell. Mitgeteilt durch Herrn Ad. E. Cahn.

Anna Rauscher, Tochter des Kaufmanns Ulrich Rauscher, stammte aus Leipzig. Sie heiratete 1540 in Frankfurt den Patrizier und Ratsherrn Nicolaus Bromm; ihr Vermögen betrug 40,000 Gulden. Sie wurde 1541 mit ihrem Mann in die Gesellschaft Alt-Limpurg (siehe Fichards Notizen zum Bürgerbuch und Geschlechtsregister) aufgenommen. Jedenfalls wurde auch eine zweite Medaillenseite für den Gatten angefertigt, welche leider noch nicht zum Vorschein gekommen ist.

Es ist dies eine dritte Denkmünze**), welche der unbekannte Stempelschneider, welcher H ⚲ B zeichnete, für Frankfurt angefertigt hat, augenscheinlich bei einem längeren Aufenthalt in unserer Stadt. (Siehe die Denkmünze für Holzhausen, Nr. 219 und Fichard, Nr. 220.) Es sind ausserdem die zwei nachfolgenden von ihm für Frankfurt ausgeführten Stücke bekannt geworden:

---

*) Es steht nunmehr fest, dass die Münzen mit obigem Zeichen nicht von Hans Sebald Beham stammen. (Siehe das bei Nr. 219 gesagte.) Es kommen nämlich noch Münzen mit diesem Zeichen bis zum Jahre 1555 vor, während Beham bereits am 22. November 1550 in Frankfurt starb.

Es ist ausgeschlossen, dass die bei Nr. 219 erwähnte Medaille auf Karl V. v. J. 1548 dem Kaiser vom Rat der Stadt als Huldigungsmedaille gestiftet wurde. Laut Notiz im Archiv erhielt der Kaiser mit Gold gefüllte Becher durch den Abgesandten Johannes Fichard überreicht. Wäre noch eine Medaille gegeben worden, müsste dies an gleicher Stelle vermerkt sein; alle Kosten sind daselbst auf Heller und Pfennig berechnet. Immerhin mag die Denkmünze in Frankfurt entstanden sein, da der betreffende, unbekannte Künstler zu jener Zeit hier arbeitete.

**) Ich verdanke die Kenntnis dieser, sowie der Denkmünzen Nr. 2099 (Müller und Nes), 2100 (Hol), 2106b (Dembinger) dem Herrn Dr. Julius Cahn, welcher sie in seiner Abhandlung über die frankfurter Medaillenre im 16. Jahrhundert (erschienen i. J. 1903 in der Festschrift des Vereins für Geschichte und Altertumskunde zum 25jährigen Jubiläum des Historischen Museums) beschrieben und eingehend besprochen hat. Viele der interessanten Notizen über die im 16. Jahrhundert für Frankfurt entstandenen Medaillen sind ebenfalls seiner Arbeit entnommen.

Digitized by Google

2099. Einseitige Schaumünzen 1547. Lorenz Muiler und Frau Margarete, geb. Nes. Taf. 76.

• LAVRENCZ MVILER · IM ALTER · XXVI · A° · 1547

Brustbild Muilers r. mit spitzem Vollbart, anliegendem Leibrock mit Kragen, Halskrause und Barett. Auf dem Armabschnitte steht H ‡ B (Siehe das bei Nr. 2098 über dieses Zeichen gesagte.)

Ks. • MARGRET NESIN · IM ALTER · XL · A° · MDXLVII

Weibliches Brustbild l. mit knapp anliegendem Kleide, umgeschlagenem Kragen, Halskrause und Käppchen. Im Armabschnitt steht H ‡ B.

40 mm. Medaille in vergoldetem Silber. Berlin, Kgl. Münzkabinet. Bleiabguss der *Ks.* in der städt. Sammlung. Erman, Deutsche Medailleure des 16. und 17. Jahrhunderts, bemerkt, dass ein Holzmodell, 20 mm. grösser und mit Monogramm WB, welches sich in der Paul'schen Sammlung befand, ihm bis auf weiteres zweifelhaft erscheine. Er zählt, einschliesslich der eben beschriebenen, im ganzen 15 verschiedene Medaillen dieses Künstlers auf, giebt, wie üblich, dessen Zeichen wieder, bringt aber folgende zu einem stilgleichen Steinmodell gehörige Notiz von einer Hand des 16. Jahrhunderts: „Von Augustin Hirschvogel war diese Ursula Durrer in diesen Marmorstein 1530 geschnitten worden. Siehe dessen Zeichen unter dem linken Arme."

Im Meisterbuch der Frankfurter Goldschmiede (1543—1863), welches im Besitz des Freiherrn Dr. Wilhelm v. Erlanger in Oberingelheim ist, wird Lorenz Müller als i. J. 1524 zu Frankfurt geboren bezeichnet. Freilich befindet sich ein dicker Strich über der 4, was auf eine nachträgliche Korrectur hinweist. Es ist daher anzunehmen, dass das sich aus der Medailleninschrift ergebende Geburtsjahr (1521) das richtige ist. An gleicher Stelle ist zu ersehen, dass die Eltern, Conrad Muiler und Elisabeth Reib (in), aus Mittelbuchen in der Herrschaft Hanau stammten. Lorenz Muiler war Goldschmied und Schüler des Vincenz Egra (siehe das S. 176 über diesen gesagte). Am 6. September 1546 heiratete er Margarete Nes, Wittwe von Hans Steynmeyer und Tochter von Ambrosius Nes und Elisabeth, geborene Winderkast. Laut Notiz im Bürgerbuch vom 14. März 1550 zahlteer eine Abgabe von 2 Schilling bei Leistung des Bürgereids.

2100. Schaumünze 1547. Georg van Hol. Taf. 76.

• IVRIG VAN HOL · K · M · OBES'ER IN SEIM OLDER 33 A° · 1547

Brustbild r. mit langem Vollbart, Leibrock mit breitem Kragen und Barett.

33 mm. Einseitig. Blei. Berlin, Kgl. Münzkabinet, sonst unbekannt.

Erman, Deutsche Medailleure des 16. und 17. Jahrhunderts. Bei dem Berliner Bleiabguss fehlt das Zeichen des Künstlers, doch ist es derselbe wie bei Nr. 2099.

Lersner I. S. 423, im Verzeichnis der „Ober-Officiers, als Obrister, Obrist-Lieutenants, Majors und Hauptleut bey der Garnison in Frankfurt" bezeichnet Hol als „Obrister über das i. J. 1547 in hiesiger Stadt gelegene Kriegs-Volck".

Digitized by Google

(222) 2. **Tobiaspfennig 1547.** a. *Ks.* Statt ·PLVS· und T· = I· lies ·PLVS. und T. = ·I Siehe S. 634.

(226) **Schaumünze o. J. (um 1549). Bartholomäus Haller von Hallerstein.**
Herr Dr. Julius Cahn glaubt das Stück, dem Stil der Arbeit nach, dem Nürnberger Meister M G (Mathes Gebel), einem Schüler von Peter Flötner, zuweisen zu können.

(228—233) **Krönungsmünzen 1562. Maximilian II.** (1562—1576). Taf. 76.
Hs. Statt BOHEMMÆ lies stets BOHEMÆ m. 230.

2101. Krönungsmünze 1562. Derselbe. Taf. 77.
Obenherum · DIVA · MARIA · DIWS · MAXIMIL · REG · BOHE · CONIVG
Die auf einanderliegenden Brustbilder des Kaiserpaares, beide gekrönt.
Ks. Unter der Kaiserkrone, durch welche die Zahl 15 = 6Z getrennt ist, steht CORONAT9 · | EST · IN RE″ | GEM · ROMA″ | NORVM · | Unter der Inschrift liegt der Reichsapfel auf zwei sich kreuzenden Lorbeerzweigen.
32 mm. Silberguss.

2102. Krönungsmünze o. J. (1562). Derselbe. Taf. 77.
Der auf dem Throne sitzende Kaiser Ähnliche Darstellung wie bei Nr. 1807, aber es fehlen die Inschriften; nur im Abschnitt steht REX GER :
Ks. Obenherum REGIS GERMI : = IN SIGNI : ROM :
Der deutsche Reichsadler mit Nimbus in einem Schilde, darüber der gekrönte Helm mit dem Reichsapfel darauf und daneben reiches Schnitzwerk.
28½ mm. Silber.

2103. (236) **Thaler 1572.**
Hs. ⊛ MONETA ¤ NO ¤ REIP ¤ FRANCOFORDIÆ Kreuz.
Ks. wie diejenige von Nr. 236d. Doppeladler.

(237) **Guldenthaler 1572.** *Ks.* Statt ⁝ MAXIM * und DECRETO lies MAXIM * und O ⁝ Siehe S. 634.

(238) **Halber Guldenthaler 1572.** *Ks.* Statt DECRETO * lies O ⁝ Siehe S. 634.

2104a. (239) **Turnos 1572.**
TVRONVS ¤ FRANCKEFVRT 1572 Frankfurter Adler.
Ks. ✠ ¤ SIT · NOMEN · DOMINI · BENEDICTVM ¤ Kreuz.
Hs. 239k. Statt TVRONVS ⁘ FRAN u. s. w. lies S (*) FRAN e. *Ks.* Statt ✠ SIT lies ❀ SIT Siehe Seite 634.

2104b. (240) **Halbbatzen o. J.** (Maximilian II., 1564—1576.)
a. b^{I}. b^{II}. b^{III}. ⌘ MONETA ✕ NO ✕ REIP ✕ FRANCOFORD
c. d. e. f. * M_____A · NO · R__P · F_____
g. * MNETA · N_____R
h. ✠ MONETA · N_____D
i. k. l. m. n. ✕ M_____
o. ✕ M_____
p. ✕ M_____T
q. _____D

Digitized by Google

Kreuz, auf dessen Mitte ein F in einer Rundung. Bei m. steht das F auf dem Kopf.

Ks. a. k. · MAXIM · II · IMP · AVG · P · F · DECRET
b[I]. : M———————————————
b[II]. · M———————————————E
c. ———————————————E ·
g. M——MI· II · IM (? ? ? ?) P · ———ET
h. · MAXI· II · IMP · AVG · ———
i. M——M · II · IMP · ———E ·
l. M——I * II * —P * —G * P * F * D——ET *
m. * M—IM * ———————————E *
o. M—I· II · —P · —G · P · F · D——T :
e. · M—IM · ———————————T
d. ———————————E
f. n. p. M—I· II · ———————T
q. ——M · ———————E :
b[III]. · M——— I·(!)———————EE

Der doppelköpfige Reichsadler.

2105. Schüsselpfennig o. J. Taf. 77.

Schild mit Adler mit F auf der Brust, ähnlich wie beim Schüsselpfennig Nr. 241, aber es fehlen die Sterne neben dem F.

2106a. Schüsselpfennig o. J. Taf. 77.

Der l. blickende frankfurter Adler im Perlring, welcher durch ein über dem Adler stehendes F durchbrochen wird.

2106b. Schaumünze 1573. Anna Deublinger, geb. Steinmetz. Taf. 78.

U. b. · ANNA · DEVBLINGERIN · IRES · ALTERS · IM · 34 AO 1573

Weibliches Brustbild von vorn mit enganliegendem Kleide, Halskrause und Haube. Im linken Armabschnitt ist H G eingeschlagen. (Hans Gelther.)

Ks. U. b. ALLEIN · NACH · DIR · HERR · IESV · = CHR = I = ST · VERLANNGT · MICH Verzierung.

Das Steinmetzsche Wappen: Durch zwei Querbalken geteilter Schild. Im oberen Felde liegen zwei, im unteren ein Hammer. Das innere, kleinere Feld ist leer. Auf der linken Ecke des Schildes steht ein geschlossener Helm mit zwei Adlerflügeln, auf welchen das Wappenbild wiederholt ist.

43 mm. Vergoldetes Silber. Berliner Münzkabinet.

Anna Deublinger war die Tochter des Spitalmeisters Peter Steinmetz und heiratete am 18. November 1555 den Gewandtschneider Seyfridt Deublinger. Auf diesen ist jedenfalls auch eine Schaumünze hergestellt, welche aber leider noch nicht zum Vorschein gekommen ist.

Der Goldschmied und Medailleur Hans Gelther ist in Hall im Innthal geboren, arbeitete in Frankfurt und wurde hier am 15. Februar 1579 Bürger. Es ist ihm „ex gratia" das Bürgergeld nachgelassen worden.

Digitized by Google

Dr. Julius Cahn, Frankfurter Medailleure im 16. Jahrhundert (erschienen 1903 in der Festschrift des Vereins für Geschichte und Altertumskunde zum 25jährigen Jubiläum des Historischen Museums).

(242) **Schaumünze 1577. Johann Faust von Aschaffenburg.** Auf dem im Berliner Münzkabinet befindlichen Originale ist auf dem Armabschnitt H G eingeschlagen. (Hans Gelther. Siehe das bei Nr. 2106b. über diesen gesagte.) Auf dem Original der städtischen Sammlung stehen keine Initialen.

2107. (243) **Halbbatzenklippe o. J.** (Rudolph II. 1576—1612.) Taf. 77.

⁂MONETA · NO · REIP · FRANCF Kreuz.

Ks. · RVD · II · IMP · AVG · P · F · DECRE Adler.

Mitgeteilt durch Herrn Ad. E. Cahn.

(244) **Schaumünze 1579. Georg Weiss von Lympurg.** Original der städtischen Sammlung 32,25 mm., Sammlung Joseph 31,5 mm. 20,85 gr.

Herr Dr. Julius Cahn spricht diese Medaille dem Hans Gelther zu. (Siehe das bei Nr. 2106b. über diesen gesagte.) Er hält Rüppells Lösung der Buchstaben M · O · D · V · S · für nicht richtig, glaubt vielmehr die Andeutung eines zum Wappen passenden Wahlspruchs zu sehen vielleicht Moderatio, Ordo, Diligentia, Virtus, Sapientia; die Bedeutung dieser Buchstaben ist jedoch schwer zu ermitteln.

(245) **Schaumünze 1580. Hieronimus zum Jungen.** Herr Dr. Julius Cahn spricht das Stück, der Arbeit nach, ebenfalls dem Hans Gelther zu. Siehe das bei Nr. 2106b. über ihn gesagte.) Das Original in Silber der städtischen Sammlung misst nur 35,5 mm. Der darum gelegte Ring ist mit dem Stücke geprägt, aber abgegriffen, während Nachbildungen in Silber gut erhaltene Ringe zeigen, welche nachträglich um die Stücke gelegt sind. Letztere messen 37—38 mm. Unsere Abbildung Taf. 12 zeigt eine jener Nachbildungen. Exemplar der Sammlung Joseph 35 mm. 25,78 gr.

2108. (249a.) **Schiessthaler 1582.** Taf 77.

Hs. ähnlich derjenigen von Nr. 246, aber es steht FRANCOFVRTENSIS (Verzierung ähnlich ☉ mit noch einem Strich darüber.) Die mittlere Schwanzfeder des Adlers fällt auf das F (vierter Stempel der *Hs.*)

Ks. wie diejenige von Nr. 246.

Kaiserl. Eremitage in Petersburg. In der städtischen Sammlung befindet sich ein Bleiabschlag von Nr. 247.

(251) **Schaumünze 1585. Sigismund Feierabend.** Die städtische Sammlung besitzt eine Bleikopie der *Hs.*, ausserdem die Bleikopie einer Denkmünze, deren *Hs.* einen Christuskopf mit der Dornenkrone zeigt. Um den Kopf steht EGO SUM VIA VERITAS ET VITA Die *Ks.* ist die gleiche wie bei der Feierabenddenkmünze Nr. 251. Diese Christusmünze ist ebenfalls von Maler.

(252) **Schaumünze 1587. Simon Naub und Frau.** Statt FRANCKENFORTENSIS: lies TENS: und statt NAUB lies NAVB

Die Stadt besitzt ein Original in Blei; das silberne Stück ist zweifelhaft. Es kommen galvanoplastische Nachbildungen vor.

Digitized by Google

(254) **Schaumünze 1588. Matthias Ritter.** Das Stück ist von Hans Gelther. (Siehe das bei Nr. 2106b. über ihn gesagte.) Auf dem Armabschnitt eines Stücks der städtischen Sammlung steht hinter H G noch PRIS (Privilegio senatus?) Auf einem anderen Stück fehlen sämtliche Initialen.

(255) **Turnos 1596.** h. i. *Hs.* Das O bei FORT könnte auch als U gelesen werden. Die *Ks.* von d. ist nicht wie diejenige von c., sondern wie diejenige von b.

(256) **Denkmünze o. J. (1599) zu Ehren des Stadtschultheissen und der Schöffen.**
Hs. Statt V M lies V = M (Valentin Maler.)

2109. (258) **Turnos 1600.**
a. b. · TURONUS ✠ FRANCKEFORT ✠ 1600 (a. = 258f[I], S. 634.)
c. T_____O ·
Der frankfurter Adler.
Ks. a. ✠ SIT · NOMEN · DOMINI · BENEDICTUM
b. c. _____U[M]
Kreuz in Bogenverzierung.

2110. (259) **Klippe 1600 auf die Prägung der Turnosen.**
Hs. Wie diejenige von Nr. 259. Adler auf Kreuz.
Ks. | ▪ 1600 ▪ | ▪ DIE TVR | NVS ART ▪ GE | SCHLAGENN | WART ▪ ZVERN | GEFALLN ▪ MEI | NEN HERRN | ✠ ALLN ✠ | ✠ P · M ✠ |
33 mm. Silber.

(259a.) Das Stück kommt auch als 34 mm. grosse Silberklippe vor.

(259c.) Das Stück ist nach einem nicht gut erhaltenen Exemplar der Fingerschen Sammlung beschrieben. Anstatt ' P ✠ M ' scheint eher ' P · M ' zu stehen.

(261) **Klippe vom Englisch 1601.** Das Goldexemplar in der städtischen Sammlung wiegt 2,5 gr.

(263) **Bolette 1601.** Bei der Silberklippe steckt im Kreuz kein Blatt, sondern eine Traube, ebenso bei den Varianten in Silber und bei sämtlichen Bleistücken. Eine der letzteren ist Taf. 77 abgebildet.

(264) **Bolette o. J.** Der Form des Adlers nach gehört diese Bolette ins Mittelalter. Siehe das Seite 39 ff. über die Prägung dieser Stücke gesagte.

(270) **Halber Thaler 1606.** *Ks.* Statt IMP : lies IMP ·

(272c.) **Turnos o. J.** *Hs.* Nach CIVIT kann auch : stehen.
Ks. Statt BENEDICTVM lies BENEDICTVM

(273c.) **Turnos 1606.** Es kommt ein Dickabschlag vor.

2111. (274) **Turnos 1606.**
a[I]. (T)VRONVS · CIVIT · FRANCOFVRTENS : 1606
a[II]. T_____S · _____
b. T_____S : _____N _____
c. T_____T : _____S _____

Digitized by Google

d. · TVRONVS · FRANCOFORT · 1606 ·
e. T_____S : CIVIT : FRANCOFVRTENSIS · 1606
f. · T_____

Der frankfurter Adler.

Ks. a[I]. ✠ · SIT · NOMEN · DOMINI · BENEDICTVM ·
a[II]. _ S_____I : N : _____
b. ✠ · S_____M
c. _____M ·
d. ✠ · S_____I : _____
e. ✠ S_____N : _____I · _____
f. ✠ · SIT · _____N · _____I : _____M :

Befusstes Kreuz.

Ks. 274a.: Statt DOMINI · lies I : (b[I]. u. s. w. wieder DOMINI ·) Es kommt eine Silberklippe von 274d[I]. vor.

2112. (275) **Turnos 1606.**

a. TVRONVS : CIVIT · FRANCOFVRTEN 1606 (275e[I]. S. 635.)
b. _____T : _____N · _____
c. d. _____T · _____

Der frankfurter Adler.

Ks. a. c. ✠ SIT · NOMEN · DOMINI : BENEDICTVM
b. · S_____I · _____
d. ✠ · S_____M ·

Verziertes, grosses Kreuz mit Blattverzierung auf den Schenkelspitzen.

Ks. 275i.: Statt DOMINI · lies DOMINI :

(276) **Turnos o. J.** *Hs.* Statt · TOVRONVS : lies · TVRONVS :

2113. Schüsselpfennig o. J. b. Taf. 77.

a. Im Perlringe der gekrönte r. blickende frankfurter Adler mit schwach umrändertem F auf der Brust. Bei dem Pfennig Nr. 278 ist das F nicht umrändert.

b. Im Perlringe der gekrönte, l. blickende frankfurter Adler mit F (ohne Schild) auf der Brust.

b. Sammlung Lejeune.

(278, 279, 281.) **Schüsselpfennig o. J.** Es kommen mehrere Zeichenvarianten vor.

(281) **Schüsselpfennig o. J.** Dieser Pfennig mit dem ungekrönten Adler gehört nach Leiningen. Der frankfurter Adler kommt stets gekrönt vor. Wir verweisen auf einen demnächst in der Frankfurter Münzzeitung über Leininger Münzen erscheinende Abhandlung von Paul Joseph.

2114. Bolette 1607.

Hs. ganz ähnlich derjenigen der Bolette Nr. 263. Frankfurter Adler.

Ks. Krug u. s. w. wie bei der Bolette Nr. 263; der Krug trennt die Zahl 16=07

17 mm. Silber.

Digitized by Google

2115. (282) **Albus (8 Heller) 1609.** e. Taf. 77.

a. b. c. d. FRANCOFVRTI · 1609
e. _____I 1_____

Der frankfurter Adler.

Ks. a. ✠ NOVVS · ✧ · ALBVS ·
b. ✠ · N_____
c. ✠ · N_____
d. ✧ · N____S · ✠ · A_____
e. Schnörkelverzierung NOVVS · ✧ · ALBVS

Schräg liegendes Kreuz, dessen Schenkel in drei Kugeln enden.

Ks. 282d.: Statt ✠ NOVVS u. s. w. lies ✠ · NOVVS

2116. (283) **Schüsselpfennig 1609.**

FRANCOFVRTI × 1609 ×

Gekrönter, r. blickender frankfurter Adler.

283d. kam neuerdings in die städtische Sammlung.

(284) **Doppelthaler 1610.** *Ks.* b.: Statt 1610 lies 1610 ✦

2117. (285) **Thaler 1610.** (Rudolph II., 1576—1612.)

MONETA ✦ REIPVB (Blume) FRANCFVRTENSIS (Verzierung)

Kreuz mit frankfurter Adler.

Ks. ✦ · RVDOLPHVS · II · ROM : IMP · SEMP : AVG · 1610 · ✦

Der doppelköpfige Reichsadler.

2118. (287) **Zwölfer 1610.**

a. ✦ MONETA ✦ REIPVB ✦ FRANCOFVRTENSIS
b. _____A : _____
c. : _____A ✦ _____

Der frankfurter Adler.

Ks. a. · RVDOLPHVS · II · ROM · IMP : SEMP · AVG ✦ 1610 ·
b. R_____D : G · ROM · IMP · SEMP · AVG · 1610
c. _____M · A_____O ·

Reichsadler mit 12 auf der Brust.

Ks. 287a.: Statt IMP. lies IMP: Es kommt keine Zeichenvariante der *Hs.* von c., sondern noch eine solche der *Hs.* von d. vor.

2119. (288) **Albus 1610.**

a[I]. a[II]. · NO · ALBVS ✠ FRANCOFVRTENSIS ·
b[I]. · NO · _____S
b[II]. _____S ·
c[I]. _____S · F_____S :
c[II]. d. e. f. _____S ·
g. _____S ·
h. N_____S ·
i. _____S
k[I]. · NO · _____S :
k[II]. · NO · _____S ·

Digitized by Google

l. m. n[I]. n[II]. · NO · ALB · FRANCOFVRTENSIS ·
o. NO A____ _____
p. · NO · _____ _____S ·
q. _____B : _____
r[I]. r[II]. _____B · _____ ⁂
s. NO A____ _____N (. . . ?)
t. _O · _____ _____SIS ·
u. _O ALB · _____S
v. · NO · ___B _____S ·
w. · NO ALB · _____S ⁂
x. ◦ NO ◦ ___B ◦ _____S

Der frankfurter Adler.

Ks. Gleichschenkliges Kreuz in einem Lorbeerkranz.

a[I]. b[II]. Ueber dem Kreuz steht · VIII ℛ . unter ihm · 16 10 ·
a[II]. „ „ „ „ . VIII ℛ . „ „ _____
b[I]. f. „ „ „ „ . VIII · ℛ „ „ _____
c[I]. „ „ „ „ VIII ℛ „ „ _____
d. „ „ „ „ . VIII ℛ . „ „ _____
e. „ „ „ „ V__ ℛ . „ „ · J ____
g. o. „ „ „ „ · VIII · ℛ „ „ _____
h. „ „ „ „ . VIII ℛ . „ „ _____
c[II]. k[II]. „ „ „ „ ✣ V__ ℛ · „ „ _____
p. „ „ „ „ V__ ℛ „ „ J___O
q. „ „ „ „ ✣ V_____ „ „ · J___O ·
r[I]. m. „ „ „ „ · VIII · ℛ · „ „ ____O ·
i. l. „ „ „ „ · VIII ℛ „ „ · J___O ·
n[II]. k[I]. w. „ „ „ „ ____I · ℛ „ „ _____
s. u. v. „ „ „ „ VIII · ℛ „ „ _____
n[I]. t. „ „ „ „ ✣ VIII ℛ „ „ _____
r[II]. „ „ „ „ · VIII · ℛ „ „ · J___O ·

Bei diesen und bei den unter Nr. 288 beschriebenen Stücken ist der Blattkranz entweder oben oder unten kreuzweise ( )(artig) gebunden und von zwei Punkten begleitet, oder es befindet sich oben und unten an den Halbbogen des Kranzes je eine Rosette. Die Punkte neben der Jahreszahl, da wo sie als oben stehend bezeichnet sind, stehen manchmal etwas tiefer, aber nicht so tief wie die Mitte.

Ein Anzahl dieser Albus ist bereits in den Frankfurter Münzblättern Nr. 16 und 17, Jahrgang 1900, S. 157 bei Beschreibung des Leutershausener Funds verzeichnet.

In der Versteigerung Ruland kam ein Dickabschlag von Nr. 288p. vor.

2120. (288) **Albusklippe 1610.**

NO · ALBVS · FRANCOFVRTENSIS

Der frankfurter Adler.

Digitized by Google

Ks. Gleichschenkliges Kreuz im Lorbeerkranz. Ueber dem Kreuz steht · VIII · ℛ unter ihm]6]O

Sammlung Lejeune.

Bei Nr. 289 lies · NO · statt NO ·

2121. (289) **Albus 1610.**

a. · NO · ALB · FRANCOFVRTENSIS ⊕
b. NO A_____
c. NO · ALB F_____

Der frankfurter Adler.

Ks. Gleichschenkliges Kreuz im Lorbeerkranze.

a. b. Ueber dem Kreuz steht . ALB . unter ihm ·]6]O
c. „ „ „ „ ——B „ „ 16]O

(291) **Goldgulden 1611.** *Hs.* a. Statt NO · lies NO · b. Statt FVRT · lies FVR^{T} ·
Ks. b. Statt SEMP · lies SEMP ·

(293) **Halber Thaler 1611.** *Ks.* Statt IMP · lies IMP :

2122. (294) **Zwölfer 1611.**

Hs. wie die von Nr. 294a. Der frankfurter Adler.

Ks. · RVDOLPHVS · II · ROM · IMP · SEMP · AVG ·]6]]

Der doppelköpfige Reichsadler.

Ks. 294b. Statt SEMP · lies SEMP · *Ks.* 294b. und c. Statt AVG .·]6]] lies AVG ·]6]]

2123. (295) **Albus (8 Heller) 1611.**

a. NO · A LB · F RANCOFVRTENSIS
b. · NO · _____
c. NO · A(LB · F)_____S ·
d. · NO · A LB · F _____S
e. ◦ NO ◦ ___B ◦ _____S
f. NO ALB · _____S ·

Der frankfurter Adler.

Ks. Gleichschenkliges Kreuz im Lorbeerkranze.

a. Ueber dem Kreuz steht · VIII · ℛ unter ihm ·]6]] ·
b. „ „ „ „ . VIII · ℛ „ „ ·]___] ·
c. „ „ „ „ · VIII · ℛ „ „ ———]
d. e. „ „ „ „ V_____ „ „ ·]___] ·
f. „ „ „ „ . V_____ „ „ ·]___] ·

Der Blattkranz besteht aus 9—11 Folgen von je drei Blättern, deren Spitzen entweder nach oben, oder nach unten gerichtet sind.

c. d. sind bereits in den Frankfurter Münzblättern Nr. 16 und 17, Jahrgang 1900 S. 157 bei Beschreibung des Leutershausener Funds verzeichnet.

295e. *Hs.* Es steht kein Punkt nach FRANCOFVRTENSIS

Digitized by Google

(296) **Denkmünze 1611 zu Ehren des Stadtschultheissen und der Schöffen.** *Hs.* Statt ✠ VI lies ✠ NI

(298) **Einseitiges Plättchen mit Stadtansicht.** Taf. 77.

In der Fingerschen Sammlung befindet sich in einem Elfenbeinbüchschen ein rundes, goldenes Plättchen mit Stadtansicht und der um diese laufenden Umschrift genau wie bei der Nr. 298. Jedoch liegt noch ein weiterer, äusserer Rand um das Stück, in welchem zwischen Verzierungen, durch welche ein Band läuft, 8 Wappenschilde — 4 oben und 4 unten — liegen, nämlich (rechts anfangend): Schild mit Doppeladler (Reich); Schild mit Rad (Mainz); Schild mit Kreuz (Koeln); Schild mit schreitendem, doppelgeschweiftem Loewen l. (Böhmen); Schild mit schreitendem Löwen l., welcher den Reichsapfel trägt (Pfalz); Schild mit den gekreuzten Kurschwertern (Sachsen); Schild mit einköpfigem Adler (Brandenburg).

Ich hatte das in der städtischen Sammlung befindliche Plättchen, welches in einem schwarzen Ebenholzrahmen liegt und bei welchem Rüppell auf dem dem Stücke beiliegenden Zettel bemerkt, dass es „aus altem Vorrath" stamme, entschieden für dasjenige, welches im Jahre 1611 „ins noli me tangere getan wurde." Auch ist Schilling sicher dessen Fertiger. Er hat augenscheinlich noch den Rand mit den Wappenschildern hinzugefügt, entweder um Frankfurt als Wahlstadt (siehe die Inschrift), deutlicher zu kennzeichnen, oder aus Anlass zur Feier der Wahl von Matthias i. J. 1612.

20½ mm. Gold.

2124. (300) **Albus (8 Heller) 1612.**

a. NO · ALBVS · FRANCOFVRTENSIS ·
b. NO : _____ S

Der frankfurter Adler.

Ks. Gleichschenkliges Kreuz im Lorbeerkranz.

a. Ueber dem Kreuz steht . VIII ₰ unter ihm ✦ 1612
b. „ „ „ „ V____ „ „ · 1____

(302a.) **Wahlmünze o. J. Matthias.** (1612—1618.) Die Abbildung auf Taf. 15 ist nicht von Nr. 302, sondern von Nr. 302a.

(303) **Wahlmünze o. J. Derselbe.** *Ks.* Jeder der Engel hält noch eine kleine Krone über die Adlerköpfe. Statt CÆ lies CAE ·

2125a. Wahlmünze o. J. (1612). Derselbe.

Hs. wie die von Nr. 302a. Brustbilder des Kaisers und der Kaiserin.

Ks. wie die von Nr. 303. Der doppelköpfige Reichsadler und Engel mit Krone.

41 mm. Vergoldetes Silber. 23 gr.

(304) **Wahlmünze 1612. Derselbe.** Kommt auch mit der Randschrift CIVITATES INHABITABVNTVR PER · SENSVM PRVDENTIUM ✿ IESVS SIRA : CAP : X ✿ vor und auch in vergoldetem Silber mit Drateinfassung.

Digitized by Google

(307) **Wahlmünze 1612. Derselbe.** *Hs.* Nach ANNA steht noch ein schwach ausgeprägter Punkt; überhaupt kommen die Punkte mehr oder weniger scharf zum Vorschein. Jedenfalls giebt es nur einen Stempel.

(309) **Wahlmünze 1612. Derselbe.** Kommt auch in Blei vor.

(311) **Wahlmünze o. J. (1612). Derselbe.** Kommt auch in Silber vor.

(314) **Wahlmünze 1612. Derselbe.** Auktion Merzbacher vom 7. Januar 1896 als Doppeldukat.

(316) **Einseitige Platte o. J. (1612). Krönung von Matthias.** *Hs.* Statt F : I : ANNA : lies ET : ANNA : und statt CORONATA · lies · CORONATA ·

(317) **Krönungsmünze 1612. Derselbe.** *Ks.* Statt 13 . GEKRÖNT 24 . lies 13 · GEKRONT 24 ·

(320) **Krönungsmünze 1612. Derselbe.** *Hs.* Statt ELECT lies ELECT · und statt IVN · 1612 lies IVN · 1612 *Ks.* Statt MŒ lies MŒ ·

(322) **Krönungsmünze 1612. Derselbe.** Die Denkmünze selbst ist gleichzeitiger, sehr gut nachgearbeiteter Guss. Die Plättchen hingegen sind geprägt und es steht auf dem Armabschnitt der *Hs.* (klein) L · S · (Lorenz Schilling), was beim nacharbeiten des Gussstücks unberücksicht blieb. Auf dem Plättchen der *Ks.* steht CÆS · CORON · und IVN : und (klein) · 1612 · LS · während beim Gussstücke die Punkte sämtlich fehlen.

(324) **Krönungsmünze 1612. Derselbe.** a. kommt auch als halber Dickthaler vor.

(325) **Krönungsmünze 1612. Derselbe.** *Hs.* a. Statt · RO · lies · RŌ · b. ist richtig beschrieben und kommt auch als dreifacher Ducat vor.

2125b. (326) **Krönungsmünze 1612. Derselbe.**

a. |MATTHIAS.|II·D:G·H·B·REX |CORON̈·IN·REG|ROM 24 IVN |✠1612·|
b. _____S |_____X·_____E^G |__M·_4·__N·|_____|

Ks. a. CONCORDI ✠ = LVMINE · MAIOR
b. _____I = _____

Krone mit Soune und Mond.
21 mm. a. Silber. b. Gold.

Hs. 326a. bis m. Statt ✠ 1612 lies überall ✠ 1612 · a. kommt auch in in Silber vor. Die als Goldgulden bezeichneten Stücke wiegen 3,45 bis 3,80 gr., sind also schwerer als Goldgulden.

(327) **Krönungsmünze 1612. Derselbe.** b. kommt auch in Gold vor, 3,45 gr. a., als Goldgulden bezeichnet, wiegt ebenfalls 3,45 gr.

(330, 331) **Goldgulden 1617. Erste Säcularfeier der Reformation.** Die Goldstücke wiegen 3,80 gr., sind also schwerer als Goldgulden. Bei Nr. 331 lies EVAN : statt EVAI :

(332) **Denkmünze 1617. Gleicher Anlass.** Statt $4^1/_4$ gr. lies 4,35 gr. Es kommen auch 4,6 und 6 gr. wiegende Stücke vor, sowie eine 12 gr. schwere Silberklippe.

Digitized by Google

2126. (333) **Goldgulden 1618.**

a. ° MON ◦ AVR ◦ REIP ◦ = FRANCOFVRTENSIS
b. M_____ = _____IS

Der heilige Jokannes.

Ks. a. ◦ MATTH ◦ ROM ◦ IMP ◦ SEMP ◦ AVGVSTVS ◦ 16 18 ° Æ ℓ
b. M_____G ◦ A ° 16 18 ° Æ ° ✓

Der doppelköpfige Reichsadler.

(334a.) **Denkmünze 1618. Komet.** *Ks.* Statt ° ESA ◦ lies ° ESAI ◦ Die Klippen sind nicht 29, sondern 30—31 mm. gross.

(334c.) **Denkmünze 1618. Gleicher Anlass.** *Ks.* Statt RECHT lies RECHT

(334d.) **Denkmünze 1618. Gleicher Anlass.** Statt RECHT lies RECHT Das Stück kommt auch in vergoldetem Silber vor.

2127. (335) **Goldgulden 1619.**

a. MON ◦ AVR ◦ REIP FR = A = NCOFVRTENSIS (335h¹. S. 635)
b. ° M_N ° __R · ___P . FRA = N = C_____S ° (335h². S. 635)

Der heilige Johannes.

Ks. a. ◦ MATTHI ◦ ROM ◦ IMP ◦ SEM ◦ AV ◦ 16 19 Æ ◦ ⊸
b. ° M_____AS ◦ ROM ◦ IMP ◦ SEMP ° AV · 16 19 Æ ✓

Der doppelköpfige Reichsadler.

335c. Statt REIP ◦ lies REIP ◦
Ks. Statt ◦ MATTHI ◦ lies ° M u. s. w. und statt 9 ◦ Æ ◦ ✓ ◦ lies 9 ° . Æ ° ⊸ °

335d. Statt REIP ◦ lies REIP

335h. Statt REIP ◦ lies REIP ◦
Ks. Statt ◦ MATTHIAS ◦ lies S · und statt IMP ◦ lies P °

335i. Unter der Figur des Heiligen befinden sich noch zwei Ringel, welche bei einem gut erhaltenen Stück (Nr. 287 der Auktion Hess vom 12. April 1899) deutlich zum Vorschein kommen, jedoch kaum als zur Umschrift gehörend zu betrachten sind. Die *Ks.* des gleichen Stücks zeigt, dass nicht das ganze Kratzeichen über Æ steht, sondern nur dessen Ende.

(339) **Wahlmünze o. J. (1619). Ferdinand II.** (1619—1637.) Kommt auch in Blei vor.

(343) **Krönungsmünze 1619. Derselbe.** *Hs.* Statt HVNG . BOE · lies HVNG · · BOE · Auf dem vorliegenden geprägten Originale steht das Zeichen M S (M S?) Bei Gussstücken, welche etwas kleiner sind, steht L S (Lorenz Schilling.) Im Übrigen sind es genau die gleichen Stempel. Es ist die Abweichung der Initialen nicht anders zu erklären, als dass M S (H S?) von einem Mitarbeiter Schillings versehentlich gesetzt und später verbessert wurde.

(346) **Krönungsmünze 1619. Derselbe.** *Hs.* Statt ◦ BO in der zweiten Zeile der Inschrift lies ◦ BO ◦

(347) **Krönungsmünze 1619. Derselbe.** Kommt in verschiedenen Stärken vor.

Digitized by Google

(348) **Krönungsklippe o. J. (1619). Derselbe.** Die Silberklippe kommt in verschiedenen Stärken, 2,5 bis 3,7 gr. wiegend, vor.

(349, 350) **Krönungsmünze 1619. Derselbe.** *Hs.* Der Kaiser trägt noch Vliesskette mit Ordenszeichen, welche bei der Nr. 348 fehlen.

(352) **Krönungsmünze 1619. Derselbe.** *Hs.* Statt | HVNGARIÆ ET BO | lies | HUNGARIÆ · ET · BO (w) |

(354) **Krönungsjeton 1619. Derselbe.** Von dem Silberstück mit der *Hs.* von a. und der *Ks.* von b. giebt es noch eine Zeichenvariante.

2128. (357 b.) **Goldgulden 1620.**

AVREVS ⁘ REIP ⁘ = ◦ FRANCOFVRT

Der heilige Johannes.

Ks. ❀ FERDINAND ◦ II ◦ ROM ◦ IMP ◦ SEMP ◦ AV

Der Reichsapfel im Dreipass, welcher die Zahl 16ZO trennt.

Das Stück kam bei Hamburger in der Auktion Stroehlin am 20. Januar 1902 unter Nr. 664 vor.

2129. (359) **Thaler 1620.**

❀ MONETA . NOVA . REIPVP . : FRANCOFVRTENSIS :

Kreuz mit dem frankfurter Adlerschild.

Ks. · FERDINANDVS · II · D : G · ROM · IMP . SEMP . AVGVS · 16ZO : Æ · ↶

Der doppelköpfige Reichsadler.

359a. *Ks.* Statt D : lies D : und statt AVGVS • lies AVGVS ·

Zu Anmerkung: Nach den auf Grund von Zeugenaussagen gegebenen Ausführungen des Herrn Pinchard (Revue belge de numismatique 1848 p. 51—55) hatte Lambert d'Oyembrugge de Duras, brigadier des armées de France, in einem Gutshofe, genannt „La Vanette", im Jahre 1624 eine Münzanstalt eingerichtet und daselbst unter anderen auch „rycksdallers semblables à ceux de Nuremberg, de Francfort et de Hambourg geprägt.

(360) **Thaler o. J.** *Ks.* a. b. Statt IMP · lies IPM ·

2130. (363) **Zwölfer 1620.** Taf. 77.

(❀) MONETA · REIPVB · FRANCOFVR(T ↶)

Sonst ähnlich Nr. 363. Schild mit frankfurter Adler und Jahreszahl.

Ks. · FERDINAND · II · ROM · IMP . SEMP A ·

Sonst ähnlich Nr. 363. Doppelköpfiger Reichsadler mit IZ.

Sammlung Lejeune.

2131. Zwölfer o. J. Taf. 77.

❀ MONETA · REIPVB (?) FRANCOFVRT :

Der gekrönte r. blickende frankfurter Adler mit F auf der Brust, ohne Schild, wie es die späteren Prägungen unter Rudolph II. zeigen.

Ks. (?) FERDINAND · II · ROM · IMP . SEM (?)

Der doppelköpfige Reichsadler mit vor der Inschrift stehender Krone und dem Reichsapfel mit der Zahl 12 auf der Brust.

Digitized by Google

2132. (364) **Sechs Kreuzer 1620.**

FRANCOFVRTENSIS • RESPV · B : ⁂ · Æ

Der frankfurter Adler mit F auf der Brust.

Ks. | VI : | KREVTZ | ER : | 16ZO | Auf vorliegendem Exemplar steht zwischen E und R ein scharf ausgeprägter Doppelpunkt. Sammlung Enders.

(367b.) **Goldgulden 1621.** *Hs.* Statt NO : lies NO • und statt FRANCOFVRT lies RT

2133. (368) **Thaler o. J.** Taf. 77.

Die Stadt besitzt ein gegossenes Kupferstück von einem anderen Stempel wie die beiden bekannten silbernen Stücke Nr. 360a. und b. abgenommen. Die Buchstaben der Inschrift sind grösser, so wie bei der Nr. 368d.; leider sind die Trennungszeichen der Inschrift der *Hs.* unleserlich. Es steht MONETA NOVA REIPVB FRANCOFVRTENSIS

Kreuz mit dem frankfurter Adlerschild.

Ks. ⁂ FERDINAND • II • ROM • IMP • SEMP • AUGUS

Der doppelköpfige Reichsadler.

Es ist anzunehmen, dass dieser Abguss von einem Silberthaler genommen wurde, welcher noch nicht zum Vorschein gekommen ist.

2134. (370) **Zwölfer 1621.** Taf. 77.

❄ MONE • REIPVB • FRANCOFVRT :

Schild mit dem frankfurter Adler.

Ks. · FERDINAND · II · ROM · IMP · SEM · AV .

Der doppelköpfige Reichsadler mit der Zahl 1Z

(370a.) *Hs.* Statt ❄ MONETA REIPVB lies ❄ MONETA • REIPVB •

(374) **Thaler 1622.** *Ks.* i.: Statt ROM . lies ROM : *Ks.* l.: Die Jahreszahl steht nicht oben sondern unten.

(378) **Kreuzer 1622.** Von a. kommt eine zweite Zeichenvariante vor.

2135. (380) **Kreuzer 1622.**

Hs. a. b. wie diejenige von Nr. 380. Schild mit Adler und Lorbeerkranz.

Ks. a. | • 1 • | KREVTZ | ER • | ' 16ZZ | (380d. S. 635.)
b. | ——————— | ——— |

380b. *Ks.* Statt • 16ZZ lies • 16ZZ Von a. kommt eine und von d. kommen zwei weitere Zeichenvarianten vor.

(382) **Thaler 1623.** *Hs.* e. Es befindet sich kein Punkt nach der Jahreszahl. *Hs.* f. Statt MONETA • lies MONETA : *Ks.* f. und g. Statt SEMP : lies SEMP . Dieser Thaler kommt auch mit dem russischen Nachstempel vor, wie auf dem Thaler von 1622 Nr. 3741.

2136. (284) **Kreuzer 1623.**

Ähnlich wie der Kreuzer Nr. 384, aber auf der *Hs.* blickt der Adler links.

Digitized by Google

2137. Gemeinschaftlicher Halbbatzen o. J. a. b. Taf. 77.

Hs. a. wie die *Hs.* von Nr. 383, aber Löwen r. b. Löwen l.

Ks. a. MEINTZ · HAS · NAS · FRANC ·

b. _____C · ✗

Reichsapfel mit der Zahl Z

a. kam in der Versteigerung Ruland vor. b. befindet sich in der Sammlung Lejeune. Die Jahreszahl ist jedenfalls nicht absichtlich fortgelassen, sondern vergessen worden.

(385) **Gemeinschaftlicher Schüsselpfennig o. J.** Es kommen viele Zeichenvarianten vor.

2138. Goldgulden 1624. Taf. 77.

AVREVS · REIPVB = FRANCOFVRT ↗

Der heilige Johannes r. mit dem Lamm auf dem linken Arm, die Rechte auf einem ihm bis zu den Füssen reichenden Schild stützend.

In dem Schilde liegt der r. blickende frankfurter Adler.

Ks. ❀ FERDINAND · II · ROM · IMP · SEMP · AVG 1624

Der Reichsapfel im Dreipass.

Dieser Goldgulden vom Jahre 1624 kam zum ersten Male in der Auktion Hamburger am 4. April 1900 vor.

(386b.) **Thaler 1624.** *Hs.* Statt REIPVB : lies REIPVB . Der obere Punkt gehört eher zur Verzierung des Kreuzes.

2139. (387k.) **Gemeinschaftlicher Halbbatzen 1624.**

Hs. Löwen r.

Ks. a. MAEINTZ · HES : NAS · FRANC

b. · M_____Z · ___S · ___S · _____C ·

c. · M_____C :

Der Reichsapfel mit der Zahl Z

2140. (389) **Thaler 1625.**

a. ❀ ⚜ · MONETA · NOVA : REIVB : FRANCOFVRTENSIS · ✗

b. _ ? _____P·VB : _____

c. _ ⚜ _____ _____

d. ⚜ M_____A : _____P VB·✠F_____S : $\widehat{HS}$ ·

e. ⚜ · M_____B : F_____$\widehat{HS}$

Kreuz mit mit dem frankfurter Adlerschild.

Ks. a. : FERDINANDVS · II : D · G : ROM · IMP : SEMP : AVG 1625

b. c. _____II · D : G : _____

d. _____II · D : G · _____P · ___P · _____VS 1625

e. _____D : II · _____M : _____P : _____S 1625

Der doppelköpfige Reichsadler.

(392e.) **Thaler 1626.** *Hs.* Hinter S · steht noch $\widehat{HS}$

Digitized by Google

2141. (395) **Thaler 1627.**

MONETA : NOVA · REIPVB · FRANCOFVRTENSIS · HS

Kreuz mit dem frankfurter Adlerschild.

Ks. FERDINANDVS : II · D . G · ROM : IMP : SEMP · AVGVST : 1627 :

Der doppelköpfige Reichsadler.

2142. (396) **Gemeinschaftlicher Halbbatzen 1627.**

Löwen links.

Ks. · · MEINTZ · HES · NAS · FRANC ·

Reichsapfel mit der Zahl 7

Es kommt noch eine Zeichenvariante von 396 l. vor.

(399) **Schaumünze o. J.** Kommt auch 16,7 gr. schwer vor.

2143. (400) **Gemeinschaftlicher Halbbatzen 1628.**

Löwen links.

Ks. a. · MEINTZ · HES · NAS · FRA : (blattähnliches Zeichen)

b. M_____A · ⊢

c. · M_____A_____ANC ¥

d. _____ ¥ .

e. _____E_____A ⊢

f. _____

g. ⊢ · M_____AN⁺

Der Reichsapfel mit der Zahl 7 und 16 = 28. Bei e. steht 16 = 28

2144. (401) **Gemeinschaftlicher Halbbatzen 1629.**

a. b. Löwen links.

Ks. a. · MEINTZ · HAS · NAS · FRANC · HE ·

b. · M____Z · __ES · __S · __A ¥ ·

c. ○ M_____A_____NC ¥

d. · M____Z · __S · __S · ____C · HE ·

Der Reichsapfel mit der Zahl 7 Bei a. c. und d. teilt das Kreuz des Reichsapfels die Jahreszahl 16 = 29 Bei b. steht nur 7 = 9

Es kommt noch je eine weitere Zeichenvariante von 401 e. und e¹ vor, sowie ein Stück von 401 d. mit verkehrt gestellter 7, also ℵ

(402) **Gemeinschaftlicher Halbbatzen 1630.** Statt Albus lies Halbbatzen.

2145. (403) **Thaler 1632.**

✠ MONETA : NOVA : REIPVB : FRANCOFVRTENSIS

Kreuz mit dem frankfurter Adlerschild.

Ks. FERDINANDVS : II · D : G : ROM : IMP : SEMP · AVGVS 163Z

Der doppelköpfige Reichsadler.

Kaiserl. Kabinet in Petersburg.

Ks. (403a.) Im Auktionskatalog von L. und L. Hamburger vom 4. April 1900 ist unter Nr. 1290 ein Stück verzeichnet mit SEMP : statt SEMP . Der kleinere Punkt steht jedoch nicht direkt über dem grösseren, sondern ganz seitwärts, so dass die beiden Punkte nicht als zusammengehörend zu betrachten sind, der kleinere vielmehr als Fehler im Stempel, welcher vielleicht von vornherein vorhanden war. Die Punkte der *Ks.* sind eher rund als eckig.

Digitized by Google

(404) **Gemeinschaftlicher Halbbatzen 1632.** Statt Albus lies Halbbatzen.

(406) **Ducat 1633.** Hinter den Münzmeisterzeichen steht manchmal ein Punkt, welchen ich jedoch als zum unteren Teil der Verzierung gehörend betrachte; Ayrer setzt sonst nie Punkte hinter seine Zeichen.

Hs. b. Die Rosette vor NOMEN ist fünfblättrig. *Ks.* b. ist wie die von a. *Hs.* e. ist wie die von f.

(407) **Doppelducat 1634.** *Ks.* a. Nach REIP steht ein kleiner Punkt, welcher mehr oder weniger zum Vorschein kommt. Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(408) **Ducat 1634.** *Ks.* d. und f. Statt TVRRIS lies TVRIS

(412) **Ducat 1635.** *Hs.* Das Zeichen ⁂ vor NOMEN ist nicht ganz genau wiedergegeben. Die beiden unteren Punkte sind kleine Kreuzchen.

Es kommt eine Variante mit ähnlicher *Hs.* und *Ks.* wie a. vor. Während auf der *Ks.* des bereits beschriebenen Stücks hinter FRANCO ein hackenartiges Zeichen steht, fehlt dieses bei der Variante.

Es kommt ferner eine Zeichenvariante der *Hs.* und der *Ks.* von b. vor.

(413) **Thaler 1635.** Ein besser erhaltenes Stück zeigt, dass b. und c. vom gleichen Stempel sind. Die Umschrift der *Hs.* lautet richtig: (Verzierung) MONETA : NOVA : REIPVB : FRANCOFVRTENSIS

In der Versteigerung Ruland kam der Thaler Nr. 413a. mit dem russischen Nachstempel vom Jahre 1655 vor. (Wie bei dem Thaler 374 l. von 1622.)

2146. (414) **Gemeinschaftlicher Halbbatzen 1635.** b. Taf. 78.

Löwen links.

Ks. a. MEINTZ · HAS · NAS · FR . AN
b. ___NI_____

Der Reichsapfel mit der Zahl 7

(415 und 416) **Denkmünze 1635. Pest.** *Ks.* Statt VERSCHINEN lies beide Male VERSHINFN

In der städtischen Sammlung befindet sich die Nr. 415 in Silber aus altem, anscheinend gleichzeitigem Guss.

(418) **Thaler 1636.** Auf der *Ks.* nach 1636 ist ein kleiner Punkt, welcher als solcher gelten, aber auch als ein Teil des darauf folgenden A betrachtet werden kann. Statt 8. December 1648 (drittletzte Zeile) lies 1643.

(420) **Denkmünze 1636. Kriegsleiden.** *Ks.* Statt PL lies PL„ statt VERGANGEN lies VERGAZGEN und statt DA · WAR lies DA WAR„ Statt 27 lies 26,5 mm. Dieses silberne Stück wiegt 5,9 gr. Es kommt auch ein 28 mm. grosses, 7 gr. wiegendes Stück vor.

2147. (423) **Ducat 1637.**

Hs. gleicher Stempel wie von Nr. 423b. Schild mit dem frankfurter Adler.
Ks. | DVCATVS | NOVVS • | REIPVBL • | FRANCO | FVRT : |

Digitized by Google

423e. *Hs.* Statt FORTISSIMA • lies FORTISIMA • Bei 423c. und e. *Hs.* befindet sich in dem Ring um den Adler oben und unten ein Stern. Bei 423c. *Ks.* sieht das Münzzeichen ᴍ wie ᴍ aus, soll jedoch sicher ᴍ heissen. Ein besser erhaltenes Exemplar von 423c. zeigt hinter dem P von REIPVBL einen kleinen, runden Punkt und hinter dem L, auf der Einfassungslinie stehend, das Zeichen •

2148. Ducat o. J. Taf. 77.

• NOMEN : DOMINI : TVRRIS : FORTISSIMA :

Schild mit frankfurter Adler. Das Münzzeichen ᴍ steht unter FO und ᴖ unter OM

Ks. In verzierter Tafel steht | DVCATVS | NOVVS ⁘ | REIPVBL ⁘ | FRANCO | FVRT ⁘ |

Kaiserl. Kabinet in Petersburg.

2149. Doppelthaler 1637.

In der am 28. August 1876 bei Adolf Hess in Frankfurt a/M. versteigerten Sammlung Stölte und Cleff kam dieser Doppelthaler vor. Die Beschreibung im Katalog stimmt mit dem einfachen Thaler von 1637 Nr. 424. Es wird wohl der gleiche Stempel sein und er ist „dicker Doppelthaler" benannt.

2150. (424) **Thaler 1637.**

Hs. ähnlich wie die von Nr. 424b. Kreuz mit dem frankfurter Adlerschild.

Ks. ähnlich wie die von 424b., aber es steht ᴍ FERDINANDVS : II • D • G : ROM : IMP : SEMP • AVGVS 1637 ᴖ Reichsadler mit Reichsapfel.

Die Inschriften der *Hs.* von Nr. 424b. und c. heissen richtig:

b. ✣ MONETA : NOVA : REIPVB : FRANCOFVRTENSIS

c. _____A : R_____

Ks. b. Es steht nicht ᴖ, sondern ✓

2151. (425) **Albus 1637.**

a. ᴍ • REIP • FRANCOFURT ᴖ

b. ᴍ R_P • _____T • ᴖ

c. _____P • _____T • ᴖ

d. . R_P : _____T .

Der frankfurter Adler.

Ks. Kreuz im Lorbeerkranze.

a. d. Über dem Kreuz steht ALBVS • unter diesem 1637 •

b. c. „ „ „ „ ____S „ „ ____7

(431) **Thaler 1639**. b. ist wie a. Es kommen demnach keine Zeichenvarianten von b. sondern zwei von a. vor; es fand sich dazu noch eine dritte. Der Punkt nach SEMP steht nicht ganz unten, aber auch nicht so hoch wie die Mitte.

Digitized by Google

2152. (432) **Albus 1639.**

a. ⩘ · REIP · FRANCOFVRT · ⁄
b. ⩘ R__P : _____T ⁄
c. _____P · _____T · ⁄

Der frankfurter Adler.

Ks. Kreuz im Lorbeerkranze.

a. c. Über dem Kreuz steht ALBVS unter ihm 1639 ·
b. „ „ „ „ ——— „ „ ——9

2153. (433) **Ducat 1640.**

Hs. ⁝ NOMEN . DOMINI . TVRRIS . FORTISSIMA ·

Schild mit dem frankfurter Adler. Die Münzzeichen stehen wie bei der Nr. 433d.

Ks. wie die von Nr. 433d. Schrift in verzierter Tafel.

2154. (434) **Albus 1640.**

a. ⩘ REIP . FRANCOFVRT . ⁄
b. ⩘ . R_____T ⁄

Der frankfurter Adler.

Ks. Kreuz im Lorbeerkranze.

a. Über dem Kreuz steht ALBVS · unter diesem 1640 ·
b. „ „ „ „ ——S „ „ ——O

(435) **Denkmünze 1640. Joachim von Sandrart.** Kommt auch in nicht bronziertem Blei vor.

(436) **Denkmünze 1640. Derselbe.** Kommt auch 48 mm. gross in Bronzegalvano und als bronzierter Bleiabschlag vor.

2155. (440) **Ducat 1642.** Taf. 77.

⁝ . NOMEN . DOMINI . TVRRIS · FORTISSIMA ·

Schild mit dem frankfurter Adler, dessen oberer Teil die Zahl 16 = 42 trennt. (Sonst steht stets 16 = 42) Münzzeichen wie bei Nr. 440b.

Ks. | DVCATVS | NOVVS · | REIPVBL · | FRANCO // | FVRT . |

Kaiserl. Kabinet in Petersburg.

(443) **Ducat 1643.** *Hs.* a. b. Statt ⁝ NOMEN . lies ⁝ NOMEN · Bei a. steht der Punkt jedoch etwas tiefer als die Mitte. *Ks.* b. Die Strichelchen nach FRANCO stehen nicht hinter, sondern unter dem O

(450) **Thaler 1646.** Die Punkte der Umschrift der *Hs.* erscheinen eher eckig. Es kommt eine Zeichenvariante vor, bei welcher um den Wappenschild noch eine Verzierung läuft.

2156. (454) **Albus 1647.**

⁂ REIP . FRANCOFVRT ⁄

Der frankfurter Adler.

Ks. wie die von Nr. 454. Kreuz im Lorbeerkranze.

Digitized by Google

2157. (458) **Albus 1648.**

a. REIP · FRANCOFVRT · ⊸
b. ——————————— ·

Der frankfurter Adler.

Ks. Kreuz im Lorbeerkranze. Um dieses steht ALBVS unter ihm 1648

(459) **Denkmünze o. J. Standhaftigkeit der Stadt im 30jährigen Kriege.** Es kommt noch ein 13,8 gr. und ein 16 gr. wiegendes Stück vor; letzteres ist vergoldet. Es scheint, dass fast jedes der Gussstücke verschieden wiegt.

2158. (460) **Ducat 1649.**

Es kommen keine Zeichenvarianten von 460a. und b. vor. Es sind dies die beiden folgenden, neu beschriebenen Stücke:

a. NOMEN . DOMINI · TVRRIS · FORTISSIMA (460a[I]. S. 636.)
b. ——N D——I · —————————M[A]

Der frankfurter Adler, welcher bei a. rechts, bei b. links blickt.

Ks. a. | DVCATVS | NOVVS | REIPVB | FRANCO | FVRT
b. ——————————B——————————

(462) **Ducat 1650.** *Hs.* In der Umschrift stehen die beiden letzten Buchstaben M A nicht oben, sondern in der Mitte hinter I

(471) **Albus 1651.** Es kommt noch eine Zeichenvariante von b. vor.

(472) **Denkmünze 1652. Allegorie auf die Kindererziehung.** Statt 13 gr. lies 13,9 gr.

2159. (474) **Albus 1653.**

Hs. wie die von 474h. Der frankfurter Adler.
Ks. „ „ „ 474b. Kreuz mit Jahreszahl.

Bei Nr. 474a. und f[I]. *Hs.* blickt der Adler rechts. Es wurde übersehen die *Ks.* von Nr. 474f[I]. zu beschreiben; sie ist wie diejenige von f. Von f[I]. kommt noch eine Zeichenvariante vor. Bei Nr. 474d. lies REIBVB statt REIPVB

(475) **Ducat 1654.** a. *Hs.* Statt REIPVB: lies REIPVB:

2160. (476) **Albus 1654.**

REIP FRANCOFVRT ⊕

Der frankfurter Adler.

Ks. Kreuz im Lorbeerkranze. Über dem Kreuz steht ALBV unter diesem 1654 (geradlinig).

2161. (479) **Albus 1655.**

REIPVB : FRANCOFVRT

Der frankfurter Adler.

Ks. Kreuz, dessen mittlerer Schenkel die Jahreszahl 16 = 55 teilt. Über dem Kreuz steht ALBVS

Es kommt noch eine siebente Zeichenvariante von 479e. vor. Auf der *Hs.* von 479n. steht REIPUB: wie bei m., jedoch ist es eine Zeichenvariante.

Digitized by Google

(482—485a.) **Denkmünze 1656. Joachim von Sandrart.** Die Stücke sind schlecht gegossen. Es hat den Anschein, als ob hinter dem P unter dem Brustbild zuweilen noch ein H stehe.

Nr. 482 kommt auch versilbert, in bronziertem Blei und in Kupfergalvano, Nr. 483 und 484 in Bronzeguss und Nr. 485 in bronziertem Messingguss und in Kupfergalvano vor.

2162. (487) **Albus 1657.**

REIPVB : FRANCOFVRT

Der frankfurter Adler.

Ks. Kreuz, dessen oberer Schenkel die Jahreszahl trennt.

Von Nr. 487d. kommen noch 2 Zeichenvarianten vor.

(489) **Thaler 1658.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein Schraubthaler mit einem gemalten, männlichen Brustbild.

(494) **Krönungsmünze 1658. Leopold I.** (1658—1705.) Das Stück kommt auch als dreifacher Ducat vor.

2163. Krönungsmünze 1658. Derselbe. Taf. 74.

✠ TRIBVAT · TIBI · SECVNDVM · COR · TVVM

Der gekrönte, doppelköpfige Reichsadler mit Schwert und Scepter in den Fängen; über ihm steht der strahlende Name Jehova in hebräischen Buchstaben.

Ks. | IN · MEMORIAM | IMP . ELECT · ET | CORONATIONIS | DIVI · LEOPOLDI · I | ROM · IMP · S · AVG | FRANCOFVRTI | A ° MDCLVIII | Um die Inschrift geht ein breiter, mit Arabesken verzierter Rand.

42 mm. Silber. 22 gr. Siehe Nr. 493a. S. 636.

(512—523 und 525—539) **Jetons o. J. Derselbe.**

Ich liess es von vornherein als zweifelhaft gelten (siehe Anmerkung bei Nr. 512), dass diese Jetons zur Krönung Leopolds I. geprägt wurden. In meinem Nachtrage, S. 636, ist bemerkt, dass die Nummern 528, 533 und 535 sich keinenfalls auf die Krönung beziehen können, weil die betreffenden, in den Inschriften mit Namen genannten Kurfürsten i. J. 1658 noch nicht regierten.

Auf den Jetons Nr. 537 und 538 befindet sich ein männlicher Kopf. Nach Tentzel (Saxonia numismatica, linea Albertina, Dresden 1705, S. 629 ff.) ist dies ein Türkenkopf, dessen Umschrift „Sic Saxo triumphat" (So triumphieret der Sachse) die glorreichen Thaten des Kurfürsten Johann Georg III. im Türkenkriege von 1683 (Befreiung von Wien) verherrlicht. Da dessen Vater, Johann Georg II., zur Zeit der Krönung Leopolds II. keine Siege über die Türken errang, kann sich dieser Jeton ebenfalls nicht auf die Krönung Leopolds beziehen.

Weiteren Bedenken betreffs aller übrigen Jetons geben wir folgende Anhaltspunkte: Die Inschrift L . I . VIVAT SECVNDVS lässt darauf schliessen, dass es sich um Joseph I., den Nachfolger Leopolds I., handelt, welcher i. J. 1690 in Augsburg zum römischen Könige gekrönt wurde. Gleichzeitig wurde die Mutter Josephs, Eleonora Magdalena Theresia v. d. Pfalz, dritte Gemahlin Leopolds, daselbst zur Kaiserin gekrönt. Die Inschrift VNO E SEMINE auf

Digitized by Google

den Jetons 531 und 532 bezieht sich offenbar auf die Verwandtschaft des bei der Krönung anwesenden, auf den Jetons zwar nicht genannten Kurfürsten Philipp Wilhelm v. d. Pfalz mit seiner Tochter, der Kaiserin Eleonora Magdalena Theresia. Exter (Versuch einer Sammlung von pfälzischen Münzen, Zweibrücken 1759, S. 261 u. 277) legt alle derartigen Jetons zu den beiden augsburger Krönungen von 1690. Dahin werden sie auch von Grossauer (Verzeichnis der in der Münzsammlung des historischen Vereins von Schwaben und Neuburg befindlichen Münzen und Medaillen der Stadt Augsburg, Nr. 356—367 Seite 56ff.) gelegt. Es kommen ausserdem, wie Tentzel und Exter berichten, ganz gleich grosse und schwere Jetons (durchschnittlich wiegen sie 2,40 gr.) auf Joseph I. und Eleonora Magdalena Theresia v. d. Pfalz vor, welche mit solchen des Kaisers Leopold I. und der Kurfürsten in silbernen Büchschen vereinigt liegen.

Alle diese Anhaltspunkte beweisen, dass die sämtlichen 17 mm. grossen Jetons von Christoph Jakob Leher, auch diejenigen welche, wie die Nr. 516 und 523 zwar nicht seine Initialen tragen, jedoch die gleiche Machart zeigen, zu den Krönungen von Joseph I. und dessen Mutter Eleonora Magdalena Theresia angefertigt wurden, dass also keine älteren Jetons auf die Krönung Leopolds I. als Vorbild vorhanden waren, wie ich es bei den Nummern 516 und 523 als möglich gelten liess. Leher hat später noch ähnliche Jetons angefertigt, wie z. B. die auf Johann Wilhelm v. d. Pfalz, Kurfürst seit dem 12. September 1690 (Nr. 531 und 532).

Es kamen inzwischen noch weitere Abarten der Jetons auf Leopold I. und die Kurfürsten vor, welche hier keine Berücksichtigung mehr finden, da, wie gesagt, sie sich nicht auf die frankfurter Krönung Leopolds I. beziehen.

(524) **Jetons o. J. Derselbe.** Gehört zu den Stücken, bei welchen es zweifelhaft erscheint, ob sie auf die Krönung Bezug haben.

(541 und 542) **Denkmünzen 1660. Neujahr.** Es sind dies keine Thaler und halbe Thaler; sie wiegen nur 22, bezw. 11 gr.

2164. Ducat 1661. Taf. 78.

NOMEN DOMINI TVRRIS FORTISSI :

Der gekrönte, r. blickende frankfurter Adler mit vor der Umschrift stehender Krone. Die Schwanzfedern trennen die Zahlen 1 = 6 = 6 = 1

Ks. Von Verzierungen umgeben steht | DVCATVS | NOVVS | REIPVB | FRANCO | FVRT | Oben das Zeichen ✠ (Hallaicher).

Kaiserl. Kabinet in Petersburg.

(550) **Thaler 1667.** Es kommt ein Zinnabschlag vor.

(559) **Thaler 1671.** Nicht die Schwanzfedern des Adlers der *Hs.*, sondern diejenigen des Adlers der *Ks.* trennen das Münzzeichen.

2165. Friedberger Kreuzer 1679.

In der Versteigerung Ruland kam ein friedberger Kreuzer v. 1679 mit dem frankfurter Nachstempel (Adler) vor.

Digitized by Google

(560) **Turnos 1680.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein einseitiger Abguss der *Hs.* Auf der *Ks.* ist ein Schütze eingraviert, neben welchem oben G = B unten I6 = 83 steht.

Es kommt ein Dickabschlag, 3,5 gr. schwer, vor.

(571) **Denkmünze 1682. Joachim von Sandrart.** Es giebt auch Abgüsse in Kupfer und in Blei. In der Sammlung Roemmich befindet sich ein geschlagenes Silberplättchen der *Hs.*

(574 und 575a.) **Gulden 1691 und 1693.** Diese Gulden kommen auch mit dem Nachstempel des „Fränkischen Kreises" vor; es steht 60 · N und darunter F C (verschlungen).

2166a. (575) **Gulden 1693.**

Hs. ähnlich Nr. 575a., aber es steht Ü = F

Ks. ähnlich Nr. 575a.

Von dieser Variante kommt ein Stück mit dem Nachstempel des fränkischen Kreises vor. (Wie bei (574) und (575a.)

2166b. (576) **Sechs Albus 1693.**

a. REIPUB : FRANCOFURT
b. _____T ❀
c. • R_____T •

Der frankfurter Adler.

Ks. a. b. c. Umschrift: ❀ NACH • DEM • SCHLUS • DER • V • STäND

a. Inschrift: | • II • | ALBUS | I6 = 93 | İ · İ = F |
b. „ | _____ | İ İ = F |
c. „ | _____U_ | _____ |

Unter der Inschrift steht ein Kreuz.

576a.—h. *Ks.* Das ä bei STäND sollte etwas grösser wiedergegeben sein, auch oben ist es zu klein ausgefallen. 576i. *Ks.* Statt ALBUS lies ALBUS Es kommt noch eine Zeichenvariante von 576d. vor.

2167. (577) **Zwei Albus 1693.**

a. REIPUB : FRANCOFURT
b. _____ (Blume)
c. • R_____T •

Der frankfurter Adler.

Ks. a. Umschrift: ❀ NACH • DEM • SCHLUS • DER • V • STäND
b. „ ✠ N_____D •
c. „ ❀ N_____

a. Inschrift: | • II • | ALBUS | I6 = 93 | İ İ = F |
b. „ | ✠ II ✠ | _____ | _____ | İ · İ = F |
c. „ | • II • | _____ | _____ | _____ |

Unter der Inschrift steht ein Kreuz. Das ä ist etwas zu klein ausgefallen.

577a. *Hs.* Statt REIPUB FRANCOFURT lies • vor R und nach T •

(578b.) **Albus 1693.** *Ks.* Statt · İ · I · = · F · lies · İ · İ · = · F ·

Digitized by Google

(589c.) **Albus 1695.** Der Stempel der *Ks.* eines Albus von 1693 wurde benutzt und die Jahreszahl in 1695 umgeändert.

(593a.) **Halber Thaler 1696.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein Goldabschlag, 5 Ducaten schwer.

(594) **Schaumünze 1696.** Das Fingersche Stück wiegt 43,5 gr. Es kommt auch ein 38,2 gr. schweres Stück vor. In der Fingerschen Sammlung befindet sich ein altes Stück in Zinn, anscheinend Guss.

(595) **Denkmünze 1696. Joh. Erasmus Seiffart von Klettenberg.** Die städtische Sammlung besitzt einen Bleiabschlag.

(597) **Denkmünze 1698. Pfleger des Waisenhauses.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein Stück in Zinn.

(598) **Denkmünze 1698. Philipp Jacob Spener.** Kommt auch in Zinn vor.

(599) **Denkmünze o. J. (1698). Derselbe.** Es giebt Nachgüsse in Silber und in Blei.

(604) **Denkmünze 1705. Derselbe.** Es kommen Nachgüsse in Zinn und in Blei vor.

(605) **Denkmünze 1705. Derselbe.** Taf. 78.

Nachdem die städtische Sammlung das Original in Silber erhalten hat, kann die richtige Inschrift der *Ks.* gegeben werden:

Ks. | NATVS | RVP · SPOL · ET ALSAT · | A · MDCXXXV IOH · PHIL · | COM · RVPISSPOL · CONS · | ET AGATHA SALTZMANNIA | DOMI RITE PRAEPARATVS | MDCLI ARGENTORATI STVDIA | ACADEMICA INCHOAVIT IRIDEM | DOCENDO CVM INCLARVISSET | MDCLXIV DOCTORIS ACADEMICI | ET ECCLESIASTICI INSIGNIA | LOCVNQ MERVIT AC CONSTITVTVS | MDCLXVI FRANCOFVRT AD MOEN · | REVER · MINISTERII SENIOR | MDCLXXXI · EL · SAX · SVPREMVS | AVLÆ CONC · ET CONSIL · ECCLESIAST · | MDCXCI BEROL · PRÆPOSIT AD D · NICOLAI | ET A SACR · POT · PRVSS · REG · CONSILIIS | REM CHRISTIAN · ET EVANGECCLESIAM | INSTITVTIS CONSILIIS FACTIS ILLV | STRAVIT ET CVM MELIORA TEMPORA | PROFESSVS ESSET IN EORVM SPE | CERTA CONFIRMATVS | PLACIDE OBIIT | MDCCV · FEBR · V · | AGATHÆ FESTO · |

Unten, am Rande steht C · = W · (Christian Wermuth in Gotha).

(612) **Denkmünze 1711. Brand in der Judengasse.** Es kommt ein Stück in Zinn mit Randschrift vor.

2168. Denkmünze 1711. Gleicher Anlass.

Hs. wie die von Nr. 612.

Ks. Ebenfalls vom gleichen Stempel der *Ks.* von Nr. 612, allein es fehlt die letzte Zeile (Initalien c · w ·) Jedenfalls sind diese nachträglich hinzugesetzt worden.

44 mm. Silber.

Digitized by Google

(615) **Denkmünze 1711. Ankunft Karls VI. in Deutschland zur Krönung.** Kommt auch in Zinn vor.

Stempel Nr. 508 der wiener Stempelsammlung.*)

(616) **Denkmünze 1711. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Bronze vor.

(617) **Denkmünze 1711. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Zinn vor.

(620) **Denkmünze 1711. Gleicher Anlass.** Nr. 588 der wiener Stempelsammlung.

(625) **Wahlmünze 1711. Karl VI.** (1711—1740.) Kommt auch in Zinn vor.

(629) **Wahlmünze 1711. Derselbe.** Nr. 589 der wiener Stempelsammlung.

(631) **Wahlmünze 1711. Derselbe.** Zwischen REVNITÆ und EIECTIONEM steht noch PER

(633 und 634) **Wahlmünze 1711. Derselbe.**

Auf der *Ks.* ist das o von Ao öfters gerade so hoch wie das A. Es befindet sich stets über dem o ein Strich, der zuweilen seitlich bis zum A hinläuft. Die Trennungspunkte zwischen I I F stehen eher in der Mitte als unten.

(635) **Wahlmünze 1711. Derselbe.** Im Katalog Nr. VIII von Fischer in Wien wurde unter Nr. 1095 ein Doppeldukat angeboten, ohne Trennungszeichen auf der *Ks.* vor und nach IN, nach REG — HISP — ACTÆ und zwischen I I F Das Stück zeigt genau den gleichen Stempel wie die Nr. 635, sogar den gleichen Stempelriss. Entweder sind die fehlenden Zeichen nach längerem Prägen nicht mehr zum Vorschein gekommen, oder — noch wahrscheinlicher — nachträglich geschickt entfernt, um eine seltene Variante zu schaffen.

(638) **Wahlmünze 1711. Derselbe.** Kommt auch in Bronze vor.

---

*) Im Katalog der Münzen- und Medaillen-Stempel-Sammlung des k. k. Hauptmünzamtes zu Wien, Band I und II, Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei 1901 und 1902, bearbeitet von dem als Münzschriftsteller bekannten Ingenieur Eduard Fiala, werden die Stempel einer Anzahl von Krönungsmünzen beschrieben. Seite 16 Note 13 wird nach Akten berichtet, Johann Michael Hofmann, Eisenschneider der wiener Münzstätte, habe 1711 für Entwurf und Schnitt der Stempel zu den frankfurter Krönungsauswurfmünzen eine besondere Belohnung bekommen. Seite 203 wird weiter berichtet, dass der gleiche Hofmann eine Reiseparticulare über seine mit dem Graveurgehilfen Daniel Waron gemachte Reise von Wien nach Frankfurt und zurück vorlegte und dass es sich dabei um „Opfermedaillen und Krönungsmünzen" Karls VI. gehandelt habe. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts erhielt der wiener Medailleur A. Wiedemann ans gleichem Anlass Belohnungen.

Für Frankfurt erbringt das Werk den Beweis, dass die eigentlichen Krönungsauswurfmünzen in Wien und zwar im Auftrage des zu Krönenden hergestellt sind, während die Wahlauswurfmünzen, von welchen in Wien gar keine Stempel vorhanden sind, jedenfalls seitens der Stadt Frankfurt geliefert und in deren Namen bei der Krönung unter das Volk geworfen wurden. Es wird dadurch die Stilähnlichkeit der Krönungsauswurfmünzen und mancher Krönungsmedaillen mit anderen österreichischen Prägungen erklärt.

Es sind übrigens noch viele in Wien geprägte Krönungsmünzen bekannt, deren Stempel von Fiala in der dortigen Sammlung nicht mehr vorgefunden wurden.

Digitized by Google

(641) **Wahlmünze 1711. Derselbe.** Kommt auch als einfacher Dukat vor.

2169. Wahlmünze 1711. Derselbe.

Obenherum CAROLVS VI ▵ D ▵ G ▵ ROM ▵ IMP ▵ SEMP ▵ AVG ▵

Belorbeertes Brustbild des Kaisers als römischer Imperator mit Harnisch, umgeworfenem Mantel und Vliesskette mit dem Ordenszeichen. Unten steht ein v (Vestner).

Ks. wie die von Nr. 624. Reichsadler und die kurfürstlichen Schilde.

49 mm. Bronze.

2170. Wahlmünze 1711. Derselbe.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 631, aber es steht CAROL' VI · R · IMP · S · A · G · HI · HV · BO · REX · A = D · A · D · B · Der Kaiser trägt den Harnisch eines römischen Imperators.

Ks. wie die von Nr. 631. Abschnitt der Erdkugel.

32 mm. Bronze. Zinn.

2171. Wahlmünze 1711. Derselbe. Taf. 78.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 633. Ansicht der Stadt mit Sachsenhausen.

Ks. ∘ IN ∘ | MEMORIAM | ELECTIONIS | CAROLI . VI . | REG : HISP : HVNG : | BOH : etc. : IN REG : | ROMANORUM | FELICITER PER | ACTÆ · FRANCO | FURTI · A 'o 17 11 | D : 12 · OCT : | I · I · F

28 mm. Doppelducat. Sammlung Lejeune.

2172. Wahlmünze 1711. Derselbe.

Hs. wie die *Ks.* der Nr. 637. Schrift.

Ks. wie die *Ks.* der Nr. 638. Schrift.

27 mm. Bronze. Beim vorliegenden Stück ist auf der *Hs.* IX = IV eingestempelt.

(644) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** Kommt auch in Bronze ohne Randschrift und in Zinn mit Randschrift vor. Nr. 591 der wiener Stempelsammlung.

(645) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** *Ks.* Nicht der Kaiser, sondern die Austria tritt auf den Lilienschild.

(646) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** Kommt auch in Bronze und in Zinn vor.

(647) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** Kommt auch in Bronze ohne Randschrift und in Zinn mit Randschrift vor.

(648 und 649) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** Kommen auch in Zinn vor.

(651) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** Kommt auch in Silber und in Zinn vor.

(663) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** *Hs.* Statt FRANCOF · lies FRANCOF : Kommt auch in Zinn vor.

Digitized by Google

(664) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** Kommt auch in Bronze ohne Randschrift vor; vielleicht eine spätere Nachprägung. Nr. 590 der wiener Stempelsammlung.

(666) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** Kommt auch in Zinn vor.

(668) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** Kommt auch in Zinn vor. Nr. 620 der wiener Stempelsammlung.

(669) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** Saurma Nr. 82. Köhler arbeitete in Breslau.

(673) **Krönungsmünze 1711 der Stadt Hamburg. Derselbe.** Kommt auch in Bronze vor.

(679) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** Das Goldexemplar ist zwei Ducaten schwer.

2173. Krönungsmünze 1711. Derselbe.

Hs. wie die von Nr. 651. Belorbeertes Brustbild.

Ks. wie die von Nr. 652. Gekrönte weibliche Figur.

49 mm. Silber.

2174. Krönungsmünze 1711. Derselbe.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 2169, aber es steht CAROLVS · VI · D · G · = ROM · IMP · SEMP · AVG Unter dem Brustbild steht v (Vestner).

Ks. ähnlich der *Ks.* von Nr. 656. Der Kaiser auf dem Throne.

49 mm. Blei.

2175. Denkmünze 1711. Krönung und Sieg von Cardona. Derselbe.

Obenherum CAROLVS VI · D · G · = ROM · IMP · SEMP · AVG

Belorbeertes Brustbild des Kaisers r. als römischer Imperator mit Harnisch, umgeworfenem Mantel und dem Vliessordenszeichen auf der Brust. Unter dem Brustbild steht v (Vestner).

Ks. wie die von Nr. 655. Der Kaiser auf dem Throne.

44 mm. Zinn. Auktion Ruland Nr. 406.

2176. Krönungsmünze 1711. Derselbe.

Unter der deutschen Kaiserkrone liegen Schwert, Reichsapfel und Scepter. Darunter steht | CAROLUS | HISPANIAR · HVN · | ET BOHEM : REX · A : AV : | ELECTUS | IN REGĒ ROMAN : | CORONAT 9 | FRANCOF : ZZ DEC : | 1711 |

Ks. Obenherum CONSTANTIA ET FORTITUDINE

Der Erdball in dichtem Wolkenkreise.

42 mm. Dieses Stück ist mir nur aus dem Katalog der Münzen- und Medaillen-Stempel-Sammlung des k. k. Hauptmünzamtes zu Wien, Band I, S. 203, Stempel Nr. 618, bekannt.

Digitized by Google

2177. (680) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.**

a.	CAROLUS.	HISPANIARŪ.	HUNG:	ET BOHEM:	REX·A·A:	ELECTVS
b.			G:		M:	A:A:	
c.			G:		M:	A·A:	
d.	S	Ū:		M:	A:A:	
e.		Ū H	G	M:	A:A	
f.	S.	U:		M·	A:	
g.	S	Ū H	G:	M:	A:	
h.		Ū.				
i.		V:	G:	X A:		

a.	IN REGEM.	ROMAN̄:	CORONAT⁹	FRANCOF. 22	DE	17 11
b.	M R	:	F 2	
c.	M. R	:	
d.	M R	N:	T=	DE:	
e.	N̄	T⁹	F.	E	
f.	N:	F 2	
g.	N̄	F.	E'	
h.	N̄:	F 2	E	
i.	N:	T:	ZZ	DE:	

Ks. CONSTANTIA ET FORTITUDINE

Die von Wolken umgebene Erdkugel.

26 mm. a. Gold (1¹/₄ Ducat). b.—h. Silber. i. ist mir aus dem Katalog der Münzen- und Medaillen-Stempel-Sammlung des k. k. Hauptmünzamtes zu Wien, Band I. S. 203, Stempel, Nr. 619, bekannt. Es ist merkwürdig, dass von den vielen Varianten nur noch ein Stempel in Wien vorhanden ist.

Hs. c. und d. Statt FRANCOF. lies FRANCOF: *Hs.* h. Statt ROMAN̄. lies N̄: *Hs.* i. Statt HISPANIARU. lies Ū.

(683) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.** Kommt auch in Kupfer vor.

2178a. (684) **Krönungsmünze 1711. Derselbe.**

| CAROLUS | HISPANIAR̄ · HUNG: | ET BOHEM: REX · A: A: | ELECTVS | IN REGĒ ROMAN: CORONAT | FRANCOF 22 DE' | 17 11 |

Ks. Erdkugel, ähnlich der bei Nr. 684 beschriebenen, aber abermals verschiedener Stempel. Es sind dies also die neunten verschiedenen Stempel der *Hs.* und der *Ks.*

19 mm. Silber.

(690) **Schiessthaler 1716.** Statt STUCK: lies STUCK = Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Hs.* und der *Ks.* vor.

2178b. (697) **Halber Thaler 1717. 200jähriges Reformationsjubiläum.** (3 Typ.)

Hs. wie die von Nr. 697. Fels im Meere.

Ks. wie die von Nr. 693, aber es steht | * IN * | und | FRANCOFURT | * FF * | u. s. w.

Digitized by Google

Die *Hs.* von Nr. 697 ist nicht genau wie die von Nr. 696, sondern etwas verschieden gezeichnet.

(699) **Reformationsducat 1717.** Auf der *Ks.* steht nach FRANCOF kaum bemerkbar, auf dem Binnenreif ein Doppelpunkt. Es giebt noch eine Zeichenvariante.

(703) **Denkmünze 1733. Silberne Hochzeit von Jacob Passavant.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein Abguss in Messing.

(706) **Schaumünze o. J.** Ein zweites Stück befindet sich in der Fingerschen Sammlung.

(710) **Ducat 1742.** *Ks.* Statt TENSIS lies = TENSIS

(711) **Wahlmünze 1742. Karl VII.** (1742—1745.) *Ks.* Statt VNIONE lies UNIONE

(713) **Wahlmünze 1742. Derselbe.** Kommt auch in Bronze vor.

(716 und 717) **Wahlmünzen 1742. Derselbe.** Kommen auch in Bronze vor.

(718) **Wahlmünze 1742. Derselbe.** Kommt auch in Bronze vor.

(719) **Wahlmünze 1742. Derselbe.** Kommt auch in vergoldetem Metall vor.

(720) **Wahlmünze 1742. Derselbe.** Kommt auch in Bronze vor.

(721 und 722) **Wahlmünzen 1742. Derselbe.** Kommen auch versilbert vor.

(725) **Wahlmünze 1742. Derselbe.** Kommt auch in Zinn vor.

(728) **Wahlmünze 1742. Derselbe.** *Hs.* Statt 1724 lies 1742

(732) **Wahlmünze 1742. Derselbe.** Kommt auch in Gold vor.

(735) **Wahlmünze 1742. Derselbe.** Kommt auch in Gold vor.

(738) **Wahlmünze 1742. Derselbe.** Kommt auch 3 Ducaten schwer vor.

(743) **Wahlmünze 1742. Derselbe.** Die erste Zeichenvariante kommt auch in Silber vor.

2179. (746) **Krönungsmünze 1742. Derselbe.**

Obenherum CAR · VII D . G · = ROM · IMP . SEMP . AVG
Belorbeerter Kopf des Kaisers r. Darunter steht I . L . Œ . (Oexlein).
Ks. wie die von Nr. 747. Die Kaiserkrone.
22 mm. Ducat.

(751) **Krönungsmünze 1742. Derselbe.** Kommt auch in Zinn vor.

(755) **Krönungsmünze 1742. Derselbe.** *Hs.* Statt FEBR . lies FEBR
Ks. Statt | TRIFT ✧ | lies | TRIFT ✠ | Kommt auch in Silber vor.

(756) **Krönungsmünze 1742. Derselbe.** Kommt auch in Bronze vor.

(757 und 758) **Krönungsmünzen 1742. Derselbe.** *Hs.* Bei Nr. 757 zeigt das V von AVG nach der Spitze der Schulterlinie, während bei Nr. 758 das G nach dieser Spitze fällt.

Digitized by Google

(765) **Denkmünze 1742. Stiftungsfeier der Loge „Zur Einigkeit".**

Ks. Das S im Bienenkorb kann auch dem ersten Meister vom Stuhl, Steinheil, gehören. Jedenfalls hat aber Schäffer die Denkmünze angefertigt. Der Biber neben dem Schild sieht eher einem Hund ähnlich und ist nur durch den buschigen Schweif gekennzeichnet. Statt ORNAT lies ORNANT

Die städtische Sammlung erhielt neuerdings eine Originalprägung in Blei mit Randschrift. Es ist dies jedenfalls der von Rüppell erwähnte einzige Bleiabschlag. Der früher verzeichnete Bleiabschlag ohne Randschrift ist, nach genauem Vergleich mit dem jetzt zum Vorschein gekommenen, kein Original. Die Loge selbst besitzt nur einen ordinären Silberabguss. Die Originalstempel sind nicht mehr in ihrem Besitz; sie hat neuerdings versucht, nach einer Originalprägung Abgüsse herstellen zu lassen, welche jedoch sehr schlecht ausgefallen sind.

(766) **Denkmünze 1743. Religionsdisput bei Anwesenheit des Kaisers Karl VII.**

Herr J. V. Kull aus München schreibt in den Blättern für Münzkunde (Nr. 217 von 1896), dass der Disput unter Teilnahme des Sohnes Karls VII., des Prinzen Maximilian Joseph, nachmaligem Kurfürst Maximilian III. Joseph von Baiern, stattfand. Er giebt dazu folgende Einzelheiten: „Übereinstimmend berichten uns alle Historiker die hohe Begabung des jugendlichen Prinzen und den ausserordentlichen Wissensdrang, welcher diesen schon als elfjährigen Knaben beseelte. Die häufigen Examina, denen er sich unterzogen hatte, sind nicht allein der Methode seiner Lehrer und dem Wunsche seiner hohen Eltern zuzuschreiben, sondern dem eigenen Verlangen und dem Ehrgeize, zu zeigen, mit welchem Bewusstsein und Pflichtgefühle er seinem künftigen Herrscherberufe gerecht werden wollte. Die Disputation, welche Ickstatt in Frankfurt a. M. veranstaltete, um in das freudenlose Dasein des kurz vorher mit grossem Glanze daselbst gekrönten kaiserlichen Vaters einen Lichtstrahl zu bringen, ist grossenteils den nämlichen Motiven entsprungen. Die bei Varrentrapp in lateinischer Sprache und in Folio gedruckten, mit Portrait des Prinzen und zwei weiteren Kupfertafeln versehenen Thesen führen den Titel: Principia philosophiae et matheseos in publica luce gemina concertatione propugnata a Maximiliano Josepho principe regio ac electorali Bavariae MDCCXLIII mense Junio. (Unsere Medaille, die als Datum den Monat September trägt, hat Andreas Vestner in Nürnberg geprägt. Obwohl dieser den Titel eines baierischen Hofmedailleurs, wie sein Vater, führte, geben wir dennoch unserer Dissertation, gedruckt in einer hervorragenden Offizin Frankfurts selbst, als Urkunde den Vorzug.) Den Biographen Maximilian Josephs, Wilhelm Rodhammer, Fr. A. Schreiber u. a. waren die gedruckten Thesen, welche sich in der k. Hof- und Staatsbibliothek in München befinden, unbekannt; wir können diesen aber entnehmen, dass unter dem Vorsitze Ickstatts die Reichshofräte Grafen von Morawitzky und Truchsess—Zeil, sowie der berühmte Rechtslehrer Kreittmayr sich an der Disputation beteiligten. Heinrich Zschokke äussert sich darüber in seiner Bair. Geschichte, IV. Bd., S. 133 Anm.: Es ward für nichts Kleines geachtet, dass der Sohn eines Kaisers i. J. 1743 zu Frankfurt a. M. öffentlich über gegebene Sätze Steitrede führen konnte."

Digitized by Google

2180. Wahlducat 1745. Franz I. (1745—1765.) Taf. 78.

Hs. wie die von Nr. 767, aber es steht • NOMEN u. s. w.

Ks. | FRANCISC · | D · G · ROM · REX · | FELIC · ELECT · | FRANCOF · | D · 15 · SEPT · | 1745 (.)

Ich kenne das Stück nur aus der Auktion Helbing vom 23. März 1896 (Nr. 2565). Siehe Nr. 767d. S. 636.

(770) **Wahlmünze 1745. Derselbe.** Es kommt eine Bleiprobe vor.

(774) **Wahlmünze 1745. Derselbe.** Kommt auch in Zinn vor.

(777) **Wahlmünze 1745. Derselbe.** Kommt auch in Silber vor.

(780) **Denkmünze 1745. Einzug in Frankfurt. Derselbe.** Kommt auch in altem Eisenguss vor.

(781) **Krönungsmünze 1745. Derselbe.** *Ks.* Statt „einer Loge" lies „einem Kirchenstuhl".

2181. Krönungsmünze 1745. Derselbe.

Obenherum IMP . CAES . FRANCISCVS . PIVS . FELIX . AVGVSTVS ✲

Belorbeertes Brustbild des Kaisers r. mit Harnisch, Hermelinkragen und Vliesskette mit dem Ordenszeichen. Auf dem Armabschnitt steht 1745 darunter A · S · F · (Antonio Selvi in Florenz † 1750.)

Ks. Obenherum TANTÆ · MOLIS · ERAT ·

Jupiter, mit der Rechten Blitze schleudernd, schwebt auf Wolken über einem Altar, auf welchem ein Kissen mit der Kaiserkrone und gekreuztem Schwert und Scepter liegt. Auf der Vorderseite des Altars befindet sich der gekrönte Doppeladler mit einem hochgeteilten Wappenschilde auf der Brust: 1. der lothringische Schrägbalken mit den drei übereinander gesetzten Adlern; 2. die medicäischen Kugeln. Um den Altar liegen Kriegstrophäen. Im Hintergrunde das Meer mit drei Schiffen und ein feuerspeiender Berg.

88 mm. Original. Bronzeguss, italienische Arbeit. Das Stück befindet sich in der städtischen Sammlung und scheint unediert.

2182. Krönungsmünze 1745. Derselbe.

Hs. wie die von Nr. 2181.

Ks. ähnlich wie bei Nr. 2181, aber es steht TANTÆ = MOLIS ERAT · Ausserdem ist Jupiter noch von einem Kreis mit Sternbildern umgeben.

88 mm. Schlecht ausgeführter Bronzeguss. Städtische Sammlung.

(783) **Krönungsmünze 1745 der Stadt Nürnberg. Derselbe.** Kommt auch in Zinn vor.

(785) **Krönungsmünze 1745. Derselbe.** *Ks.* Statt zum zweiten Male DELIGIT ist DILIGIT zu lesen.

(787a.) **Krönungsmünze 1745. Derselbe.** Anstatt *Hs.* wie die *Ks.* von Nr. 787 ist *Hs.* wie die *Hs.* von Nr. 787 zu lesen.

Digitized by Google

2183a. Krönungsmünze 1745. Derselbe.

Hs. wie die *Ks.* von Nr. 787. Schrift unter der Kaiserkrone.
Ks. wie die *Ks.* von Nr. 787a. Altar.
48 mm. Blei.

(788) **Krönungsmünze 1745. Derselbe.** Kommt auch in Blei vor.

(796) **Krönungsmünze 1745. Derselbe.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein kupferner Dickabschlag mit Kettenrand. Nr. 816 der wiener Stempelsammlung.

(797) **Krönungsmünze 1745. Derselbe.** Nr. 817 der wiener Stempelsammlung.

(798) **Krönungsmünze 1745. Derselbe.** Es kommt noch eine Zeichenvariante in Silber vor.

2183b. Krönungsmünze 1745. Derselbe.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 787, aber kleiner und nicht von Donner, sondern von I·W· (Ignatz Wurschbauer in Kremnitz) gefertigt. Brustbild des Kaisers.
Ks. ähnlich wie bei Nr. 787. Schrift unter der Kaiserkrone.
45 mm. Nr. 1053 der wiener Stempelsammlung. Das Stück ist mir nur Fialas Beschreibung bekannt.

2184a. (797) **Krönungsmünze 1745. Derselbe.**

a.	FRANCISCUS	HIER·REX·LOTH·BAR·	ET·M·HETR·DUX·	ELECTUS	
b.					

a. IN·REGEM·ROMAN·	CORONATUS	FRANC 4 OCT	1745·		
b.		4. OCT·			

Ks. DEO ET = IMPERIO Altar.

22 mm. a. b. Silber.

(799) **Denkmünze 1747. Rudolph Passavant.** Die Stadtbibliothek besitzt ein Original in Gold. Es kommt ein moderner Zinnabschlag vor.

(800) **Denkmünze 1747. Derselbe.**

Hs. Es fehlen die bei der Nr. 799 vorhandenen Initialen von Oexlein. Die Stadtbibliothek besitzt ein Original in Gold.

(801) **Denkmünze 1747. Derselbe.**

Hs. Anstatt 1627 ist 1697 und statt 1647 ist 1747 zu lesen. Die Stadtbibliothek besitzt ein Original in Gold. Bei Anfertigung der späteren Abschläge von Nr. 800 und 801 sind Kombinierungen der vier Stempel der Haupt- und Kehrseiten in Bronze und in Zinn entstanden.

(802) **Ducat 1749.** *Hs.* a. b. Auf den drei unteren Schwanzfedern des Adlers steht, kaum erkennbar, c . r . s, jedenfalls die Initialen von Christian Lebrecht Schild in Nürnberg. Das s auf der *Ks.* dürfte diesem ebenfalls zuzusprechen sein. Es ist nicht ersichtlich, warum ausserdem die Initialen von Johann Jakob Enke in Hanau stehen; aus den Akten geht nur hervor, dass Enke, als

Digitized by Google

Hanauer Münzmeister, sich i. J. 1751 um die gleiche Stellung in Frankfurt bewarb (siehe das S. 335 über ihn gesagte). Er scheint für Frankfurt in Hanau geprägt zu haben.

(812) **Vier Kreuzer 1757.** Rüppell liest H = S und giebt diese Initialen dem Johann Heinrich Schöpp, einem Stempelschneider von Nassau-Diez, welcher 1750 in Frankfurt lebte. (Hüsscheu S. 357.) Wenn das Stück wirklich nach Frankfurt gehört, kann es sich nur um eine nie in den Verkehr gekommene Probe handeln.

(813) **Sechs Albus 1758.** *Ks.* Statt SCHLUSS lies SCHLUS Es dürfte sich hier auch nur um eine Probe handeln.

(817) **Spottmünze 1759 auf Friedrich den Grossen.** Kommt auch in versilberter Bronze und in Messing vor.

(820) **Halber Conventionsthaler 1762.** *Hs.* Das Zeichen vor AD ist ein Mittelding zwischen Stern und Rosette. Bei gut erhaltenen Stücken laufen die Blätter eher spitz zu, weshalb ein Stern gesetzt ist.

(821) **Viertel Conventionsthaler 1762.** Es kommen keine 2, sondern nur eine Zeichenvariante von b. vor, dagegen noch eine von a.

2184b. (821) **Viertel Conventionsthaler 1762.**

❀ AD NORMAN CONVENTTONIS XL E : E : MARK ·

Alles Übrige wie bei Nr. 821 b. Adler, *Ks.* Kreuz.

Es kommt nur eine Zeichenvariante von b. vor. Bei der anderen, welche als solche bezeichnet ist, steht CONVENTTONIS

(824) **Fünf Kreuzer 1762.** Es kommt eine einseitige Probe der *Hs.* in Silber vor.

(826c.) **Zwanzig Kreuzer 1763.** Es kommt noch eine Zeichenvariante vor.

(830) **Denkmünze 1763. Hubertusburger Friede.** Kommt auch in Zinn und in gelbem Metall vor.

(831) **Conventionsthaler 1764.** *Hs.* d. Es steht kein Punkt nach CONVENTIONIS *Hs.* g. Vor dem P der Münzmeister-Initialen steht noch ein Punkt. Die Stücke e.—h. sind nicht ganz vom Gepräge der Nr. 819, sondern der Adler ist schlanker und schmäler.

2185. (833) **Zwanzig Kreuzer 1764.**

60 · EINE MARCK = FEIN SILBER

Im Übrigen sind *Hs.* und *Ks.* wie bei Nr. 833a. Adler auf Sockel und Kreuz.

Bei 833b[1]. steht in der Mitte des Kreuzes ebenfalls ein K Vielleicht gehört dieses dem Stempelschneider Küchler. (Siehe das S. 373 über diesen gesagte.)

2186. (834) **Zwanzig Kreuzer 1764.**

60 EINE MARGK = FEIN SILBER

Adler auf Sockel. Im Abschnitt | FRANCFURT | · B · F ·) K · |

Ks. wie die von Nr. 834. Kreuz.

Digitized by Google

(839) **Denkmünze 1764. Zusammenkunft bei Heussenstamm.** In der Auktion Ruland kamen zwei einseitige Zinnabschläge vor.

(840) **Wahlmünze 1764 der Stadt Nürnberg. Joseph II.** (1764—1790.) Kommt auch in Zinn vor.

(841) **Wahlmünze 1764. Derselbe.** Die Umschriften bei Nr. 481 d. sind wie die von b., jedoch zeigt die *Ks.* eine etwas kleinere Sonne. Es giebt also noch eine Zeichenvariante von b. Diese Variante kommt als Doppeldukat und in Silber vor. Nr. 841 f. ist in Silber.

2187 (842) **Wahlmünze. 1764. Derselbe.**

a. Obenherum IOSEPHUS · II · D : G · ROMANOR · REX ·
b. „ _____D : _____RUM · REX ·

Brustbild des Kaisers.

Ks. a. Obenherum FELICIBUS AUSPICIIS .
b. „ _____S

Ceres mit der Mauerkrone.

Im Abschnitt:

a	· ELECT · FRANCF ·	D . XXVII . MART	MDCCLXIV ·	Stern
b.	E_____COF	D · _____I · _____	_____V	

22 mm. a. b. Silber.

(843) **Krönungsmünze 1764. Derselbe.** Kommt auch in Blei vor. Nr. 881 der wiener Stempelsammlung.

(844) **Krönungsmünze 1764. Derselbe.** *Hs.* statt PROCVLA lies PROCVL A

(850) **Krönungsmünze 1764. Derselbe.** *Ks.* statt DVDVM lies DVRVM

(852) **Krönungsmünze 1764. Derselbe.** Kommt noch in Bronze und in Zinn vor. Nr. 882 der wiener Stempelsammlung.

(855) **Krönungsmünze 1764. Derselbe.** Die städtische Sammlung hat das Stück auch in Silber und in Zinn erhalten.

2190. (856) **Krönungsmünze 1764. Derselbe.**

a.	IOSEPHUS	HUNG : BOHEM : ETC .	PRINC : HERED :	
b.	_____	_____	_____	
a.	ARCHID : AUSTR : ETC .	ELECTUS	IN · REGEM · ROM :	CORONATUS
b.	_____	_____	IN . _____	_____

a.	FRANC : 3 · APR :	1764 ·
b.	_____	_____

Ks. a. VIRTVTE = ET EXEMPLO
b. _____O ·

Erdkugel mit Schwert und Steuerruder.

24 mm. a. b. Silber.

Bei Nr. 856, 3. Absatz, 5. Zeile ist statt abermals verschiedener, *Hs.* wie a., *Ks.* wie a. zu lesen. a. kommt auch in Silber, 856 c. auch in Blei vor. Nr. 883 der wiener Stempelsammlung.

Digitized by Google

(857) **Krönungsmünze 1764. Derselbe.** Die zuerst gesetzte Zeile der *Hs.* von h. und i. lautet wie diejenige von g. Nr. 884 der wiener Stempelsammlung.

2188. Krönungsmünze 1764. Derselbe.

Minerva bekränzt das auf einem Piedestal stehende, mit der Inschrift | IOSEPHE | II · | COUR | ROÏ DE · | ROMAINS | ARCHID DAU | FRANCOF : | 3 · AP : 1764 · | versehene Brustbild des Kaisers.

Unten im Abschnitt steht | IL RECUT DU CIEL LA VERTU LA BONTÉ | LA SUPREME GRANDEUR LA GENEROSITÉ | D'UN ESPRIT ENCHANTEUR DES GRACES INOUÏES | ET DIEU SEMBLOIT AVOIR TOUT FAIT POUR LUI | CEPENDANT A CES DONS UN AUTRE EST ADIOUTE | IE VOIE LA VERTU QUI LE COURONNE | ET LES LAURIERS QUELLE LUI DONNE | SONT CEUX DE L'IMMORTALITÉ |

Am Boden die Initialen LE · C · L · INV · welche Fiala mit Le Clerc übersetzt.

Rs. Mars kniet mit dem belorbeerten Brustbild des Kaisers auf Kriegstrophäen. Im Abschnitt steht | DE CE PORTRAIT · IE RECONNOIS LES CHARMES | EN TOUS LIEUX IL SERA VAINQUEUR | IE N'AI PLUS BESOIN DE MES ARMES | IL ME SUFFIT POUR ENCHAINER LES COEURS |

Am Boden ein K ·, dem Fiala sicher irrtümlich (Kaiserswerth?) beifügte.

73 mm. Nr. 887 der wiener Stempelsammlung. Das Stück ist anscheinend nur ein Entwurf geblieben, der von dem Medailleur zur eigenen Empfehlung hergestellt wurde. Die Schmeicheleien mögen dem Kaiser nicht gefallen haben.

2189. Krönungsmünze 1764 der Stadt Namur. Derselbe. Taf. 78.

Obenherum JOSEPHO ROMANORUM REGI 1764

Gekröntes Wappenschild von Namur zwischen Verzierungen.

Im Abschnitt steht | VOVEBANT ORDINES | NAMURCENCES . | R : | (Rottiers in Antwerpen.)

Rs. Obenherum SUB UMBRA ALARUM TUARUM

Über Kriegstrophäen schwebt ein doppelköpfiger Adler mit der Kaiserkrone in den Fängen.

Im Abschnitt steht R · (Roettiers.)

32 mm. Bronze. Auktion Ruland Nr. 528.

(860) **Zwanzig Kreuzer 1765.** b. ist wie c. Es giebt demnach eine Zeichenvariante von b., und c. fällt aus.

(869) **Conventionsthaler 1767.** Die wie ❀ bezeichneten Rosetten sind so ⊛ geformt, jedoch nur fünfblättrig.

(878) **Kupferheller 1773.** *Hs.* a. Statt P.C.B lies P.C.B. Es kommt noch eine Zeichenvariante von c. vor.

(879) **Kreuzer 1773.** Ein hiesiger Sammler besitzt einen Abschlag in weissem, weichem Metall (Zinn oder Blei). Herr Roemmich einen solchen auf einer 29 mm. grossen Kupferplatte. Bei der Silberklippe scheint es sich nicht um eine Probe,

Digitized by Google

sondern um eine spätere Spielerei zu handeln, vielleicht vom verstorbenen Rechneiamtmann Joh. Georg Schmidt veranlasst, in dessen am 25. Oktober 1897 bei Dr. Merzbacher in München versteigerten Sammlung sich drei derartige gegossene Silber- und auch eine Bleiklippe befanden.

(880) **Kreuzer 1773.** *Ks.* Anstatt *Ks.* wie diejenige von Nr. 878 lies Nr. 879. Es kommt noch eine weitere Zeichenvariante von b. vor, ebenso vergoldete Silber- und Messing- (Kupfer?) Stücke von a. und b., sowie schliesslich ein einseitig geprägtes Stück mit der *Hs.* von a.

(894) **Spielmarke 1777.** In der Auktion Ruland kam ein Stück mit abgeschliffener Rückseite vor, auf welcher die verschlungenen Initialen WC eingraviert sind.

(897) **Zehn Kreuzer 1778.** *Hs.* a. b. Der Adler hat kein F auf der Brust.

(902) **Kreuzer 1780.** *Hs.* Statt FRANCFURT lies FRANKFURT

2191. Prämie 1781 der Zeichenakademie.

Obenherum ✻ INSTITUT · ACAD · FRANCOF ✻

Schild mit drei Schilder im Felde (Wappenbild der Künstler), welcher auf einem geflügelten männlichen Kopfe ruht und mit einem breiten Hute bedeckt ist.

Unten herum 1781

Ks. | der Lohn | des Fleißes | Auf dem Weg | der Tugenden | Kunst |

37×57 mm. Ovales, graviertes Silberplättchen mit fein ausgeschnittenem, verzierten Rande, welcher oben eine Schleife bildet. Das Plättchen hängt an einem rosa-seidenen Bande. Städtische Sammlung. Diese und die Prämie Nr. 2192 wurden eigens angefertigt und dem Franz Brentano, geboren 17. November 1765, späterem Schöff und Senator, zuerkannt, die gegenwärtige i. J. 1781 und die Nr. 2192, laut der auf der Stadtbibliothek befindlichen Urkunde, im Jahre 1782.

(904) **Kreuzer 1782.** *Hs.* a. Statt FRANCFURT lies FRANKFURT Bei b. steht FRANCFURT

(905) **Kupferheller 1782.** Es kommt auch eine Zeichenvariante von b. vor.

2192. Prämie o. J. (1782) der Zeichenakademie.

| APOLL | AN DIE | ZÖGLINGE | DER KVNST | Trennungsstrich | ZEICNUNGS AK · ZU | FRANKF . AM M . |

Ks. Ein nackter Mann, welcher sich auf eine Keule stützt, mit einem über den Arm geworfenen Mantel.

29 mm. Goldenes, graviertes Plättchen in einem verziertem Rande. Es hängt an einem Kettchen mit rosa-seidenem Bande. Städtische Sammlung.

(908b.) **Kreuzer 1784.** Bei den Initialen der Münzmeister stehen hinter dem C nebeneinander zwei Punkte; hinter dem B steht ein schwacher Punkt auf der Verzierung.

(913) **Kupferpfennig 1786.** Es kommt auch eine Zeichenvariante von c. und eine sechste von f. vor.

Digitized by Google

(916a.) **Zehn Kreuzer 1788.** Es kommt noch eine zweite Zeichenvariante vor.

(918b.) **Kreuzer 1788.** *Hs.* Statt N · lies N .

(919c.) **Kupferpfennig 1788.** Es kommt noch eine Zeichenvariante vor.

(920) **Kreuzer 1789.** In der städtischen Sammlung befindet sich eine einseitige Probe oder Fehlschlag der *Ks.*

(922) **Kupferpfennig 1789.** Es kommen zwei Zeichenvarianten von b. vor.

(924) **Kupferpfennig 1790.** Es kommt eine weitere Variante von a. vor.

(926) **Wahlmünze 1790. Leopold II.** (1790—1792). Es kommt eine 28 mm. grosse Kupferprobe vor.

(927) **Krönungsmünze 1790. Derselbe.** In der Auktion Ruland kam das Stück in Zinn vor. Nr. 1195 der wiener Stempelsammlung.

(929) **Krönungsmünze der Stadt Nürnberg 1790. Derselbe.** Kommt auch in Zinn vor.

(931) **Krönungsmünze 1790. Derselbe.** Kommt auch in Kupfer und in Zinn vor.

(935) **Krönungsmünze 1790. Derselbe.** Nr. 1196 der wiener Stempelsammlung.

(936) **Krönungsmünze 1790. Derselbe.** Nr. 1197 der wiener Stempelsammlung.

(937) **Denkmünze 1790. Krönungslager Leopold II.** Kommt auch in Zinn vor.

(941) **Kupferpfennig 1792.** Es kommt eine Zeichenvariante von b. vor.

(942) **Wahlmünze 1792. Franz II.** (1792—1806). *Ks.* Statt links vom Altar ist rechts vom Altar zu lesen.

(943) **Wahlmünze 1792. Derselbe.** In Verbindung mit einem der bekannten drei Stempel der *Hs.* kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* von c. in Gold vor.

(944) **Krönungsmünze 1792. Derselbe.** Nr. 1415 der wiener Stempelsammlung.

(951) **Krönungsmünze 1792. Derselbe.** Nr. 1416 der wiener Stempelsammlung.

(952) **Krönungsmünze 1792. Derselbe.** Nr. 1417 der wiener Stempelsammlung.

(954) **Denkmünze 1792. Wiedereroberung der Stadt durch preussische und hessische Truppen.** Es kommen spätere Nachschläge vor, zu welchen auch das Bronzeexemplar gehört. Diese zeigen einen Stempelriss beim Worte LOOS. Das vorliegende Original in Silber wiegt 13,7 gr., während der Nachschlag nur 12,2 gr. wiegt. Die Nachschläge sind ausserdem an dem neuen Aussehen zu erkennen.

(955 und 956) **Denkmünze 1792. Gleicher Anlass.** *Hs.* Anstatt AM MAYN lies beide Male AN MAYN Nr. 955 kommt auch versilbert vor.

(958) **Kupferpfennig 1793.** Es kommt eine Probe in Messing vor.

(961) **Kupferpfennig 1794.** Es kommt eine einseitige Prägnng der *Ks.* vor.

Digitized by Google

(964) **Contributionsducat 1796.** Das Stück mit den kleinen Wolken hat einen Laubrand, das mit den mittleren kommt mit einem ebensolchen und mit Strichelrand vor, während das Stück mit den grossen Wolken stets Strichelrand zeigt.

(965) **Contributionsthaler 1796.** Bei a. b. u. c. steht nach der Jahreszahl noch ein Punkt.

(967) **Kupferpfennig 1796.** Bei der *Ks.* von b. steht nach der Jahreszahl ein Punkt.

(969) **Kupferpfennig 1798.** Es kommt eine weitere Zeichenvariante vor.

(971) **Kupferpfennig 1800.** Es kommt noch eine Zeichenvariante von b. vor.

(973) **Kupferpfennig 1802.** Es kommt noch eine Zeichenvariante von b. vor.

(974) **Denkmünze 1802. Hochzeit von Constantin Fellner.** Die Loge zur Einigkeit besitzt noch die Stempel und liess i. J. 1898 24 kupferne Stücke nachprägen. Es giebt keine Originale in Kupfer.

Die bei den Originalen mehr oder weniger deutlich zum Vorschein kommenden und bei den Nachschlägen ganz fehlenden Sonnenstrahlen sind von vornherein auf dem Stempel wohl vorhanden gewesen, aber nach der Prägung einer Anzahl Stücke in Folge Abnutzung nicht mehr zum Vorschein gekommen.

(975) **Prämie o. J. (1802). Gestiftet von Constantin Fellner.** Die Loge zur Einigkeit liess im Jahre 1898 weitere 24 kupferne Exemplare nachprägen.

2193. Denkmünze 1802. Paul Johann Anselm Feuerbach. Taf. 78.

Obenherum PAUL JOH . ANS . FEUERBACH . IUR . PROF .

Der Kopf Feuerbachs l.

Ks. | OPTIMO | PRAECEPTORI | QUEM . IENA | SIBI . ERUPTUM . DOLET | HILONIAE DONATUM | GRATULATUR | F . E . | PIETAS | AUDITOR . IEN | 1802 |

37,5 mm. Zinn. Der berühmte Kriminalist Feuerbach wurde 1775 in Hainichen bei Jena geboren, in Frankfurt, wo sein Vater Bürger und Advokat geworden, erzogen. F. liess sich zuerst als Privatdocent in Jena nieder, wo er im Jahre 1801 eine ausserordentliche Professur der Rechte erhielt. Ein Jahr später folgte er einem Ruf nach Kiel, 1804 nach Landshut, wo er den Entwurf zu einem baierischen Strafgesetzbuch ausarbeitete. Nachdem er später in München den Code Napoléon zu einem baierischen Strafgesetzbuch umgearbeitet hatte, wurde er i. J. 1808 geadelt, bekleidete später hohe Aemter in Bamberg und Ansbach und wurde 1821 zum wirklichen Staatsrat befördert. Auf einer Badereise nach Schwalbach starb er am 29. Mai 1833 in Frankfurt.

(976) **Kreuzer 1803.** Es kommt noch eine Zeichenvariante von a. vor.

(979) **Kreuzer 1804.** In der Versteigerung Ruland kam ein oval gewalzter Kreuzer im Stil wie Nr. b. vor, aber mit liegender Schrift. Grösse 15×21 mm. Es ist dies eine interessante Spielerei.

Digitized by Google

(980) **Kupferpfennig 1804.** *Ks.* b. Die Ziffer I steht nicht zwischen Rosetten mit 6, sondern zwischen solchen mit 8 Bogen.

(981) **Kreuzer 1805.** *Hs.* b. Statt ·:· lies ✤
Hs. f. „ ❀ „ ✤

(982) **Kupferpfennig 1805.** Es kommen zwei weitere Zeichenvarianten von c. vor.

2194. (982) **Kupferpfennig 1805.**

Hs. wie die von Nr. 982. Adler.

Ks. | ⊛ I ⊛ | PFENNIG | 1805 | ✦ |

Noch zwei Zeichenvarianten.

(693) **Denkmünze 1805. Fürst Primas.** Kommt auch in vergoldetem Zinn vor.

In der Auktion Ruland kamen in Goldbronze geschlagene Plättchen der *Hs.* und der *Ks.* vor.

Anknüpfend an das über das Jahr 1805 bereits gesagte, dass nämlich der Rheinbund damals noch nicht bestand, verweisen wir auf die folgenden geschichtlichen Tatsachen:

Der französische General-Kommissär Lambert übernahm die Stadt am 9. September 1806 im Namen des französischen Kaisers und übergab sie „uno actu" vor versammeltem Rat und bürgerlichen Kollegien an Baron v. Albini, als Bevollmächtigten des Fürsten Primas der rheinischen Konföderation, nachdem anfangs August Kaiser Franz II. die Glieder des Reichs ihrer konstitutionellen Pflichten entbunden hatte. Die Gründung der „rheinischen Bundesstaaten" war am 17. Juli 1806 in Paris durch Unterzeichnung der „Rheinbundsakte" erfolgt. Napoleon I. nannte sich „Protektor" des Bundes. Alle Mitglieder — es gehörten sofort 16 deutsche Fürsten dazu — sollten einer für alle und alle für einen stehen, Frankreich mit einbegriffen. Es traten später noch mehr deutsche Fürsten dem Bunde bei, so dass er 1811, während der höchsten Blüte des Napoleonischen Kaiserreichs, 4 Königreiche, 5 Grossherzogtümer, 11 Herzogtümer und 16 Fürstentümer, mit zusammen 14,608,877 Einwohnern und 5916 □-Meilen Land, umfasste. Das Jahr 1813 machte dem Rheinbund ein Ende. Die Stadt Frankfurt wurde bei Stiftung des Bundes sofort den Staaten des Fürsten Primas einverleibt. Am 2. Januar 1807 nahm der Fürst Primas persönlich den Huldigungseid von Rat und Bürgerschaft auf dem Römerberg entgegen. Die primatischen Gebiete wurden von Napoleon am 16. Februar 1810 in das Grossherzogtum Frankfurt umgewandelt, mit Frankfurt als Hauptstadt. Der neue Staat umfasste ausserdem das Fürstentum Aschaffenburg und andere ehemals mainzische Gebiete, die Reichsstadt Wetzlar und die Fürstentümer Hanau und Fulda, mit einem Flächenraum von 95 □-Meilen und 302,000 Einwohnern.

(996) **Kreuzer 1808.** Es kommt eine einseitige Prägung der *Hs.* vor.

2195. (996) **Kreuzer 1809.**

U. b. FÜRST PRIM . = SCHEID . MÜNZ

Der gekrönte primatische Wappenschild.

Ks. wie die von Nr. 996. Schrift.

Digitized by Google

(997) **Denkmünze 1809. Fürst Primas.** In der Auction Ruland kam ein Stück in Gold, 10½ Dukaten schwer, vor, welches die städtische Sammlung erwarb.

(999) **Denkmünze 1809. Johann Carl Brönner.** Die Loge zur Einigkeit liess i. J. 1898 mit den in ihrem Besitz befindlichen Stempeln 24 Bronze-Exemplare nachschlagen, wobei der Stempel zersprang; damit hat das Nachprägen ein Ende gefunden. Die Loge besitzt noch einen kleinen Vorrat von Originalprägungen in Silber.

(1000) **Denkmünze 1809. Alexander Gontard.** Das Stück kommt in Gold, 39 und 16½ gr. schwer und als moderner Zinnabschlag vor.

2196. Denkmünze 1810. Fürst Primas.

Hs. wie die von Nr. 1003. Brustbild des Fürsten.

Ks. wie die von Nr. 1004. Stadtansicht mit kleinem Engel.

41 mm. Gold. Die städtische Sammlung erwarb dieses bisher unbekannte Stück aus der Auktion Ruland.

(1005) **Denkmünze 1810. Derselbe.** Kommt auch in gelbem Metall vor.

(1007) **Grenzzeichen 1813.** Kommt auch in Blei vor.

(1008) **Kupferheller 1814.** In der Sammlung Lejeune befinden sich einseitige Kupferplättchen der *Hs.* von a. und c.

(1010) **Denkmünze 1815. Goethe.**

Die wenigen ersten Güsse in Eisen und Bronze messen bis 96 mm. Es sollen noch einige spätere, bronzierte Bleigüsse vorkommen. Das Wachsmodell des Kopfes entstand in Weimar am 8.—10. Februar 1816; das mit dem Pegasus in Berlin Ende Mai. Goethe erhielt das fertige Wachsmodell beider Seiten zu Weihnachten, die ersten Eisengüsse Ende Februar 1817. Siehe S. 637.

(1013) **Denkmünze. Theuerung 1816/17.** Das Stück ist aus Zinn.

Statt Rindfleisch lies Rindfleis. Das Stück ist Zinnguss und von wenig scharfem Schnitt; es scheint, dass sich unter der Inschrift der *Ks.* noch ein Zeichen neben einem Doppelstrich befindet. Herr Hofrat Ruland kennt etwa 10 ähnliche Stücke (mit Varianten) für Erfurt, Gotha, Koburg, Arnstadt, Fulda, Württemberg und Baden, alle in Zinnguss von mehr oder weniger sauberer Arbeit. Soweit er die Stücke damals kannte, hat er sie 1882 in seinem Werke „Pestilentia in Nummis“ beschrieben. Das Erfurter trägt das Zeichen F. K. (Karius, Goldschmied in Erfurt), das Fuldaer J. D. (Joseph Demptor, Stempelschneider daselbst). Die Zeichen W. P. für Arnstadt, Gotha und Koburg, I. F. K. für Baden, F. S. für Gotha und I. M. O. für Württemberg sind ihm unbekannt geblieben. Die Fortuna kommt bei den Stücken für Erfurt, Gotha und Württemberg vor; bei den anderen ist sie durch die Religion, einen Engel, einen Altar u. s. w. ersetzt. Siehe S. 637.

(1014) **Denkmünze 1817. Reformationsjubiläum.** Kommt auch in vergoldetem Silber vor. Die städtische Sammlung besitzt ein Stück, auf dessen *Hs.* ein geschlagenes Silberplättchen mit dem Brustbilde Luthers aufgelötet ist. Auf der Zeichenvariante steht JUBELFEIER, also I anstatt Y

Digitized by Google

(1015) **Denkmünze 1817. Gleicher Anlass.** Die Stücke messen nur 26 und 25 mm. In der städtischen Sammlung befindet sich ein Stück, auf dessen *Ks.* ein Silberplättchen mit dem Brustbilde Melanchthons aufgelötet ist.

(1016) **Denkmünze 1817. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Kupfer vor.

(1019) **Kupferheller 1820.** Es kommt ein Dickabschlag von c. vor, wahrscheinlich eine Probe.

(1023) **Denkmünze 1824. Goethe.** In der städtischen Sammlung befindet sich eine einseitige Originalprägung in bronziertem Blei (siehe S. 637), ferner ein Doppelthaler v. J. 1861, auf dessen *Ks.* die *Hs.* dieser Denkmünze aufgelötet ist; die Jahreszahl 1824 ist davon entfernt.

Das Stück mit C. K. kommt auch als einseitiges, geschlagenes Bronzeplättchen vor. Der Kopf dieses Stücks, genau betrachtet, ist etwas anders gezeichnet wie der Bovysche, doch hat letzterer jedenfalls als Vorlage gedient. In der städtischen Sammlung befindet sich ein runder Gypsabdruck mit Kopf; es steht GOETHE an der gleichen Stelle wie bei Nr. 1023, aber es fehlt der Name des Fertigers. Ferner besitzt die gleiche Sammlung einen ovalen Gypsabdruck mit ganz ähnlichem Kopfe, aber ohne irgendwelche Namen. Es scheinen zwei Abdrücke von unbekannten Modellen oder gar Medaillen zu sein.

(1025) **Denkmünze 1825.** Das Stück hat nichts mit Goethe zu thun; es wurde zum 50jährigen Regierungsjubiläum Karl Augusts i. J. 1825 geprägt. Dies Ereignis fiel mit Goethes 50jährigem Aufenthalt in Weimar zusammen; daher kommt die Verwechslung. Siehe S. 637.

(1026) **Denkmünze 1825. Goethes 50jähriger Aufenthalt in Weimar.**

Herr Geh. Hofrat Dr. Ruland kennt nur ein ächtes Bronzeexemplar von 1825 mit geprägter Randschrift; alle anderen wurden auf höchsten Befehl bei dem Hofgürtler Straube eingeschmolzen. Von den von Goethe selbst eingesiegelten Stempeln wurden auf Rüppells Ersuchen im Juli 1856 12 Exemplare geprägt, von welchen Rüppell für die städtische Sammlung ein silbernes und zwei bronzene erhielt. Die Randschrift auf den Stücken der Bibliothek wurde 1867 oder 1868 graviert. — Das in unserem Nachtrag S. 637 erwähnte Stück in weisser Komposition ist jedenfalls identisch mit dem vorher bereits aufgeführten, welches für Sammler in Zinn geprägt wurde. Die städtische Sammlung besitzt eine einseitige Prägung der *Hs.*

(1027) **Denkmünze 1825. Goethe.** Das Stück kommt auch in Gold vor. Siehe S. 637. Die städtische Sammlung besitzt zwei Silberexemplare in verschiedener Stärke und ein Stück in bronziertem Blei ohne Randschrift. Ein hiesiger Sammler besitzt einen Abschlag der *Hs.* in Goldbronze.

Zu 1028. **Denkmünze 1825. Goethe.** Die städtische Sammlung besitzt zwei Bronzeexemplare in verschiedener Stärke. Das Stück aus bronziertem Zinn (Blei?) ist ein Nachguss.

Angelica Facius starb nicht 1840, sondern erst 1887. Siehe S. 637.

(1029) **Denkmünze 1826. Goethe.** Die städtische Sammlung besitzt ein Zinnexemplar ohne Randschrift und einen einseitigen Bleiabguss der *Hs.*

Digitized by Google

In der Sammlung Roemmich befindet sich ein einseitiger Bleiabschlag der *Hs.* ohne Schrift, in der Fingerschen zwei einseitige Proben aus gelbem Metall.

Nach der Abbildung des sogenannten Musensarkophags im Louvre zu Paris (siehe Meyers Konversationslexikon Bd. 11 S. 913) sind nicht Terpsichore und Melpomene, sondern Terpsichore und Thalia dargestellt. Herrn geh. Hofrat Dr. Ruland scheint es wahrscheinlich, dass Erato, die Muse der erotischen Poesie, an Stelle von Terpsichore, der Muse der Tanzkunst und des Chorgesangs, darzustellen beabsichtigt war.

(1030) **Denkmünze 1828. Samuel von Soemmerring** (nicht Soemmering). Kommt auch in Zinn vor. Die Stadtbibliothek besitzt ein Exemplar aus versilberter Bronze.

Im Bericht für das Jahr 1897 giebt Herr Dr. F. Heynemann einen Beitrag „Zur Geschichte der von der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft gestifteten Medaillen.“ Wir ersehen daraus, dass die Jubiläumsdenkmünze in den Jahren 1837, 1841 und 1845 mit einer auf dem Rande eingravierten Widmung zusammen mit dem Sömmerring-Preise von 300 Gulden dreimal vergeben wurde. Die Prämie mit dem Kranze (Nr. 1666) ist erst später entstanden und kam im Jahre 1849 zum ersten Male zur Ausgabe.

(1036) **Medaillon 1829. Goethe.** Es giebt viele moderne Nachgüsse, welche noch jetzt in Paris verkauft werden. (Siehe S. 638.)

(1037 und 1038) **Denkmünzen 1831. Goethe.** Kommen auch in Silber vor.

(1039) **Denkmünze 1832. Goethes Tod.** *Hs.* Nach NAT . steht noch ein D . Kommt auch in Goldbronze vor.

(1039a.) **Denkmünze 1832. Gleicher Anlass.** Der Stempel der *Hs.* ist der gleiche wie bei der *Ks.* von Nr. 1029.

(1040) **Denkmünze 1832. Gleicher Anlass.** Das Stück ist wohl erst später, gleichzeitig mit Nr. 1286 entstanden. Den Namen Wilke habe ich einer mir gemachten Mitteilung entnommen, ihn jedoch in keiner deutschen Medaillenprägeanstalt ermitteln können. Siehe S. 638.

2197. Geschlagenes Plättchen 1832. Gleicher Anlass. Taf. 83.

Halbes Brustbild Goethes von vorn. Rechts, längs des Randes, steht 1749 links 1832

24 mm. Messing.

(1041) **Denkmünze 1835. Alexander Freiherr von Vrints-Berberich.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein etwas verbogenes Bronzestück, bei welchem die Inschrift der *Ks.* oben und unten näher am Kranze steht. Es handelt sich jedenfalls um den ersten, misslungenen Stempel.

(1045) **Denkmünze 1836. Nathan Mayer Rothschild.** Statt REPERTITVR . lies REPERITVR .

Digitized by Google

(1046) **Medaillon 1836. Ludwig Boerne.** Statt 174 mm. lies 164 mm. In der Auktion Ruland kam ein schöner, alter Bronzeguss vor, welcher nur 160 mm. misst. Siehe S. 638.

(1049) **Gulden 1838.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein Fehlschlag mit richtig ausgeprägter *Hs.* Die *Ks.* zeigt einen vertieft eingeschlagenen Adler von der verkehrten Seite.

(1052) **Drei Kreuzer 1838.** Es kommt ein einseitiger Probeabschlag der *Hs.* vor.

(1053) **Kreuzer 1838.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein Fehlschlag wie von obigem Gulden von 1838. Siehe S. 638. Es kommt auch eine einseitige Prägung der *Hs.* vor.

(1055) **Denkmünze 1838. Jacob Philipp Leerse.** Kommt auch vergoldet und in Zinn vor.

(1060) **Kreuzer o. J.** Kommt auch vergoldet vor.

(1062) **Denkmünze 1840. 4. Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst.** *Hs.* Statt C . A . WILHELM = HANAU A . M . ist C . A WILHELM und A/M zu lesen. Dem in der Sammlung des Herrn Walter Sauerländer in St. G., Steiermark, befindlichen Stück liegt die dreisprachige, bei Theodor Wenz in Frankfurt gedruckte Erklärung bei, dass es in der Prägeanstalt von Vincenz Henrich, Schnurgasse 47, hergestellt wurde.

(1065) **Doppelthaler 1841.** In der städtischen Sammlung befindet sich in einer Schachtel eine Wachsprobe der *Hs.* von b. Auf dem Deckel der Schachtel steht „L. A. Dietrich, Graveur, Frankfurt a. M.".

(1066) **Gulden 1841.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.*)

(1070) **Kreuzer 1841.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1075) **Sechs Kreuzer 1842.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor. In der städtischen Sammlung befindet sich ein Fehlschlag, bei welchem nur die eine Hälfte des Stempels zum Vorschein kommt.

(1079) **Doppelthaler 1843.** Die städtische Sammlung besitzt einen Probeabschlag in Kupfer, Herr Lejeune einen ebensolchen, aber versilbert.

(1081) **Halber Gulden 1843.** Es kommt eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

2198. Kupferheller 1843. Taf 78.

Obenherum FREIE STADT untenherum FRANKFURT

Der r. blickende, gekrönte frankfurter Adler.

Ks. 1 | HELLER | 1843 |

Die *Hs.* ist vom gleichen Stempel wie die Dreikreuzerstücke von 1838 bis 1852, während die sonstigen Heller von 1838 (Nr. 1054) bis 1852 (Nr. 1227a.) obenherum die Umschrift F . STADT untenherum FRANKFURT tragen. Die späteren Heller von 1852 ab (Nr. 1227b.) zeigen wiederum ein anderes Gepräge,

*) Wenn nichts anders bemerkt ist, besteht der Zeichnungsunterschied in etwas anders geformten oder gestellten Zahlen, bezw. Schrift.

Digitized by Google

Da verschiedene dieser Heller v. J. 1843 mit dem Adlergepräge der gleichzeitigen Dreikreuzerstücke vorkommen und augenscheinlich im Verkehr waren, so kann es sich kaum um eine Spielerei handeln. Vielleicht war der ursprüngliche Stempel unbrauchbar geworden und man benutzte aushilfsweise, bis zur Herstellung eines neuen, den Stempel der Dreikreuzerstücke.

(1091) **Kreuzer 1844.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1092) **Kupferheller 1844.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1096) **Doppelgulden 1845.** In der städtischen Sammlung befinden sich einseitige Bleiproben der *Hs.* und der *Ks.*

(1099) **Sechs Kreuzer 1845.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1104) **Denkmünze 1845. Heinrich Mylius.**

Wie mir Herr Carl Mylius in Buttstädt, welcher sich mit der Genealogie der Familie befasst, mitteilt, ist ihm vor Heinrich Mylius (1759—1854) nur ein Christoph Mylius, genannt Baum oder Baumanns, in Frankfurt bekannt, welcher 1536—1537 hier evangelischer Pfarrer war. Denkmünzen auf Dr. Georg Mylius, im 16. Jahrhundert geprägt, gehören nach Augsburg, wo dieser 1548 geboren wurde; er starb 1607 als Generalsuperintendent und Professor der Theologie in Wittenberg. Sollten noch andere Mylius-Denkmünzen vorkommen, so gehören sie sämtlich nicht nach Frankfurt, ausgenommen diejenigen von 1845 und 1854 (Nr. 1104 und 1247) auf Heinrich Mylius. Siehe S. 638.

(1110) **Drei Kreuzer 1846.** In der Sammlung Roemmich befindet sich ein Kupferabschlag mit der *Hs.* von b. auf beiden Seiten.

(1111 und 1117) **Kreuzer 1846 und 1847.** Es kommt noch je eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1118) **Kupferheller 1847.** Es kommt noch eine weitere Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1120) **Gulden 1848.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1122) **Drei Kreuzer 1848.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1123) **Kreuzer 1848.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor. Siehe S. 638.

(1126) **Doppelgulden 1848. Parlament.** *Ks.* Ich hatte angenommen, die Zahl 1. sei in 18. umgeändert worden. Auf der Stadtbibliothek befindet sich jedoch noch ein Stempel mit der Zahl 1. Es waren daher mindestens zwei Stempel vorhanden, von welchen nur der eine umgeändert wurde; es wäre sonst nicht zu erklären, warum die 18. so zusammengeflickt erscheint. Es kommt übrigens auch ein Doppelgulden mit einer intakten 18. vor. Siehe auch Nr. (1140).

Bei vielen der Doppelgulden von 1848 und 1849 sitzen die Sterne unregelmässig in der Randschrift. (Siehe das bei Nr. 1139 gesagte.) Es ist dies durch ein Verschieben der Stücke beim Rändern zu erklären.

(1128) **Denkmünze 1848. Parlament.** Kommt auch in Silber vor.

Digitized by Google

(1130) **Denkmünze 1848. Nationalversammlung.**

Anscheinend ist der Stempel der *Ks.* erst auf die Siege von 1870 hergestellt und eine Wiedergabe der Ansicht von Frankfurt gar nicht beabsichtigt worden. (Siehe das bei Nr. 2015 gesagte.) Es kamen mir viel später erst die Denkmünzen Nr. 2015 und 2016 mit dem gleichen Stempel vor; es scheinen dies die Originale zu sein, welche zu nachträglichen Kombinierungen wie bei Nr. 1130 verwendet wurden. Siehe S. 639.

2199. Denkmünze 1848. Gleicher Anlass.

Hs. wie die *Ks.* von Nr. 1130. Der doppelköpfige Reichsadler.

Ks. wie die von Nr. 1129. Armin in Kriegsrüstung.

41 mm. Silber. Bronze. Moderne Kombinierung. Siehe das bei Nr. 1130 gesagte.

2200. Denkmünze 1848. Gleicher Anlass.

Hs. wie die von Nr. 1131. Wappenschilde der Bundesstaaten.

Ks. wie die von Nr. 1130. Belorbeerte Germania.

41 mm. Silber. Moderne Kombinierung.

2201. Denkmünze 1848. Gleicher Anlass.

Hs. wie die von Nr. 1131. Wappenschilde der Bundesstaaten.

Ks. wie die von Nr. 1129. Armin in Kriegsrüstung.

41 mm. Silber. Moderne Kombinierung.

(1132) **Denkmünze 1848. Parlament.** Kommt auch in Bronze vor.

(1133) **Denkmünze 1848. Gleicher Anlass.** Der Stempel der *Hs.* ist auch zu einer Denkmünze auf die österreichische Verfassung verwendet worden; dieses Stück hat natürlich nichts mit Frankfurt zu thun.

(1137) **Denkmünze 1848. Gleicher Anlass.** Das vergoldete Stück ist aus Zinn; es kommt auch nicht vergoldet vor.

(1138) **Denkmünze 1848. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber und in vergoldetem Silber vor.

2202. Denkmünze 1848. Gleicher Anlass.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 1136, aber es steht IMMER . Der doppelköpfige Reichsadler.

Ks. In einem Eichkranze steht DEM | DEUTSCHEN | VOLKE | UND SEINEN | VERTRETERN | Strich | 18 · MAI 1848 Pfeilbündel

31 mm. Silber. Auktion Ruland Nr. 597.

2203. Denkmünze 1848. Gleicher Anlass.

In einem Eichkranz steht | ERINNERUNG . AN DEN 6 MÄRZ | 1848 .

Ks. Inschrift PRESSFREIHEIT . FREIERE STAENDEWAHL . VERFASSUNGSEID DES HEERES . | BESSERES STAATSDIENERLOOS . MINISTERVERANTWORTLICHKEIT . | ÖFFENTLICHKEIT . MÜNDLICHKEIT . SCHWURGERICHTE . JUDENEMANCIPATION . POLIZEIGESETZBUCH . DEUTSCHES | PARLAMENT .

30 mm. Zinn.

Digitized by Google

(1139) **Doppelgulden 1848. Erzherzog Johann.** Der Goldabschlag befindet sich nicht auf der Stadtbibliothek, sondern war in der Sammlung Wunderly v. Muralt, welche am 10. April 1899 bei Hess Nachf. versteigert wurde. Das Stück stammt aus der Sammlung des Fürsten Gagarin, ist nicht offiziell geprägt, sondern eine der von Gagarin öfters beliebten Spielereien, gekennzeichnet durch das Fehlen der Randschrift.

(1140) **Doppelgulden 1848.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* mit der intakten Zahl 18 . vor.

(1142) **Denkmünze 1848. Derselbe.** Nr. 1853 der wiener Stempelsammlung.

2204. Geschlagenes Silberplättchen o. J. (1848). Derselbe.

Brustbild des Reichsverwesers von vorn im Civilrock mit übergeschlagenen Armen. Das Blättchen liegt in einer vergoldeten Einfassung aus einem Blattgewinde, durch welches ein schwarz-rot-gold emaillirtes Band läuft.

37×42 mm. Oval. Silber. Städtische Sammlung.

2205. Denkmünze 1848. Derselbe.

Hs. wie die von Nr. 1155. Brustbild des Erzherzogs.

Ks. ähnlich Nr. 1155; der Adler hat keinen Schild auf der Brust.

28 mm. Guss. Weisse Komposition. Auktion Ruland Nr. 604.

(1152) **Denkmünze 1848. Derselbe.** Kommt auch verkupfert vor.

(1153) **Denkmünze 1848. Derselbe.** Kommt auch in Messing mit einem äusseren Zinnrande vor.

(1156) **Denkmünze 1848. Derselbe.** Kommt auch bronziert vor.

(1161) **Denkmünze 1848. Robert Blum.** Kommt auch in Zinn vor. Es wurden modernere Silberabschläge hergestellt, welche am neuen Aussehen leicht zu erkennen sind.

2206. Geschlagenes einseitiges Silberplättchen o. J. Derselbe. Taf. 79.

Obenherum ROBERT = BLUM

Brustbild Blums von vorn.

38×35 mm. Oval. Silber. Es ist dies das gleiche Plättchen, welches auf einem Zweiguldenstück aufgelötet und bereits unter Nr. 1162a. beschrieben ist.

2207. Denkmünze 1848. Derselbe.

Hs. wie die von Nr. 1161. Brustbild Blums von vorn.

Ks. Siebenzeilige Inschrift | DURCH | STANDRECHT | ZUM TODE VERURTHEILT | UND DASSELBE IN WIEN | DEN 9 . NOVB . 1848 . | DURCH PULVER U . BLEI | VOLLZOGEN

Über der Inschrift befindet sich eine Rosette, unter ihr eine Verzierung.

37 mm. Zinn.

2208. Jeton o. J. (1848.) Adam von Itzstein.

Hs. wie die von Nr. 1168. Der Kopf Itzsteins r.

Ks. In einem Lorbeerkranze steht VER = TRETER DER | VOLKS = RECHTE

23 mm. Kupfer. Weisse Komposition.

Digitized by Google

(1172) **Denkmünze 1848. Gustav Struve.** Kommt auch in Kupfer vor.

(1190) **Gulden 1849.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1191) **Halber Gulden 1849.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1194) **Kreuzer 1849.** Es kommen noch drei Zeichenvarianten der *Ks.* vor.

(1196) **Doppelgulden 1849. Kaiserwahl von Friedrich Wilhelm IV.** Das Gold-Exemplar ist ohne Randschrift und wurde am 10. April 1899 bei Hess Nachf. versteigert. Siehe das oben bei (1139) gesagte.

(1200) **Denkmünze 1849. Gleicher Anlass.** Kommt auch bronziert vor.

(1202 und 1203) **Denkmünzen 1849. Gleicher Anlass.** Kommen auch bronziert vor.

(1206) **Doppelgulden 1849. Goethes 100jähr. Geburtsfeier.** Es kommt ein Bronze-abschlag vor. Siehe das bei (1126) über die Sterne der Randschrift gesagte.

(1207) **Denkmünze 1849. Goethes 100jährige Geburtsfeier.** Auf einem dem Stück der städtischen Sammlung beiliegenden Zettel bemerkt Rüppell, dass diese Denkmünze post festum i. J. 1861 angefertigt wurde. In der gleichen Sammlung befindet sich ein Stück in vergoldeter Bronze.

(1212) **Kreuzer 1850.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1214) **Doppelthaler 1851.** In der städtischen Sammlung befindet sich eine Bleiprobe der *Ks.*; es steht aber nur 185

(1217) **Sechs Kreuzer 1851.**
(1218) **Drei Kreuzer 1851.** } Es kommt noch je eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.
(1219) **Kreuzer 1851.**

(1227) **Kupferheller 1852.** *Hs.* Die Umschrift fängt nicht unten, sondern oben an. Von b. kommt ein Silberabschlag vor, sowie eine einseitige Probe der *Ks.* in Kupfer.

(1228) **Denkmünze 1852. Synagoge.** Kommt auch in Kupfer und in vergoldeter Bronze vor.

(1229) **Ducat 1853.** In der Sammlung Ruland befand sich eine Kupferprobe.

(1234) **Kreuzer 1853.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1236) **Denkmünze 1853. Oberländische Gemeinde.** Kommt auch in vergoldetem Kupfer vor.

(1246) **Denkmünze 1854. Friedrich Tiedemann.** Das einzige Gold-Exemplar erhielt der Jubilar, gleichzeitig mit einem silbernen und einem in Bronze. Der Tiedemann-Preis wurde bereits am 10. März 1853 mit fl. 500 gestiftet, konnte jedoch erst i. J. 1875 zum ersten Male, zusammen mit der Denkmünze, vergeben werden. Der Preis wurde ferner zuerkannt: i. J. 1895 dem Professor Emil Behring in Berlin, 1899 dem Professor Albrecht Kossel in Marburg und 1903 dem Dr. Fritz Schaudinn, Privatdozent in Berlin.

Digitized by Google

(1248) **Denkmünze 1854. Jacob Fuchs.** Kommt auch in versilberter Bronze vor.

(1249) **Scherzmünze o. J. Karl Jügel.** Bei der Beschreibung des Suchslandschen Exemplars (Auktion Hess v. 22. 10. 1900) steht ein Punkt hinter DIE Es ist dies ein Fehler im Guss und keine Variante. Das Stück ist an der gleichen Stelle als Bleiguss bezeichnet, besteht aber aus der gleichen Masse, welche ich als Zinn ansah; es ist eine gräuliche Composition, von welcher schwer zu sagen ist, aus was sie besteht; keinesfalls ist es reines Blei; dazu ist sie viel zu hart.

(1253) **Gulden 1855.**
(1255) **Drei Kreuzer 1855.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.
(1256) **Kreuzer 1855.**

(1257) **Kupferheller 1855.** Es kommt noch eine dritte Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1260) **Gulden 1856.** Laut Bericht des Rechnei- und Renten-Amtes sind i. J. 1856 keine Gulden geprägt worden. Dieses Stück ist ganz zu streichen. Alle sonst verzeichneten Doppelgulden, Gulden, halbe Gulden und Scheidemünzen befinden sich entweder in der städtischen oder in der Fingerschen Sammlung.

(1262) **Drei Kreuzer 1856.** Es kommt ein Stück vor, auf dessen *Ks.* über eine kleinere 5 eine grössere aufgeschlagen ist.

(1265) **Thaler 1857.** Auch in Holland, vielleicht auch noch sonst ausserhalb der deutschen Grenze, kursieren diese Thaler unter merkwürdigen Namen. Schulmann in Ammersfoort, im Katalog von Dezember 1899, nennt ihn „Thaler au buste de la pucelle de Francfort".

(1266) **Kreuzer 1857.** Es kommt eine weitere Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1267) **Kupferheller 1857.** Es kommt noch eine dritte Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1271) **Kupferheller 1858.** Es kommt ein Silberabschlag vor.

(1273 Anm.) **Prämienthaler.** Diese Thaler sind nicht offiziell gegeben worden. Vielleicht waren sie ein Geschenk des Hauptmanns an den Musketier Lerch, oder dieser hat die Inschrift auf erhaltenes Schiessgeld selbst gravieren lassen.

(1286) **Denkmünze 1860. Goethe und Schiller.** Statt FI . W . lies U . W . Das Stück ist, wie die Goethedenkmünze Nr. 1040, von H. Wilke hergestellt. Siehe S. 639.

(1288) **Thaler 1861.** Die städtische Sammlung besitzt eine Bleiprobe der *Hs.*

(1298) **Kreuzer 1862.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1301) **Jeton 1862. Karnevalsfeier.** Kommt auch in Zinn vor.

Digitized by Google

(1302) **Schützenthaler 1862.** Der Thaler wurde als Prämie in 44,334 Exemplaren geprägt und in gepressten Umschlägen von Glanzkarton ausgegeben. Die *Hs.* der Umschläge zeigt einen doppelköpfigen Adler auf zwei gekreuzten Büchsen nebst Inschriften. Knaben und Turner, welche Führerdienste versahen, erhielten die Thaler in vergoldeten Exemplaren. Mitgeteilt durch Herrn Walter Sauerländer in St. G. in Steiermark. Es ist merkwürdig, dass noch kein vergoldeter Thaler vorgekommen ist!

(1304) **Denkmünze 1862. Schützenfest.** Kommt auch in bronziertem Zinn vor.

(1312) **Denkmünze 1862. Gleicher Anlass.** Kommt auch versilbert vor.

(1313) **Jeton o. J. (1862). Gleicher Anlass.** Kommt auch in Kupfer vor.

(1318) **Jeton 1862. Gleicher Anlass.** Kommt auch in versilbertem Kupfer vor.

(1321) **Jeton 1862. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber vor.

(1322) **Jeton o. J. (1862.) Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber vor.

2209. Jeton 1862. Gleicher Anlass.

Hs. wie die von Nr. 1315. Drei Schützen mit Fahne.
Ks. wie die *Hs.* von Nr. 1320. Schützenembleme.
22 mm. Tombak.

(1325) **Gulden 1863.** Es kommt noch eine Zeichenvariante der *Ks.* vor.

(1328) **Thaler 1863. Fürstentag.** Es kommt ein einseitiger Bleiabschlag der *Ks.* vor.

2210. Denkmünze 1863. Gleicher Anlass.

U. b. ✠ FRANZ JOSEPH I . KAISER V . OESTERREICH
Belorbeerter Kopf des Kaisers l.
Ks. In einem Lorbeerkranze steht | DAS | GANZE | DEUTSCHLAND | SOLL | ES | SEIN
33 mm. Zinn. Auktion Ruland Nr. 645.

2211. Denkmünze 1863. Gleicher Anlass.

Obenherum ✠ FRANZ JOSEF I KAISER V . OESTERREICH
Kopf des Kaisers l.
Ks. wie die von Nr. 1329. Schrift im Lorbeerkranze.
32 mm. Zinn.

(1332) **Medaillon 1863. Goethe.** Das Stück ist nicht 112, sondern 114 mm. gross und nicht Bronzeguss, sondern galvanoplastisch hergestellt.

(1337) **Prämie 1864. Kunst- und Industrieausstellung.** Kommt auch in Zinn vor; ferner ein einseitiger Bleiabschlag der *Ks.*

(1345) **Denkmünze 1866. Otto Zickwolff.** Kommt auch in blankem Silber vor.

(1347) **Dombrand 1867.** Es kommt ein Doppelthaler von 1862 vor, dessen *Hs.* abgeschliffen ist. Auf dieser ist längs des Randes eingraviert — AUS DER, BEI DEM DOMBRAND D . 15 AUG . 1867 GESCHMOLZENEN KAROLUS-

Digitized by Google

GLOCKE. In der Mitte befindet sich ein Lötfleck; es war also offenbar eine der Denkmünzen des Dombrands auf die *Hs.* dieses Doppelthalers aufgelötet. Sammlung Lejeune.

(1348) **Denkmünze 1867. Gleicher Anlass.** Kommt auch in weissem Metall vor.

(1349) **Denkmünze 1867. Gleicher Anlass.** Kommt in verschiedenen Stärken vor.

(1350) **Denkmünze 1867. Gleicher Anlass.** Kommt auch gegossen in weissem Metall vor.

(1352) **Denkmünze 1867. Gleicher Anlass.** Das Stück ist nicht 28, sondern 27 mm. gross.

2212. Gussstück 1867. Gleicher Anlass.

Der frankfurter Adler wie bei Nr. 1347. Um diesen geht ein Rand, auf welchem obenherum ❀ GLOCKENMETALL AUS DEM DOMBRAND ❀ untenherum FRANKFURTᴬ/M. 15. AVGUST 1867 steht.

67 mm. Es scheint sich um einen Gefässdeckel zu handeln.

2213. Denkmünze 1867. Gleicher Anlass.

Aus dem Dom-Brand 15 August 1867

Ks. ▽ SI IVDICI ▽ IMPERIALIS ▽ CIVIT ▽ FRANCKENVRDESIS (Das letzte E steht im D.)

Gekröntes Brustbild Karls des Grossen mit Scepter und Reichsapfel in den Händen. Vor ihm liegt ein Schild mit dem r. blickenden, gekrönten frankfurter Adler.

47 mm. Aus Glockenmetall gegossen. Die *Ks.* ist augenscheinlich nach einem Siegel geformt. Auktion Ruland Nr. 649.

2214. Denkmünze 1867. Gleicher Anlass.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 1352. Die brennende Domkirche.

Ks. ähnlich wie bei Nr. 1352, aber anstatt | CAROLUSGLOCKE steht | DOMGLOCKE

22 mm., rund mit vier herausstehenden Ecken. Guss aus weissem Metall.

(1354) **Denkmünze 1869. Hayum Goldschmidt.** Statt Astrologen lies Astronomen. Die Stücke kommen mit abgerundetem und scharfem Rande vor. Die ersteren scheinen Originale zu sein, während die pariser Münze, wo die Stücke heute noch zu haben sind, diese jetzt mit scharfem Rande liefert.

(1358) **Denkmünze 1871. Frankfurter Frieden.** Kommt auch vergoldet vor.

2215. Denkmünze 1870/71. Kriegserklärung und frankfurter Frieden.

U. b. VON ROON. STEINMETZ. VON MANTEUFFEL. KRPR. VON SACHSEN. GRH: VON MECKLENBURG. VON DER TANN. V: WERDER. V: GOEBEN.

Unter der belorbeerten Büste des Kaisers Wilhelm I. r. mit Hermelinkragen sitzt auf einer Tafel ein einköpfiger Adler mit ausgebreiteten Flügeln; auf der Tafel steht über einem Stern 18 JULI 1870 10 MAI 1871 und sie ist von Spruchbändern mit der Inschrift FRDR · KARL BISMARCK MOLTKE umgeben.

Digitized by Google

Hinter dem Kopf des Kaisers steht KÖNIG | WILHELM I vor ihm DEUTSCHER KAISER Um das Bild des Kaisers stehen fächerartig die Namen von 31 Schlachten. Unten am Rande steht KARL WIENER FECIT . A . SCHMITZ INV . VERLAG VON BREND'AMOUR DÜSSELDORF .

Ks. ✲ DEUTSCHLAND — EINIG — VOM — FELS — ZUM — MEER

Die Germania stützt die Linke auf das Schwert und hält mit der Rechten einen Griffel, den sie nach der Inschrift führt.

Unter dem Bilde steht KARL WIENER

77 mm. Bronze.

2216. (1358a.) **Denkmünze 1871. Frankfurter Frieden.**

Hs. wie die von Nr. 1415. Friedensengel.

Ks. Im Felde steht: ZUR ERINNERUNG AN DEN ABSCHLUSS DES FRIEDENS ZWISCHEN DEUTSCHLAND & | FRANKREICH | AM 10. MAI 1871 . | IN FRANKFURT A/M . |

39 mm. Silber, Bronze, Zinn, Blei. Das Stück ist erst post festum bei Gelegenheit der 25jährigen Friedensfeier von Gebrüder Hartwig in Offenbach angefertigt.

2217. Denkmünze 1871. Gleicher Anlass.

Hs. wie die von Nr. 1414. Kaiser Wilhelm I. in Uniform.

Ks. wie die von Nr. 2216.

39 mm. Blei. Siehe das bei Nr. 2216 gesagte.

(1361) **Marke der Bierausschanklokale von 1873.** Es kommen Stücke vor, auf deren *Ks.* K F eingeschlagen ist. Es wurden einige hunderttausend Stück in aller Eile von Lauer in Nürnberg hergestellt; da der Bieraufschlag nicht durchgeführt werden konnte, wurden sie vom Lieferanten zum Metallwert wieder zurückgenommen.

(1362) **Denkmünze 1874. Schützenball im Palmgarten.** Das Stück ist nicht in Zinn, sondern in Blei.

(1364) **Denkmünze 1874. Michael v. Lukacsich.** Statt „Unter einer Taube mit ausgebreiteten Flügeln und einem Ringe im Schnabel u. s. w.“ soll stehen: „Unter einer Taube mit Nimbus und ausgebreiteten Flügeln (der heilige Geist) steht u. s. w.“ Siehe S. 639.

(1367 und 1369) **Denkmünzen 1877. Besuch des Kaisers.** Nr. 1367 kommt auch in Blei, Nr. 1369 auch in Silber vor.

(1383 und 1384) **Denkmünze 1880. Turnfest.** Anstatt *Hs.* wie die von Nr. 1380 lies *Hs.* wie die *Ks.* von Nr. 1380. Nr. 1384 kommt auch in Blei vor.

(1388) **Denkmünze 1880. Gleicher Anlass.** *Ks.* Statt FRANKFURT . A . M . lies FRANKF . A . M .

(1396) **Denkmünze 1880. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Bronze vor.

(1397) **Denkmünze 1880. Gleicher Anlass.** Statt WIDMAYER lies WIL . MAYER

(1408) **Kontrolmarke 1880. Turnfest.** Auf der Rückseite des einseitigen Stücks befinden sich Haften, anscheinend zum befestigen im Knopfloch.

Digitized by Google

2218. Denkmünze 1880. Turnfest.

Hs. wie die *Ks.* von Nr. 1380. Brustbild Jahns von vorn.
Ks. wie die von Nr. 1383. Kranz mit Turnerzeichen.
39 mm. Zinn.

2219. Denkmünze 1880. Gleicher Anlass.

Hs. wie die *Ks.* von Nr 1380. Brustbild Jahns von vorn.
Ks. wie die von Nr. 1384. Kreuz mit Fackel und Schwert.
39 mm. Zinn.

2220. Denkmünze 1880. Gleicher Anlass.

Obenherum * ZUR ERINNERUNG A.D.V.ALLGEMEINE DEUTSCHE TURNFEST *
Brustbild Jahns wie bei Nr. 1405.
Ks. wie die von Nr. 1405. Das Turnerzeichen.
26×21 mm. Oval. Tombak.

(1411) **Denkmünze 1880. Friedrich Wöhler.** Herr Dr. Robert Kahn in Münster i. W. bespricht das Leben Wöhlers in der Frankfurter Zeitung vom 31. Juli 1900, Nr. 209. Danach ist dieser nicht i. J. 1800 in Heddernheim, sondern in Eschersheim bei Frankfurt a. M. im Pfarrhause seines Onkels geboren, wohin sich sein Vater August, Stallmeister des Kurprinzen von Hessen (später Kurfürst Wilhelm II.), welcher seinem Herrn mit der Reitpeitsche entgegengetreten war, geflüchtet hatte. August Wöhler wurde später herzoglicher Stallmeister in Meiningen, im Jahre 1806 Landwirt in Rödelheim bei Frankfurt. Er erzielte in seinem Berufe so hervorragende Resultate, das Fürst Primas ihn veranlasste i. J. 1812 nach Frankfurt überzusiedeln und Stallmeister am grossherzoglichen Hofe zu werden. Nun fand der treffliche Mann Gelegenheit, sich nach allen Seiten zu betätigen; es dürfte zu jener Zeit kaum ein dem Gemeinwohl dienendes Unternehmen in Frankfurt bestanden haben, dem er nicht mit allen Kräften gedient hätte. Sein Name lebt in seiner neuen Heimat in der ihm zu Ehren gegründeten Wöhlerstiftung und in der 20 Jahre nach seinem Tode zu seinem Andenken errichteten Wöhlerschule dauernd fort. Sein Sohn Friedrich, welcher in den Elementarfächern von seinem Vater und später in der „Allgemeinen Schule" unterrichtet, sowie im Privatunterricht für das hiesige Gymnasium vorbereitet wurde, besuchte dieses vom Jahre 1814 bis 1820. Obwol Friedrich Wöhler später nie dauernd nach Frankfurt zurückkehrte, sondern in Berlin, Cassel und zuletzt 46 Jahre in Göttingen als Professor der Chemie wirkte, kann er doch als zu Frankfurt gehörend betrachtet werden. Er war in der Nähe geboren, erhielt seine Erziehung und Ausbildung in dieser Stadt und war der Sohn eines hiesigen Bürgers.

(1412) **Prämie 1881. Patent- und Musterschutz-Ausstellung.**

Hs. Die geflügelte weibliche Figur (Fortuna) trägt keine Mauerkrone, sondern einen Kranz. Der Genius mit dem Buch stellt die Theorie, der mit dem Hammer die Praxis vor.

Digitized by Google

Ks. Nur einige für Sammler bestimmte Stücke zeigen eine verzierte Tafel. Die Prämierten erhielten Stücke mit auf dieser Tafel eingeprägtem Namen. Auf wenigen, nachträglich gefertigten Exemplaren wurden die Namen der Empfänger eingraviert.

Es wurden ein Exemplar in Gold für die ungarische Weinhandlung Palugyay & Söhne, 3 in Silber (wovon 1 mit verzierter Tafel), 227 in vergoldeter Bronze, 289 in versilberter Bronze und 369 in Bronze angefertigt. Von den 3 zuletzt genannten Arten je 5 mit verzierter und je 5 mit glatter Tafel. Es waren den Ausstellern keine Gold- und Silberexemplare anstatt der erhaltenen vergoldeten und versilberten zugesagt.

Der erste Entwurf stammt von dem verstorbenen, damals hier wohnenden Architekten E. Giesenberg und wurde von A. Scharff in Wien ausgeführt.

(1425) **Denkmünze 1881. Gleicher Anlass.** Das Stück ist nicht in Zinn, sondern in Nickel hergestellt. Es kommt auch in gelber Composition mit der Randschrift * * MIT GOTT UND VATERLAND vor. Diese Worte stehen verkehrt und sind von hinten abzulesen. Ferner kommt ein Silberabschlag der *Ks.* vor. Auf der anderen Seite umschliesst ein Eichkranz ein leeres Feld; hiervon giebt es eine Bleiprobe.

(1426) **Denkmünze 1881. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber vor.

(1427) **Denkmünze 1881. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Messing und als Bleiprobe vor.

(1430) **Ausstellungsjeton 1881. Schriftgiesserei Flinsch.** Zur Feier des 450jährigen Jubiläums der Buchdruckerkunst in Mainz liess diese Firma einen Bleijeton in gleicher Grösse schlagen; es wurde die *Hs.* des alten Jetons wieder verwendet.

2221. Einseitiges, geschlagenes Plättchen o. J. (1881). Conditorei Goebel. Gleicher Anlass.

Obenherum DEM WAHREN GUTEN SCHOENEN

Ansicht des Opernhauses.

Im Abschnitt steht CONFISERIE PARISIENNE | GOEBEL MAINZ & FRANKFURT A/M .

47 mm. Zinn. Bei diesen und den folgenden beiden Plättchen ist ein schmaler, gefärbter Rand stehen geblieben; möglicher Weise sind sie Teile einer Metallumhüllung, welche zu Reklamezwecken bei der Ausstellung diente.

2222. Einseitiges, geschlagenes Plättchen o. J. (1881). Conditorei von Gebrüder Stollwerck. Gleicher Anlass.

Obenherum ¤ GEBRÜDER STOLLWERCK = K . K . ETC^. HOF-LIEFERANTEN ¤

Der gekrönte österreichische Doppeladler.

Untenherum CÖLN

47 mm. Zinn. Siehe das bei Nr. 2221 gesagte.

Digitized by Google

2223. Einseitiges, geschlagenes Plättchen 1881. Patent- und Musterschutz-Ausstellung.

Obenherum PATENT & MUSTERSCHUTZ-AUSSTELLUNG .

Ansicht des Ausstellungsgebäudes.

Im Abschnitt FRANKFURT A M * 1881 *

47 mm. Zinn. Siehe das bei Nr. 2221 gesagte.

2224. Jeton 1881. Manufakturwaarenhandlung von Frank & Baer. Gleicher Anlass.

Obenherum ❄ GRÖSSTES & BILLIGSTES GESCHÄFT ❄

Im Felde steht | FRANK & BAER ZUM BILLIGEN LADEN MANUFACTVRWAAREN | AUSSTATTUNGSARTIKEL 57 ALTER MARKT 57 | FRANKFURT A/M |

Ks. wie die von Nr. 1427.

24 mm. Messing.

2225. Jeton 1881. Puppenfabrik von Franziska Schmitz. Gleicher Anlass.

Inschrift: PUPPENFABRIK VON FRANZISKA SCHMITZ KIRCHNERSTRASSE 5 | FRANKFURT A . M . Die erste und die letzte Zeile stehen im Bogen.

Ks. Ansicht des Ausstellungsgebäudes. Im Abschnitt steht | FRANKFURTER AUSSTELLUNG 1881

21 mm. Zinn.

2226. Denkmünze 1881. Zehnjährige Gedenkfeier des Frankfurter Friedens.

Hs. wie die von Nr. 1415. Friedensengel.

Ks. ZUR ERINNERUNG AN DEN | ABSCHLUSS DES FRIEDENS ZWISCHEN DEUTSCHLAND | & | FRANKREICH AM 10 . MAI 1871 . IN FRANKFURT A/M . |

39 mm. Blei.

2227. Denkmünze 1881. Gleicher Anlass.

Obenherum WILHELM I . DEUTSCHER KAISER

Kopf des Kaisers r.; darunter steht über zwei gekreuzten Lorbeerzweigen | O . BERGMANN HAMBURG

Ks. Das eiserne Kreuz mit der Umschrift VON DEN DEUTSCH . KRIEGER VEREIN . In dem oberen Schenkel des Kreuzes steht 9 . U . 10 . MAI , in den mittleren | 10 . J . FRIEDENSFEIER I . FRANKFURT A/M . , im unteren 1881 Zwischen den Schenkeln des Kreuzes liegen in Perlreifen die Köpfe des Prinzen Friedrich Karl, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, Moltkes und Bismarcks.

20 mm. Silber, Bronze, Zinn.

Das Stück ist post festum auf folgende Art entstanden: Ich fragte i. J. 1897 bei Bergmann in Hamburg an, ob er mir die in meiner Sammlung fehlende Denkmünze Nr. 1418 noch liefern könne. Bergmann besass die Stempel nicht mehr und stellte nach der ihm gegebenen Beschreibung neue her, welche mit dem Original natürlich nicht übereinstimmen konnten.

(1434) **Denkmünze 1882. 25jähriges Jubiläum der Frankfurter Künstlergesellschaft.** Das Stück ist von A. v. Nordheim entworfen und nicht Bronzeguss, sondern Galvano.

Digitized by Google

2228a. (1435a.) **Denkmünze 1882. 100jährige Geburtsfeier von Friedrich Fröbel.** Taf. 78.

Obenherum FRIEDRICH FRÖBEL

Brustbild Fröbels von vorn.

Untenherum GEB . 21 April 1782 .

Ks. U. b. ❀ ANNA PAULOWNA SCHOOL AMSTERDAM

Im Felde steht: | FRÖBEL HERDACHT | 21 APRIL | 1882 .

31 mm. Silber. Wir nehmen diese Münze auf, weil Fröbel in Frankfurt Bürger wurde. (Siehe das S. 482 über ihn gesagte.) Vielleicht war er vorübergehend auch in den Niederlanden thätig; die genannte Schule scheint nach seinem Kindergartensystem begründet zu sein.

2228b. Denkmünze 1882. Zehnjährige Hochzeitsfeier von Melchior Franz Karl Freiherr v. Hauch und Gemahlin Anna, geb. Freiin v. Gemmingen.

Die aufeinander liegenden Köpfe des Paares, der männliche obenauf. Dahinter steht zweizeilig | KARL FREIHERR VON HAUCH | AUF UND ZU HAUNSHEIM | davor | ANNA FREIFRAU VON HAUCH | GEB . FREYIN V . GEMMINGEN | Über den Köpfen schwebt ein Stern, unter ihnen liegt ein Blatt.

Ks. Das v. Hauch-Gemmingensche Allianzwappen, von einem Engel getragen, welcher ein Spruchband mit 1872 19. NOVEMBER 1882 hält.

Das Hauchsche Wappen ist im Gothaer Kalender wie folgt beschrieben: Ein silberner Schild mit rotem Schildeshaupt, in welch letzterem ein siebenstrahliger, silberner Stern schwebt. Aus dem Schildesfuss erheben sich nebeneinander zwei bis zum Schildeshaupt aufsteigende rote Spitzen, welche oben in drei silbernen Sturzzwickeln von je einer golden besamten, siebenblätterigen roten Rose beseitet sind. Das Gemmingensche Wappen zeigt einen blauen Schild mit goldenen Querbalken.

Unten am Rande steht A · BÖRSCH (Hofmedailleur in München.)

49 mm. Silber. Bronze. Laut Amtsblatt vom 20. Juni 1843 ist Hauch am 18. April zu Offenbach geboren, wurde aber in Frankfurt ins Standesregister eingetragen. Vater und Grossvater waren frankfurter Bürger. Letzterer war Doktor med. und fürstlich Isenburger Hofrat, welcher mit obrigkeitlicher Erlaubnis in Offenbach wohnte. Der Vater war Rechtsanwalt in Frankfurt. Melchior Karl Franz wurde auf Ansuchen i. J. 1867 aus dem Frankfurter Bürgerrecht und der preussischen Staatsangehörigkeit entlassen, nachdem er sich in Balzenwyl im Kanton Aargau hatte naturalisieren lassen. Nach dem Kaufe des Schlossgutes Hannsheim wurde er Baier und in Baiern geadelt.*)

(1436) **Denkmünze 1883. Friedrich Jakob Kessler.** Auf der *Hs.* steht unten am Rande G . LOOS D . O . SCHULTZ F .

2229a. Denkmünze 1884. Zwanzigjährige Feier der Erwerbung des Rittergutes Haunsheim durch Franz Karl Freiherr v. Hauch.

Um das Brustbild Hauchs l. läuft ein Spruchband mit FRANZ KARL FREIHERR VON HAUCH AUF UND ZU HAUNSHEIM Unter dem Bilde steht | AM 24. APRIL | 1884

*) Hauch liess noch vier Medaillen auf die Geburt seiner Kinder schlagen. Es sind dies Sophie Louise Karoline Irma geb. 1873, Frida Karoline Wilma Gabriele geb. 1874, Karl Theodor Curt geb. 1880 und Gustav Eberhard Wilhelm Bruno geb. 1884. Die als baierische Untertanen geborenen Kinder eines nach dort verzogenenen Frankfurters gehören nicht hierher.

Digitized by Google

Ks. Im Spirale laufende Umschrift: ✠ ZUR ZWANZIGJÄHRIGEN ERINNERUNG AN DIE ERWERBUNG DES RITTERGUTES HAUNSHEIM BEI LAUINGEN A/D DONAU DURCH DIE FREIHERRLICHE FAMILIE VON HAUCH.

Ueber einem älteren Gebäude (Scheune) liegt der Hauch'sche Wappenschild. Auf der Abschnittsleiste steht DRENTWETT . F . und unter der Scheune | HAUNSHEIMER | ZEHNTEN — SCHEUNE AM 24. APRIL 1864

47 mm. Silber. Bronze. Siehe das bei Nr. 2228b. über Hauch und sein Wappen gesagte.

(1441) **Denkmünze 1885. Niederländische Gemeinde.** *Hs* Anstatt SCHULTE lies SCHULTZ

(1449a.) **Denkmünze 1886. Weinausstellung.** Das Stück wurde auch mit leerer *Ks.* in Silber geschlagen.

(1449a[1].) **Denkmünze o. J. (1886). Gleicher Anlass.** Kommt auch in Bronze vor.

(1451 und 1452) **Denkmünzen 1886. Karl Klein, Bischof von Limburg.** Die Nr. 1451 ist nicht der zweite, sondern der dritte und die Nr. 1452 nicht der dritte, sondern der zweite Stempel.

(1453) **Denkmünze 1886. Anton Steinbach.** Kommt auch in Messing vor.

(1454) **Denkmünze 1886 Nicolaus Manskopf.** Auf der *Hs.* steht unten am Rande G . LOOS BERLIN

2229b. Medaillon 1886. Heinrich Stiebel.

Obenherum ist eingraviert HEINRICH STIEBEL FRANKFURT A/M
Der Kopf Stiebels l. Im Halsabschnitt steht | Klovček | 86 .
Untenherum *Geb. 17. Sept. 1851*

149 mm. Bronzegalvano. Es handelt sich um unseren grossen Frankofurtensiensammler, dessen frankfurter Münzen die Stadt i. J. 1900 erwarb.

(1456) **Klippe 1887. 50jähriges Bestehen des Gesangvereins „Arion".** Es kommt ein Stück in Silber mit der gleichen *Hs.* vor; auf der *Ks.* befindet sich eine belorbeerte Harfe.

(1457) **Denkmünze 1887. Beabsichtigte Fahnenweihe der Bäcker-Innung.** Kommt auch in weissem Metall vor. Ein hiesiger Sammler liess einen silbernen, 16 gr. schweren Dickabschlag anfertigen.*)

(1458) **Denkmünze 1887. Erste Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.** Kommt auch versilbert vor. Es giebt ferner eine einseitige Prägung der *Hs.* in mattem, weissem Metall, vielleicht Probe.

*) Es ist die Aufgabe der Sammler Vorhandenes einzulegen, nicht aber nachträglich, ausschliesslich für die eigene Sammlung, Stücke in aussergewöhnlicher Grösse, anderem Metall oder Stärke und klippenförmig als „unica" zu schaffen. Es wird in dieser Hinsicht von den Medaillen-Fabriken bereits soviel gesündigt, dass man seinen Sammelkollegen nicht zumuten sollte, auf moderne Stücke zu fahnden, deren Beschaffung mit Mühe und schlecht angewendeten Kosten verbunden, oder häufig gar nicht möglich ist. Eine derartige Konkurrenz unter Sammlern anzufachen und auszubilden ist vollständig zwecklos.

Digitized by Google

(1459) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Ein hiesiger Sammler liess ein 25.9 gr. schweres Stück aus vergoldetem Silber und ein Stück aus versilbertem Tombak herstellen. Siehe das bei (1457) gesagte.

(1463) **Denkmünze 1887. Delegiertentag der Brauer.** Kommt auch versilbert vor.

(1464) **Prämie 1887. Schützenfest.** Die städtische Sammlung besitzt vier einseitige Probeabschläge der *Hs.* und der *Ks.* in Zinn und Blei. Es kommen silberne Abgüsse vor, welche etwas kleiner als das Original sind.

(1465) **Prämie 1887. Gleicher Anlass.** Die städtische Sammlung besitzt einseitige Probeabschläge der *Hs.* in Blei und der *Ks.* in Zinn; das Stück kommt auch in blankem Kupfer vor.

(1468) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch versilbert vor.

(1469) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Nickel und vergoldet vor.

(1471—1474) **Denkmünzen 1887. Gleicher Anlass.** Kommen versilbert, aber nicht in Nickel vor, die drei ersten auch in Silber.

(1475) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber und versilbert vor.

(1476) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt nicht in Nickel, aber in Silber und versilbert vor.

(1477) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch dick in blankem Silber (Nachbestellung des bei Nr. (1457) erwähnten Sammlers), sowie in blankem und mattem Silber vor.

(1479) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in blankem Silber, 28,3 gr. schwer, sowie in weisser Komposition vor.

(1481) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber, in weisser Komposition und in Bronze vor.

(1482) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber, in weisser Komposition und in Nickel vor.

(1483) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber, in Bronze und in Nickel vor.

(1484 und 1485) **Denkmünzen 1887. Gleicher Anlass.** Kommen auch in Nickel vor, das letztere auch in Silber.

(1486) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber, Bronze und Nickel vor.

(1487—1489) **Denkmünzen 1887. Gleicher Anlass.** Kommen auch in Silber Nr. 1488 25,4 gr., Nr. 1489 28,5 gr. schwer) und in Nickel vor.

(1490 und 1491) **Denkmünzen 1887. Gleicher Anlass.** Kommen auch in Silber (Nr. 1490 28,3 gr. schwer) vor.

(1492 und 1493) **Denkmünzen 1887. Gleicher Anlass.** Kommen auch in Silber und in Nickel vor.

Digitized by Google

(1494—1497 und 1499—1502) **Denkmünzen 1887. Schützenfest.** Kommen auch in Silber (1495 28,6 und 1496 28,5 gr. schwer) vor.

(1498) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber vor; ferner giebt es ein Stück in Silber und eines in Bronze, bei welchem auf der *Hs.* (Stempel K) die Zahlen auf der Tafel fehlen. (Anscheinend ein neu angefertigter Stempel.)

(1503) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber vor.

(1504) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Der bei Nr. (1457) erwähnte Sammler liess einen 46,7 gr. schweren Dickabschlag in Silber anfertigen, auf dessen unfertige Kehrseite er die Zahlen 1862—1887 einschlagen liess.

(1505—1507) **Denkmünzen 1887. Gleicher Anlass.** Kommen auch in Silber, Nr. 1507 auch in Bronze vor.

(1512) **Prämie 1887. Gleicher Anlass.** Statt | FELD- | SCHEIBE | ist FELD- | FESTSCHEIBE | zu lesen.

(1514) **Prämie 1887. Gleicher Anlass.** Statt | STAND- | SCHEIBE | ist | STAND- | FESTSCHEIBE | zu lesen.

(1517) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Die *Ks.* zeigt eine verzierte Tafel mit dem Reichsadler, um welche sich ein Eichkranz windet. Kommt auch in Aluminium vor.

(1519) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt nicht in Zinn, sondern in Blei vor.

(1521 und 1522) **Denkmünzen 1887. Gleicher Anlass.** Die Stücke sind von W. Meyer in Stuttgart angefertigt und kommen auch in Blei vor. Die Silberstücke wiegen 17,8 gr., ein einzelnes 41,45 gr. Zu letzterem siehe das bei Nr. (1457) gesagte. Nr. 1522 kommt auch in Aluminium mit einer *Ks.* vor, auf welcher ein Lorbeerkranz ein leeres Feld umschliesst.

(1523) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber, Bronze und Aluminium vor.

(1524) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Oertel in Berlin verwendete im Jahre 1895 den Stempel der *Hs.* nochmals zu einer Denkmünze auf die Eröffnung der Schiessstände in Griesheim (bei Frankfurt a. M.). Die Jahreszahlen 1862 und 1887 sind entfernt, ebenso die Namen der ursprünglichen Fertiger, wogegen im Abschnitt OERTEL BERLIN steht. Der Eschenheimer Turm ist hingegen stehen geblieben! Die *Ks.* zeigt die entsprechende neue Inschrift. Das Stück gehört natürlich nicht nach Frankfurt.

(1526) **Erinnerungskreuz 1887. Gleicher Anlass.** Statt PALMBERGER ist BALMBERGER zu lesen.

(1527) **Erinnerungskreuz 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber vor.

(1530) **Klippe 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Nickel mit vergoldetem Inneren der *Hs.* und der *Ks.* vor, sowie auch ganz vergoldet.

Digitized by Google

(1531) **Klippe 1887. Schützenfest.** Kommt auch in Silber, versilbert und in Aluminium, letzteres mit leerer *Ks.* vor.

(1532) **Klippe 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber vor.

(1535) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt nicht in Zinn, sondern in Blei vor.

(1536) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Es kommt ein Nickelstück vor, bei welchem auf der *Hs.* die Scheibe, die Krone und die beiden Wappenschilde, auf der *Ks.* die innere Fläche mit Inschrift vergoldet sind.

(1539) **Klippe 1887. Gleicher Anlass.** Statt PALMBERGER ist BALMBERGER zu lesen.

(1540) **Klippe 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Nickel vor.

(1543) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch als 27 mm. Silberklippe vor.

(1544) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Es kommt ein 13,5 gr. schwerer, silberner Dickabschlag vor. Siehe das bei Nr. (1457) gesagte.

(1548) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** *Ks.* Das Wort HORT steht auf der gleichen Linie mit SICHERN

(1549) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Nickel und Tombak vor.

(1549a.) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Bronze und versilbert vor.

(1550) **Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.** Kommt auch als dicke Silberklippe vor, sowie mit leerer *Hs.* und leerer *Ks.*, beide Male in Silber.

(1552) **Abzeichen für Comitémitglieder. Schützenfest 1887.** Der Festausschuss trug das Zeichen auf einer schwarz-rot-weissen Kokarde. Die Urschützen trugen es an einer vergoldeten Tafel hängend, auf welcher | **Den | Jubiläums-schützen v. 1862 | gewidmet von der | Feststadt |** steht.

(1555) **Abzeichen für Jedermann. Gleicher Anlass.** Das Abzeichen kommt in gelbem und in weissem Metall auf verschiedenfarbigen Plüschdeckchen vor.

2230. Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.
Hs. Stempel g. Schütze mit leeren Wappenschildern.
Ks. Stempel b. Tafel mit Jahreszahlen auf Schützenemblemen.
33 mm. Bronze. Vergoldet. Versilbert.

2231. Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.
Hs. Stempel h. Francofurtia und Schütze.
Ks. Stempel b. Tafel mit Jahreszahlen auf Schützenemblemen.
33 mm. Vergoldet. Versilbert.

2232 Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.
Hs. Stempel f. Der Eschenheimer Turm.
Ks. Stempel e. Inschrift.
33 mm. Bronze. Vergoldet. Versilbert.

Digitized by Google

2233. Denkmünze 1887. Schützenfest.

Hs. Stempel h. Francofurtia und Schütze.
Ks. Stempel g. Schütze mit leeren Wappenschildern.
33 mm. Bronze. Vergoldet. Versilbert.

2234. Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.

Hs. Stempel a. Der Reichsadler.
Ks. Stempel e. Inschrift.
33 mm. Bronze. Vergoldet. Versilbert.

2235. Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.

Hs. Stempel f. Der Eschenheimer Turm.
Ks. Stempel a. Der Reichsadler.
33 mm. Silber. Bronze. Vergoldet. Versilbert.

2236. Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.

Hs. Stempel i. Der Eschenheimer Turm.
Ks. Stempel n. Francofurtia und Schütze.
40 mm. Bronze. Nickel.

2237. Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.

Hs. Stempel r. Schütze mit leeren Wappenschildern.
Ks. Stempel q. Reichsadler mit leeren Schildern.
40 mm. Silber. Bronze.

2238. Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.

Hs. Stempel k. Tafel mit Jahreszahlen auf Schützenemblemen.
Ks. Stempel o. Tafel ohne Jahreszahlen auf Schützenemblemen.
40 mm. Silber. Bronze.

2239. Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.

Hs. wie die von Nr. 1516. Frankfurter Adler und 8 Städtewappen.
Ks. wie die von Nr. 1517. Tafel mit Reichsadler.
39 mm. Silber. Bronze. Blei.

2240. Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.

Hs. wie die von Nr. 1517. Stadtansicht und Stadtwappen.
Ks. wie die von Nr. 1516. Inschrift.
39 mm. Silber. Bronze. Blei.

2241. Denkmünze 1887. Gleicher Anlass.

Hs. wie die *Ks.* von Nr. 1517. Tafel mit Reichsadler.
Ks. wie die von Nr. 1516. Inschrift.
39 mm. Silber, Bronze, Blei. Sinnlose, nachträgliche Kombinierung mit gleichem Text auf beiden Seiten.

2242. Denkmünze o. J. (1887.) Gleicher Anlass.

Ansicht der Stadt von Süden; darüber schwebt zwischen Lorbeerzweigen der frankfurter Wappenschild. Im Abschnitt steht | ERINNERUNG | AN | FRANKFURT |

Digitized by Google

Ks. In einem oben offenen Eichkranze liegt auf gekreuzten Büchsen eine Scheibe, auf welcher EINIGKEIT MACHT STARK steht. In der Kranzöffnung befindet sich der frankfurter Wappenschild. Unten am Rande steht WILH MAYER STUTTGART

34 mm. Zinn.

2243. Denkmünze 1887. Schützenfest.

Hs. wie die von Nr. 1521. Stadtansicht und Stadtwappen.

Ks. wie die von Nr. 1522. Scheibe mit Schützenembleme.

33 mm. Silber. Bronze.

2244. Erinnerungskreuz 1887. Gleicher Anlass.

Hs. wie die von Nr. 1526. Schützenembleme an einem Eichbaum.

Ks. wie die von Nr. 1526, aber es steht das falsche Datum 1.—15 JULI.; der Fehler konnte auf dem Stempel noch verbessert werden.

31 mm. Nickel.

2245. Denkmünze 1887. Gleicher Anlass. (Für Otto Schacht.)

Hs. wie die von Nr. 1537. Der deutsche und der frankfurter Wappenschild.

Ks. ähnlich wie bei Nr. 1536 (Inschriften im Eichkranz), aber anstatt ✧ IX DEUTSCHES u. s. w. steht ✧ ZUM ANDENKEN AN OTTO SCHACHT

29 mm. Versilbertes Metall. Schacht ist ein verdienstvoller Jubiläumsschütze.

2246. Klippe 1887. Gleicher Anlass.

Hs. und *Ks.* genau wie bei der Nr. 1529, nur steht auf der *Hs.* 6. — 13. JULI 1887, also ein falsches Datum, welches, unter Verwendung des gleichen Stempels, später verbessert wurde.

28 mm. Kupfer. Die Flächen ausserhalb der Ringe sind versilbert.

2247. Klippe 1887. Gleicher Anlass.

Hs. wie die von Nr. 1532. Sitzende Germania.

Ks. wie die von Nr. 1537a. Schützenembleme.

27 mm. Silber. Bronze.

2248. Klippe 1887. Gleicher Anlass.

Obenherum ✧ IX. DEUTSCHES BUNDES UND JUBILÄUMSSCHIESSEN ✧ Untenherum 1887

Der r. blickende, gekrönte frankfurter Adler, über welchem im Bogen FRANKFURT A/M. steht. In den vier Ecken befinden sich Verzierungen.

Ks. Schützenembleme unter dem Reichsadler. Zwischendurch windet sich ein Spruchband mit ÜB AUG UND HAND FÜRS VATERL. Auf beiden Seiten sind Eichzweige. Unten steht C. L. = W. M. (Ludwig & Mayer in Stuttgart.)

26 mm. Silber. Bronze. Aluminium. Blei (Probe?).

Digitized by Google

(1557) **Klippe 1887. Vierter Bundestag der deutschen Radfahrer.** Kommt auch in Silber und versilbert vor, der einseitige Abschlag auch in Blei (Probe?).

(1559) **Denkmünze 1887. 100jährige Jubelfeier der reformierten Gemeinden.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein Goldabschlag.

(1560) **Prämie 1887. Verein zur Pflege der Photographie und verwandter Künste.** Die später zur Verwendung gekommenen Bronze-Exemplare sind Galvanos.

2249. Klippe 1887. 50jähriges Bestehen des Gesangvereins „Arion".

Hs. wie die von Nr. 1456. Arion auf einem Delphin.

Ks. Zwischen vier Sternen liegt eine belorbeerte Harfe.

28 mm. Weisse Komposition.

(1565) **Denkmünze 1888. Gründung der Frankfurt-Loge.** Die Frankfurt-Loge gehört zu der amerikanischen B'nei Brith (Söhne des Bundes) Loge. Die auf dem Stücke befindlichen Buchstaben müssen in folgender Reihenfolge gelesen werden: Obenherum U — O — B — B (Unabhängiger Orden B'nei Brith.) Untenherum F — L (Frankfurt-Loge.) Die beiden Logenzeichen auf der *Ks.* sind nicht vier Ringe, sondern zwei aneinandergesetze B (B'nei Brith.) Siehe S. 639.

(1566) **Denkmünze 1888. Centralbahnhof.** Kommt auch in Blei (Probe?) vor.

(1567) **Denkmünze 1888. Katholischer Kaufmännischer Verein.** Kommt auch in Tombak vor.

(1569) **Jeton 1888. Philipp Krell.** Die Jetons kommen auch 31 mm. gross vor.

(1570) **Denkmünze 1889. König Humbert.** Kommt auch in Blei (Probe?) vor. Es ist kein Goldexemplar geschlagen und dem Könige überreicht worden. Das in Aluminium verzeichnete Stück ist eine schwerere, graue Komposition.

(1571) **Denkmünze 1889. Dr. Wilhelm Stricker.** Das Stück Anm. 1. kommt auch in versilbertem Kupfer vor.

(1572) **Denkmünze 1889. Besuch des Kaisers.** Ein hiesiger Sammler liess auf den Rand seines Silberexemplars IX . DECEMBER eingravieren. Siehe das bei Nr. (1457) gesagte.

(1574) **Denkmünze 1889. Gleicher Anlass.** Der Rand des Stücks ist gekerbt. Ein hiesiger Sammler liess nachträglich einen 24,5 gr. schweren Dickabschlag in Silber herstellen. Siehe das bei (1457) gesagte. Kommt auch in Bronze und in weissem Metall vor.

(1575) **Denkmünze 1889. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Silber und in vergoldeter Bronze vor.

(1577) **Denkmünze 1889. Gleicher Anlass.** Anstatt *Ks.* wie die von Nr. 1576 lies *Ks.* wie die *Hs.* von Nr. 1576. Kommt auch in Bronze vor. Ein hiesiger Sammler liess nachträglich auf den Rand seines Silber-Exemplars IX . DECEMBER eingravieren.

Zu 1577 Anmerkung: Ein hiesiger Sammler liess die beiden ersten Stücke in Silber, 10 gr. schwer, prägen und auf dem Rand FRANKFURT A/M . 9 . XII. 1889 . eingravieren. Siehe das bei Nr. (1475) gesagte. Das dritte Stück kommt auch in Kupfer vor.

Digitized by Google

2250. Denkmünze o. J. (1889). Kaiser Wilhelm I.

Obenherum WILHELM DEUTSCHER KAISER KÖNIG V . PREUSSEN . Gekrönter Kopf des Kaisers r.

Ks. Obenherum FRANKFURT ᴬ/M . Ansicht der Stadt mit Sachsenhausen von Westen. Im Abschnitt liegt der frankfurter Wappenschild auf gekreuzten Lorbeerzweigen.

28 mm. Silber.

2251. Denkmünze o. J. (1889). Derselbe.

Hs. wie die von Nr. 1576. Stadtansicht.

Ks. Obenherum WILHELM DEUTSCHER KAISER KÖNIG V . PREUSSEN .

Der gekrönte Kopf des Kaisers.

28 mm. Silber. Diese und die Nr. 2250 wurden gleichzeitig mit der Denkmünze auf Kaiser Wilhelm II. Nr. 1576 angeboten.

(1579) **Denkmünze 1889. 25jähriges Stiftungsfest des Schulerschen Männer-Chors.** Kommt auch in Bronze vor.

(1582, 1583 und 1583a.) **Denkmünzen 1890. Jubiläum der Buchdruckerkunst.** Kommen auch verkupfert vor.

2252. Plaquette*) 1890. Bernhard Dondorf. Taf. 78.

Brustbild Dondorfs von vorn in einer runden Einfassung. In den vier Ecken liegen Eichblätter. Im Abschnitt steht | BERNHARD DONDORF | GEB . ZU . FRANKFVRT $\frac{a}{M}$ | DEN . 10 MAERZ . 1800 |

Ks. | (Zweig) ZV MEINEM (Zweig) | NEVNZIGSTEN IAHR | WARD GEPRAEGET | DIESE PLAKETTE | (Zweig) FVER MEINE (Zweig) | KINDER VND ENKEL | (Zweig) ALLEIN NVR (Zweig) | IST SIE BESTIMMT | · MDCCCLXXXXIX · |

Im Abschnitt befindet sich ein Engelskopf.

32×38 mm. Viereckig. Silber. Das Stück ist vom hiesigen Bildhauer Professor A. Varnesi gefertigt. Der im Jahre 1902 verstorbene Dondorf ist der Gründer einer grossen Druckerei, Verlagshandlung, Spielkarten- und Glanzpapierfabrik.

---

*) Frankreich, welches seit langen Jahren die Reduktionsmaschine zur Verkleinerung, bezw. Vergrösserung plastischer Werke anwendet, hat vor etwa 20 Jahren, durch fortwährende Vervollkommnung dieser Maschine, erreicht, Reliefs jedweder Grösse direkt auf das härteste aller Metalle, den Stahl, zu übertragen, und zwar mit einer Vollkommenheit der Durcharbeitung, dass selbst die kleinsten Feinheiten des Modells in jeder beliebigen Grösse vollständig klar wiedergegeben werden. Leider arbeiten die wenigen in Deutschland und Österreich aufgestellten derartigen Maschinen bei weitem nicht mit der Genauigkeit wie die französischen und es kommt ein gewaltiger Unterschied bei den Ausführungen zum Vorschein. Es rentiert eben leider bei uns noch nicht, die kostbaren Maschinen und die kostbaren Hilfskräfte zu deren Bedienung anzuschaffen. Wir können nur die Hoffnung und den Wunsch aussprechen, dass sich die Interessen der Sammler und Kunstförderer für moderne Arbeiten baldigst in der Art vereinigen, dass darauf hingewirkt werde, die Medaille als Kunstwerk zu heben. Mögen Sammler und das grössere Publikum mitarbeiten, indem sie geschmacklos und schlecht ausgeführte Fabrikware stets

Digitized by Google

2253. Denkmünze 1890 (!) Zwanzigjähriges Friedensjubiläum.

Obenherum WILHELM II DEUTSCHER KAISER
Kopf des Kaisers r.; darunter zwei gekreuzte Lorbeerzweige.
Rs. Obenherum 20JÄHRIGES = FRIEDENS - JUBILÄUM
Die Germania auf einem Sockel mit der Inschrift 1870 — 1890
22 mm. Versilbertes Metall.

(1586a.) **Denkmünze 1891. Zwanzigjährige Friedensfeier.** Ein hiesiger Sammler liess auf den Rand seines Silberexemplars FRIEDE GESCHLOSSEN ZU FRANKFURT A/M DEN 10 MAI 1871. einschlagen. Siehe das bei Nr. (1457) gesagte.

(1587) **Denkmünze 1891. Elektrische Ausstellung.** Kommt poliert und matt in Aluminium vor.

(1589) **Denkmünze 1891. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Zinn und als Silber- und Bronzeklippen vor.

(1590a. und 1590b.) **Denkmünzen 1891. Gleicher Anlass.** Ein hiesiger Sammler veranlasste die Anfertigung dieser beiden Stücke in nur je zwei Exemplaren. Der Kaiser trug damals während kurzer Zeit einen Vollbart; der Stempel war bereits vorhanden.

(1592) **Denkmünze 1891. Gleicher Anlass.** Das Aluminiumstück kommt mit Strichel- und mit glattem Rande vor.

(1594) **Denkmünze 1891. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Bronze vor.

(1596) **Denkmünze 1891. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Gold und in Blei (Probe?) vor. Ein hiesiger Sammler liess nachträglich einen 42 gr. schweren Dickabschlag in Silber, sowie eine 38 mm. grosse, 22 gr. schwere Silberklippe anfertigen.

(1597) **Denkmünze 1891. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Gold, in versilbertem Metall, in versilbertem Blei und in Blei (Probe?) vor.

(1598) **Denkmünze 1891. Gleicher Anlass.** Kommt auch in Gold, in Zinn und in gelbem Metall vor, ferner als Silber-, Bronze- und Messingklippen.

---

abweisen! Nur auf diese Weise kann unser bisheriges Stiefkind der Kunst einmal zur richtigen Entwicklung gelangen und der Sammler wird nicht mehr durch spekulative Fabrikanten ausgenutzt.

Ehe die oben erwähnten Reduktionsmaschinen in Aufnahme kamen, war die Herstellung eines Stempels eine sehr langwierige und zeitraubende Handarbeit. Ein tüchtig geschulter Arbeiter brauchte früher zur Herstellung der Positive einer zweiseitigen Medaille viele hundert Stunden, während die Maschine, welche ununterbrochen Tag und Nacht arbeitet, die gleiche Leistung in 40—50 Stunden schafft. Den Erfolg, den die französische Medaille in den letzten 20 Jahren errungen, dankt sie hauptsächlich dieser neuen technischen Erfindung. Dadurch, dass die Reliefmodelle 50 cm. gross und darüber hergestellt werden können, kam auch der Grossbildhauer in die Lage, sich der Medaille zu bemächtigen. Diesem Anschluss an die Grossplastik verdankt die französische Medaille zum grossen Theile das künstlerische Aufblühen der Formen. Der Modelleur kann jetzt das zehnfache und mehr leisten wie früher und es bleibt ihm die zeitraubende, mechanische Arbeit erspart, welche ihm weder Genuss noch Befriedigung bereiten konnte.

Auch die modernen Gussmedaillen werden nach grösseren Modellen durch die Maschine verkleinert.

Digitized by Google

2254. Denkmünze 1891. Elektrische Ausstellung.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 1597, aber es steht * ELECTRISCHE AUSSTELLUNG * Der von Blitzstrahlen umgebene frankfurter Adler.

Ks. wie die von Nr. 1597. Stadtansicht.

28 mm. Silber. Versilberte Composition. Bronze.

2255. Denkmünze 1891. Friedrich Stoltze. Taf. 79.

Obenherum FRIEDRICH . STOLTZE

Brustbild Stoltzes von vorn, den Kopf etwas rechts gewendet. Über der linken Schulter steht | ✧ | 1816 | 1891 | ❋ |, über der rechten (verschlungen) JK (Joseph Kowarzik, Bildhauer in Frankfurt).

Ks. Eine verzierte Tafel mit der Ansicht von Frankfurt und dem Mainstrom von Südwest. Es ist das alte Stadtbild vor dem Dombrande. Um die Tafel schlingt sich ein Band, auf welchem obenherum | UN ES WILL MERR NET | IN MEIN KOPP ENEI | untenherum | WIE KANN NOR E | MENSCH NET VON FRANKFORT SEI . | steht. Rechts unter der Tafel steht (verschlungen) ER (Eduard Rettenmaier, Bildhauer in Frankfurt). Der sehr populäre Vers bildet den Schlusssatz der ersten und der letzten Strophe des Stoltzeschen Gedichts „Frankfurt".

50 mm. Silber. Helle und dunkle Bronze. Kupfer. Lauer in Nürnberg, welcher die Prägung besorgte, hat als Probe eine Flachprägung in mattversilbertem Kupfer hergestellt; das einzige Exemplar ist im Besitz der städtischen Sammlung. Siehe das bei der Nr. 1455 über Stoltze gesagte.

2256. Kotillon-Dekoration 1891. Offiziersball.

Obenherum WILHELM II = D . KAISER

Brustbild des Kaisers mit nach rechts gewendetem Kopfe und Husarenuniform.

Ks. In einem Kranze von Eich- und Lorbeerblättern steht | OFFIZIERS | BALL | 1891 |

24 mm. Gelbes Metall, gehenkelt, am schwarz-weiss-roten Band. Der betreffende Ball der Landwehr- und Reserve-Offiziere fand am 17. Januar 1891 im Palmgarten statt.

(1605) **Denkmünze 1892. Wilhelm Meister.** Meister wurde i. J. 1896 in den preussischen, erblichen Adelsstand erhoben.

(1606) **Denkmünze o. J. (1892). Hermanns-Verein.** Ein hiesiger Sammler hat nachträglich auf ein Stück in vergoldetem Metall die Jahreszahl 1892 unter den auf der *Ks.* befindlichen Strich einschlagen lassen. Beim gleichen Jubiläum wurde eine Mozart-Denkmünze verkauft, welche jedoch nicht speziell zu dem Feste angefertigt wurde; sie hängt an einem rot-weissen Bande, auf welches eine Widmung aufgedruckt ist.

(1607) **Prämie 1892. Erster Frankfurter Schwimmklub.** Ein hiesiger Sammler hat nachträglich einen silbernen Dickabschlag anfertigen lassen.

(1609) **Denkmünze 1892. Hundertjährige Gedenkfeier der gefallenen Hessen.** Es kommen Silber- und Bronzeklippen vor.

Digitized by Google

(1610) **Denkmünze 1892. Hundertjährige Gedenkfeier der gefallenen Hessen.** Der Dickabschlag und die Klippe sind nachträglich für einen hiesigen Sammler angefertigt. Es kommt auch eine Bronzeklippe vor.

2257. Klippe 1892. Frankfurter Schützenverein.

Hs. wie die von Nr. 1586. Der frankfurter Adler.

Ks. Schrift ähnlich wie bei Nr. 1586, aber es steht | SOMMERFEST | 1892 |

28 mm. Messing.

(1611 und 1612) **Prämien 1893. Regatta-Verein.** In der städtischen Sammlung befinden sich Probeabschläge in Blei.

2258. Klippe 1893. Frankfurter Schützenverein.

Hs. wie die von Nr. 1586. Der frankfurter Adler.

Ks. Schrift ähnlich wie bei Nr. 1586, aber es steht 1893 und es fehlt der Name des Fertigers.

27 mm. Kupfer.

2259. Denkmünze 1893. Fahrt zum Fürsten Bismarck nach Kissingen.

Obenherum FÜRST OTTO = V . BISMARCK

Brustbild des Fürsten r. im Interimsrock der 7. Kürrassiere, ohne Kopfbedeckung. Auf dem Abschnitt steht O . BERGMANN . HAMBURG

Ks. wie die von Nr. 1613. Schrift.

35 mm. Silber. Bronze. Zinn. Das Stück ist post festum i. J. 1896 angefertigt, wie Bergmann schreibt, im Auftrag eines Händlers, welcher eine neue Variante zu schaffen wünschte.

(1616) **Denkmünze 1894. Brunnenfahrt in der Binding'schen Brauerei.** Es wurden nachträglich auch einige Silberexemplare geschlagen.

(1616a.) **Denkmünze 1894. Fahnenweihe des Krieger- und Militärvereins.** Kommt auch gehenkelt in Kupfer vor.

(1617) **Prämie 1894. Regatta-Verein.** Die Stadtbibliotheck besitzt die Bleiprobe des abgeänderten Stempels mit den kleineren Wolken, ferner die Bleiprobe zu dem Versuch die Wolken etwas kleiner wie bei Nr. 1611 zu gestalten; diese fielen jedoch immer noch zu plump und zu gross aus und wurden für Nr. 1617 abermals verkleinert.

(1618) **Prämie 1894. Regatta-Verein.** Kommt auch in Silber mit der *Ks.* als *Hs.* vor. Auf der neuen *Ks.* befindet sich ein von Arabesken viermal durchbrochener Lorbeerkranz mit leerem Felde.

(1619) **Denkmünze 1894. 25jähriges Jubiläum der Rudergesellschaft Germania.** Das Stück ist von Lauer in Nürnberg und sollte nur in Bronze angefertigt werden. Aus Versehen (?) wurde jedoch je ein Stück in versilberter Composition, in Kupfer und in Messing hergestellt, welche die städtische Sammlung nebst der einzigen Bleiprobe besitzt.

(1619b.) **Denkmünze 1894. Photographenverein.** Kommt auch als Silber- und als Bronze-Klippe vor.

(1619c.) **Denkmünze 1894. Schützenbrunnen.** Kommt auch als Silber- und Bronze-Klippe vor.

Digitized by Google

(1619f.) **Prämie 1894. Kochkunstausstellung.** Die städtische Sammlung besitzt die einzige Bleiprobe, sowie die einzige ebensolche Probe eines ersten, verworfenen Stempels mit etwas anderer *Hs.* Die Kaiserin hat hier ein schmäleres Gesicht und ein unschönes Doppelkinn, welche Mängel noch verbessert werden konnten, ohne einen neuen Stempel erforderlich zu machen. Ein hiesiger Sammler hat nachträglich ein 60 gr. schweres Silberstück anfertigen lassen.

(1619f¹.) **Denkmünze 1894. Frankfurter Liederzweig.** Kommt auch gehenkelt in gelbbrauner Komposition vor.

(1619f².) **Prämie 1894. Verein für Geographie und Statistik.** Taf. 79.

Die Prämie wurde erst i. J. 1896 fertiggestellt und es folgt nunmehr deren genaue Beschreibung:

Links, über dem Brustbild Rüppells, längs des Randes, steht EDUARD RÜPPELL über der rechten Schulter 1794—1884 und unten A. Scharff (in Wien).

Ks. Obenherum VEREIN FÜR GEOGRAPHIE UND STATISTIK Darunter steht dreizeilig | IN | FRANKFURT | AM MAIN |

Stadtansicht mit Sachsenhausen von Westen über einer verzierten Tafel, deren oberer Teil zum Eingravieren des Namens des Empfängers bestimmt ist; an deren unterem Rande steht vertieft | FÜR | HERVORRAGENDE VERDIENSTE | Auf der unteren Leiste des Stadtbildes steht W. EBERBACH (Walter E. in Strassburg.)

55,5 mm. Die städtische Sammlung besitzt ein Goldexemplar. Silber. Es wurden noch 3 Stücke in Blei geschlagen, zwei glänzend, eines matt. Auf dem Rande der Silberstücke ist ein Sechseck mit einem unleserlichen Zeichen und ein Viereck mit J. C eingeschlagen. Diese Zeichen bedeuten 1) den Feingehalt des k. k. Punzierungsamtes, 2) das Münzzeichen der Prägeanstalt von Josef Christlbauer in Wien.

Die Stempel sind nicht unbrauchbar gemacht, sondern in amtlicher Verwahrung der Stadtbibliothek.

Ausser an den Gouverneur Major Hermann v. Wissmann wurde die Prämie später, ebenfalls in Gold, an den Arabienreisenden Bibliotheksdirektor Professor Dr. Julius Euting in Strassburg und an den Erforscher Innerasiens Dr. Sven von Hedin in Stockholm verliehen. Es sollen in Zukunft alle zehn Jahre zweimal auch silberne Prämien verliehen werden.

2260. Denkmünze 1894. Dr. Heinrich Hoffmann. Taf. 79.

Obenherum DR. HEINRICH HOFFMANN CHEFARZT D. IRRENANSTALT FRANKFURT A. M.

Brustbild Hoffmanns von vorn.

Ks. Obenherum ∘ VERFASSER DES STRUWWELPETERS ∘

Im Felde steht unter einem Lorbeerkranze mit Schleifen an der Seite | HELFER DER (Lorbeerzweig) | (Lorbeerzweig) KRANKEN | VATER DER ARMEN | FREUND DER (Lorbeerzweig) | (Lorbeerzweig) JUGEND | Lorbeerzweig |

Untenherum 1809—1894.

42 mm. Gold, Silber, Bronze, Blei. Die Denkmünze, deren Fertiger anonym blieb, wurde post festum i. J. 1900 angefertigt. Es kommen auch Stücke vor mit einem Lorbeerkranz mit leerem Felde auf der *Ks.*

Digitized by Google

Hoffmann wurde am 21. Juni 1809 in Frankfurt geboren. Ausser dem in fast allen Sprachen Europas übersetzten „Struwwelpeter" verfasste Hoffmann Kinder- und andere Jugendschriften, Balladen und Satiren, sowie Abhandlungen über sein Berufsfeld.

(1619i) **Denkmünze 1895/96. Deutsche Siege und frankfurter Friede.** Anstatt Denkmünze 1895 lies Denkmünze 1895/96.

(1619k) **Denkmünze 1895/96. Gleicher Anlass.** Es giebt zweierlei Stempel der *Ks.* Beim ersten steht unter dem Kreuze 1895, beim zweiten über dem Kreuze 1895 unter ihm 1896.

(1619l und 1619m) **Denkmünzen 1895. 25jähriges Jubiläum des Katholischen Männervereins.** Die beiden Stücke kommen auch in Aluminium vor.

2261. Denkmünze 1895. Erstes Festschiessen des Zimmerschützenverbands Maingau.

Der r. blickende, gekrönte frankfurter Adler mit F auf der Brust.

Ks. Inschrift | ZIMMERSCHÜTZEN | VERBAND ✠ | MAINGAU | 1. FESTSCHIESSEN | 17.—24. MAERZ | ✠ 1895 ✠ | FRANKFURT A/M | Die beiden ersten und die letzte Zeile stehen im Bogen; die vierte liegt in einem Strichelkranze.

29 mm. Silber.

2262. Prämie 1895. Regatta-Verein.

Hs. und *Ks.* ähnlich wie bei Nr. 1617, aber auf der *Hs.* steht unterherum REGATTA 29. — 30. JUNI 1895

50 mm. Vergoldetes Silber. Silber. Bronze.

2263. Prämie 1895 des gleichen Vereins.

Hs. und *Ks.* ähnlich wie bei Nr. 2262, aber alles ist kleiner.

40 mm. Vergoldetes Silber. Silber.

2264. Prämie 1895 des gleichen Vereins. (Dem Sieger des Mainpokals.)

Die Prämie Nr. 2262 wurde am 12. August dem Sieger des Mainpokals in vergoldetem Silber verliehen. Die auf der *Hs.* unterherum laufende Umschrift ist entfernt und durch die eingravierten Worte DEM SIEGER DES MAINPOKALS 12. 8. 95 ersetzt.

50 mm. Vergoldetes Silber.

2265. Denkmünze 1895. Verlobung von Else von Guaita mit Walter Lampe aus Leipzig. Taf. 78 u. 79.

Kopf der Braut r. Davor steht längs des Randes ELSE v. GUAITA Über dem Kopfe schwebt ein Glücksstern; unter dem Halsabschnitt steht KOWARZIK (Joseph K., Bildhauer zu Frankfurt a. M.). Im Hintergrunde die Stadtansicht von Norden, unter welcher der v. Guaitasche Wappenschild liegt: Quer geteiltes Feld: im oberen wachsender Doppeladler, im unteren drei geknickte Balken.

Ks. Oberherum SEPTBR · = 1895 Drei Genien tragen ein flammendes, von einem Pfeile durchbohrtes Herz.

39 mm. Silber. Bronze.

Digitized by Google

Kowarzik hatte schon einige Zeit vorher eine getriebene Silberplatte auf Else v. Guaita hergestellt, von welcher wir ebenfalls eine Abbildung geben.

Else v. Guaita ist die Tochter des verstorbenen Louis v. Guaita (s. Nr. 1359). Lampe ist Komponist und entstammt einer alten, angesehenen leipziger Familie.

2266. Denkmünze 1895. Hochzeit v. Dr. Heinrich Weizsäcker.

Eingeschlagene Inschrift | DR . PHILOS . | HEINRICH | WEIZSÄCKER | MIT | SOPHIE | KAESTNER | VERMEHLT 15 . SEPT . | 1895 |

Ks. In zwei zum Kranze gebogenen Rosenzweigen, unter zwei in einander gelegten Händen, liegt ein Wappenschild mit zwei flammenden Herzen. Unten steht AB (Alois Börsch in München.)

33 mm. Silber. Dr. Weizsäcker ist Direktor des Städelschen Kunstinstituts in Frankfurt a. M.

2267. (1619^{OI}.) **Denkmünze 1895. Postneubau.**

Obenherum | ZUR EINW = EIHUNG | D . NEUEN = POST |

Ansicht des Postgebäudes; auf der Abschnittsleiste steht O . BERGMANN . HAMBURG

Im Abschnitt steht | ZU FRANKFUBT A/M . 18 . OCTBR . 1895 |

Ks. Der r. blickende, gekrönte frankfurter Adler. (Gleicher Stempel wie die *Ks.* von Nr. 1589 und 1619b.)

42 mm. Silber. Bronze. Britannia. Das Stück ist post festum, die *Ks.* mit Benutzung eines schon zweimal verwendeten Stempels angefertigt. Siehe S. 639. Kommt auch als Silber- und Bronzeklippe vor.

2268. (1619q.) **Denkmünze 1895. Einweihung des Stoltze-Denkmals.**

Obenherum | DAS FRIEDRICH — STOLTZE — = DENKMAL z . FRANKFURT A/M | ENTHÜLLT = DECBR . 1895 |

Ansicht des Denkmals; auf der Abschnittsleiste steht BERGMANN . HAMBURG .

Ks. In einem Lorbeerkranze steht | ZUM | GEDÄCHTNISS | AN | FRIEDR . STOLTZE | GEB . A . 21 . NOV . 1816 | z . FRANKFURT A/M . | GEST . A . 28 MÄRZ | 1891 |

42 mm. Silber. Bronze. Britannia. Das Stück ist post festum angefertigt. Über Stoltze siehe das bei Nr. 1455 gesagte. Siehe S. 639. Kommt auch als Silber- und Bronzeklippe vor.

2269. Denkmünze 1895. Einweihung der neuen Peterskirche.

Obenherum DIE PETERSKIR = CHE ZU FRANKFURT A/MAIN

Ansicht der Peterskirche. Im Abschnitt steht 1895

Ks. | HALT' IM GEDAECHTNISS | JESUM CHRIST |

Jesus mit den Jüngern beim heiligen Abendmahle. Im Abschnitt steht JOH 13,35 und unter der Abschnittleiste OSC . BERGMANN HAMBURG

43 mm. Silber. Bronze. Zinn. Das Stück wurde erst post festum i. J. 1898 gefertigt.

2270. Prämie 1895—1896. Touristen-Klub „Altkönig".

Obenherum FRISCH AUF!

Ein Tourist steht auf einem Fels, an dessen Fuss sich eine Landschaft ausbreitet; im Hintergrund Berge.

Digitized by Google

Ks. In einem Lorbeerkranze ist auf dem vorliegenden Stück | T . C . A . | FÜR | Theilnahme | an | 12 Touren | 1895—96 | eingraviert.

29 mm. Versilberte Komposition. Gehenkelt.

2271. Denkmünze 1896. 53jährige Geburtsfeier von Max Heidegger. Tafel 79.

Obenherum steht zweizeilig | MAX HEIDEGGFR = FRANKFURT A/M | GEB . ZU FÜRTH I/B = ANNO 1843 |

Brustbild Heideggers von vorn.

Ks. Obenherum • ZUR GEBURTSTAGSFEIER AM 24 . MÄRZ 1896 • In einem viermal durchbrochenem Lorbeerkranze steht | GLÜCKLICH | UND | ZUFRIEDEN |

Untenherum FRANKFURT A/M .

50 mm. Blankes und mattes Silber. Bronze. Die städtische Sammlung besitzt die einzige Bleiprobe. Kommt auch als 53 mm. grosse Klippe in mattem Silber vor.

Heidegger betrieb ein Cigarrengeschäft und ist in der Zwischenzeit gestorben. Die Denkmünze wurde von Lauer in Nürnberg auf Veranlassung seiner Freunde angefertigt. Ein hiesiger Sammler hat eine längliche Klippe aus mattem Silber 51 X 72,5 mm., 61 gr. herstellen lassen.

2272. Fahrplanmarke der Frankfurt-Homburger und Frankfurt-Cronberger Eisenbahn. Sommerdienst 1896. Tafel 79.

Hs. und *Ks.* geben den Fahrplan der in Frankfurt, Homburg und Cronberg abgehenden, bezw. ankommenden Züge.

34 mm. Versilberte Komposition. Das Stück ist gehenkelt, um an der Uhrkette oder am Schlüsselbunde getragen zu werden. Ich gebe eine Abbildung, erspare dagegen, wie auch bei den späteren Marken, die Wiedergabe der Inschriften.

2273. Denkmünze 1896. Hochzeit von Eugenie Mumm von Schwarzenstein mit Joseph von Radowitz. Taf. 80.

Brustbild der Braut von vorn, mit nach rechts gewendetem Kopfe. Darunter steht JENNY v . MUMM ∞ Unter dem linken Schulterabschnitt befindet sich der Mummsche Wappenschild (wie bei Nr. 1561). Hinter dem Kopf läuft zwischen Blütenzweigen ein Spruchband mit | GEB . | 22 DEC 1876 |

Ks. | ZUR ERINNERUNG | AN DIE | VERMÄHLUNGSFEIER | VON | EUGENIE v . MUMM | MIT | JOSEPH v . RADOWITZ | FRANKFURT A/M . | 5 . MAI 1896 |

46 X 30 mm. Viereckig. Silber. Bronze. Die beiden Ärmelflügel und eine Rose des Kopfschmucks stehen über den Rand hinaus. Die städtische Sammlung besitzt eine Probe in Silber mit leerer *Ks.* Das Stück ist vom hiesigen Bildhauer Joseph Kowarzik modelliert und von Lauer in Nürnberg vervielfältigt. Einige spätere Nachschläge in Silber und Bronze wurden von der württembergischen Münze in Stuttgart hergestellt.

Jenny von Mumm ist die Enkelin des Hermann von Mumm (siehe Nr. 1561), ihr Gatte der Sohn des derzeitigen Botschafters in Madrid und Oberleutnant im 22. Dragonerregiment in Karlsruhe.

Digitized by Google

2274. Denkmünze 1896. Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals und 25jährige Feier des frankfurter Friedens.

Obenherum WILHELM I DEUTSCHER KAISER & KÖNIG VON PREUSSEN

Seitenansicht von links des auf dem Denkmale stehenden Reiterstandbilds Wilhelms I. Darunter steht BUSCHER MOD. = M. & W. ST. (Clemens Buscher in Düsseldorf ist der Schöpfer des Denkmals, Wilhelm Mayer und Franz Wilhelm in Stuttgart fertigten die Denkmünze an.)

Ks. In zwei zum Kränze gebogenen Eich- und Lorbeerzweigen steht: | Z. ERINNERUNG | AN DIE | EIN- | WEIHUNG | DES | KAISER WILHELM | DENKMALS | & 25 JÄHR. WIEDERKEHR | DES FRIEDENSSCHLUSSES | ZU | FRANKFURT A/M. | 10. MAI 1871—1896 |

51 mm. Silber. Goldbronze. Bronze. Kupfer. Versilbertes Kupfer. Ein hiesiger Sammler hat nachträglich einen 43,5 gr. schweren Dickabschlag in Silber herstellen lassen.

Die Enthüllung des Denkmals bei der Friedensfeier fand in Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm II. und der Kaiserin Augusta Victoria statt, verbunden mit grossartigen Festlichkeiten.

2275. Cenkmünze 1896. Gleicher Anlass.

U. b. — ✲ — WILHELM II DEUTSCHER KAISER KOENIG V. PREUSSEN

Kopf des Kaisers l.; darunter steht O. BERGMANN. HAMBURG

Ks. Obenherum | Z. ENTHÜLLUNGSFEIER D. DENKMALS KAISER WILHELM I. Z. FRANKFURT A/M. | A. 10. MAI 1896 D. 25. JAHREST. = D. UNTERZ. D. FRIEDENS V. 1871 |

Ansicht des Denkmals etwas von links gesehen.

44 mm. Silber. Bronze. Britannia. Aluminium. Kommt auch als Silber- und Bronzeklippe vor. Ein hiesiger Sammler hat eine längliche, 46×65 mm. grosse, 48,3 gr. schwere Silberklippe anfertigen lassen.

2276. Denkmünze 1896. Gleicher Anlass.

Obenherum ✲ FRIEDENS- U. DENKMAL-ENTHÜLLUNGS-FEIER UNTER ANWESENHEIT UNSERES KAISERPAARES.

Die aufeinander liegenden Köpfe des Kaiserpaares, unter welchen JÖRGUM & TREFZ F. A/M. steht.

Ks. Obenherum steht zweizeilig | D. KAISER WILHELM DENKMAL = ENTHÜLLT AM 10. MAI 1896 | 25. JAHRESTAG DES | FRANKFURTER FRIEDENS |

Ansicht des Denkmals etwas von links gesehen. Darunter steht E. TREFZ FEC.

40 mm. Silber. Bronze. Aluminium.

2277. Denkmünze 1896. Gleicher Anlass.

Obenherum WILHELM II ✲ FRIEDRICH III ✲ WILHELM I

Die aufeinander liegenden Köpfe der drei Kaiser in obiger Reihenfolge. Darunter umschliessen zwei gekreuzte Lorbeerzweige einen Stern. Unter den Halsabschnitten steht O. BERGMANN. HAMBURG

Digitized by Google

Ks. Obenherum * 25 . -J . FRIEDENSFEIER z . FRANKFURT A/M . D . 10 . MAI *

In ovalen Perlreifen liegen die einander zugekehrten Köpfe Bismarcks und Moltkes. Oben und unten sind Verzierungen.

Untenherum 1871—1896

35 mm. Silber. Bronze. Zinn. Das Stück ist i. J. 1897 post festum entstanden.

2278. Denkmünze 1896. Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals und 25jährige Feier des frankfurter Friedens.

U. b. ✲ * WILHELM I . DEUTSCHER KAISER KÖNIG V. PREUSSEN * In einem oben offenen Lorbeerkranze liegt der Kopf des Kaisers r. Unter dem Kranze steht ein B, in welchem ein Merkurstab steckt. (Beyenbach in Wiesbaden.)

Ks. Obenherum | ✲ ERINNERUNG A . D . DENKMALEINWEIHUNG . KAISER WILHELM I . ✲ | · U . 25 JÄHR . WIEDERKEHR D . FRIEDENS-SCHLUSSES · |

Der frankfurter Wappenschild mit dem gekrönten r. blickenden Adler. Unter dem Schilde steht das gleiche Münzzeichen wie auf der *Hs.*

Untenherum | FRANKFURT A/M . | 1871 . 10 . MAI . 1886 |

34 mm. Silber. Goldbronze. Zinn. Aluminium.

2279. Denkmünze 1896. Gleicher Anlass.

U. b. ✲ WILHELM II DEUTSCHER KAISER KÖNIG VON PREUSSEN

Kopf des Kaisers r.; unten steht J . & T . F . A/M . (Jörgum & Trefz.)

Ks. U. b. ✲ ZUR ENTHÜLLUNG DES KAISER WILHELM DENKMALS & 25 JÄHRIGEN FEIER

Stadtansicht von Süden; darüber steht, als Fortsetzung der Umschrift, D . FRANKFURTER FRIEDENS

Im Abschnitt steht 10. MAI 1896

34 mm. Silber. Bronze. Aluminium. Es kommt ein Stück in Aluminium mit der *Ks.* als *Hs.* vor; auf der neuen *Ks.* befindet sich ein Lorbeerkranz.

2280. Denkmünze 1896. Gleicher Anlass.

U. b. ❀ WILHELM · II · DEUTSCHER · KAISER · KÖNIG · V : PREUSSEN

Brustbild des Kaisers von vorn, im Überrock, den Kopf etwas rechts gewendet.

Ks. | ZUR | ERINNERUNG | AN DEN | BESUCH | VON | FRANKFURT A/M. | MAI 1896 |

31 mm. Silber. Bronze. Zinn. Gelbe Komposition.

2281. Denkmünze 1896. Gleicher Anlass.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 2274, aber kleiner und es fehlt die Umschrift, sowie der Name Buchers.

Ks. U. b. ✲ · EINWEIHUNG D . KAISER WILHELM DENKMALS ·

Stadtansicht von Süden; darüber steht | FRIEDENSFEIER | FRANK-FURT A/M . und im Abschnitt 1870/71—1896

30 mm. Silber. Bronze. Zinn. Gelbe Komposition.

Digitized by Google

2282. Denkmünze 1896. Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals und 25jährige Feier des frankfurter Friedens.

Obenherum WILHELM II . = DEUTSCHER KAISER

Halbes Brustbild des Kaisers r. mit Generalsuniform und Helm.

Ks. Obenherum | EINWEIHUNG D . KAISER WILHELM DENKMALS FRIEDENSFEIER |

Stadtansicht von Süden. Im Abschnitt steht | FRANKFURT A/M . | 1870/71—1896 |

28 mm. Silber. Bronze. Gelbe Komposition. Zinn in 2 Stärken. Das Stück ist von Wilhelm Mayer und Franz Wilhelm in Stuttgart angefertigt.

2283. Denkmünze 1896. Gleicher Anlass.

Obenherum WILHELM II = DEUTSCHER KAISER

Halbes Brustbild des Kaisers r. mit Gardes du Corps-Uniform und Adlerhelm.

Ks. wie die von Nr. 2282.

28 mm. Silber. Bronze. Zinn. Gelbe Komposition. Das Stück ist von den gleichen Fertigern wie das vorbeschriebene.

2284. Prämie 1896. Regatta-Verein.

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 1617, aber auf der *Hs.* steht untenherum REGATTA 28 . — 29 Juni 1896

50 mm. Vergoldetes Silber. Silber.

2285. Prämie 1896 des gleichen Vereins.

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 2284, aber alles ist kleiner.

40 mm. Vergoldetes Silber. Silber.

Lauer in Nürnberg, welcher diese Prämien des Regatta-Vereins stets anfertigt, hatte aus Versehen (?) die 7 ersten Silberstücke mit einer falschen Stadtansicht geschlagen, nämlich mit der der Conditorei-Ausstellung (siehe Nr. 2295); sie wurden nicht zurückgezogen, sondern an Sammler abgesetzt.

2286. Denkmünze 1896. Einweihung des Goethe-Schillerarchivs in Weimar.

Hs. Ansicht des Archivgebäudes. Im Abschnitt steht G . LOOS D . (in Berlin).

Ks. In zwei zum Kranze gebogenen Lorbeerzweigen steht | GOETHE-SCHILLER-ARCHIV ZU WEIMAR | EINGEWEIHT | AM 28 JUNI | 1896 |

43 mm. Silber.

2287. Klippe 1896. Einweihung der Halle des Turnvereins in Sachsenhausen.

Zwischen einem Perl- und einem Fadenringe steht ✠ EINWEIHUNG DER TURNHALLE DES TURNVEREIN IN SACHSENHAUSEN

Innerhalb des Fadenrings läuft ein zweiter Ring, welcher die Turnhalle umschliesst, deren Dach die im Bogen stehende Zeile 26 . JULI = 1896 teilt. In den vier äusseren Ecken sind Verzierungen.

Ks. In einem ovalen Rahmen liegt das Brustbild Jahns, über welchem im Bogen FRIEDRICH LUDWIG JAHN steht. Unter dem Bilde steht J . & T . F . A/M . (Jörgum & Trefz.) In den vier äusseren Ecken liegen Eichzweige.

27 mm. Silber. Bronze. Ein hiesiger Sammler hat eine längliche, 27×36 mm. grosse, 7,3 gr. schwere Silberklippe anfertigen lassen.

Digitized by Google

2288. Denkmünze 1896. Hochzeit von Moses Schnerb.

Eine hebräische Umschrift.

Auf der Dachspitze eines Tempels mit hebräischer Inschrift stehen zwei aufeinandergesetzte Dreiecke; unter dem Tempel befinden sich zwei ineinander gelegte Hände.

Ks. In einem Lorbeerkranze steht | ZUR | ERINNERUNG | AN DIE | VERMÄHLUNG | VON FRÄULEIN | CLARA WEISKOPF | MIT HERRN | MOSES SCHNERB | AUS FRANKFURT A/M. | GEFEIERT ZU MERZIG | AM 19. AUGUST | 1896. |

34 mm. Gold. Silber. Bronze. Zinn. Aluminium. Bleiprobe. Das Zinnstück hängt an einer rot-weissen Schleife und wurde unter die Hochzeitsgäste verteilt. Schnerb ist geborener Frankfurter und Angestellter der Münzhandlung von L. & L. Hamburger.

2289. Prämie 1896. Gesangverein Concordia.

Der r. blickende gekrönte frankfurter Adler.

Ks. U. b. * Z. ERINNERUNG A. D. GESANGWETTSTREIT D. GESANG-VEREINS CONCORDIA FRANKFURT A/M. 5. — 8. SEPT. 1896.

In einem Lorbeerkranze steht | KLASSE | PREIS |

54 mm. Vergoldetes Silber. Silber. Bronze. Das Stück ist von Jörgum & Trefz angefertigt.

2290. Denkmünze 1896. 50jährige Jubelfeier des gleichen Vereins.

U. b. ✡ ZUR ERINNERUNG A. D. 50 JÄHR. JUBELEEIER DES GESANG-VEREINS CONCORDIA

In einem Lorbeerkranze steht | VERBUNDEN MIT | GESANG- | WETTSTREIT | FRANKFURT A/M. | 5. — 8. SEPT. | 1896 |

Ks. U. b. ✡ FREUNDSCHAFT PFLEGEN, GESANG ERHEBEN, SEI ALLER EIFRIGSTES BESTREBEN.

In einem Lorbeerkranze liegt eine Leier; unten steht J. & T. F. A/M. (Jörgum & Trefz.)

45 mm. Silber. Bronze. Gelbe Komposition.

2291. Denkmünze 1896. Gleicher Anlass.

In einem Lorbeerkranze steht | ERINNERUNG | AN DIE | 50 JAHRIGE JUBELFEIER | DES GESANGVEREINS | CONCORDIA | FRANKFURT A/M. | 1846—1896 |

Ks. wie die von Nr. 2290, aber alles ist kleiner.

33 mm. Silber. Bronze. Gelbe Komposition.

2292. Denkmünze 1896. Silberne Hochzeit von Peter Hermann Mumm von Schwarzenstein. Taf. 80.

Obenherum steht · MUMM = v. SCHWARZENSTEIN

Die beiden einander zugewendeten Brustbilder Mumms und seiner Gemahlin Emma, geb. Passavant; ersteres zeigt dreiviertel Profil, letzteres den Rücken mit nach rechts gedrehtem Kopfe. Unter den Bildern liegen nebeneinander der Mummsche und der Passavantsche Wappenschild, beide ohne Helm. (Beschreibung des ersteren bei Nr. 1561, des letzteren bei Nr. 799.) Hinter dem Kopfe Mumms steht | Emma | — | n. P. | Hermann | unter dem Brustabschnitt J. KOWARZIK

Digitized by Google

Ks. In einer reich verzierten Tafel steht | ZUR | ERINNERUNG | AN DIE | SILBERHOCHZEIT | 22. NOVEMBER . | Über der Tafel steht 1871 = 1896

50 mm. Es wurden 34 silberne und 15 bronzene Exemplare angefertigt.

Peter Hermann ist der Sohn des Hermann Mumm von Schwarzenstein. (Siehe das bei Nr. 1561 über die Familie gesagte.)

2293. Plaquette 1896. Hermann W. Hallenstein.

Halbes Brustbild Hallensteins l. im Arbeitsrock. Darüber, längs des Randes, steht HERM . W . HALLENSTEIN

Im Abschnitt steht auf einer Tafel | ESIMO INGEGNERE CAL - | DO AMMIRATORE DELLE | ARTI BELLE . IN ETA' DI AN = | NI CINQVANTA SEI |

Rechts neben der Tafel liegt ein Schild mit drei Schildchen im Felde, links ein gekrönter Schild mit dem frankfurter Adler. Rechts unten, vor dem Kopfe steht längs des Randes A . VARNESI . F . 1896 .

220 mm. hoch, 153 mm. breit. Bronzeguss. Der verstorbene Hallenstein war Zeichenlehrer an der Klinger- und Bibliothekar der Kunstgewerbeschule.

2294. Denkmünze 1896. Konrad Binding. Taf. 80.

Zwischen Perlringen steht obenherum · KVNRAD = BINDINGH ·

Auf grasigem Boden steht ein Achter-Hirsch, über welchem, zwischen der Umschrift, der Reichsapfel liegt.

Untenherum HOHMARCK

Ks. Zwischen Perlringen steht FROH GEIAYD ZV ALLE ZEIT

Ein Wappenschild mit Schnitzwerk teilt die Jahreszahl 18 = 96 Im Schilde liegt ein Tannenbruch; auf ihm sitzt ein geschlossener Helm mit einer Bürgerkrone, aus welcher ein Hirschgeweih wächst, welches ein strahlendes Kruzifix umschliesst.

45 mm. Silber. Der hiesige Brauereibesitzer Herr Konrad Binding liess diese Denkmünze für einige Herren schlagen, welche sich um seine Jagd auf der Hohenmark im Taunus besonders verdient gemacht hatten. Sie ist den Stolberger Thalern nachgebildet und von Jörgum & Trefz angefertigt.

2295. Prämie 1896. Konditorei-Ausstellung.

Obenherum * CONDITOREI-AUSSTELLUNG *

Eine gekrönte, gepanzerte, weibliche Figur sitzt auf einem Throne mit Thronhimmel; daneben steht eine mit Ähren verzierte Säule. Die Figur hält in der Rechten den frankfurter Wappenschild, in der Linken einen Lorbeerkranz; zu ihren Füssen spielt ein Kind. Im Hintergrunde befindet sich das Ausstellungsgebäude.

Untenherum FRANKFURT A/M 1896

Ks. Ansicht der Stadt mit Sachsenhausen von Westen; darunter der frankfurter Wappenschild mit der Mauerkrone. Im Abschnitt steht | FRANK-FURT A/M | 1896 |

40 mm. Vergoldetes und versilbertes Metall (1. und 2. Preis). Die städtische Sammlung besitzt den Probeabschlag in Blei. Das Stück ist von Lauer in Nürnberg angefertigt. Ein hiesiger Sammler hat einen 27 gr. schweren Silberabschlag anfertigen lassen.

Digitized by Google

2296. Denkmünze 1896. 25jähriges Jubiläum des Kaffeekränzchens von Frau Flora Koch.

| CLARA WOLFSKEHL | ROSA TRAUBE | MATHILDE RUTHS | NANETTE ROSENTHAL | CLEMENT . OESTERICH | FLORA KOCH CLEMENT . ADLER | Über und unter der Inschrift befindet sich ein Stern.

Ks. Ein Eichkranz mit eingravierter Inschrift | Zinn | 25jähr : Jubiläum | des | Kränzchens | 1871—1896 |

34 mm. Silber. Frau Koch ist die Gattin des bekannten Juweliers.

2297. Denkmünze o. J. (1896.) Gleicher Anlass.

Hs. wie die von Nr. 2296.

Ks. Der gekrönte r. blickende frankfurter Adler.

34 mm. Silber.

2298. Prämie 1896/97. Frankfurter Turngemeinde.

| DIE | FRANKFURTER | TURNGEMEINDE | FÜR | REGE THEILNAHME | AM | RIEGEN-TURNEN | 1896—97 |

Ks. Ein Eichkranz umschliesst das Turnerzeichen ✠

25 mm. Silber.

2299. Fahrplanmarke der Frankfurt-Cronberger Eisenbahn. Winterdienst 1896/97.

Hs. und *Ks.* geben den Fahrplan der in Frankfurt und Cronberg abgehenden, bezw. ankommenden Züge.

33½ mm. Kupfer. Zinn. Aluminium. Das Stück ist gehenkelt. Siehe das bei Nr. 2272 gesagte.

2300. Prämie 1897. Geflügelausstellung.

Obenherum * VEREIN FÜR GEFLÜGEL- UND VOGEL-ZUCHT *

Stadtansicht von Süden in einer vierbogigen Einfassung.

Untenherum FRANKFURT A/M .

Ks. U. b. * IV DEUTSCH-NATIONALE GEFLÜGEL-AUSTELLUNG VOM 26 . FEBR . BIS 1 . MÄRZ 1897

Ein Lorbeerkranz umschliesst die Inschrift | DEM | VERDIENSTE | ; darunter ein durchbrochener Strich.

40 mm. Vergoldetes Silber (1. Preis). Silber (2. Preis). Bronze (3. Preis).

2301. Prämie 1897. Gleicher Anlass.

Stadtansicht wie bei Nr. 1607. (Der gleiche Stempel.)

Ks. | GEGEBEN | VOM | PRÄSIDENTEN | DER IV DEUTSCH-NAT . GEFLÜGEL- | AUSSTELLUNG | MAX LIEBMANN FRANKFURT A/M . | 1897.

28 mm. Silber. Herr Liebmann, ein grosser Tierfreund, hat sich bei zahlreichen Ausstellungen grosse Verdienste erworben.

Verschiedene auswärtige Vereine stifteten ebenfalls Prämien zu dieser Ausstellung; es handelt sich hierbei um vorhandene Stempel, bei welchen der Name des Empfängers, vielleicht verbunden mit „Frankfurt“, eingraviert wird.

2302. Denkmünze 1897. Gleicher Anlass.

Stadtansicht wie bei Nr. 1607. (Der gleiche Stempel.)

Ks. | ZUR ERINNERUNG | AN DIE IV GROSSE DEUTSCH-NATIONALE GEFLÜGEL- | AUSSTELLUNG | AM 26 . 27 . 28 . FEBR . U . 1 . MÄRZ 1897 | IN | FRANKFURT A/M . Die erste und die letzte Zeile stehen im Bogen.

28 mm. Aluminium.

Digitized by Google

2303. Fahrplanmarke der Cronberger Eisenbahn. Sommerdienst 1897.

Hs. und *Ks.* ähnlich wie beim unter Nr. 2272 beschriebenen Stücke.

33½ mm. Kupfer. Aluminium. Siehe das bei Nr. 2272 gesagte.

2304. Plaquette 1897. Goldene Hochzeit von Eduard Gustav May.*) Tafel 81.

Die einander zugewendeten Brustbilder des Jubelpaares, durch einen Lorbeerbaum getrennt, welcher die Zahlen 1847 = 1897 teilt. Über dem männlichen Bilde steht EDVARD . GVST . MAY · hinter ihm | GEB . | GROSSVMSTADT | – 1818 – Über dem weiblichen Bilde steht ELISE . MAY GEB LVDWIG · hinter ihm | GEB . | FRANKFVRT A/M 1820

Unter den Figuren läuft ein Spruchband, auf welchem ein Schild mit einer Maiblume liegt. Auf der einen Seite umschlingen die Enden des Bandes zwei ineinandergelegte Hände, auf der anderen einen Strauss von Ähren. Auf dem Bande steht | DEN GELIEBTEN ELTERN = ZVM FESTE IHRER GOLDENEN HOCHZEIT GEWIDMET = VON IHREN KINDERN | FRANKFVRT A/M DEN XXV MÆRZ MDCCCLXXXXVII | Links am äusseren Rande steht A . VARNESI (Bildhauer in Frankfurt a/M.)

207 mm. hoch, 302 mm. breit. Bronzeguss. May ist Gründer der grossen lithographischen Kunstanstalt und Verlagshandlung E. G. May Söhne in Frankfurt a/M.

2305. Plaquette 1897. Eduard Gustav May. Gleicher Anlass.

Brustbild Mays r. Oben, längs des Randes, steht EDVARD GVSTAV MAY Die beiden letzten Namen sind unterstrichen. Hinter dem Bilde steht GEB · GROSSVMSTADT 1818 vor ihm A · VARNESI · F ·

Im Abschnitt befindet sich eine Tafel. In deren Mitte liegt auf einem mit Bändern verziertem Kranze und auf Lorbeer- und Palmzweigen ein Schild mit einer Maiblume. Auf den Seiten des Schildes steht | ZVR GOLDNEN = HOCHZEIT | 25 MÆRZ = 1897 |

196 mm. hoch, 130 mm. breit. Bronzeguss.

2306. Plaquette 1897. Elise May, geb. Ludwig. Gleicher Anlass.

Brustbild der Frau May l. mit einem Spitzentuch auf dem Kopfe. Vor dem Bilde steht | ÆTATIS SVÆ | 7 7 | hinter ihm, längs des Randes A . VARNESI F . 1897

Im Abschnitt steht | ELISE MAY GEB LVDWIG | AVS FRANKFVRT A/M | ZVM ANDENKEN AN IHRE GOLDENE HOCHZEIT 1887 GEWIDMET |

196 mm. hoch, 130 mm. breit. Bronzeguss.

2307. Plaquette o. J. (1897). Luise de Ritter geb. May.

Brustbild der Frau de Ritter l. im ausgeschnittenen, mit Perlen verzierten Kleide und einem duftigen Umwurf über die linke Schulter.

Im Abschnitt steht LOVISE DE RITTER · GEB · MAY

187 mm. hoch, 126 mm. breit. Bronzeguss. Frau de Ritter ist die Tochter des vorgenannten Jubelpaares; deren Gatte, Leiter der Höchster Farbwerke, wohnt in Frankfurt.

---

*) Abgebildet nach der Wiedergabe der Zeitschrift „Kunst und Handwerk", Heft 9 v. 1901, Verlag von R. Oldenbourg in München. Halbe Ausführungsgrösse.

Digitized by Google

2308. Prämie 1897. Hundeausstellung. (1. Preis.)

Aus einem Zwinger schauen fünf Hunde verschiedener Rassen. Vorn am Zwinger ist eine verzierte Tafel mit der Jahreszahl 1897 angebracht; über dem Bilde schwebt der r. blickende, gekrönte frankfurter Adler.

Ks. U. b. * INTERN . AUSSTELLUNG v . HUNDEN ALLER RASSEN 15 . — 17 . MAI 1897 FRANKFURT A/M .

Zwischen zwei gekreuzten Lorbeerzweigen liegt ein Schild, auf welchem | I | PREIS | steht. Die Zahl I ist eingeschlagen. Über dem Schilde steht oben herum ¤ VEREIN D . HUNDEFREUNDE ¤ unter ihm, untenherum FRANKFURT A/M .

45 mm. Vergoldete Bronze. Es wurden einige Silberstücke für Sammler geprägt, auf welchen keine Zahl eingeschlagen ist. Ferner wurden die *Hs.* und die *Ks.* allein in vergoldeter Bronze und in Kupfer abgeschlagen. Auf den neuen Kehrseiten befindet sich ein Lorbeerkranz mit leerem, zum Eingravieren der Widmung bestimmten Felde. Diese Stücke wurden für Spezialpreise verwendet.

2309. Prämie 1897. Hundeausstellung. (2. Preis.)

Hs. wie die von Nr. 2308.

Ks. wie die von Nr. 2308, aber es ist die Zahl II eingeschlagen.

45 mm. Versilberte Bronze.

2310. Prämie 1897. Hundeausstellung. (3. Preis.)

Hs. wie die von Nr. 2308.

Ks. wie die von Nr. 2308, aber es ist die Zahl III eingeschlagen.

45 mm. Bronze.

2311. Denkmünze 1897. Fahnenweihe des Baierischen Klubs.

Der gekrönte baierische Wappenschild mit 2 Löwen als Schildträger. Im Abschnitt befindet sich eine Verzierung.

Ks. In einem Lorbeerkranze steht | ZUR | ERINNERUNG | AN DIE | FAHNENWEIHE | DES | BAYRISCHEN CLUBS | FRANKFURT A/M | 25 . 5 . 1897 |

23 mm. Silber. Zinn.

2312. Prämie 1897. Hundeaustellung.

In einer Landschaft stehen sechs Hunde verschiedener Rassen um eine Hundehütte.

Ks. Zwischen zwei sich kreuzenden Lorbeerzweigen liegt ein Schild mit dem r. blickenden, gekrönten frankfurter Adler. Darunter steht die verzierte Inschrift | 5te Internat. Ausstellung | v. Jagd u. Luxushunden | Frankfurt a/Main | 27 . — 30 . Mai | 1897 |

50 mm. Vergoldetes Silber (1. Preis). Silber (2. Preis). Bronze (3. Preis).

Das Stück ist von Lauer in Nürnberg angefertigt. Die Ausstellung wurde vom Verein zur Züchtung reiner Hunderassen abgehalten.

Digitized by Google

2313. Prämie 1897. Collie-Club.

Über einem Collie (Schottischer Schäferhund) steht COLLIE-CLUB

Ks. Ein Eichkranz mit leerem Felde für die Widmung.

50 mm. Die Prämie wurde in vergoldetem und versilbertem Metall und in Bronze verliehen. Die Ausstellung fand in Verbindung mit derjenigen des Vereins zur Züchtung reiner Hunderassen statt. (Siehe Nr. 2312.)

2314. Prämie 1897. Liederkranz Frankfurt a/M.-Bockenheim.

Obenherum ✲ FÜR DEN GESANG ZU LEBEN ✲

Auf Lorbeerzweigen und einem Notenblatt liegt eine Leier.

Untenherum IST UNSER ALLER STREBEN

Ks. In einem Lorbeerkranze steht | ZUR | ERINNERUNG | AN DIE 60 JÄHR . | JUBELFEIER | DES GES . - VER . | LIEDERKRANZ FRANKFURT A/M . - | BOCKENHEIM | A . 19. — 21. JUNI | 1897 |

40 mm. Versilberte Bronze (I. Preis). Bronze (II. Preis). Einige Silberexemplare wurden für Sammler geschlagen.

2315. Prämie 1897. Mitteldeutscher Flobert-Schützen-Verband.

Um einen Schützen, welcher sich mit der Rechten auf eine Flinte stützt und in der Linken einen Becher schwingt, schlingt sich ein Spruchband mit SICH'RES AUGE | SICH'RE HAND U . EIN HERZ FÜR'S VATERLAND | Rechts von der Figur befindet sich eine Scheibe, links ein Schild mit dem frankfurter Adler, beide von Eichenlaub bekränzt.

Ks. Obenherum * 20 . JUNI BIS 4 . JULI 1897 *

Inschrift | ERINNERUNG | A . D . | II VERBANDS - | SCHIESSEN | D . MITTELDEUTSCHEN | FLOBERT - | SCHÜTZEN | VERBANDS |

Untenherum FRANKFURT A/M .

34 mm. Silber. Bronze.

2316. Prämie 1897. Regattaverein.

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 1617, aber auf der *Hs.* steht untenherum REGATTA 27 . — 28 . JUNI 1897

50 mm. Vergoldetes Silber. Silber.

2317. Prämie 1897. Regattaverein.

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 2316, aber alles ist kleiner.

40 mm. Vergoldetes Silber. Silber.

2318. Denkmünze 1897. 25jähriges Stiftungsfest des Krieger-Vereins Bornheim.

Obenherum Z . 25 STIFTUNGSFEST D . KRIEGER VER . BORNHEIM FRKT . A/M . 3 . — 5 . JULI 1897

Kopf des Kaisers Wilhelm II. r.; darunter steht J . & T . F . A/M . (Jörgum & Trefz.)

Ks. In einem aus einem Lorbeer- und einem Eichenzweig gebildeten Kranze steht | DEN | GRÜNDERN | DES | VEREINS | 1872—1897 |

29 mm. Silber. Bronze.

Digitized by Google

2319. Denkmünze 1897. 25jähriges Stiftungsfest des Krieger-Vereins Bornheim.

Obenherum WILHELM II DEUTSCHER KAISER KÖNIG VON PREUSSEN

Kopf des Kaisers r.; darunter steht J. & T. F. A/M. (Jörgum & Trefz.)

Rs. In einem Eichkranze steht | ZUR | 25 JÄHR | JUBELFEIER | D. KRIEGERVEREINS | BORNHEIM | FRANKFURT A M | 3. 4. U. 5 JULI 1872—1897 |

29 mm. Silber. Bronze. Aluminium.

2320. Denkmünze 1897. Silberne Hochzeit v. Pfarrer Christoph Wachs in Lahr und Frau Lili, geb. Suchsland.

Obenherum steht im Bogen ZUR SILBERNEN HOCHZEIT im Felde: VON | CHRISTOPH | UND | LILI WACHS | — . — | 4 . JULI 1897 | LAHR | Unten kreuzen sich zwei Myrthenzweige, unter welchen GEWIDMET V. ED. SUCHSLAND FRANKFURT A/M steht.

Rs. wie die der Thorbecke-Medaille (Nr. 2503).

Frau Wachs ist Frankfurterin und eine Schwester des Herrn Eduard Suchsland, unseres bekannten Münzsammlers. In dessen Sammlung befinden sich folgende Abschläge: 33 mm.: blankes Silber, 29 gr.; mattes Silber, 15,4 gr.; Bronze und eine Bleiprobe. Ferner eine längliche Silberklippe 35×49 mm. von 19,8 gr. und zwei Bleiproben von zwei nicht genehmigten Stempeln, nämlich: 1) *Hs.* mit zwei Rosenzweigen, 2) *Hs.* mit einem Myrthen- und einem Rosenzweige.

2321. Denkmünze 1897. Blumencorso der Radfahrer.

Auf einer Mauer sitzt eine weibliche Figur zwischen zwei Säulen. Sie hält in der Rechten einen Kranz; die Linke ruht auf Blumen. Zu ihren Füssen liegt auf Palmblättern ein Kranz und ein sitzender Amor pflückt Blumen. Um die Säulen und diese verbindend, läuft eine Guirlande, welche ein an der rechten Säule auf der Mauer knieender Amor an die Säule befestigt.

Rs. In einem Lorbeerkranze steht | VERLIEHEN | ZUR | ERINNERUNG | AN DEN | 1. BLUMEN - CORSO | DER | FRANKFURTER | RADFAHRER | 29. VIII. 1897.

33 mm. Das Stück wurde von Mayer in Stuttgart gefertigt und in Silber an die 30 Herren des Komitees vergeben. Gleichzeitig wurden noch je 6 Stück in Silber und Bronze für Sammler geschlagen.

2322. Plaquette 1897. Konrad Binding.

Brustbild Bindings l. im Pelzmantel. Davor steht | CONR | BINDING- | —|, dahinter A VARNESI F 1897 (Professor Varnesi, Bildhauer in Frankfurt).

Oben in der rechten Ecke liegt ein Schild mit drei Schildchen im Felde, in der linken Ecke ein Schild mit dem frankfurter Adler.

Unter dem Bilde geht ein Rahmen um zwei schreiende Hirsche, zwischen welchen ein Schild mit einem Hirschkopfe liegt; hinter diesem Schilde erscheint Christus am Kreuze. (Legende des heiligen Hubertus.)

265 mm. hoch, 167 mm. breit. Bronzeguss. Siehe das bei Nr. 2294 über Binding gesagte.

Digitized by Google

2323. Prämie 1897. Rosenausstellung.

Eine bekränzte weibliche Figur, mit einer Rose in der Rechten, stützt die Linke auf den frankfurter Wappenschild. Im Hintergrunde die Stadtansicht von Westen mit dem Mainflusse und Sachsenhausen. Im Abschnitt steht BEYENBACH = WIESBADEN

Ks. Obenherum * ALLG . ROSEN-BLUMEN U . PFLANZEN-AUSSTELLUNG FRANKFURT A/M . *

In einem Rosenkranze steht unter einem Stern | FRANKFURTER | ROSISTEN | VEREIN | Darunter befindet sich ein B, durch welches ein Merkurstab gesteckt ist. (Beyenbach in Wiesbaden.)

Untenherum 1897

42 mm. Vergoldetes Silber (1. Preis), Silber (2. Preis), Bronze (3. Preis). Es wurden einige 39 mm. grosse Goldexemplare für ganz besondere Verdienste, ca. 40 gr. schwer, geprägt. Man hat bei diesen den Rand des Stempels der *Hs.* weggelassen und in den Abschnitt BEYENBACH WIESB . gesetzt, während für die *Ks.* eine etwas kleinere Umschrift um den Rosenkranz hergestellt wurde. Ein hiesiger Sammler hat davon ein vergoldetes Silberexemplar, 24 gr. schwer, nachträglich herstellen lassen.

2324. Denkmünze 1897. Gleicher Anlass.

U. b. OB FREUD U. LEID DAS MENSCHENHERZ UMGEBEN BLUMEN STETS DIE GEFÜHLE ERHEBEN

Eine sitzende, bekränzte, weibliche Figur hält in der Rechten eine Rose; der linke Arm ruht auf dem frankfurter Wappenschild. Im Hintergrunde die Stadtansicht von Westen mit dem Mainflusse. Unten, zwischen der Umschrift, steht ein B, durch welches ein Merkurstab gesteckt ist. (Beyenbach in Wiesbaden.)

Ks. Links neben einem Rosenzweige steht | ZUR | ERINNERUNG | AN DIE | ROSEN- BLUMEN- | UND | PFLANZEN- | AUSSTELLUNG | FRANKFURT A/M . | 1897 | Unter dem Zweige das gleiche Münzzeichen wie auf der *Hs.*

39 mm. Gold. Silber. Vergoldetes Kupfer. Bronze. Aluminium.

2325. Denkmünze 1897. Gleicher Anlass.

Ähnlich der *Hs.* von Nr. 2324, aber kleiner; obenherum steht nur PER ASTRA AD ASTRA Das Münzzeichen befindet sich im Abschnitt.

Ks. ähnlich wie bei Nr. 2324, aber kleiner. Der Rosenzweig liegt unter der Inschrift und das Münzzeichen steht dazwischen.

33 mm. Silber. Vergoldetes Kupfer. Bronze. Aluminium.

2326. Denkmünze 1897. Jean Baptist Müller-Herfurth. Taf. 80.

U. b. ✲ DULCE EST DESIPERE IN LOCO, FRANKFURT A . MAIN

Der Kopf Müller-Herfurths r.

Ks. U. b. * J . B . MÜLLER-HERFURTH ZUR ERINNERUNG A . D . CARNEVAL 1897

Inschrift | KINDER UND | NARR'N, | DARÜBER HERRSCHT | KLARHEIT SPRECHEN ALLEIN | NOCH HEUTE DIE | WAHRHEIT . |

40 mm. Silber. Bronze. Zinn, gehenkelt.

Müller, geborener Frankfurter, bekannter Literat und Herausgeber der „Sonne", ist Präsident des Karnevalvereins.

Digitized by Google

2327. Fahrplanmarke der Cronberger Eisenbahn für den Sommer 1898.

Hs. und *Ks.* ähnlich wie bei dem unter Nr. 2272 beschriebenen Stück. Siehe das dort gesagte.

33½ mm. Kupfer. Verkupferte Komposition. Nickel. Ein hiesiger Sammler hat ein 12,2 gr. schweres Silberexemplar herstellen lassen.

2328. Denkmünze 1898. Tod des Bischofs Klein von Limburg.

Hs. wie die von Nr. 1452. Brustbild des Bischofs.

Ks. In zwei mit einer Schleife geknüpften, zum Kranze gebogenen Trauerweidenzweigen steht | OBIIT | VI . FEBR . | MDCCCC | II C |

44 mm. Gold (45 gr.). Silber. Vergoldete Bronze. Bronze. Bleiprobe. Ein hiesiger Sammler hat einen Dickabschlag in Silber von 54,75 gr. herstellen lassen.

2329. Prämie 1898. Dachshund-Ausstellung. (I. Preis.)

Obenherum DACHSHUND-SCHLIEFKLUB

Zwei Dachshunde in einem Felde.

Im Abschnitt steht FRANKFURT A/M .

Ks. Obenherum * AUSSTELLUNG VON DACHSHUNDEN ALLER LÄNDER *

Über zwei gekreuzten Eichzweigen liegt ein Schild, auf welchem | I | PREIS | steht. Die Zahl I ist eingeschlagen.

Untenherum AM 7 . — 9 . MAI 1898

40 mm. Versilbertes Metall.

2330. Prämie 1898. Gleicher Anlass. (II. Preis).

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 2329, aber es ist die Zahl II eingeschlagen.

40 mm. Bronze.

2331. Denkmünze 1898. Vermählung von Carl Bauer mit Gisella Reinemann. Taf. 80.

Obenherum ✠ GOTT BESCHÜTZE EUCH ✠

Die aufeinanderliegenden Brustbilder des jungen Paares.

Untenherum FRANKFURT A/M 8 . MAI 1898

Im Armabschnitt steht R . STEGMÜLLER FEC . (Graveur in Frankfurt A/M.)

Ks. In einer verzierten Rundung steht | UNSERN KINDERN | GISELLA & PAUL | ZU IHRER VERMAHLUNG | VON | M . & D . B . |

34 mm. Silber. Bronze.

Carl Bauer ist der Sohn des Bankiers Moritz Tobias Bauer, in Firma Gebrüder Bauer.

2332. Denkmünze 1898. 50jähr. Gedenktag der Parlaments-Eröffnung.

Hs. wie die *Ks.* von Nr. 1146. Die Paulskirche.

Ks. In zwei zum Kranze gebogenen, mit einer Schleife geknüpften Eichzweigen steht | ZUM 50JAHRIGEN | GEDENKTAG DER | PARLAMENTS-ERÖFFNUNG ZU | FRANKFURT A/M . | 18 . MAI 1898 . | Über der Inschrift, zwischen den Zweigen, befindet sich der deutsche Wappenschild. Unter dem Kranze steht DRENTWETT = AUGSBURG

41 mm. Silber.

Digitized by Google

2333. Denkmünze 1898. 50jährige Feier der Erteilung der Konstitution in Frankfurt a/M.

Ein Spruchband mit WENN SICH DIE VÖLKER SELBST BEFREIEN = DA KANN DIE WOHLFAHRT NICHT GEDEIHN Unten auf dem Bande steht CONSTITUTION

Über dem deutschen Reichsadler schwebt die Kaiserkrone. Auf den Adlerflügeln liegen zwei Schilder mit den Jahreszahlen 1848 und 1898.

Ks. Die vor einem Thronsessel stehende, gekrönte Germania überreicht Männern aus dem Volke eine Urkunde; diese tragen eine Fahne mit | FREIHEIT | GLEICHHEIT | Auf der Urkunde steht | VER | FASS | UNG | Der Thron ist von drei Soldaten umstellt. Im Abschnitt steht ein B, durch welches ein Merkurstab gesteckt ist. (Münzzeichen von Beyenbach in Wiesbaden.)

40 mm. Aluminium.

2334. Prämie 1898. Hundeausstellung.

Auf glattem Grunde liegt ein Schild mit dem r. blickenden, gekrönten frankfurter Adler. Durch den Schild, die Brust des Adlers kreuzend, läuft eine längliche Tafel mit der Inschrift | VEREIN DER HUNDEFREUNDE | FRANKFURT A/M . |

Ks. In einem Eichkranze steht | AUSSTELLUNG | VON | HUNDEN | ALLER | RASSEN | FRANKFURT A/M . | 22 . MAI 1898 |

40 mm. Versilbertes Metall (I. Preis). Bronze (II. Preis). Auch Silber, für Sammler geschlagen.

2335. Denkmünze 1898. Silberne Hochzeit von Dr. phil. Dietrich Cunze. Taf. 80.

Obenherum DIETRICH = UND HELENE = CUNZE

Die beiden Brustbilder des Jubelpaares von vorn; die Köpfe sind einander zugeneigt. Im Armabschnitt Cunzes steht KOWARZIK (Bildhauer in Frankfurt a/M.)

Ks. Auf einem bekränzten, aufgerollten Pergamente steht | ZUR | ERINNERUNG | AN DIE | SILBERHOCHZEIT | 17 . JUNI | 1873–1898 . |

50 mm. Silber. Bronze. Es sind nur 28 Stück geprägt. Cunze ist Chemiker und Fabrikbesitzer in Frankfurt.

2336. Prämie 1898. Regattaverein.

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 1617, jedoch die *Ks.* mit dem veränderten Datum 26—27 . JUNI 1898

50 mm. Vergoldetes Silber. Silber.

Prämie 1898. Regattaverein.

Hs. und *Ks.* wie Nr. 2336, aber alles ist kleiner.

40 mm. Vergoldetes Silber. Silber.

2337. Denkmünze 1898. Gardeverein.

Obenherum B ES LEBE KAISER B

Brustbild des Kaisers Wilhelm II. mit nach links gewendetem Kopf, der Paradeuniform der Garde-du-Corps und über die Schulter geworfenen Mantel. Untenherum UND SEINE GARDE

Digitized by Google

Ks. Obenherum • ZUR ERINNERUNG AN DEN 3 . JULI 1898 •
Im Felde befindet sich der Gardestern.
Untenherum GARDEVEREIN FRANKFURT A • /M .
40 mm. Silber. Weisses Metall, gehenkelt.

2338. Denkmünze 1898. Familie Oppenheim. Taf. 82.

Obenherum NATHAN • M • — OPPENHEIM

Dessen Brustbild von vorn; rechts davon steht $\frac{1810}{1891}$ (Geburts- und Sterbejahr); links im Hintergrunde befindet sich die Stadtansicht von Süden mit dem Mainflusse. Im rechten Armabschnitt steht KOWARZIK

Ks. Moritz Nathan Oppenheim, der Sohn des obengenannten, sitzt in einem Armstuhl vor dem Schreibpult. Seine Frau und sein Sohn, hinter welchen | WIR GRATULIREN | z . 15 . SEPT . | steht, kommen auf ihn zu.

Im Abschnitt steht M . N . OPPENHEIM | 1848 — 98 |

60 mm. Mattes Silber. Bronze. In ersterem Metall wurden 3, in letzterem 24 Stück zur Feier des fünfzigsten Geburtstages von Moritz Nathan geschlagen. Dieser ist mit Regine, geb. Goldschmidt, vermählt und Inhaber der von seinem Vater gegründeten Juwelenhandlung.

2339. Plaquette 1898. Adele und Juliet Flinsch. Taf. 82.

Die aufeinander liegenden Brustbilder von Mutter und Tochter in Gesellschaftstoilette. Oben, längs des Randes, steht ADELE UND JUILIET FLINSCH | WEIHNACHTEN MDCCCLXLVIII . | und vor den Bildern | E . STANEK | FEC : | (Bildhauer in Frankfurt a. M.)

Im Abschnitt steht FRANKFURT AM MAIN .

47 mm. hoch, 33 mm. breit. Silber. Es sind nur wenige Exemplare und einige Silberabgüsse des 138×98 mm. grossen Modells angefertigt. Bei letzterem steht der Name des Fertigers.

Frau Adele Flinsch, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Georg Kissel, eines angesehenen Altfrankfurters, ist die Gattin des hiesigen Kaufmanns Wilhelm Flinsch, welcher ebenfalls einer alten, bekannten frankfurter Familie entstammt. Juliet Flinsch heiratete i. J. 1901 den bei den 13. Husaren stehenden Oberleutnant Robert von Beckerath (jetzt Rittmeister im 15. Dragoner-Regiment).

2340. Denkmünze 1898. Hermann Rothhan und Frau. Taf. 82.

Obenherum HERMANN ROTHHAN ℧ . JEANNETTE geb : STEIN

Die beiden Brustbilder des Ehepaares liegen nebeneinander, das des Gatten etwas links gewendet, das andere nach rechts. Hinter letzterem steht 1898

Ks. Oben steht | hERMANN | LIZZIE | ThEA |

Die Brustbilder der drei Rothhanschen Kinder; die der beiden Mädchen schauen sich an, das des sich an die Schwestern schmiegenden Knaben befindet sich in deren Mitte. Am Rande rechts steht KOWARZIK

50 mm. Silber. Goldbronze. Bronze.

Der kürzlich verstorbene Rothhan entstammte einer alten, frankfurter Familie und war ein eifriger Sammler von frankfurter Münzen.

Digitized by Google

2341. Prämie 1898. Rosenausstellung.

Obenherum ❀ GROSSE ROSENAUSSTELLUNG ❀
In einem Rosenkranze steht | DEM | VERDIENSTE | SEINE | KRONE
Untenherum FRANKFURT A/M . 1898

Ks. Eine sitzende, weibliche Figur, mit einem Rosenkranze im Haar, streut mit der Rechten Rosen aus und hält in der Linken einen Blumenkorb. An den Sitz lehnt der Frankfurter Wappenschild.

40 mm. Silber. Vergoldete Bronze. Bronze.

2342. Denkmünze 1898. Hochzeit von Siegmund Rosenbaum mit Dora Hamburger.

Aussenherum läuft eine hebräische Umschrift.

In einem Tempel liegen zwei Schildchen mit einem Rosenbaum und einer dreitürmigen Burg (Stadtwappen von Hamburg). Unter der Burg befinden sich zwei ineinander gelegte Hände.

Ks. Aussenherum läuft eine hebräische Umschrift, an welche sich eine innere mit (Lorbeerzweig) FRANKFURT A . M . (Lorbeerzweig) GREBENSTEIN (Lorbeerzweig) MANNHEIM anschliesst.

Inschrift: | UNSERN KINDERN SIEGMUND ROSENBAUM | hebräisches Wort | UND DORA HAMBURGER | hebräisches Wort | ZU IHRER | VERMAHLUNG | VON K . U L . H . |

39 mm. Silber. Bronze. Zinn. Aluminium mit Öse und rot-weisser Schleife.

Rosenbaum ist Direktor der Pfälzischen Bank in Mannheim, dessen Frau die Tochter von Karoline und Leopold Hamburger (der bekannte, kürzlich verstorbene Münzhändler).

2343. Denkmünze 1898. Kommers der Prima der Realschule der Israelitischen Religions-Gesellschaft.

Die belorbeerte Francofurtia hält in der ausgestreckten Rechten einen Lorbeerkranz und stützt die Linke auf den neben ihr stehenden frankfurter Wappenschild. Im Hintergrunde Ansicht der Stadt Frankfurt von Westen. Am oberen Rande des Abschnitts steht J . & T . = F . A/M . (Jörgum & Trefz.)

Ks. In einer bogigen Einfassung steht ANDENKEN | AN DEN | COMMERS | DER PRIMA | D . REALSCHULE D . | ISRAEL . RELIGIONS GESELLSCHAFT | FRANKFURT A . M . | 22 . MARZ 1899 . |

39 mm. Silber. Bronze.

2344. Denkmünze 1899. Hochzeit von Heinrich Mayer. Taf. 82.

Unter den auf Lorbeerzweigen ruhenden Wappenschildern von Frankfurt und Mainz steht | **Betty Oppenheimer** | **Heinrich Mayer** | GETRAUT ZU | MAINZ | AM 21 . MAI 1899 |

Ks. Ein geflügelter Engel trägt einen Blumenkranz, welcher zwei flammende Herzen umschliesst.

36 mm. Gold. Silber. Bronze. Bleiabschlag.

Herr Mayer, Neffe des Frankofurtensien-Sammlers Hch. Stiebel, ist Inhaber einer Samenhandlung. Frau Mayer ist aus Mainz.

Digitized by Google

2345. Prämie 1899. Regattaverein.

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 1617, aber mit dem verändertem Datum 25. — 26. JUNI 1899

50 mm. Vergoldetes Silber. Silber.

2346. Prämie 1899. Regattaverein.

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 2345, aber alles ist kleiner.

40 mm. Vergoldetes Silber. Silber.

2347. Denkmünze 1899. Hochzeit von Leo Abeles mit Martha Neumann. Taf. 82.

Obenherum ✲ LEO ABELES ✲

Die nebeneinander liegenden Brustbilder des Paares.

Untenherum MARTHA NEUMANN

Ks. Obenherum ✲ VERMÄHLT ✲

Der frankfurter Adler mit Kleestengeln in den Flügeln in einem Lorbeerkranze.

Untenherum DEN 28. JULY 1899

39 mm. Gold. Silber. Abeles ist Kaufmann in Frankfurt, dessen Frau die Tochter des verstorbenen Bankiers Neumann-Zunz.

2348. Prämie 1899. Sachsenhäuser Rudergesellschaft.

Am Ufer eines Flusses, auf welchem drei Rennboote fahren, steht ein Ruderer mit einem Ruder auf der rechten Schulter und einem Lorbeerkranz in der erhobenen Linken. Unten am Rande steht J. & T. = E. A/M.

Ks. Inschrift in einem Lorbeerkranze: | ERRUNGEN | BEI DER | I. REGATTA | DER SACHSENHÄUSER | RUDER GESELLSCHAFT | SACHSENHAUSEN | 30. JULI 1899 |

33½ mm. Silber. Bronze.

2349. Plaquette 1899. Goethes 150jährige Geburtsfeier.

Brustbild Goethes r.

Oben links steht | GOETHE | 1749—1822 | 1899 |, im Abschnitt | ES KANN DIE SPUR | VON MEINEN TAGEN (sic!) | NICHT IN AEONEN UNTERGEHN. | und links seitwärts „FAUST" Hinter dem Bilde steht am Rande *O. Tscjanowski* | *Paris 1899* | vor ihm WT (verschlungen).

250×195 mm. Bronzeguss Frankf. Münzbl. 6 und 7 Nr. 3.

2350. Plaquette 1899. Gleicher Anlass.

Auf felsiger Höhe am Rheinflusse steht die Büste Goethes auf einer Säule mit zwei Stufen. Auf dem Rande des ersten Stufenabsatzes steht JOHANN WOLFGANG v. GOETHE Die Säule ist von einer sogenannten Heidenmauer umgeben, auf welcher 1749 = | 1899 | steht. Zu der Mauer führt ein Aufstieg. Links oben an der Ecke steht ZUM 150. GEBURTSTAG An den Ufern des Flusses, welcher sich in der Ferne verliert, liegen Berge mit Burgen, Wäldern und Feldern.

Ks. Auf einem Stein am Waldesrande, mit der Stadt Frankfurt im Hintergrunde (der Künstler hat der heutigen Goetheruhe gedacht), sitzt traumversunken der junge Goethe. Es ziehen an ihm die wechselnden weiblichen Gestalten vorüber, welche sein Werden und Schaffen beeinflussten. im Ganzen

Digitized by Google

6 Figuren: hinter ihm zwei trauernde, deren eine Gretchen darstellt. Eine andere Figur, Charlotte von Sesenheim, wendet sich dem Dichter zu, dessen Blick und Gedanken jedoch nach der mit zwei weiteren Figuren vor ihm auftauchenden Lotte hinschweifen. Letztere streut Blumen aus. Rechts unten in der Ecke steht | ICH HABE NUR BEGEHRT U . NUR | VOLLBRACHT U . ABERMALS | GEWUENSCHT, U . SO MIT MACHT | MEIN LEBEN DURCH-GESTUERMT |

100 mm. hoch, 150 mm. lang. Bronzeguss, welcher in Paris nach dem Entwurf von Joseph Kowarzik hergestellt wurde. Frankfurter Münzblätter 6 u. 7, Nr. 4.

2351. Plaquette 1899. Goethes 150jährige Geburtsfeier. Taf. 83.

Auf felsiger Höhe, am Rheinufer, steht die Büste Goethes l. Über der Landschaft steht GOETHE und rechts seitwärts | ZUM 150 . GEBURTSTAG | 1749—1899 |

Rs. Auf einem Hügel, mit der Stadt Frankfurt im Hintergrunde, wandelt der junge Goethe. Es umschweben ihn sieben weibliche Figuren, ähnlich wie bei der vorbeschriebenen Plaquette und ebenfalls die wechselnden Gestalten vorstellend, welche sein Werden und Schaffen beeinflussten.

150 mm. lang, 100 mm. hoch. Bronzeguss, in Paris nach dem Entwurf von Joseph Kowarzik gegossen. In dieser Grösse wurde nur ein Exemplar angefertigt, nach welchem 60×40 mm. grosse Plaquetten in Silber und Bronze hergestellt wurden.

2352. Plaquette 1899. Gleicher Anlass.

Brustbild Goethes von vorn in reifem Alter, mit zugeknöpftem Leibrock. Rechts daneben steht Goethes Namenszug, links | J . Rhein | nach | J . K . Stieler | 1899 | . Unter dem Bilde steht J . R . (Rhein)

98 mm. Bronze. Es wurden nur 33 Exemplare gegossen. Auf der Auktion Ruland kamen die dazugehörigen Bronze- und Wachsmodelle vor.

2353. Denkmünze 1899. Gleicher Anlass.

Der jugendliche Kopf Goethes l., vor welchem GOETHE steht; er liegt in einem oben schmalen, in der Mitte breiter werdenden Rahmen, in welchen Lorbeerzweige eingelassen sind. Unten auf dem Rande ist eine Tafel angebracht, mit der Inschrift *G.f. 28 August 1749*

Rs. Obenherum ZUM 150 . GEBURTSTAG GOETHES

Die Silhouette Goethes r. schwebt über der in einem verzierten Schilde liegenden Stadtansicht. Hinter dem Kopfe befindet sich Goethes Geburtshaus.

79 mm. Bronzeguss. Das Stück ist von Rudolf Bosselt, Mitglied der Künstlerkolonie in Darmstadt, entworfen und in Paris gegossen.

2354. Denkmünze 1899. Gleicher Anlass. Taf. 83.

Brustbild Goethes in reifen Jahren; dahinter steht GOETHE davor, weiter unten, | A . SCHAREF | 1899 |

Rs. Darstellung aus Faust: der Prolog im Himmel. Der auf Wolken schwebende Gott Vater, den linken Fuss auf eine Kugel gesetzt, stützt das Haupt auf den linken Arm. Rechts neben ihm ein zu Boden geworfener Drache,

Digitized by Google

dahinter die drei Erzengel Gabriel mit Palmzweig, Raphael mit Pilgerstab und Michael mit Schwert und Schild. Links von Gott Vater steht Mephisto, den der Herr gefragt zu haben scheint: „Kennst Du den Faust? Meinen Knecht?“ worauf Mephisto die bekannte Antwort erteilt. Mit der Rechten deutet Mephisto auf die Erde, auf der eine Burg sichtbar ist.

69 mm. Mattes Silber, 142,5 und 120 gr.; blankes Silber, 105,5 gr.; dunkle und helle Bronze.

Es kommen zweierlei Stempel der *Ils.* vor. Bei dem zweiten ist unter dem untersten Knopfloch eine etwas tiefere und grössere Rockfalte. Dieser zweite Stempel ist nach dem gleichen Modell wie der erste angefertigt und nachträglich etwas anders bearbeitet worden, denn es sind keine weiteren Unterschiede bemerkbar. Auf dem Rande des ersten Stempels steht (verschlungen) PJ (Paul Joseph), auf dem des zweiten NG (Frankfurter numismatische Gesellschaft). Joseph, im Verein mit dieser Gesellschaft, veranlasste die Prägung der Medaille. Die Stempel sind in deren Besitz.

2355. Denkmünze 1899. Goethes 150jährige Geburtsfeier. Taf. 83.

Obenherum ZUR 150 · GEBVRTSTAGSFEIER · DIE STADT · FRANKFVRT A/M · 28 · VIII · 1899

Jugendliches Brustbild Goethes r.

Ks. Obenherum WAHRHEIT · v · DICHTVNG ·

Rechts, neben einer auf einer Mauer sitzenden weiblichen Figur mit Leier und antikem Gewande (die Dichtung) steht eine zweite, nackte, welche in einen Spiegel schaut (die Wahrheit); sie legt den linken Arm um den Hals der anderen. Im Hintergrunde der Kaiserdom und die alte Brücke mit dem Mainflusse. Im Abschnitt steht H · KAUFMANN · (in Frankfurt geboren. Bildhauer in München).

65 mm. Silber. Bronze. Frankf. Münzblätter 6 u. 7, Nr. 2. Die Stadt Frankfurt hat diese Medaille als „offizielle Goethe-Medaille“ herstellen lassen; der Name Goethe fehlt darauf! Die doppel- und einseitigen Bleiproben befinden sich in der städtischen Sammlung.

2356. Denkmünze 1899. Gleicher Anlass. Taf. 83.

Obenherum | JOH : WOLFG : = VON GOETHE | GEB : 28 . AUG : 1749 = GEST : 22 . MÄRZ 1832 |

Halbes Brustbild Goethes r. in reifem Alter. Im Armabschnitt steht LAUER (Nürnberg.)

Ks. Obenherum ZUM 150 . GEBURTSTAG ⊙ 28 AUGUST 1749—1899

Ansicht von Goethes Geburtshaus von Norden aus gesehen.

Im Abschnitt steht | GOETHEHAUS ZU | FRANKFURT A/M |

50 mm. Mattes Silber. Bronze. Frankf. Münzblätter 6 u. 7, Nr. 7.

2357. Denkmünze 1899. Gleicher Anlass.

Der Kopf Goethes r.; dahinter, längs des Randes, steht GOETHE und unter dem Halsabschnitt o . n . (Oscar Bergmann, Hamburg.)

Der Kopf ist der Boyyschen Medaille (Nr. 1023 und 1037) nachgebildet.

Ks. Obenherum ✱ GOETHE - FEIER ZU FRANKFURT A/M ✱

Digitized by Google

Goethes Wappenschild mit reichem Schnitzwerke: silberner, sechszackiger Stern im blauen Felde. Auf dem Schilde sitzt ein gekrönter Helm, über welchem der gleiche Stern schwebt, welcher die Jahreszahlen 1749—1899 trennt.

42.5 mm. Silber. 27,5 gr. Bronze. Zinn. Frankf. Münzblätter 6 und 7, Nr. 6. Mit den gleichen Stempeln wurden längliche, 46×65 mm. grosse, etwas dickere Silber- und Bronzeklippen hergestellt, auf deren Ecken Verzierungen eingraviert sind. Ferner kommen viereckige, 46 mm. grosse Silber- und Bronzeklippen mit und ohne Verzierungen in den Ecken vor.

2358. Denkmünze 1899. Goethes 150jährige Geburtsfeier.

U. b. Lorbeerzweig **„Du gönnest mir die seltene Freude Tasso, Dir ohne Wort zu sagen wie ich denke"**

Der junge Goethe kniet vor einer weiblichen Figur, welche einen Palmzweig in der Rechten trägt und ihm mit der Linken einen Lorbeerkranz aufsetzt. Im Hintergrunde ein Park mit einer Figur auf einem Säulengeländer.

Ks. Obenherum * ZUR ERINNERUNG AN DEN 150. GEBURTSTAG VON JOH. WOLFG. VON GOETHE *

Das Geburtshaus Goethes mit dem daranstossenden, südlich gelegenen Hause. Im Abschnitt steht H. OPPENHEIM FRANKFURT

Untenherum FRANKFURT A/M. 28 AUG 1899

40 mm. Gold. Mattes Silber. Bronze. Frankf. Münzblätter 6 und 7, Nr. 5.

2359. Denkmünze 1899. Gleicher Anlass.

Obenherum | JOH. WOLG. VON GÖTHE GEB. Z. FRANKFURT A. M. 28. AUG. 1749 | GEST. Z. WEIMAR = AM 22. MÄRZ 1832 |

Halbes Brustbild r. mit umgeworfenem Mantel. Unter dem Armabschnitt steht J. & T. F. A. M. (Jörgum & Trefz, Frankfurt a/M.)

Ks. Obenherum * ZUR ERINNERUNG AN GOETHES 150. GEBURTS-TAGSFEIER *

Ansicht von Goethes Geburtshaus mit dem südlich gelegenen Nebenhause. Untenherum 1749—1899

39 mm. Silber. Bronze. Aluminium mit und ohne Öse. ersteres mit rot-weisser Schleife. Frankf. Münzblätter 6 und 7, Nr. 12.

2360. Denkmünze 1899. Gleicher Anlass.

Obenherum D. GOETHE DENKMAL = ZU FRANKFURT A. M.

Ansicht des frankfurter Goethedenkmals. Darunter steht J. & T. F. A. M. (Jörgum & Trefz, Frankfurt a/M.)

Ks. wie die von Nr. 2359, jedoch steht über dem Gebäude noch GOETHE-HAUS

39 mm. Silber. Bronze. Aluminium mit Öse und rot-weisser Schleife. Frankf. Münzblätter 6 und 7, Nr. 13.

2361. Denkmünze 1899. Gleicher Anlass.

Obenherum · JOHANN WOLFGANG GOETHE ·

Halbes Brustbild Goethes r. in reifem Alter mit damaliger Tracht. Im Armabschnitt steht H (oder s?)

Digitized by Google

Untenherum ✡ 28 . 8 . 1749 I . FRANKFURT A/M . † 22 . 3 . 1832 I . WEIMAR

Ks. Obenherum 150 JÄHRIGE GEBURTSTAG 1899

Goethes Wohnhaus in Weimar mit Garten.

Im Abschnitt steht | *Uebermüthig sieht's nicht aus* | *Dieses stille Gartenhaus* | *Allen die darin verkehrt* | *Ward ein guter Muth bescheert* | *Goethe* | WEIMAR 1828 |

39 mm. Silber. Bronze. Aluminium mit Öse.

2362. Denkmünze 1899. Goethes 150jährige Geburtsfeier.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 2359, aber kleiner.

Ks. ähnlich wie bei Nr. 2359, aber kleiner und in der Umschrift stehen fünfzackige, anstatt sechszackige Sterne.

33,5 mm. Silber. Bronze. Aluminium mit Öse und rot-weiser Schleife. Frankf. Münzblätter 6 u. 7, Nr. 14.

2363. Denkmünze 1899. Gleicher Anlass.

U. b. ✡ JOHANN WOLFGANG VON GÖTHE

Belorbeertes, halbes Brustbild Goethes l. mit antiker Tracht.

Ks. In zum Kranze gebogenen Lorbeer- und Eichzweigen steht ZUM 150. GEBURTSTAG | 28 . AUG . 1899 |

33 mm. Silber. Vergoldete Bronze. Bronze. Aluminium mit Öse und rot-weisser Schleife. Frankf. Münzblätter 6 u. 7, Nr. 11.

2364. Denkmünze 1899. Gleicher Anlass.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 2360, aber kleiner und die Umschrift beginnt mit DAS anstatt mit D .

Ks. In einem Lorbeerkranze steht | ZUR ERINNERUNG | AN | GOETHES (Lorbeerzweig) 150 . (Lorbeerzweig) GEBURTSTAG 28 . AUG . 1749—1899 | Die erste und die letzte Zeile stehen im Bogen.

28,5 mm. Silber. Bronze. Zinn. Tombak mit und ohne Öse, letzteres mit rot-weisser Schleife. Frankf. Münzblätter Nr. 6 u. 7, Nr. 15.

2365. Denkmünze 1899. Gleicher Anlass.

Obenherum WOLFGANG = v . GOETHE

Halbes Brustbild l. in reifem Alter und damaliger Tracht.

Unter dem Armabschnitt steht LAUER

Ks. Obenherum ZUM 150 . GEBURTSTAG 28 AUGUST 1749—1899

Goethes Geburtshaus mit den südlich gelegenen Nebenhäusern. Unten steht in einem Spruchbande GOETHE · HAUS · FRANKFURT . A/M

24 mm., mattes Silber. Kupfer mit und ohne Öse.

2366. Denkmünze 1899. Goethes 150jährige Geburtsfeier durch die Freimaurerloge Amalia in Weimar.

Obenherum ERINNERUNGSFEIER DES 28 . AUG . 1749 . WEIMAR 22 . OCT . 1899 .

Halbes Brustbild Goethes l. Darunter steht, zwischen zwei runden, mit Blättern verzierten Medaillons | ER WAR | DER UNSERE | In einem Medaillon liegt ein Winkel mit der Umschrift ST . JOH . LOGE AMALIA WEIMAR In dem anderen liegt eine Hand, welche einen Zirkel hält mit der Umschrift

Digitized by Google

GROSSE LOGE VON HAMBURG Unten rechts am Rande steht J . v . L . (J. von Langda, Beamter der Staatsprägeanstalt in Hamburg.)

Ks. Unter einem Stern liegt ein Winkel auf einem Zirkel; vom Winkel hängt ein Blei herab. Darunter steht | ZUM BEGINNEN ZUM VOLLENDEN | ZIRKEL BLEY UND WINCKELWAGE | ALLES STOCKT UND STARRT IN HÄNDEN | LEUCHTET NICHT DER STERN | DEM TAGE | GOETHE |

44 mm. Silber. Bronze.

2367. Prämie 1899. Dritte Ausstellung des Vereins der Hundefreunde.

Über zwei gekreuzten Eichzweigen liegt ein Hundekopf. Unten steht E . WIEDMANN FRANKF . A/M . (Gravier- und Prägeanstalt.)

Ks. U. b. ✠ 3te HUNDEAUSSTELLUNG VOM VEREIN DER HUNDEFREUNDE

Im Felde | FRANKFURT A/M . | 1 . *Oktbr.* | 1899 |

Unten am Rande steht | E F . WIEDMANNS | FRANKFURT MAIN |

45 mm. Silber (Ehrenpreis). Vergoldete Bronze (I. Preis). Versilberte Bronze (II. Preis). Bronze (III. Preis.)

2368. Denkmünze 1899. Hans Thoma. Taf. 82

Halbes Brustbild des Künstlers l. Vor dem Kopfe steht längs des Randes HANS THOMA hinter ihm GEB : 2 . OKT . 1859 ZU BERNAU | Im Armabschnitt steht KOWARZIK

Ks. Eine Schaar von 6 Kindern umringt den von Frankfurt scheidenden Künstler. Eines hält einen Lorbeerkranz, ein anderes schliesst eine grosse Zeichenmappe und ein drittes trägt Palette und Pinsel. Die anderen drei stehen weinend da.

Oben rechts steht | DIE FRANKFURTER KUENSTLER = | GESELLSCHAFT | oben links, längs des Randes ZUM 60 . GEBURTSTAGE

40 mm. Silber. Goldbronze. Ein in Silber geprägtes Exemplar wurde dem nach Karlsruhe berufenen Meister Anfangs Februar 1900 auf einem Künstlerfest im Palmgarten überreicht. Frankf. Münzblätter Nr. 12, S. 126.

2369. Denkmünze 1899. Goldene Hochzeit von Wilhelm Carl Freiherr v. Rothschild. Taf. 82.

Obenherum eine hebräische Inschrift.

Innenansicht der Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft.

Im Abschnitt steht | SYNAGOGE D . ISR . RELIGIONS - GESELLSCHAFT | ZU FRANKFURT A . M . (Stempel der bereits vorhandenen Prämie der Israelitischen Religionsgesellschaft Nr. 2416).

Ks. Obenherum, über einen Lorbeerzweig, läuft eine hebräische Umschrift. Unter dem Zweige steht | DIE | SYNAGOGEN-GEMEINDE | ISRAELITISCHE RELIGIONSGESELLSCHAFT | ZU | FRANKFURT A . M . | FREIHERRN | WILHELM CARL von ROTHSCHILD | UND FREIFRAU | MATHILDE von ROTHSCHILD | ZUR FEIER IHRER | GOLDENEN HOCHZEIT | AM | 8 . NOVEMBER 1899 | hebräische Zeile |

39 mm. Gold. Frankfurter Münzzeitung Nr. 24 von 1902. Es wurde ursprünglich nur ein einziges Exemplar für die Jubilare geprägt. Eine Bleiprobe der *Ks.* (auf die leere Seite der Bleiprobe einer Geschäftsmarke von

Digitized by Google

Schrader & Rüdiger in Frankfurt a/M. geschlagen), kam in der Auktion Ruland (Nr. 903) vor. Später, i. J. 1902, wurden noch eine Medaille in Gold, 15 in Silber und 5 in Bronze angefertigt.

2370. Denkmünze 1899. 25. Jubiläumsausstellung des Brieftauben-Clubs.

U. b. ✠ WILHELM II DEUTSCHER KAISER KOENIG VON PREUSSEN
Kopf des Kaisers r. Unten am Rande steht J . & T . F . A/M . (Jörgum & Trefz.)

Ks. U. b. 25 JÄHR . JUBILÄUMS AUSSTELLUNG D . BRIEFTAUBEN-CLUBS
Ansicht der Stadt von Süden. Darüber steht FRANKFURT A . M ., im Abschnitt 16 . DEZ . 1899

33,5 mm. Silber. Bronze.

2371. Denkmünze 1899. Carl Conrad.

Obenherum CARL CONRAD KÖNGL . MÜNZDIRECTOR
Der Kopf Conrads l. Darunter steht WEIGAND (E. W., erster Medailleur an der kgl. Münze in Berlin, Nachfolger Kullrichs).

Ks. In zwei zum Kranze gebogenen Lorbeer- und Eichzweigen steht ZUR | 50 JÄHRIGEN | DIENSTFEIER | DIE MÜNZBEAMTEN | 1849—1899 | BERLIN FRANKFURT A/M Die letzte Zeile läuft im Bogen. Unter dem Kranze steht O . SCHÜLTZ F . (Zweiter Medailleur der kgl. Münze.)

60 mm. Silber. Bronziertes Kupfer.

Conrad, am 16. Juni 1828 zu Berlin geboren, wurde am 1. Januar 1859 Münzmeister der freien Stadt Frankfurt. Nach der Annektion von 1866 verblieb er hier als kgl. preussischer Münzmeister und Münzvorstand bis zur Aufhebung der frankfurter Münzstätte i. J. 1879, seit welcher Zeit er in Berlin als Direktor der preussischen Münzstätten tätig ist.

2372. Denkmünze 1899. 25jährige Stiftungsfeier der freiwilligen Feuerwehr. Taf. 80.

Obenherum ZUR 25 . JÄHRIG . STIFTUNGSFEIER d . FREIWILLIGEN FEUERWEHR Links darunter steht | GEWIDMET | v . d . STADT | FRANKFURT A/M .

Ansicht der Stadt mit der alten Mainbrücke von Süden. Im Vordergrunde ist an einem Postamente der bekränzte frankfurter Wappenschild angebracht; auf dem Randsteine steht 1874 = 1899 .

Ks. Ein Feuerwehrmann sitzt vor einem in Rauch gehüllten Fenster und rettet ein betäubtes Kind, welches er einem unter ihm auf einer Leiter stehenden Kollegen reicht. Unten am Rande steht J . KOWARZIK

50 mm. Mattes Silber. Bronze. Beim Eingehen der Institution der freiwilligen Feuerwehr wurde diese Denkmünze von der Stadt an die seitherigen Mitglieder verteilt; weitere Exemplare wurden an Sammler verkauft.

2373. Denkmünze 1899/1900. Grosse Karnevalsgesellschaft.

Obenherum GROSSE KARNEVALSGESELLSCHAFT

An die sitzende Francofurtia lehnt sich ein Schild mit dem frankfurter Adler; die Figur hält mit der Rechten einem Becher hoch. Vor ihr sitzt ein Narr, ebenfalls mit einen Becher in der Hand.

Digitized by Google

Untenherum FRANKFURT A . M .

Rs. | AN DES JAHRHUNDERTS WENDE | DEM VERDIENSTE | DIESE SPENDE | 1899—1900 |

Neben links am Rande steht W . SCHWIND (Bildhauer in Frankfurt a/M.)

55 mm. Weisse Komposition, Guss.

2374. Denkmünze 1900. Ausstellung des Vogelzuchtvereins Canaria.

Obenherum * VOGELZUCHTVEREIN CANARIA *

Ein Kanarienvogel sitzt auf einem Ast, über welchem im Bogen XI AUSSTELLUNG V . 13 . — 16 . JANUAR 1900 steht.

Untenherum FRANKFURT A . M .

Rs. Stadtansicht von Westen mit den Nizza-Anlagen am Main. Darüber steht auf einem Spruchbande FRANKFURT A . M . Im Abschnitt liegt der gekrönte frankfurter Wappenschild über zwei sich kreuzenden Lorbeerzweigen; darunter steht J . & T . F . A/M . (Jörgum & Trefz.)

33,25 mm. Silber. Bronze.

2375. Prämie 1900. Ausstellung für Krankenpflege. Taf. 84

Obenherum AUSSTELLUNG FÜR KRANKENPFLEGE IN FRANKFURT A/M MÆRZ 1900

Neben dem Bett eines kranken Kindes steht eine barmherzige Schwester; links am Rande KOWARZIK

Rs. Eine weibliche Figur mit dem frankfurter Adler auf der Brust hält in beiden Händen Lorbeerkränze. Im Hintergrunde die Stadtansicht von Süden, über welcher, oben rechts, EHRENPREIS | DER STADT | FRANKFURT A/M . steht.

51 mm. Silber. Bronze in zweierlei Abtönungen.

2376. Prämie 1900. Gleicher Anlass.

I. gegeben vom ärztlichen Verein.

Obenherum * AUSSTELLUNG FÜR KRANKENPFLEGE *

In einem Lorbeerkranze steht EHRENPREIS | DES AERZTLICHEN | VEREINS |

Untenherum FRANKFURT A/M 1900

Rs. Ansicht der Stadt mit Sachsenhausen von Osten. Im Abschnitt trennt der frankfurter Wappenschild die Schilde des Vereins vom roten Kreuz (Kreuz) und des Vaterländischen Frauenvereins (Kreuz), welche beide auf Lorbeerzweigen ruhen.

50,5 mm. Vergoldete und versilberte Bronze. Bronze. Bleiabschlag in der städt. Sammlung. Dieses und die folgenden Stücke sind von Lauer in Nürnberg gefertigt.

II. von der Hufeland'schen Gesellschaft.

Hs. wie die von I, aber es steht EHRENPREIS DER HUFELAND'SCHEN | GESELLSCHAFT |

Rs. wie die von I.

50,5 mm. Silber. Vergoldete Bronze. Bronze. Bleiabschlag in der städt. Sammlung.

Digitized by Google

III. vom grossherzoglich hessischen Staatsministerium.

Hs. wie die von I, aber es steht | EHRENPREIS | DES | GROSS- | HERZOGLICH | HESSISCHEN | STAATS- | MINISTERIUMS |

Ks. wie die von I.

50,5 mm. Vergoldete und versilberte Bronze. Bronze. Bleiabschlag in der städt. Sammlung.

IV. vom frankfurter Verein vom roten Kreuz.

Hs. wie die von I, aber es steht | EHRENPREIS | DES FRANKFURTER VEREINS | VOM | ROTHEN KREUZ |

Ks. wie die von I.

50,5 mm. Vergoldete und versilberte Bronze. Bronze. Bleiabschlag in der städt. Sammlung.

V. vom Vaterländischen Frauenverein.

Hs. wie die von I, aber es steht | EHRENPREIS | DES VATER- | LÄNDISCHEN | FRAUEN- | VEREINS |

Ks. wie die von I.

50,5 mm. Vergoldete und versilberte Bronze. Bronze. Bleiabschlag in der städt. Sammlung.

2377. Denkmünze 1900. Hochzeit von Siegfried Löwenthal mit Helene Emanuel.

Oben- und untenherum läuft eine hebräische Umschrift.

Ein Baldachin mit zwei ineinandergelegten Händen auf der Vorderseite. Oben, zu den Seiten des Dachs, liegen die frankfurter und kölner Wappenschilde.

Ks. In einem Myrthenkranze steht | ZUR | ERINNERUNG | AN DIE | VERMAHLUNG | VON FRÄULEIN | HELENE EMANUEL | AUS KÖLN MIT HERRN | SIEGFRIED LÖWENTHAL | AUS FRANKFURT A/M . GEFEIERT ZU BINGEN | AM | 25 . APRIL | 1900 |

33 mm. Silber. Löwenthal ist Teilhaber des Silberwarengeschäfts von S. & D. Löwenthal.

2378. Denkmünze 1900. Regatta des frankfurter Regattavereins auf dem Rhein.

Obenherum ❀ RUDER REGATTA AUF DEM RHEIN BEI BIEBRICH ❀ Als Fortsetzung steht im Felde | 17 . MAI 1900 | ZU EHREN | DER ANWESENHEIT WILHELM II | DEUTSCHER KAISER | (Trennungsstrich) | VERANSTALTET | VOM | Als Schluss steht untenherum FRANKFURTER REGATTA VEREIN

Ks. Ansicht von Biebrich mit dem Rheinflusse, auf welchem ein Dampfer und Ruderboote fahren. Über dem Bild schweben die mit der Mauerkrone gekrönten Wappenschilde von Frankfurt und Biebrich.

46 mm. Mattes Silber. Bleiprobe.

2379. Denkmünze 1900. Goldene Hochzeit von Dr. Ernst Passavant. Taf. 84.

Obenherum DR ERNST PASSAVANT UND FRAU LOUISE = GEB : JOHN .

Die nebeneinanderliegenden Brustbilder des Paares; im Armabschnitt des weiblichen steht KOWARZIK

Digitized by Google

Ks. Obenherum ZUM GOLDENEN EHRENTAGE

Ansicht der Stadt von Süden mit der alten Mainbrücke; darüber steht | 27 JUNI | 1850—1900 |

51 mm. Ein Goldexemplar für die Jubilare. Vergoldetes Silber. Siehe das bei Nr. 703 über die Familie Passavant gesagte. Dr. Ernst Passavant ist Jurist, war Rechtsanwalt und später Stadtrat, hat sich aber seit vielen Jahren von der öffentlichen Tätigkeit zurückgezogen.

2380. Denkmünze 1900. Goldene Hochzeit von Dr. Ernst Passavant.

In einem Lorbeerkranze steht über dem Passavantschen Wappenschilde | GOLDENE HOCHZEIT | VON | DR ERNST PASSAVANT | UND | LUISE GEB . JOHN | 27 . JUNI 1850 = 1900 |

Ks. Ansicht der Stadt mit Sachsenhausen von Westen. Darüber steht in einem Spruchbande FRANKFURT A . M . Im Abschnitt liegt der frankfurter Wappenschild auf Lorbeerzweigen.

36 mm. Silber. Bronze. Das Passavantsche Wappen ist bei Nr. 799 beschrieben.

2381. Prämie 1900. Automobilausstellung.

Obenherum AUTOMOBIL-AUSSTELLUNG IN FRANKFURT A/M .

Eine weibliche Figur sitzt in einem auf Wolken ruhenden Automobil. Mit der Rechten steuert sie, in der Linken hält sie einen Lorbeerkranz. Unter den Wolken steht ¤ 1900 ¤ und hierunter MOD . W . SCHWIND . F . W . FRFT .

Ks. Über zwei gekreuzten Lorbeerzweigen steht | DIE ERSTE | VOM 14 . JULI — 12 . AUGUST | 1900 | WÄHRENDE | AUTOMOBIL-AUSSTELLUNG | IN FRANKFURT A/M . | EHRT | DAS VERDIENST | MIT DIESER | AUSZEICHNUNG |

55 mm. Silber vergoldet. Vergoldete und versilberte Komposition.

2382. Prämie 1900. Verein der Hundefreunde.

Ein Pudelkopf ist von weiteren vier Hundeköpfen umgeben. Unten am Rande steht J . & T . F . A/M . (Jörgum & Trefz.)

Ks. U. b. * IV. AUSSTELLUNG VON HUNDEN ALLER RASSEN 30 . SEPT . u . 1 . OKT . 1900

Über einem Lorbeerkranze, auf welchem ein Schild liegt, steht | VEREIN | DER HUNDEFREUNDE FRANKFURT A . M . | (E . V .) Auf dem Schilde steht PREIS Vor diesem Wort wird die Höhe des Preises (I, II, III oder IV) eingeschlagen.

45 mm. Silber. Vergoldete und versilberte Bronze. Bronze.

2383. Prämie 1900 des gleichen Vereins.

Hs. und *Ks.* ähnlich wie bei Nr. 2382, aber kleiner.

42,5 mm. Silber vergoldet. Vergoldete und versilberte Bronze. Bronze.

2384. Prämie 1900 des gleichen Vereins.

Hs. wie die von Nr. 2334.

Ks. wie die von Nr. 2308 Anm. In den Lorbeerkranz ist eingraviert | FÜR ZUCHTLEISTUNG | 1900 |

45 mm. Versilbertes Metall.

Digitized by Google

2385. Denkmünze 1900. Goldene Hochzeit von Jacob Friedrich Adolph Klotz. Taf. 82.

Obenherum ❀ DEN GELIEBTEN ELTERN ❀

Inschrift | JACOB FRIEDR . | ADOLPH KLOTZ | KATHARINA | GEB . KOPP |

Untenherum 1850 12 . NOVEMBER 1900

Ks. U. b. ZUR ERINNERUNG AN = DIE GOLDENE HOCHZEIT

Das Klotz'sche Familienwappen: Schild mit einem Baum im Felde. Auf dem Schilde sitzt ein Helm mit einer dreizackigen Krone, aus welcher ein Baum wächst.

31 mm. Vergoldetes Silber. Silber. Die Familie Klotz stammt aus Reichenbach im Voigtland; sie kam i. J. 1677 mit dem Schönfärber Gottfried K. nach Frankfurt. (Frankfurter Bürgerbuch von Dr. Alexander Dietz.) Jacob Friedrich Adolph K. war Fabrikbesitzer in Oberursel, Landtagsabgeordneter für den Kreis Homburg und lebt jetzt, von den Geschäften zurückgezogen, in seiner Vaterstadt.

2386. Plaquette 1900. Wiener Goetheverein.

Rechts steht eine nackte Jünglingsgestalt mit einem Blumengewinde in den Händen. Er schaut nach einem im Hintergrunde befindlichen Goethedenkmal (dem Wiener?). Unter diesem, auf der linken Seite, steht IHM ZUM RUHM SICH ZUR FREUDE DER ZEIT ZUR MAHNUNG | DER WIENER GOETHE | VEREIN DECEMBER | 1900 | unten rechts R · MARSCHALL (Bildhauer in Wien.)

75 mm. hoch, 52 mm. breit. Die obere Seite ist gewölbt. Bronze.

2387. Denkmünze 1900. Vermählung von Jenny Mayer mit Willy Koppel.

Unter zwei auf gekreuzten Myrtenzweigen liegenden Wappenschildern — das eine mit dem frankfurter Adler, das andere mit einem links schreitenden Bären (Berlin) — steht **Jenny Mayer Willy Koppel** (Trennungsstrich) | GETRAUT ZU | FRANKFURT A/M . AM 26 . DECEMBER 1900 | Die letzte Zeile läuft im Bogen.

Ks. Ein fliegender Amor mit einem Blumenkranz, welcher zwei flammende Herzen einschliesst. Gleicher Stempel wie die *Ks.* von Nr. 2344.

35 mm. Silber. Bronze. Die am 22. Februar 1879 geborene Jenny Mayer ist Frankfurterin und die Nichte des bekannten Sammlers Heinrich Stiebel. Deren Gatte ist Kaufmann in Berlin.

2388. Prämie 1900. Bindekunst-Ausstellung.

Obenherum ALLGEMEINE DEVTSCHE BINDEKVNST AVSTELLVNG FRANKFURT $\frac{A}{M}$ 1900

Eine stehende, weibliche Figur lehnt den Arm auf eine mit Blumen geschmückte Säule. Vor ihr kniet ein Knabe, welcher ihr Blumengewinde zugetragen hat. Im Abschnitt steht A . VARNESI (Professor und Bildhauer in Frankfurt a/M.)

Ks. Obenherum FÜR VERDIENSTVOLLE LEISTVNGEN

Eine für die Widmung bestimmte Tafel liegt auf in Kelchen steckenden, zum Kranze gebogenen Lorbeerzweigen.

73 mm. Mattes Silber. Vergoldete Bronze. Bronze.

Digitized by Google

2389. Prämie 1900 des Vereins hirschgerechter Taunusjäger.

Obenherum ¤ VEREIN HIRSCHGERECHTER TAUNUSJÄGER ¤

Ein Hirschkopf liegt auf einem Eichzweig.

Untenherum FRANKFURT A/M .

Ks. In einem Eichkranz steht | GEWEIH - | AUSSTELLUNG | Unter der Inschrift liegt ein Schild mit der eingeschlagenen Zahl 1900 Unter dem Kranze steht J . & T . F . A/M . (Jörgum & Trefz.)

65 mm. Versilberte Bronze. Bronze. In der städtischen Sammlung befindet sich ein vergoldetes Bronzestück, auf dessen *Ks.* die Zahl 1900 fehlt.

2390. Prämie 1900. Kochkunstausstellung.

Obenherum INTERNATIONALE KOCHKUNSTAUSSTELLUNG

Eine sitzende weibliche Figur mit einem Lorbeerzweig im rechten Arm hält in der Linken einen Lorbeerkranz. Drei nackte Kinder zu ihrer Seite rühren Speisen um, bauen einen Früchtekorb auf und bieten eine Pastete an. Neben der Figur steht W . SCHWIND | MOD . | im Abschnitt | FRANKFURT A/M . | 1900

Ks. Über der Stadtansicht mit dem eisernen Steg steht obenherum UNTER DEM PROTECTORATE IHRER KÖNIGLICHEN HOHEIT und, als Fortsetzung, im Abschnitt DER | PRINCESSIN | FRIEDRICH CARL | VON | HESSEN |

55 mm. Vergoldetes Silber. Matt versilberte Bronze. Bronze.

2391. Prämie 1900. Gleicher Anlass. Taf. 84.

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 2390, aber alles ist kleiner.

43 mm. Vergoldetes Silber. Versilberte Bronze. Bronze.

2392. Prämie 1900. Verein zur Pflege der Photographie und verwandter Künste.

Obenherum 1875—1900

Eine weibliche Figur sitzt vor einem Photographenkasten; zu deren Füssen spielen Kinder. Im Hintergrunde die Stadtansicht von Süden. Im Abschnitt steht FRANKFURT A/M . und auf der Abschnittsleiste W . SCHWIND MOD . = FEC . P . WIEDMANN

Ks. | VEREIN | ZUR | PFLEGE | DER | PHOTOGRAPHIE | UND VERWANDTER KÜNSTE FRANKFURT A/M . 1900 | Neben der Inschrift liegt ein Lorbeerzweig; unter ihr befindet sich ein breites, leeres, für die Widmung bestimmtes Spruchband.

51 mm. Vergoldete und versilberte Bronze. Bronze.

Digitized by Google

Münzen mit fehlender Jahreszahl.

a) Gymnasial-Prämien.

(1625) **Gymnasialprämie o. J.** Kommt, 7,2 gr. schwer mit glattem, 6 gr. schwer mit gezähntem Rande vor.

(1626) **Gymnasialprämie o. J.** Kommt, 11,2 gr. schwer mit glattem, 7,8 gr. schwer mit gezähntem Rande vor.

(1627) **Gymnasialprämie o. J.** Hat glatten Rand und wiegt 6,7 gr.

(1628) **Gymnasialprämie o. J.** In der städtischen Sammlung liegt ein Stück, auf dessen *Ks.* ein Plättchen mit dem Brustbild eines Reformators (Melanchton?) aufgelötet ist.

(1629) **Gymnasialprämie o. J.** Hat glatten Rand und kommt auch 5,7 gr. schwer vor.

(1635) **Gymnasialprämie o. J.** Kommt 26 mm. gross 5 und 3,7 gr. schwer, 28 mm. gross 7,9 gr. schwer vor. Von letzterem Stück giebt es eine Zeichenvariante. Kommt auch in Kupfer vor.

(1636) **Gymnasialprämie o. J.** Das schwerere Stück ist gerändelt, das leichtere hat glatten Rand.

(1637) **Gymnasialprämie o. J.** Hat glatten Rand und wiegt 9,2 gr.

(1641) **Gymnasialprämie o. J.** In der städtischen Sammlung befinden sich drei Stücke mit glattem Rand, 3,3, 3,6 und 5,1 gr., ferner zwei gezähnte 3.9 und 6,1 gr. wiegend.

(1643 und 1644) **Gymnasialprämien o. J.** Haben glatten Rand.

b) Prämien der Zeichenakademie.

(1647) **Prämie 1782.** In der Fingerschen Sammlung befindet sich ein ganz ähnliches Stück mit der Jahreszahl 1786.

(1648) **Prämie o. J.** Kommt auch in einem silbernen Lorbeerkranze vor, welcher anders befestigt ist wie der bereits beschriebene.

Es kommen ferner zwei Stücke von Loos in Berlin vor, in einem silbernen Lorbeerkranz mit Mauerkrone liegend (wie bei der Nr. 1648) und beide an einem rot-weissen Bande, welches anscheinend Original ist. Das erstere war in der Sammlung Vanni, das zweite ist in der städtischen Sammlung. Es ist zweifelhaft, ob die Stücke eigens für Frankfurt geprägt wurden: sie sehen wie folgt aus:

Digitized by Google

I. Obenherum SEY SCHNELL
Im Felde ein eilender junger Mann mit antikem Gewande.
Im Abschnitt steht LOOS
Ks. Obenherum SO IST DEIN = LOHN GEWISS
Ein bekränzter Obelisk.
39 mm. Silber.

II. Eine geflügelte, männliche Figur mit einer Harfe und einem Kranz in in der Linken deutet mit der Rechten nach der strahlenden Sonne.
Unten steht LOOS
Ks. In einem Lorbeerkranz steht | GLEICH DER SONNE | UNERMÜDET | ALLEN NÜTZLICH | NIE | VERALTEND |
39 mm. Silber.

(1650) **Prämie o. J.** Kommt auch in einem silbernen Lorbeerkranz mit der Mauerkrone vor; der Kranz ist der gleiche wie bei der Nr. 1648.

c) Prämien der Polytechnischen Gesellschaft.

(1652) **Prämie o. J.** Kommt auch mit einem mitgeprägten Henkel vor.

(1655) **Prämie o. J.** Das Silberstück kommt in 2 Stärken vor.

(1661) **Prämie o. J.** Die Silber- und Bronzestücke kommen in zwei Stärken vor.

(1663) **Prämie o. J.** Kommt auch in Gold vor.

2393. Prämie o. J.
Hs. wie die von Nr. 1653. Bienenkorb.
Ks. wie die von Nr. 1662. Treuen Diensten.
36 mm. Silber.

d) Verschiedene Prämien.

(1666) **Prämie o. J., gestiftet zu Ehren von Samuel Thomas Sömmerring.**
Anstatt Sömmering lies Sömmerring.
Im Jahre 1897 wurde der Preis an den Professor Dr. Gustav Born in Breslau für dessen Arbeit über „Verwachsungsversuche mit Amphibien-Larven" vergeben. Im Jahre 1901 erhielt ihn Professor Dr. Franz Nissl in Heidelberg für seine Arbeit über die Ganglienzellen.
Es giebt zwei Kranzmotive der *Ks.* Der eine Kranz ist geschlossen; der andere ist aus zwei zum Kranze gebogenen, unten mit einer Schleife geknüpften Eichzweigen gebildet. Beide Stempel sind im Besitz der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft. Der mit dem geschlossenen Kranze scheint der ältere zu sein, da das auf der Stadtbibliothek befindliche, von Rüppell i. J. 1858 beschriebene Stück diesen Kranz zeigt. Herr D. F. Heynemann teilt mir mit, dass im Jahre 1860 ein neuer Stempel, also wol der mit dem offenen Kranze, hergestellt wurde. In der städtischen Sammlung befindet sich ein Bronzeabschlag des ersten Stempels.
Es ist S. 748 (Nr. 1030) bereits erwähnt, dass in den Jahren 1837, 1841 und 1845 die Jubiläumsmünze verliehen wurde, die Kranzmedaille erst vom Jahre 1849 ab.

Digitized by Google

(1668) **Prämie o. J. Gartenbaugesellschaft.** Kommt auch in Bronze vor.

(1670) **Prämie o. J. der gleichen Gesellschaft.** Das silberne Stück kommt in zwei Stärken vor.

(1672) **Prämie o. J. Verband Rheinischer Gartenbau-Vereine.** Kommt auch in Bronze vor.

(1675) **Prämie o. J. Frankfurter Künstlerverein.** Das Stück ist galvanoplastisch hergestellt, nicht bronzierter Zinnguss.

(1678) **Prämie o. J. Photographischer Verein.** Statt F. D. H. s. w. lies ED. ERCKRATH FEC. Kommt auch in Zinn vor.

2394. Prämie o. J. Peter Wilhelm Müller-Stiftung. Taf. 85*)

Obenherum PETER WILHELM MUELLER GEB. 1788 – GEST. 1881

Brustbild Müllers r.; darunter steht M. MAYER KARLSRUHE FEC.

Ks. Obenherum ✦ DIE PETER-WILHELM-MUELLER-STIFTUNG ✦

Eine sitzende, weibliche Figur bekränzt einen vor ihr stehenden jungen Mann, welcher eine Tafel und einen Griffel hält. An die Frauengestalt schmiegt sich ein Kind; vor ihr kniet eine alte Frau neben einem Korb mit Früchten; zu ihren Füssen liegen Embleme der Kunst und Wissenschaften.

100 mm. Gold, als Prämie. Bronze, für Sammler. Der alte Stempel (Nr. 1674) wurde unbrauchbar und ein neuer im Herbst 1898 hergestellt. Die alte Prämie wurde auch in dunkler Bronze für Sammler gegossen.

2395. Prämie o. J. Frankfurter Turngemeinde.

Ein Eichkranz umschliesst das Turnerzeichen ✱ Unter dem Kranze steht J. & T. F. A/M. (Jörgum & Trefz.)

Ks. DIE FRANKFURTER TURNGEMEINDE FÜR REGE THEILNAHME AM RIEGEN-TURNEN 1896—97. Die letzte Zeile ist graviert.

25 mm. Silber.

2396. Prämie o. J. Frankfurter Bicycle-Club für Rennen).

Obenherum ✱ FRANKFURTER-BICYCLE-CLUB ✱

Im Felde liegt das verschlungene Monogramm F B C unter welchem F. WIEDMANN FRANKFURT A/M steht.

Untenherum GEGR. 1881

Ks. Ein Eichkranz. Das leere Feld ist für die Widmung bestimmt.

33,5 mm. Silber. Im Jahre 1897 gestiftet.

2397. Prämie o. J. des gleichen Vereins (für Zeitfahrten).

Ein ausgeschnittener, gekrönter, r. blickender frankfurter Adler mit einem F auf der Brust.

Die *Ks.* ist glatt; auf dem vorliegenden Stück ist eingraviert: *100 Km. 1 St. FRANKFURT A/M BICYL-CLUB.*

46 mm. hoch, 44 mm breit, gehenkelt. Vergoldetes Silber. Silber. Im Jahre 1897 gestiftet.

*) Bei der Abbildung wurde, weil das Stück zu gross für die Tafel war, der äussere Rand weggelassen.

Digitized by Google

2398. Prämie o. J. Frankfurter Bicycle-Club (für Zeitfahrten).

Adler u. s. w. wie bei Nr. 2397 aber alles ist kleiner.

Die *Ks.* ist glatt; auf vorliegendem silbernen Stück ist | *50 Km.* | *1 St. 45* | *FRANKFURT A/M* | *BICYL-CLUB.* eingraviert und E. F. WIEDMANN | FRANKFURT A/M | eingeschlagen.

38 mm. hoch, 35 mm. breit, gehenkelt. Vergoldetes Silber. Silber. Gestiftet im Jahre 1897.

2399. Prämie o. J. des gleichen Vereins.

Obenherum WILHELM II DEUTSCHER KAISER

Kopf des Kaisers r.; darunter ein Stern.

Ks. wie die *Hs.* von Nr. 2396.

33,5 mm. Silber.

2400. Prämie o. J. des gleichen Vereins.

U. b. ✠ WIR DEUTSCHEN FÜRCHTEN NUR GOTT ABER SONST NICHTS IN DER WELT

Etwas nach links gewendeter Kopf des Fürsten Bismarck mit Kürassierhelm.

Ks. wie die von Nr. 2396. Eichkranz.

33,5 mm. Silber.

2401. Prämie o. J. des gleichen Vereins.

Obenherum BISMARCK HERZOG V. LAUENBURG

Der Kopf Bismarcks r.; darunter befindet sich ein Stern.

Ks. wie die von Nr. 2396. Eichkranz.

33,5 mm. Silber.

2402. Prämie o. J. Frankfurter Velocipedclub.

Hs. wie die von Nr. 2399.

Ks. An der Seite eines Fahrrads ist der r. blickende frankfurter Adler angebracht. Zwischen den Speichen des Rads steht obenherum VELOCIPED-CLUB untenherum FRANKFURT Auf dem Rade sitzt eine Mauerkrone mit einem Spruchband, auf welchem ALL = HEIL steht. Auf einem zweiten Band, unter dem Rade, steht STARK = IM = RECHT

33,5 mm. Silber. Bronze.

2403. Prämie o. J. des gleichen Vereins.

Hs. wie die von Nr. 2400.

Ks. wie die von Nr. 2402.

33,5 mm. Silber.

2404. Prämie o. J. des gleichen Vereins.

Hs. wie die von Nr. 2401.

Ks. wie die von Nr. 2402.

33,5 mm. Silber.

2405. Prämie o. J. Frankfurter Radfahrer-Verein „Germania".

In einem auf verziertem Grunde ruhendem Schilde liegt ein kleinerer, rot-weisser. Über letzterem steht FRANKFURTER unter ihm RADFAHR-

Digitized by Google

VEREIN Im Schilde selbst steht GERMANIA | 1890 (Gründungsjahr); das erste Wort läuft von unten nach oben.

Ks. Ein Lorbeerkranz. Das leere Feld ist für die Widmung bestimmt.

33,5 mm. Silber. Im Jahre 1897 von Mayer in Stuttgart angefertigt.

2406. Prämie o. J. Verein Radsport. (I. Preis.)

Auf einer vergoldeten, verzierten Tafel liegt ein Medaillon mit einem silbernen frankfurter Adler; über ihm steht · VEREIN RADSPORT · unter ihm FRANKFURT A/M

Die *Ks.* ist leer und für die Widmung bestimmt; unten ist | 0.990 | WIEDMANN | FRANKFURT A/M | eingeschlagen.

42 mm. hoch, 33 mm. breit. Silber, stellenweise vergoldet, gehenkelt mit rot-weissem Bande. Im Jahre 1897 gestiftet.

2407. Prämie o. J. des gleichen Vereins. (II. Preis.)

In einem nach aussen verzierten Medaillon mit dem frankfurter Adler steht obenherum ◦ VEREIN RADSPORT ◦ untenherum FRANKFURT A/M . ganz unten steht F . W . FRNKF . (F. Wiedemann, Frankfurt.)

Ks. Um ein für die Widmung bestimmtes leeres Feld läuft ein Lorbeerkranz.

34 mm. Silber. Gehenkelt mit rot-weissem Bande. Im Jahre 1897 gestiftet.

2408. Prämie o. J. Frankfurter Gastwirt-Verein. (Für Herren.)

Obenherum FÜR TREUE = DIENSTE GEWIDMET V . FRANKF : GASTW : VER :

Eine sitzende, weibliche Figur mit der Mauerkrone hält in der Rechten einen Lorbeerkranz; im linken Arm ruht der frankfurter Wappenschild.

Ks. Ein Lorbeerkranz umschliesst ein leeres, für die Widmung bestimmtes Feld.

33,5 mm. Silber. Im Jahre 1897 von Mayer in Stuttgart angefertigt.

2409. Prämie o. J. des gleichen Vereins. (Für Damen.)

Obenherum | GEW . I . FRANKF A/M . V . GASTW . VER . FÜR TREUE DIENSTE |

Ansicht der Stadt von Süden mit dem vorderen Teile von Sachsenhausen.

Ks. wie die von Nr. 2408, aber alles ist kleiner.

28 mm. Silber. Im Jahre 1897 von Mayer in Stuttgart angefertigt.

2410. Prämie o. J. Verein der Hundefreunde.

Auf glattem Grunde liegt ein Schild mit dem r. blickenden, gekrönten frankfurter Adler. Durch den Schild, die Brust des Adlers kreuzend, läuft eine längliche Tafel mit der Inschrift | VEREIN DER HUNDEFREUNDE | FRANKFURT A/M . | (Gleicher Stempel wie bei Nr. 2334.)

Ks. Ein Lorbeerkranz umschliesst ein leeres, für die Widmung bestimmtes Feld.

40 mm. Silber. Bronze. Der Verein vergiebt diese Prämie unter der Hand neben seinen Ausstellungsprämien.

2411. Prämie o. J. Käwern-Gesellschaft. (Karnevalistischer Verein.)

Obenherum KAEWERN GESELLSCHAFT

Ein ovaler Schild mit der Inschrift | SUMM | SUMM | Auf dem Schilde sitzt ein mit einer Narrenkappe gekrönter Helm; zwei Käfer mit Zylinderhüten stehen als Schildhalter.

Digitized by Google

Im Abschnitt steht FRANKFURT A M

Ks. In einem Eichkranz, über einer leeren, für die Widmung bestimmten Tafel steht NIE unter der Tafel GEFEHLT

28 mm. Silber. Bronze.

2412. Prämie o. J. Verein für Geflügel- und Vogel-Zucht.

Unter einem Spruchbande stehen ein Hahn und ein Fasan.

Ks. Obenherum * VEREIN FÜR GEFLÜGEL- UND VOGEL-ZUCHT * Stadtansicht von Süden mit dem Mainflusse in einer vierbogigen Einfassung. Untenherum FANKFURT A/M .

40 mm. Vergoldetes Silber (I. Preis), Silber (II. Preis), Bronze (III. Preis).

Das Stück ist von Jörgum & Trefz i. J. 1898 angefertigt; es soll der gleiche Stempel bei späteren Ausstellungen weiter verwendet werden; das Ausstellungsjahr mit Datum wird im Spruchbande eingeschlagen.

2413. Prämie o. J. Verein Ornis (Geflügel- und Vogelzuchtverein).

Obenherum ¤ ORNIS ¤

Der gekrönte, rechts blickende frankfurter Adler.

Untenherum FRANKFURT A/M .

Ks. Ein Spruchband mit der Inschrift DEM VERDIENSTE liegt auf den unteren Enden zweier zum Kranze gebogenen Lorbeerzweige. Das leere Feld ist für die Widmung bestimmt.

39 mm. Silber. Bronze. Im Jahre 1899 angefertigt. Die erste Ausstellung war vom 14. bis 16. Oktober 1899.

2414. Prämie o. J. des gleichen Vereins.

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 2413. aber alles ist kleiner.

33,5 mm. Gold. Silber. Bronze. Es wurden drei Goldexemplare verliehen. Im Jahre 1899 angefertigt.

2415. Prämie o. J. Canarien-Club.

Obenherum * CANARIEN-CLUB *

Ein Canarienvogel sitzt auf einem Aste. Über ihm, an die äussere Umschrift anlehnend, steht VEREIN FÜR CANARIENZUCHT U . VOGELSCHUTZ .

Untenherum FRANKFURT A . M .

Ks. Genau wie die *Hs.* von Nr. 2343. Francofurtia und Stadtansicht.

39 mm. Silber. Bronze.

2416. Prämie o. J. für Chorschüler der Synagoge der israelitischen Religionsgesellschaft.

Hs. wie die von Nr. 2369. Synagoge.

Ks. Um einen mit Noten bedeckten Kranz windet sich ein belorbeertes Spruchband, auf welchen JAPHET = NAUMBURG = MÜNCHENER = GESÄNGE = LEWANDOWSKI = SULZER steht.

Im Felde befinden sich Musikembleme. Darüber läuft ein Spruchband mit einer hebräischen Inschrift, darunter ein solches mit DEM BESTEN CHORSCHÜLER

39 mm. Silber. Bronze. Bleiprobe. Die städtische Sammlung besitzt eine Bleiprobe, auf deren *Ks.* ein Lorbeerkranz ein leeres Feld umschliesst. Die Prämie ist im Jahre 1898 gestiftet.

Digitized by Google

2417. Prämie o. J. Artisten-Verein, Section Frankfurt a/M.

Obenherum * SICHER WIE JOLD *

Ein Todtenkopf liegt auf zwei gekreuzten Knochen.

Untenherum SECTION FRANKFURT A/M .

Ks. In einem Lorbeerkranze steht | DEM BRAVEN | JOLD - | JUNGEN

28 mm. Silber. Bronze. Aluminium. Der Verein vergiebt die Prämie an besonders verdiente Mitglieder. Das Stück wurde i. J. 1889 angefertigt.

2418. Prämie o. J. Dachshund-Schliefclub.

Hs. wie die von Nr. 2329.

Ks. Ein Lorbeerkranz umschliesst ein leeres, für die Widmung bestimmtes Feld.

40 mm. Vergoldetes und versilbertes Metall. Bronze.

2419. Prämie o. J. Radfahrverein Germania Frankfurt-Bornheim.

Auf einem grösseren Schilde liegt ein kleinerer, rot-weiss geteilt, mit der Germania. Unter letzterem steht obenherum R . V . GERMANIA untenherum FRANKF . - BORNHEIM

Ks. Ein Lorbeerkranz umschliesst ein leeres, für die Widmung bestimmtes Feld.

34 mm. Silber.

2420. Prämie o. J. Frankfurter Radfahrverein Germania

Ein ähnlicher Schild wie bei Nr. 1677 liegt auf verziertem Grunde. Die Inschriften sind die gleichen.

Ks. Ein Lorbeerkranz umgiebt ein leeres, für die Widmung bestimmtes Feld.

34 mm. Silber.

2421. Prämie o. J. (Allgemeine.)

Hs. Der r. blickende, gekrönte frankfurter Adler.

Ks. Ein Eichkranz umschliesst ein leeres Feld. Darunter steht J & T F A M (Jörgum & Trefz).

33 mm. Versilbertes Metall.

Dieses und die nachfolgenden Stücke sind zu beliebiger Verwendung auf Vorrat angefertigt.

2422. Prämie o. J. (Allgemeine.)

Hs. ähnlich wie bei Nr. 2421.

Ks. Ein Lorbeerkranz umschliesst ein leeres Feld.

29 mm. Messing. Siehe das bei Nr. 2421 gesagte.

2423. Prämie o. J. (Allgemeine.)

Hs. wie die *Ks.* von Nr. 1700a. Stadtansicht.

Ks. Ein Lorbeerkranz umschliesst ein leeres Feld.

27 mm. Silber. Bronze. Siehe das bei Nr. 2421 gesagte.

e) Personen.

2424. Gravierte Silberplatte o. J. Johann Wilhelm Dilich.

Das bis zum Schosse reichende Bild Dilichs mit Schnurr- und Knebelbart, einem weitem Leibrock, Spitzenkragen und Spitzenmanchetten. Das Haar ist in der Mitte gescheitelt und fällt lockig herab. In der Hand hält er eine Rolle. Im Hintergrunde befinden sich Gebäude in einer Landschaft.

Digitized by Google

Ks. Obenherum steht in einem Spruchbande | DÜLICHIDÛM *claræ fúnt hæc Insignia ftirpis* : | IN*tegritas* OVIS *eft sed pia cura* PEDUM . |

Wappenschild mit Renaissance-Schnitzwerk; im Felde ein weidendes Lamm. Auf dem Schilde sitzt ein geschlossener Helm mit einer wachsenden Figur (Schäfer), welche einen Hirtenstab schultert.

Untenherum steht in einem Spruchbande EFFIG:IOH:WILH:DILICHII . P . T . ARCHIT . FRANCOF . *ad* MOEN : FL

Oval, 107 mm. hoch, 90 mm. breit. Kam am 17. Juli 1896 in der Auktion Sotheby, Wilkinson & Hodge in London vor und in dem Besitz des Herrn Adolf E. Cahn.

Johann Wilhelm Dilich, geb. zu Cassel um 1600, † 1660 (?), Sohn von Wilhelm Schäfer, genannt Dilich (daher der Schäfer und das Lamm im Wappen), war der löblichen Reichsstadt Frankfurt a. M. bestellter Ingenieur und Baumeister und mit der Leitung des Festungsbaues betraut. Im Jahre 1640 gab er seines Vaters Werk über Festungsbau (Peribologia) heraus. Sein Bild, ihn i. J. 1636, 36 Jahre alt, darstellend, erscheint als Titelblatt in diesem Werke (deutsche Ausgabe von 1640 — in der lateinischen fehlt es); dieses Bild ist vom hiesigen Kupferstecher Sebastian Furck gestochen, ganz ähnlich wie auf der Platte. Im Auktionskatalog wird behauptet, diese sei vom berühmten englischen Graveur Simon de Passe, oder von einem seiner Schüler, oder einem Familienmitgliede angefertigt. Es ist dies nicht der Fall, denn es befindet sich im Besitz des hiesigen Städelschen Instituts ein Abzug der *Hs.* der Platte mit einer Notiz, dass sich das Original bis zu Anfang dieses Jahrhunderts in Dilichschem Familienbesitz befand, dann nach England verkauft wurde, vorher aber der Ausfüllungsstoff (iniello) auf der *Hs.* entfernt (auf der *Ks.* ist dieser noch vorhanden) und einige Abzüge genommen wurden. Die Platte ist also keinenfalls in England entstanden und die vollständig übereinstimmende Arbeit mit dem genannten Titelblatt lässt ebenfalls auf Sebastian Furck schliessen. Dieser war sehr produktiv und die Zahl der von ihm, sowol für grössere Werke, als auch einzeln gestochenen historischen Blätter und Porträts ist eine sehr grosse.

Wilhelm Dilich, vielleicht ein Sohn des Johann Wilhelm, ein Mathematicus, verschiedener Chur- und Fürsten Baumeister und Ingenieur, gab i. J. 1689 zu Frankfurt a. M. eine „Kriegsschule in Folio“ heraus. (Siehe Zedlers Universallexikon, VII, S. 926.)

2425. Einseitiges Bronzemedaillon o. J. Johann Georg Benjamin Beyer. Taf. 84.

Brustbild Beyers in einem erhabenen Rande.

Ks. Auf dieser ist *J . G . B = Beyer* eingraviert.

68×72 mm.*) Oval. Bronze, gehenkelt. Städtische Sammlung.

Beyer ist am 23. Mai 1788 in Halberstadt geboren, kam als Metallgiesser nach Frankfurt und starb hier am 7. Februar 1857.

(1679) **Medaillon o. J. Goethe.** Der Kopf Goethes ist ganz ähnlich wie bei Nr. 1683.

*) Der Rand ist breiter wie auf Taf. 84 abgebildet; er wurde verkürzt, um das Stück noch auf die Tafel zu bringen.

Digitized by Google

(1681) **Medaillon o. J. Goethe.** Herr Geh. Hofrat Dr. Ruland giebt an, dass Professor Fischer seine Plaquette 4 oder 5 mal mit Abänderungen wiederholte: grössere, kleinere u. s. w. Die alten Bronzeoriginale messen 105 mm. und sind im Jahre 1827 hergestellt. Siehe S. 640.

(1682) **Medaillon o. J. Derselbe.** Das Stück der städtischen Sammlung ist kein Original. Dagegen kam ein solches neuerdings in die Sammlung Joseph. 96 mm. Am Halsabschnitt steht *C. Müller f.*

Auf der *Ks.* steht vertieft | *Wolfgang v. Goethe* | *Dichter* | *geb. am 28 August 1749 gest. am 22 März 1833.* |

2426. (1682a.) **Medaillon o. J. Derselbe.**

Büste Goethes l. in grauem Rock und Perrücke.

95 mm. Zinnprägung mit Lackfarben bemalt. Diese ist von Hilpert in Nürnberg vor 1784 angefertigt, mit Benutzung von Stichen und Silhouetten. Siehe S. 640.

(1683) **Medaillon o. J. Derselbe.** Das Exemplar der städtischen Sammlung ist bronziertes Zinn. 94 mm. Es befindet sich daselbst ein ganz ähnliches Medaillon in einem schwarzen Holzrahmen. Der Kopf scheint dem anderen nachgebildet und zeigt etwas anders gelockte Haare. In der Fingerschen Sammlung ist das erstere Stück in Eisenguss. 87 mm.

(1684) **Medaillon o. J. Derselbe.** Der Kopf ist ganz ähnlich wie bei Nr. 1683. Das in der städtischen Sammlung befindliche Stück ist Eisenguss. 99 mm.

Herr Geh. Hofrat Ruland hält eines der Stücke Nr. 1683 oder 1684 vielleicht für das Medaillon von Leonhard Posch, welcher das Original in Elfenbein im Februar 1827 nach dem Leben schnitt. Nachgüsse in Eisen kommen nicht oft vor. Siehe S. 640.

2427. (1684a.) **Geschlagene Messingplatte o. J. Derselbe.**

Belorbeertes Brustbild Goethes r. mit Leibrock und gekräuseltem Hemdenvorstoss. Darunter steht WOLFG. v. GOETHE

60×50 mm. Das Brustbild ist 39 mm. hoch, unten 29 mm. breit. Es ist möglich, dass bei anderen Stücken die Grösse der Platte varriiert. Das einzige mir bekannte Exemplar kam in der Auktion A. Weyl in Berlin im Februar 1896 (Kat. 141 Nr. 491) vor und ist im Besitz der städtischen Sammlung; es scheint ein Dosendeckel zu sein.

(1686) **Denkmünze o. J. Goethe und Schiller gemeinschaftlich.** Im Jahre 1857 angefertigt. Siehe S. 640.

2428. (1686a.) **Medaillon o. J. Loge „Goethe" in Pressburg.***)

Kopf Goethes r. Darunter steht auf erhöhtem Rande LOGE „GOETHE" PRESSBURG ✠

Ks. In einem Kranze von zwei Ölzweigen steht von Strahlen umgeben: MEHR LICHT

38 mm. Goldbronze. Siehe S. 640.

*) Herr Geh. Hofrat Dr. Ruland giebt mir noch die Beschreibung der folgenden, Goethe zuerkannten Medaille:

SOC · REG · = AGRICULT · = ET BOTAN · GAND ·

Digitized by Google

(1687) **Denkmünze o. J. Goethe.** Das Stück war im März 1780 bereits vorhanden und kommt auch in Gold vor. Es ist nach dem Medaillon von Melchior (1775) gearbeitet. Die Silberstücke kommen in verschiedenen Stärken vor. Die städtische Sammlung besitzt einen bronzierten Bleiabguss.

2429. (1687 a.) **Denkmünze o. J. Derselbe.**

Kopf Goethes l. Am Halsabschnitt steht ein F (Angelica Facius).

35 mm. Herr Hofrat Ruland kennt nur einen Probeabschlag des nie benutzten, noch vorhandenen Stempels. Siehe S. 641.

(1689) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Es handelt sich um einen negativen Abdruck; der Kopf scheint von der *Hs.* der Nr. 1027 abgenommen zu sein.

(1690) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Es handelt sich um ein geschlagenes Silberplättchen.

2430. Medaillon o. J. Derselbe.

Kopf Goethes l.

100 mm. Einseitiger Eisenguss. Das Wachsmodell wurde von Gerhard von Kügelgen in Weimar im December 1808 nach dem Leben verfertigt. Dieser Kopf ist viel nachgebildet worden, z. B. auf Nr. 1431 a, 1691, 1692, 1696, auch von Angelica Facius in einem sehr schön geschnittenen Steine. Von diesem Medaillon kommen Varianten (mit Rand, ohne Rand, oval u. s. w.) vor. Siehe S. 640.

In der Auktion Ruland (Nr. 809) kam eine Variante der Kügelgenschen Plaquette vor, vielleicht eine Nachahmung. Der Kopf, namentlich die Haare, sind etwas anders gezeichnet und das Stück ist nicht, wie im Kataloge bemerkt, ein Galvano des Originalwachsmodells, nach welchem die Eisengussplaquette (Nr. 808 des Katalogs) angefertigt sein soll.

2431. Medaillon o. J. Derselbe.

Kopf Goethes l. ohne jede Umschrift.

88 mm. Einseitiger Bronzeguss. Die städtische Sammlung besitzt eine Nachbildung in Guss aus gelbem Metall. Das Stück ist älteren Datums.

2432. Geschlagenes Messingplättchen o. J. Derselbe.

Kopf Goethes l. ohne jede Umschrift.

Oval. 62 mm. hoch, 52 mm. breit. Das Stück befindet sich in der städtischen Sammlung und liegt in einem schwarzen Holzrahmen. Es kommt ein Gegenstück mit dem Kopfe Schillers vor; die Plättchen sind älteren Datums.

2433. Einseitige Denkmünze o. J. Derselbe.

Der Kopf Goethes r. (nach David).

27 mm. Silber in einem kleinen, vergoldeten Reif. Auktion Ruland Nr. 860.

Kopf der Pomona r. Darunter steht BRAEMT F.

Ks. In einem reichen Fruchtkranz ist eingraviert | OPTUMO SOCIO | WILH · GOETHE | SODALES | MDCCCXXIV |

37 mm. Bronze. Herr Hofrat Ruland bemerkt ganz richtig: „Über den Vornamen Wilhelm mag sich der alte Herr schön geärgert haben — so etwas konnte er nicht leiden."

Digitized by Google

2434. Einseitige Denkmünze o. J. Goethe.

Der Kopf Goethes r. (nach David).

18 mm. Silber. Auktion Rnland Nr. 861. Der Kopf ist etwas grösser wie bei Nr. 2431.

2435. Medaillon o. J. (1899). Derselbe.

In verziertem Rahmen liegt der Kopf Goethes l., ihn in reifem Alter darstellend; darunter steht Goethe

Über dem Rahmen liegen auf gekreuzten Schwertern und auf Lorbeerblättern, durch welche ein Band läuft, zwei Masken (Embleme des Lust- und des Trauerspiels).

Oval. 552 mm. hoch, 367 mm breit.*) Verkupferter Eisenguss, vom Eisenwerk Lauchhammer angefertigt, dessen Name auf der Rückseite eingeschlagen ist.

2436. Medaillon o. J. (1899). Derselbe.

Brustbild Goethes l., in reifem Alter, mit Jabothemd und Leibrock. Unter dem Bilde steht Goethe

Oval. 310 mm. hoch, 240 mm. breit. Verkupferter Eisenguss, der Arbeit nach, wie die Nr. 2434, vom Eisenwerk Lauchhammer.

2437. Plaquette o. J. (1899). Derselbe.

Halbes Brustbild Goethes l. in reifem Alter, mit damaliger Tracht, ohne jede Umschrift.

191 mm. hoch, 154 mm. breit. Mattversilberter Guss. Das Stück entstand bei der Feier des 150jährigen Geburtstages. Nach einer Notiz des Herrn Heinr. Stiebel ist es vom Metallwerk Geislingen angefertigt.

2438. Plaquette o. J. (1899). Derselbe.

Längs des oberen Randes steht GEB : 28 . AUG : 1749 · GEST . 22 . MÄRZ 1832 Halbes Brustbild Goethes r. in reifem Alter mit damaliger Tracht; im Armabschnitt *LAUER* Im Abschnitt J . W . v . GOETHE

55 mm. hoch, 37 mm. breit. Silber in 2 Stärken. Bronze. Das Stück entstand bei der Feier des 150. Geburtstages. Frankfurter Münzblätter 6 u. 7, Nr. 10.

2439. Denkmünze o. J. Goethe und Scheffel. Taf. 84.

In zwei ovalen Medaillons liegen die einander zugewendeten Köpfe Goethes und Scheffels; über ihnen schwebt ein Engel. Unter den Medaillons befinden sich zwei Masken. Unten links am Rande steht n u (Hermann Held in Magdeburg).

Ks. DIE STÄTTE, DIE EIN GUTER MENSCH BETRAT, SIE IST GEWEIHT FÜR ALLE ZEITEN .

Im Dreieck zu einander gestellt liegen drei runde Medaillons mit Ansichten ($\frac{1}{2,3}$). 1. das Gabelbachhaus, in welchem die lustige Gabelbachgemeinde jeden Sonnabend kneipt; 2. das Häuschen auf dem Kickelhahn bei Ilmenau, in welchem Goethe sein bekanntes Nachtlied „Über allen Wipfeln ist Ruh"

*) Es sind zuerst die älteren, jetzt die moderneren Arbeiten, der Grösse folgend, beschrieben.

Digitized by Google

dichtete; 3. der Schwalbenstein, hoch über dem Manebachgrund, auf welchem Goethe und Scheffel öfters weilten. Zwischen den Medaillons befinden sich Arabesken.

45 mm. Silber. Bronze. Zinn. Callmann, Blätter für Münzfreunde 1900 Nr. 2. Taf. 137, Nr. 32. Scheffel besuchte Ende der 1850er Jahre häufig Thüringen und kehrte wiederholt bei seinem Freunde, dem Oberförster Schwanitz in Ilmenau ein. Das erste Scheffeldenkmal wurde daselbst errichtet. Die Medaille wurde vor nahezu 20 Jahren von Held zur Erinnerung an die beiden Dichter und die von ihnen aufgesuchte herrliche Stätte im thüringer Wald angefertigt, wo auch Held öfters weilte.

2440. Denkmünze o. J. Goethe und Schiller gemeinschaftlich.

Obenherum GOETHE & SCHILLER-MONUMENT

Ansicht des Standbilds der beiden Dichter in Weimar. Auf dem Sockelabschnitt steht GOETHE SCHILLER

Ks. Der r. blickende, gekrönte frankfurter Adler mit einem F auf der Brust.

28 mm. Silber. Die *Hs.* ist die gleiche wie bei Nr. 1269.

2441. Denkmünze o. J. (1899). Goethe.

Obenherum JOH : WOLFG : = v : GOETHE

Halbes Brustbild Goethes r. in reifem Alter mit damaliger Tracht.

Ks. In zwei sich kreuzenden, unten mit einer Schleife geknüpften, zum Kranze gebogenen Ölzweigen steht | GEBOREN | 28 . AUGUST 1749 | IN FRANKFURT A/M . | — | GESTORBEN | 22 . MÄRZ 1832 | IN WEIMAR |

27 mm. Mattes Silber. Helle Bronze. Das Stück entstand bei der Feier des 150. Geburtstages. Frankfurter Münzblätter 6 und 7, Nr. 8.

2442. Einseitiges, geschlagenes Plättchen. Derselbe.

Der Kopf Goethes r. Dahinter, längs des Randes, steht GOETHE

26 mm. Versilbertes Kupfer.

2443. Einseitiges Plättchen. Derselbe.

Halbes Brustbild Goethes l. in antiker Tracht.

25,5 mm. Gold. Blankes und mattes Silber. Dieses und das vorbeschriebene Plättchen wurde augenscheinlich für Juweliere zur Einlage in Knöpfe und Brochen hergestellt; sie entstanden bei der 150. Geburtsfeier.

2444. Einseitiges Plättchen o. J. Goethehaus.

Ansicht von Goethes Geburtshaus von vorn. Im Abschnitt steht GÖTHE-HAUS

24 mm. Verkupfertes Zinn. Das Plättchen entstand bei der 150. Geburtsfeier.

2445. (1691a.) **Einseitiges Kupferplättchen o. J. Goethe und Schiller gemeinschaftlich.**

Die Köpfe von Schiller und Goethe r. liegen übereinander.

22,5 mm. hoch, 20 mm. breit. Achteckig. Der Stempel ist vom Hofgraveur Philipp Hirsch in Stuttgart geschnitten; das Plättchen ist in einem grünen Sammetetui mit der Inschrift „Zum 3. Sept. 1857" ausgegeben. Siehe S. 641.

Digitized by Google

2446. Einseitiges Plättchen o. J. Goethe und Schiller gemeinschaftlich. Taf. 83.

Obenherum SCHILLER UND GOETHE
Der Kopf Schillers liegt auf dem von Goethe, beide r.
18 mm. Silber. 1 gr.

(1698) **Denkmünze o. J. Johannes Ronge.** Kommt auch in Bronze vor.

2447. Denkmünze o. J. Dr. Martin Luther.

Obenherum DR MART . = LUTHER
Das Brustbild Luthers von vorn im geistlichen Ornat.
Ks. wie die von Nr. 1700a. Stadtansicht.
28 mm. Silber. Bronze. Zinn.

2448. Scherzmedaille o. J. Jacob Heinrich Nassau.

Obenherum JACOB HEINRICH NASSAU
Männlicher Kopf links mit Schnurr- und Backenbart.
Ks. Obenherum . STADT FRANKFURT AM
Gekrönter Wappenschild mit dem frankfurter Adler und zwei Löwen als Schildhalter, zwischen welchen, unter dem Schilde, ein Rad liegt.
Untenherum 2000 MARK
38 mm. Dunkelgraue Steinmasse. Das Stück ist sehr primitiv hergestellt, offenbar aus scherzhaftem Anlass; es befindet sich in der städtischen Sammlung. Der Name J. H. N. steht seit vor Einführung der Markwährung nicht im Adressbuch.

2449. Plaquette o. J. Maria, Freifrau von Schilling, geb. von Marx.

Brustbild der Baronin Schilling von vorn, etwas nach links gewendet, mit ausgeschnittenem Kleide, leichtem Überwurf über die Schultern und doppelter Perlreihe um den Hals. Im Hintergrunde, am linken Mainufer, Landschaft mit Bäumen. Auf dem anderen Ufer Stadtansicht mit dem Taunusgebirge.

Rechts unten in der Ecke der Schillingsche Wappenschild: Zwei Querbalken, im mittleren Felde drei Helme, die beiden anderen sind leer.

Im Abschnitt steht MARIA SCHILLING.

Links am Rande, neben dem Bilde, steht J . KOWARZIK

140 mm. hoch, 97 mm. breit. Es wurde nur je 1 Exemplar in Silber und Bronze hergestellt.

Die Familie Ritter v. Marx stammt aus Karlsruhe. Der verstorbene Ludwig Ritter v. Marx war von Wien nach Frankfurt übergesiedelt und starb i. J. 1893. Dessen Wittwe, Mathilde, geb. Freiin v. Haber, liess diese Plaquette ihrer hier geborenen Tochter, sowie die beiden nachstehenden ihrer beiden Schwiegertöchter vom Bildhauer Kowarzik anfertigen. Freifrau v. Schilling ist in Österreich verheiratet.

2450. Plaquette o. J. Fanny v. Marx, geb. Hauck.

In einem ovalen Ringe liegt das Brustbild l. der Frau v. Marx mit ausgeschnittenem Kleide.

Digitized by Google

Hinter dem Kopfe steht | FANNY | V· MARX . | vor ihm, längs des Randes, J . KOWARZIK

141 mm. hoch, 105,5 mm. breit. Es wurden nur ein Silber- und ein Bronzeexemplar hergestellt.

Frau v. Marx, vermält mit Heinrich v. Marx, ist die Tochter des hiesigen Bankiers Heinrich Hauck und dessen Gattin Anna, geb. Funck; sie bewohnen ein Schloss bei Bensheim a. d. Bergstrasse.

2451. Plaquette o. J. Nelly v. Marx, geb. Goldschmidt.

Brustbild der Frau v. Marx mit ihrem Knaben auf dem Arm.

Unter ihrem Bilde steht NELLY v . MARX unter dem Knaben HERBERT

Unten rechts, am Rande, befinden sich zwei Helme. Auf dem einen sitzt ein Adler mit ausgespreizten Flügeln, auf dem zweiten zwei Adlerflügel. Hinter der Figur, am Rande, steht KOWARZIK

140 mm. hoch, 100 mm. breit. Es wurden nur ein Silber- und ein Bronzeexemplar hergestellt.

Frau v. Marx ist die Tochter des hiesigen Bankiers Adolf B. H. Goldschmidt und mit dem derzeitigen Bürgermeister von Homburg, Ernst Ritter v. Marx, vermählt.

2452. Denkmünze o. J. (1898). Leopold Sonnemann. Taf. 83.

Obenherum LEOPOLD = SONNEMANN

Halbes Brustbild r. Im Armabschnitt steht KOWARZIK (Bildhauer in Frankfurt a. M.)

Ks. Eine nackte männliche Figur sitzt auf dem Segment einer Erdkugel mit der Karte von Europa; in der Rechten hält sie einen Griffel; auf ihrem linken Schenkel liegt ein Stoss Zeitungen. Hinter dieser Figur schwebt eine zweite weibliche, nackt und geflügelt; sie lässt ein beschriebenes Zeitungsblatt in die Winde flattern. (Allegorie auf die „Frankfurter Zeitung", deren Besitzer Sonnemann ist.) Auf den Seiten der Figuren steht TENE = MENSURAM .

50 mm. Silber. Bronze in drei Nuancen. Es wurden 12 Stück in Silber und 25 in Bronze geprägt. Der Stempel der Kehrseite sprang und ist unbrauchbar.

Sonnemann ist i. J. 1831 geboren, Literat, Besitzer der „Frankfurter Zeitung" und vertrat die Stadt verschiedene Male im Reichstage.

f) Gebäude, Kunst, Vereine.

(1701) **Einseitige Platte mit der Domkirche.** Es handelt sich nicht um einen Zinn- sondern um einen Bleiabschlag. In der Fingerschen Sammlung befindet sich ein Parlaments-Doppelgulden von 1848 (Nr. 1126), auf dessen *Hs.* dieses Plättchen aufgelötet ist.

2453. Plaquette o. J. (um 1898). Der renovierte Römer.

Ansicht des Römers mit der neuen Facade. Über dem Gebäude steht **Römer zu Frankfurt a/M.**

147×106 mm. Zinnguss.

Digitized by Google

2454. Denkmünze o. J. Frankfurt.

Hs. wie die *Ks.* von Nr. 1700a. Stadtansicht.

Ks. wie die von Nr. 1700. Tafel mit Inschrift.

27 mm. Silber.

2455. Denkmünze o. J. Buchdruckerkunst.

Obenherum DER WELT DIE WAHRHEIT

Schräg gestellter Schild mit dem deutschen Doppeladler. Auf dem Schilde sitzt ein Helm mit einem geflügelten, wachsenden Greif l., welcher zwei Schwärzballen hält. (Symbole der Buchdruckerkunst.)

Untenherum GOTT GRÜSS DIE KUNST

Ks. wie die von Nr. 1700a. Stadtansicht.

27 mm. Silber.

2456. Einseitige, geschlagene Platte. Frankfurter Carneval-Gesellschaft.

Obenherum · FRANKFURTER CARNEVAL-GESELLSCHAFT ·

Eine Totenmaske liegt über zwei gekreuzten Narrensceptern.

Untenherum „SCHWARZER BUND"

38,5 mm. Weisses Metall. Das Stück ist älteren Datums und befindet sich schon lange in der Sammlung des Herrn Otto Enders. Es ist den heutigen Mitgliedern der Gesellschaft unbekannt. Da auf dessen Rückseite zwei Klammern aufgelötet sind, hat es vielleicht früher als Gesellschaftsabzeichen gedient.

2457. Einseitiges Zinnstück o. J. Kunstgenossenschaft.

Obenherum ⌒ KUNST GENOSSENSCHAFT ⌒

Ein Adler trägt einen Schild mit drei Schildchen im Felde.

Untenherum ZU FRANKFURT A . M .

33 mm. Das Stück liegt in der städtischen Sammlung und soll der Probeabschlag einer Medaille sein. Da eine solche nie vorgekommen ist, halte ich es eher für einen Siegelabdruck.

g) Marken u. s. w.

(1705) **Einlasszeichen.** Es kommt ein rundes Stück in Kupfer vor mit einem auf der *Ks.* eingeschlagenen, r. blickenden, gekrönten frankfurter Adler.

(1712) **Unbekannte Marke.** Die Marken zeigen die gleichen Adler wie zwei der Varianten der Zweipfennigstücke von 1795 (Nr. 962). Da sie häufig vorkommen, kann es sich nicht um Probeabschläge handeln, sondern sie müssen, unter Benutzung der vorhandenen Zweipfennigstempel, zu einem anderen Zweck hergestellt worden sein.

(1714) **Sperrzeichen.** Statt | FÜR u. s. w. lies | FÜR | u. s. w.

(1715) **Sperrzeichen.** Das Stück ist nicht auf Taf. 67, sondern auf Taf. 66 abgebildet. Statt | SPERR | FÜR u. s. w. lies | SPERR FÜR | u. s. w.

(1734) **Fuhrmarke des Tiefbauamts.**

a. kommt auch mit einer eingeschlagenen 3 (anstatt einer 2), b. auch mit einer eingeschlagenen 5 (anstatt einer 3) vor.

a. 32 mm. b. 28 mm. Messing.

Digitized by Google

(1735 Anm.) **Schlachthausmarken.** In der städtischen Sammlung (die Kollektion soll vollständig sein) sind vorhanden:

1. Marken der Israelitischen Gemeinde.

Von Schlächter Breslau 10 St. — Von Schlächter Dorfzahn 3 St. — Von Schlächter Herz 37 St. — Von Schlächter Isowski 3 St. — Von Schlächter Schiratzky 31 St. — Von Schlächter Speyer 6 St. — Ferner ohne Namenangabe zwei Serien von je 6 Stück für die Wochentage und eine Serie für die Monatstage (1—31); endlich ein Stück für Pesach (Ostern). Alle Stempel sind verschieden.

2. Marken der Israelitischen Religionsgesellschaft.

Je 2 St. ohne Namen für Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. — 4 St. für Montag. — 3 St. für Sabatausgang. Alle Stempel sind verschieden.

Das Fleisch wird nicht immer plombiert, sondern auch gesiegelt; es befinden sich in der städtischen Sammlung eine Anzahl solcher Siegelabdrücke.

(1744) **Hundesteuermarken.** Die Marken nach 1898/99 gehen wieder mit dem laufenden Jahre, es steht also 1899, 1900 u. s. w.

(1745) **Legitimationsmarke der Polizeibeamten.** Im Jahre 1896 sind neue ähnliche Marken ausgegeben.

Die alten handgemalten Schilder haben stets etwas verschiedene Zeichnung.

(1746) **Bleimarke des Hauptsteueramts.** Kommt auch mit Zahnrand ohne Randschrift vor.

(1748) **Bleimarke der frankfurter Bank.** *Ks.* Es kommt ein Stück mit etwas anders gezeichnetem Adler vor.

(1753) **Trambahnmarke.** *Ks.* Kommt auch mit der eingeschlagenen Zahl 20 vor.

(1755) **Denkmünze o. J. Geschäftshaus Friedrich Böhler.** *Ks.* Statt: die letzte Zeile steht im Bogen, lies: die erste Zeile steht im Bogen. Das Stück ist nicht 17, sondern 27 mm. gross.

(1760) **Zeichen des Korkenvereins.** Im Felde der *Ks.* befinden sich acht Sterne.

(1764) **Spieljeton.** Kommt auch in hellem Kupfer vor.

2458. Trockenstempel des frankfurter Künstlervereins.

Auf einer dreibogigen Einfassung liegt ein Wappenschild mit drei Schildchen im Felde. Aussenherum windet sich ein Spruchband, auf welchem FRANKFURTER KÜNSTLERVEREIN steht.

25 mm. Kupfergalvano. Aus gleichem Grunde, welcher bei Beschreibung des Trockenstempels des frankfurter Kunstvereins (Nr. 1762) massgebend war, also nur zur Aufklärung, ist dieses Stück hier erwähnt.

2459. Marke des Rechneiamts. Taf. 85.

Ein Blätterkranz geht um ein R

Ks. Ein Blätterkranz geht um eine 1

22 mm. Kupfer.

Digitized by Google

2460. Einseitige Klippe o. J. Einkommensteuer-Kommission.

Obenherum EINKOMMENSTEUER-COMMISSION

Der r. blickende, gekrönte frankfurter Adler.

33 mm. Blei. Das Stück befindet sich in der Fingerschen Sammlung. Vielleicht handelt es sich um einen Siegelabschlag, denn es ist nicht recht erfindlich, zu welchem Zweck diese Kommission Marken geschlagen hätte.

2461. Bleimarke des Hauptsteueramts.

In einem aus preussischen Adlern gebildeten Kranze steht | H . ST . A . | FRANK - | FURTᴬ/M . |

Ks. In einem ebensolchen Kranze stehen unter der Königskrone die verschlungen Buchstaben FR

22 mm. Blei.

(1766) **Einseitige Marke.** Das Stück ist aus Blei, nicht aus Silber.

(1768 und 1769) **Einseitige Marken.** Die Adler sind nicht eingeschlagen, sondern erhöht geprägt.

h) Marken. (Unbekannte Verwendung.)

2462. Marke o. J. Taf. 85.

Der frankfurter Adler wie bei Nr. 1778.

Ks. Der auf einer Leiste stehende, rechts blickende, gekrönte frankfurter Adler. Im Abschnitt steht 60 Kr

32 mm. Blei. Der Stempel der *Ks.* gehört zu keiner der bekannten Courantmünzen.

2463. Marke o. J. Taf. 86.

Auf beiden Seiten ist in einem ovalen, 9 : 12 mm. grossen Fadenring je ein verschieden gezeichneter, r. blickender, gekrönter frankfurter Adler eingeschlagen.

27 mm. Blei.

2464. Marke o. J. Taf. 86.

In einem ovalen Perlringe liegt der r. blickende frankfurter Adler ohne Krone.

Ks. In einem Perlringe steht die Zahl VI

23 mm. Silber. Dieses Stück ergänzt vielleicht die Serie mit den Zahlen III und XII (Nr. 1768 und 1769).

2465. Einseitige Marke o. J. Taf. 86.

In einem ovalen, 10 : 17 mm. grossen Fadenringe ist der r. blickende, gekrönte frankfurter Adler eingeschlagen.

19 mm. Blei.

2466. Einseitige Marke o. J. Taf. 86.

Wie die Marke Nr. 1773, aber es steht die Zahl 15. Der frankfurter Adler.

31 mm. Kupfer.

2467. Einseitige Marke o. J. Taf. 86.

41 mm. grosse, runde Messingplatte mit einem Loch in der Mitte. Oben steht 1 K, rechts seitwärts R unten 5

Digitized by Google

2468. Einseitige Marke o. J. Taf. 86.

30 mm. grosse, runde Messingplatte mit dem r. blickenden, gekrönten frankfurter Adler in einem 8 mm. breiten Reif. Darüber steht ein S

2469. Einseitige Marke o. J. Taf. 86.

21 mm. grosse, runde Weissblechplatte mit einem eingeschlagenen F

2470. Einseitiges rundes Kupferstück. Taf. 86.

Gleicher Adler wie bei Nr. 1771, aber es fehlen die Zahlen an den Seiten, während über dem Adler ein G eingeschlagen ist. 31 mm.

2471. Weisse Blechmarke. Taf. 86.

Auf der *Hs.* ist der r. blickende, gekrönte frankfurter Adler eingeschlagen; auf der *Ks.* | NW | 4 | 33 mm.

2472. Messingmarke. Taf. 86.

Auf dem Frohnzeichen von 1777 (Nr. 896) ist | NW | 3 | eingeschlagen. In dem Auktionskatalog der Sammlung Keetman werden diese Buchstaben „Neue Wasserleitung" gelesen.

2473. Messingmarke. Taf. 86.

Unter den Buchstaben NW ist ein 2 eingeschlagen. 24 mm.

In der städtischen Sammlung befinden sich noch drei Messingmarken mit den eingeschlagenen Zahlen 4, 16 und 23. Diese stammen aus der Sammlung Ruland, welcher sie als Kiesmarken mit Nummern der Chausseewärter bezeichnete.

Digitized by Google

Orden und Ehrenzeichen. Freimaurerzeichen.

(1780) **Ehrenmedaille 1809 für die primatischen, später grossherzoglich frankfurter Truppen, welche in Spanien kämpften.** v. Heyden, S. 25ff., berichtet, dass der Stempel der *Ks.* dreimal gesprungen sei und dass, nachdem l'Allemand diesen zum vierten Male gestochen hatte, die Prägung endlich unter Leitung des Münzmeisters Bunsen glückte. Es sind uns nur Abschläge von zwei gesprungenen Stempeln bekannt; es ist möglich, dass der eine gleich derart beschädigt war, dass kein Abschlag aufbewahrt wurde. Das von uns zuerst beschriebene, jetzt in der städtischen Sammlung befindliche Silberexemplar eines gesprungenen Stempels ist ungehenkelt; es ist davon nur das eine Stück bekannt. Von dem nachher beschriebenen Stempel sind nur zwei Silberexemplare bekannt, beide gehenkelt. Das eine (aus der Stiebelschen Sammlung) befindet sich in der städtischen Sammlung, das zweite im königl. Münzkabinet in Berlin. Von dem dritten Stempel konnten Abschläge hergestellt werden, jedoch ist nur das in der städtischen Sammlung befindliche gehenkelte Silberexemplar bekannt. Die gleiche Sammlung besitzt ebenfalls das einzig bekannte, gehenkelte Goldexemplar, ein Geschenk des Herrn Adolf Heerdt-Bode von hier, welches seinem Grossonkel, dem damaligen Adjutanten Sousofficier (später Hauptmann) Peter Hartmann auf Vorschlag der Tapferkeits-Belobungs-Kommission verliehen wurde.

(1781) **Ehrenmedaille 1809. Gleicher Anlass.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein Original in Gold. Hingegen ist noch kein Original in Silber vorgekommen. Ein älteres Exemplar der städtischen Sammlung aus der Sammlung v. Heyden ist anscheinend bereits ein Nachschlag. Es kommen neue, vergoldete Silberabschläge vor.

(1782) **Kriegsdenkmünze für die frankfurter Freiwilligen von 1813/14.** Es kommen moderne, gehenkelte Abschläge in Gold vor, ebenso ungehenkelte in Silber. Die neuen Bronzeabschläge sind ungehenkelt. Die erste und die dritte der bereits beschriebenen Interimsmedaillen befinden sich in der städtischen Sammlung. Erstere wurde vom Bürgermeister Schöff v. Heyden getragen, die letztere ist ein Geschenk des Juweliers Wohack.

(1783) **Ehrenkreuze 1814 an die Offiziere und treu gebliebenen Freiwilligen des 2. Landwehr-Bataillons (Fulda).** Diese Kreuze wurden an Offiziere verliehen, welche sich durch braves Verhalten während der aufrührerischen Bewegungen der Mannschaften im Juli 1814 auszeichneten; sodann an Freiwillige des Bataillons, welche sich dieser aufrührerischen Bewegung nicht anschlossen.

Digitized by Google

a) Kreuz für Offiziere.

Das einzig bekannte Original (27 mm. hoch und breit) aus vergoldetem Silber befindet sich im Besitz des regierenden Prinzen Heinrich XXII. Reuss-Greiz, ältere Linie. Das goldene Original (18 mm. hoch und breit) der städtischen Sammlung wurde von Hauptmann Neumann getragen, von welchem auch die bereits erwähnte goldene Schnalle mit Kreuz stammt. Die gleiche Sammlung kam in den Besitz einer zweiten, ähnlichen goldenen Schnalle. Beide in diese Schnallen eingelegten Kreuze zeigen nur die *Ks.* und, während auf der ersten, wie beim Original, richtig die Jahreszahl 1813 steht, steht auf der zweiten 1814. Das 27 mm. grosse Kreuz ist nachgebildet worden.

b) Kreuz für die Freiwilligen.

Das einzig bekannte Original aus der Sammlung des Bergrats Hoffmann in Weimar befindet sich in der städtischen Sammlung. Auch dieses Kreuz ist nachgebildet worden.

(1784) **Ehrenkreuz für die Offiziere der Linie für den Feldzug von 1814.** Die 38 mm. grossen Kreuze wurden im Jahre 1815 neu gegossen, nachdem der alte Vorrat für einige nachträgliche Verleihungen nicht mehr reichte. Bei mehreren in der städtischen Sammlung befindlichen Exemplaren sind Inschriften, Rand und Ring poliert oder vergoldet; es ist dies schwer zu erkennen. Die S. 563 beschriebenen, schwarz emaillierten Kreuze der städtischen Sammlung sind nicht von Gold, sondern nur vergoldet. Das eine ist 39 mm. gross und stammt aus dem Nachlass des späteren Schöffen Usener, damals Oberst der Landwehr. Das andere, 41 mm. grosse, gehörte dem Polizeikommissar Hacker.

Die städtische Sammlung erwarb im Jahre 1901 aus der Versteigerung einer anonymen Sammlung bei Brüder Egger in Wien ein älteres, 51 mm. grosses, silbervergoldetes Kreuz mit schwarzer Emaille. Anstatt FI steht FII, was beweist, dass es sich um eine private Nachbildung oder um ein Falsifikat handelt. Es kommen noch andere Falsifikate und moderne Nachbildungen vor, meist ca. 38 mm. gross.

Das S. 563 beschriebene goldene Miniaturkreuz der städtischen Sammlung ist 17 mm. gross, jedoch ohne goldene Schnalle. Die gleiche Sammlung besitzt noch ein Miniaturkreuz aus Bronze, 11 mm. gross.

(1785) **Kriegsdenkmünze für 1814 an Offiziere und Mannschaften der Linie und Landwehr aus dem Gebiet der Stadt Frankfurt.** Die Denkmünze wurde nicht für 1813, sondern für 1814 verliehen. Die städtische Sammlung besitzt drei Stücke mit verschiedenartiger Auflötung der Ösen, bezw. Ringe, und kommt auch ohne Öse und Ring vor. In der Sammlung Lejeune befindet sich ein Stück mit Originalband an einer silbernen Schnalle, auf welcher ein rundes Plättchen mit der eingravierten Zahl 1814 liegt. Derartige Schnallen wurden nie offiziell verliehen, sondern eigenmächtig angefertigt. Beim Militär waren derartige Änderungen sogar verboten. (Siehe v. Heyden S. 92.) Da die Medaille erst im Jahre 1846 an die überlebenden Veteranen ausgegeben wurde, so war der Besitzer der Schnalle voraussichtlich nicht mehr Soldat.

Digitized by Google

(1786) **Kriegsdenkmünze für 1815 an Offiziere und Mannschaften aus dem G biet der Stadt Frankfurt.** Die städtische Sammlung besitzt einen Zinnabschlag nd zwei einseitige Kupferproben der *Hs.* und der *Ks.* Die Probe der *Hs.* z igt den ersten zersprungenen Stempel, bei welchem der Adler grösser und nit dickeren Schwanzfedern erscheint. Andere Abschläge dieses gesprunge ien Stempels kamen bis jetzt nicht vor. In der gleichen Sammlung befinden ich drei Stücke mit verschiedenen Ösen, die auch verschiedenartig aufgelötet s nd.

Ausser der S. 564 bereits beschriebenen, 18 mm. grossen Interimsmeda lle, besitzt die städtische Sammlung eine zweite von gleicher Grösse. Beide Stü ke sind geprägt, jedoch steht auf der einen fälschlich 1814, anstatt 1815. Bei einer dritten, im gleichen Besitz befindlichen, ist der Adler geprägt, die Insch rift der *Ks.* jedoch abgekürzt graviert.

(1787) **Felddienstzeichen für die Feldzüge von 1848 und 1849.** Das Kreuz wurde vom Graveur J. Ph. Henrich in Frankfurt hergestellt. Es kommen a ch hellere, anscheinend vergoldete Stücke vor.

(1788) **Dienstalterszeichen für das Linienmilitär der freien Stadt Frankfurt.**

Für 25 Dienstjahre.

Seite 565, dritte Zeile: Anstatt „Letzterer unterscheidet sich vom alten Stempel dadurch, dass die Zahl u. s. w." ist zu lesen: „Der alte Stempel unterscheidet sich vom neuen dadurch, dass bei ersterem die Zahl u. s. w."

In der städtischen Sammlung befindet sich ein abgetragenes, silbernes, etwas kleineres Exemplar, anscheinend gegossen. Auf der *Hs.* lässt der Eichkranz nur 22, auf der *Ks.* nur 21 Teile erkennen. Es dürften dies keine neuen Stempel sein, sondern das Stück ist augenscheinlich nachgraviert, weil der Guss zu plump ausgefallen war, was auch bei der Jahreszahl hervortritt.

Die gleiche Sammlung besitzt ein 17 mm. grosses, kupfernes (!) Interimskreuz; die Schrift der *Hs.* ist nicht geprägt, sondern eingraviert. Ferner zwei vergoldete, 16½ und 16 mm. grosse Interimskreuze, ersteres mit vollständig eingravierter Inschrift; das andere ist geprägt und nur die Zahl XXV ist graviert.

Für 10 Dienstjahre.

Aus dem ehemaligen Kriegszeugamt stammend, befinden sich in der städtischen Sammlung Probeabschläge in Blei des ersten Stempels.

(1789 und 1791) **Orden der Ganerbschaft des Hauses Alt-Limpurg und Orden der adeligen uralten Gesellschaft des Hauses Frauenstein.** *)

Ich verdanke dem Herrn Kammerherrn Oberstleutenant a. D. v. Heyden, Mitglied des Hauses Frauenstein, folgende Mitteilungen über die Geschichte der beiden Häuser:

Wie im ganzen südlichen Deutschland, so hatten sich auch in Frankfurt die kaiserlichen Beamten, die kein Gewerbe treibenden Bürger und die eingewanderten Freien, wie gemeinschaftliches Interesse, Stand und Verwandtschaft sie zusammenführten, zu Vereinen (Gesellschaften) verbunden, welche

*) Der jetzt gebräuchliche Name der Gesellschaft Frauenstein.

Digitized by Google

sich in den Feierstunden auf gemieteten Stuben versammelten. Diese Versammlungsorte wurden „Trinkstuben“ und die sich dort Versammelnden „Stubengesellschaften“ genannt. Die Trinkstuben, welche man nach dem Namen des Hauses, in welchem sie lagen, benannte, waren keine offenen Wirtsstuben sondern geschlossene Versammlungsorte.

Schon in der Mitte des 14. Jahrhunderts waren diese Stubengesellschaften in Frankfurt vorhanden. Die älteste Trinkstube soll in dem Stadtteil Sachsenhausen bestanden haben, wo der grösste Teil der kaiserlichen Beamten (Ministerialen) auf ihren Höfen lebte; auf ihr soll auch ein grosser Teil der Schöffen verkehrt haben. Eine Ordnung für diese Trinkstube, leider undatiert, welche sich im Stadtarchiv befindet, setzt fest, dass, ausser den schon früher zu ihr gehörigen Personen, in der Folge nur die Brüder, Söhne, Eidame und Schwäger in die Gesellschaft aufgenommen werden durften, — bei anderen Personen aber des Rats besondere Einwilligung erforderlich sei. Diese beschränkende Bestimmung scheint eine Trennung in verschiedene Stubengesellschaften veranlasst zu haben. Diejenige, welche die neue Ordnung annahm, legte sich den Namen „Geschlechter-Trinkstube“ bei. Sie tritt später in der Stube „zum Römer“ auf — der Römer wurde erst später von der Stadt als Rathaus angekauft — und ist wahrscheinlich die gleiche Stubengesellschaft, welche sich urkundlich im Jahre 1357 auf „dem Haus Limpurg“ befindet. Nach dieser Trennung in verschiedene Stubengesellschaften, denen sich nach und nach der angesehenste Teil aller Bürger anschloss, erliess der Senat im Jahre 1353 eine Verordnung, durch welche einer weiteren Vermehrung dieser Gesellschaften entgegengetreten und verordnet wurde, dass ohne des Rats Wissen und Willen neue Trinkstuben nicht errichtet werden durften.

Als im Jahre 1360 Kaiser Karl IV. die bestehenden Trinkstuben privilegierte und diese dadurch einen politischen Charakter bekamen, sicherten sie sich durch fortgesetzte Aufnahme der begütertsten Bürger und hervorragender Gelehrter einen immer mehr wachsenden Einfluss auf die Regierung der Stadt. Als jedoch der zunehmende Wohlstand bei der mittleren Bürgerklasse (den Unzünftigen) und bei den frei gewordenen Handwerkern, welche sich schon im 13. Jahrhundert zu Zünften vereinigt hatten, das Bestreben hervorrief, einen grösseren Anteil an der städtischen Regierung zu erlangen, entstanden innere Unruhen und Zwistigkeiten. Letztere wurden durch eine Verordnung des Kaiser Karl IV. im Jahre 1366 beigelegt, in welcher er, dem allgemeinen deutschen Rechte gemäss, das alte Herkommen in Schutz nimmt und als Recht betrachtet, dadurch den emporstrebenden Zünften ein Gegengewicht gegenüberstellend.

Erst im Jahre 1408 wurde die Stadtverwaltung dauernd erweitert. Zu dieser Zeit gehörten 25 Sitze im Rat dem Hause Limpurg. Die beiden ersten Bänke und ein Teil der dritten waren ausschliesslich von Mitgliedern der Stubengesellschaften besetzt. Die beiden bedeutendsten waren damals:

1. Die Trinkstube „auf dem Hause Limpurg“, welche urkundlich bereits im Jahre 1357 in einem Kaufbriefe genannt wird. Als diese Gesellschaft im Jahre 1495 das südlich neben dem Römer liegende Haus der Stubengesellschaft „Laderam“, welche sich 1473 aufgelöst hatte, kaufte, ward diesem Hause

Digitized by Google

der Name „Alt-Limpurg“ gegeben und die Gesellschaft nennt sich von diesem Zeitpunkt ab „Ganerbschaft Alt-Limpurg“. Das Haus blieb länger als drei Jahrhunderte in ihrem Besitz.

2. Die Trinkstube „zur güldenen Schmiede“ ist 1368 urkundlich zuerst genannt und wurde 1395 auf „das Salzhaus“, das zweite Haus nördlich vom Römer, verlegt. Die Gesellschaft siedelte von dort im Jahre 1423 in das unmittelbar nördlich neben dem Römer liegende Haus „Frauenstein“ über und nennt sich von da ab „uralte Gesellschaft Frauenstein“. Sie bediente sich bereits in ihrer Ordnung von 1408 des Ausdrucks „Wir von Alters her“. Im Jahre 1596 wurde das Haus dem Römer einverleibt und die Gesellschaft erwarb den „Braunfels“ auf dem Liebfrauenberg, welcher bis in die 1860er Jahre in ihrem Besitz verblieb.

Während der Krönungsfeierlichkeiten in Frankfurt, bei Ablegung des Huldigungseides für den jeweilig neuerwählten deutschen Kaiser, waren die Limpurger zur Rechten, die Frauensteiner vor und die Graduirten zur Linken der Tribüne auf dem Römerberg aufgestellt. Auch pflegten bei Anwesenheit kaiserlicher Kommissäre diesen zwei junge Limpurger und ein Frauensteiner als Ehrenkavaliere beigegeben zu werden.

Im fünfzehnten und sechszehnten Jahrhundert änderte sich wenig in der Verfassung der Stadt. Die Limpurger und Frauensteiner besassen den grössten Teil der bedeutenderen Häuser und der Höfe um die Stadt; sie verstärkten ihren Einfluss auf die Regierung durch Aufnahme von Rechtsgelehrten und anderen, dem Gemeinwesen nützlichen Persönlichkeiten. Gegen Ende des sechszehnten Jahrhunderts traten von neuem Unruhen auf, hervorgerufen durch die Belagerung von 1552, durch die Religionskriege und die anwachsende Schuldenlast, sowie durch die zunehmende nahe Verwandtschaft unter den Schöffen und Ratsherren, wodurch der Justiz und Verwaltung das Zutrauen der Unparteilichkeit benommen wurde, wie auch durch das Missbehagen vieler zu einem höheren Wolstande emporgestiegenen Bürger, welchen die Teilnahme an der Regierung versagt war. Die Klagen der Bürgerschaft bei Kaiser und Reich veranlassten im Jahre 1613 einen zwischen Rat und Bürgerschaft abgeschlossenen Vergleich, welcher als „Bürgervertrag“ am 23. Mai 1613 von Kaiser Mathias genehmigt wurde (Müller, kaiserliche Resolutionen I Seite 18). Dieser Vergleich übertrug die altherkömmlichen Rechte der Geschlechter zuerst in ein geschriebenes Recht und regelte sie zeitgemäss. Es wurde vereinbart, dass nach Abgang eines Ratsgliedes, sei es von den Geschlechtern oder der gemeinen Bürgerschaft, dessen Stelle durch eine andere, eingeborene, begüterte und nach der Reichskonstitution qualifizierte Person besetzt werden solle. Für die Limpurger wurde bestimmt, dass von ihnen, auf einmal und zu einer Zeit, nicht mehr als vierzehn Personen im Rat sich befinden durften, vor allem aber die Unförmlichkeit der nahen Verwandtschaft und die dadurch zu besorgende Parteilichkeit vermindert bleibe, indem keine Brüder, Vater und Sohn, Schwager und Tochtermann zugleich zu den erledigten Ratsstellen präsentiert und erwählt werden durften.

Die nach Abschluss des Bürgervertrages von neuem ausbrechenden Unruhen, der Aufruhr Fettmilchs und dessen Enthauptung auf dem Rossmarkt am 28. Februar 1616 änderten an dem Vertrage nichts. Es wurden aber laut

Digitized by Google

eines kaiserlichen Kommissionsdekretes vom 8. März 1616 (Müller, Kaiserliche Resolutionen I, Seite 51) die Zünfte, sowie alle alten und neuen Gesellschaften wegen ihres Anteils an der Fettmilchschen Empörung ihres Kommunvermögens und ihrer bisherigen Ordnung entsetzt — also aufgelöst — dagegen aber die Limpurger und Frauensteiner „bey ihren uralten gemachten Ordnungen" belassen und in ihren herkömmlichen Rechten bestätigt. Die Limpurger behielten ihre 14 Ratsstellen bei, von denen sieben dem Schöffenstuhl und sieben der zweiten Ratsbank angehörten, während für die 15 übrigen Ratsstellen der beiden ersten Bänke ein freieres Wahlrecht, unter besonderer Berücksichtigung der Frauensteiner, für welche keine gesetzliche Zahlbestimmung bestand, eintrat. Gewöhnlich befanden sich von nun ab sieben bis zehn Frauensteiner auf den beiden ersten Bänken.

Ähnliche kaiserliche Dekrete (Müller I. Seite 8, II. Seiten 40, 43, 45, 46, III. Seite 66) erfolgten in den Jahren 1712, 1739, 1757 und 1777. Es wurde damit die berechtigte Teilnahme der beiden Gesellschaften an der Regierung von Frankfurt wiederholt aufrecht erhalten und aufs entschiedenste geschützt. Diese Teilnahme erhielt sich bis zum Jahre 1806, als mit der Auflösung der deutschen Reichsverfassung und der Besitzergreifung der Stadt Frankfurt durch den Fürsten Primas des Rheinischen Bundes auch deren Selbständigkeit aufhörte. Die Rechte der beiden Gesellschaften wurden aber auch von dem Fürst Primas und späterem Grossherzog von Frankfurt insofern anerkannt, als er ihnen je zwei Stellen bei dem nach der neuen Konstitution errichteten Schöffen-Appellationsgerichte zuerkannte.

Als im Jahre 1815 Frankfurt zur freien Reichsstadt erklärt wurde, bestimmte die am 10. Juli 1816 vom Senat angenommene Verfassung in Artikel 19, dass fernerhin die Geburt kein Vorrecht und keinen positiven Anspruch auf Ratsstellen geben solle. Hierdurch wurden die beiden Gesellschaften, trotz eines dem Senat und der Bundesversammlung eingereichten Protestes, von der ferneren Teilnahme an der Regierung der Stadt ausgeschlossen. Seit dieser Zeit beschränken sie sich auf die Verwaltung ihrer zahlreichen, von Mitgliedern stammenden Stiftungen, welche teilweise den Mitgliedern, beim Hause Frauenstein aber hauptsächlich den Armen Frankfurts zu gut kommen.

Die Verleihungsurkunde des Ordens an die Mitglieder des Hauses Alt-Limpurg durch den Kaiser Franz II., datiert Wien den 17. März 1804, besagt, dass der Bevollmächtigte der Gesellschaft, der Mitganerbe Adolph Karl von Humbracht, alleruntertänigst dem Kaiser den Wunsch und die Bitte um Verleihung eines Ordenszeichens, nach dem Beispiele der ihrer Fräuleinstiftung bereits verliehenen Auszeichnung, an die jetzt lebenden und die in Zukunft statutengemäss aufzunehmenden Ganerben vorgetragen habe. Als Gründe für diese Auszeichnung wurden von dem Bevollmächtigten hervorgehoben, dass von den Mitgliedern der ererbte Adel stets rein und unbefleckt erhalten worden sei; dass verschiedene Mitglieder der Gesellschaft dem Deutsch- und Johanniter-Orden angehören; dass Keiner in die Ganerbschaft aufgenommen werde, der nicht seine Ahnen beweisen könne; dass sich vierzehn Mitglieder der Gesellschaft durch kaiserliche Resolution im Rate der Stadt befinden; dass die Mitglieder stets Treue gegen Kaiser und Reich sich zur Pflicht gemacht, im letzten

Digitized by Google

Kriege ihre Anhänglichkeit durch manche freiwillige Opfer zu zeigen sich bestrebt haben; dass für ihre Töchter durch eine eigene Fräuleinstiftung gesorgt sei. Die Auszeichnung wurde ausserdem erbeten „zu mehrerer Befestigung ihrer Verfassung und Vorrechte."

In der Verleihungsurkunde ist das Ordenszeichen koloriert dargestellt, 48 mm. hoch und breit und wie folgt beschrieben: „Ein an einer goldenen Krone und einem goldenen Ringe, an einem weissgewässerten, auf beiden Seiten grün geändertem Bande hängendes, grün emailliertes, mit weiss emailliertem Rande in Gold eingefasstes und in den eingerundeten Ecken mit goldenen Strahlen geziertes Kreuz, in der Mitte mit einem runden, ebenfalls von weissem Email eingefassten Schildchen, in welchem auf der goldenen Vorderseite der schwarze, zweiköpfige, gekrönte kaiserliche Adler, auf der grün emaillierten Rückseite aber der kaiserliche Namenszug F. II., mit Gold gezeichnet, und auf dem weiss emaillierten Rande der Denkspruch zu lesen ist: „Avita virtute fideque in Caesarum et Imperium juncti." Der Orden soll auf der Brust am Knopfloche getragen werden."

Die Mitglieder der Ganerbschaft tragen das Kreuz nur circa 28 mm. gross, demnach in einer von der Vorschrift abweichenden Form; auch die Färbung stimmt nicht ganz. Es ist noch keines der vorschriftsmässigen 48 mm. grossen Kreuze vorgekommen. Da die vorhandenen stets nach Bedarf angefertigt werden, so weichen sie in Grösse und Färbung mitunter etwas von einander ab. Es kommen auch kleine Interimskreuze vor.

Die Verleihungsurkunde des Ordens an die Mitglieder der Adeligen uralten Gesellschaft des Hauses Frauenstein durch den Kaiser Franz II., datiert Brünn den 28. August 1804, besagt, dass die Gesellschaft dem Kaiser den Wunsch und die Bitte um Verleihung eines Ordenszeichens an die jetzt lebenden und die in Zukunft statutengemäss aufzunehmenden Gesellschaftsmitglieder vorgetragen habe. Als Gründe zur Verleihung dieser Auszeichnung wurde hervorgehoben, dass von den Mitgliedern der ererbte Adel stets rein und unbefleckt erhalten und von jeher keiner als Mitglied aufgenommen worden sei, dessen Familie nicht die altstatutenmässigen Eigenschaften ausweisen konnte; dass die Gesellschaft den durch kaiserliche Resolution bestätigten Vorzug geniesse, jederzeit eine gewisse Anzahl Mitglieder im Rat der Stadt zu haben und unter ihren Mitgliedern eine grosse Anzahl von Männern aufweise, welche um das Vaterland, um die Gerechtsame der Stadt und um die Literatur sich rühmlichst bekannt gemacht, auswärtige, ansehnliche Ehrenstellen bekleideten und noch bekleiden; dass die Mitglieder stets Treue gegen Kaiser und Reich sich zur Pflicht gemacht, besonders im letzten Kriege ihre Anhänglichkeit durch beträchtliche, freiwillige Kriegsbeiträge und patriotische Opfer werktätig zu bezeigen sich bestrebten; dass die Mitglieder das öffentliche Wohl ihrer Vaterstadt von jeher und besonders durch Vorsorge für den bedürftigten Teil ihrer Mitbürger beförderten. Die Auszeichnung wurde ausserdem erbeten „zu mehrerer Befestigung ihrer Verfassung und Vorrechte."

In der Verleihungsurkunde wird das Ordenszeichen wie folgt beschrieben: „Ein an einer goldenen Krone und einem goldenen Ringe an einem blassgelbgewässerten, auf beiden Seiten schwarz-geränderten Bande hängendes, schwarz-

Digitized by Google

emailliertes, mit goldenem Rande eingefasstes und in den eingerundeten Ecken mit goldenen Strahlen geziertes Kreuz, in der Mitte mit einem goldenen Schildchen, in welchem auf der Vorderseite der schwarze, zweiköpfige, gekrönte Adler, auf dessen Brust der kaiserliche Namenszug F. II. mit Gold geschrieben, auf der Rückseite mit schwarzer Schrift der Denkspruch „Majorum Gloriae propria virtute aemuli“ steht. Der Orden ist in der Verleihungsurkunde koloriert, 48 mm. hoch und breit dargestellt und ist auf der Brust am Knopfloche zu tragen.“

Im Jahre 1804 wurden sechs Exemplare in Originalgrösse angefertigt und stets von den sechs ältesten Mitgliedern der Gesellschaft getragen. Die jüngeren Mitglieder trugen bis zum Jahre 1867 kleinere, circa 28 mm. grosse Kreuze. Alsdann wurden für sämtliche Mitglieder grosse Exemplare bestellt und ausdrücklich verordnet, dass nur diese getragen werden durften und zwar vorschriftsmässig am Knopfloch.

Das 28 mm. grosse, vom Schöffen von Heyden getragene Kreuz befindet sich in der städtischen Sammlung. Die den Mitgliedern verliehenen Kreuze sind auf der Rückseite der Krone nummeriert. Bei den für Sammler angefertigten fehlt die Nummer. Es kommen auch kleine Interimskreuze vor.

(1790) **Orden des adeligen von Cronstettischen und von Hynspergschen evangelischen Damenstifts.** Die Stiftung erhielt ihren Namen im Andenken an die Eltern der Stifterin Justina v. Cronstett, Johann Adolph Stephan v. Cronstett und Marie Catharina, geborene v. Hynsperg. Das ganze Vermögen der Erblasserin fiel der Stiftung zu und als Stifts-Wohnung das auf dem Rossmarkt gelegene, damals „zum Kranichshof“ benannte Wohnhaus. Nach den §§ 12—14 der Stiftsordnung wurde das Damenstift mit der adeligen Ganerbschaft des Hauses Alt-Limpurg eng verbunden, weil die Eltern und Vorfahren der Stifterin von altersher dieser Ganerbschaft einverleibt gewesen und die Stiftung deshalb dieser Ganerbschaft zum Nutzen und Besten gereichen sollte. Nach der Verordnung werden aus der Stiftung „einige adelige Wittwen und Fräulein, deren Namen und Wappen in der Tafel des Hauses Limpurg standen, oder noch stehen, erhalten und versorget. Die Zahl der aufzunehmenden Mitglieder soll niemals über zwölf erstrecket werden.“ Die Verwaltung wird durch drei aus den Mitgliedern des Hauses Alt-Limpurg erwählte Administratoren geleitet.

(1792) **Stern des Grossmeisters des Eklektischen Bundes.** Im Bienenkorb befindet sich ein S (Steinheil, erster Meister vom Stuhl der Loge zur Einigkeit). Dieser Stern ist nicht das Zeichen (bijou) des Grossmeisters allein, sondern wird von sämtlichen Mitgliedern der Grossloge des „Eklektischen Freimaurerbundes“ getragen. Die violetten Bänder, welche die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. als Ehrenmitglieder trugen, haben goldene Randstreifen und befinden sich im allgemeinen Freimaurermuseum der Loge zur Einigkeit hier.

(1793) **Stern der Loge zur Einigkeit.** Es hat bei der Gründung bis zum Jahre 1842 ein anderes Zeichen (bijou) bestanden: Eine rund gerollte Schlange, welche sich in den Schwanz beisst, umgiebt drei zusammengelegte Hände. Das neue Zeichen (Nr. 1793) ist vom Architekten Friedrich Rumpf entworfen und wurde bei der 100jährigen Feier i. J. 1842 eingeführt.

Digitized by Google

(1794) **Abzeichen der Loge Socrates zur Standhaftigkeit.** Die städtische Sammlung besitzt drei Abzeichen, welche in der Grösse etwas von einander abweichen. Bei zwei sind die verschlungenen S glatt poliert, bei einem rauh.

(1795) **Stern der Loge zur aufgehenden Morgenröte.** Es kommen Exemplare vor, auf welchen, anstatt der deutschen Inschrift: *l'aurore naissante ∴ Francfort* oder L'AURORE NEISSANTE O ∴ FRANCFORT eingraviert ist. Wahrscheinlich sind diese zur Zeit des Fürsten Primas angefertigt, als in Frankfurt viel französisch gesprochen wurde.

(1796) **Stern der Loge Carl zum aufgehenden Licht.** Es ging dieser Loge die Loge zur aufgehenden Sonne voraus. Beim Systemwechsel wurde der Name geändert.

Die städtische Sammlung besitzt zwei Exemplare mit einem grösseren und einem kleineren Licht.

(1797) **Abzeichen der Loge zum Frankfurter Adler.** Die städtische Sammlung besitzt das Abzeichen in zwei verschiedenen Grössen. Ferner kommen die Adler allein, mit einer Öse ohne das sie umgebende Dreieck vor; der Zweck für deren Verwendung war nicht zu erfahren.

(1798) **Stern der Loge Carl zum Lindenberg.** Die städtische Sammlung besitzt zwei etwas verschiedene Exemplare des Stempels mit I O, anscheinend älteren und neueren Datums.

Digitized by Google

Denkmünzen

von nicht gleichzeitiger Prägung, die auf frankfurter Begebenheiten Bezug nehmen.

2474. Denkmünze. Geburt Karls des Kahlen. 823.

U. b. ❀ CAROLVS II · ROMANORVM IMPERATOR AVGVSTVS

Belorbeertes Brustbild des Kaisers mit umgeworfenem, durch eine Agraffe gehaltenem Mantel. Im Brustabschnitt steht C · FR · CÆS ·

Ks. NATVS | AN · DCCCXXIII · | FRANCOF · AD MOENVM | PADRE LVDOV · PIO IMP · | MATRE IVDITHA | A CALVITIE COGNOMINAT' IN DIVISIONE FRATERNA A · 840 · FRANCIAM SORTITVS | VARIAS ADVERSITATES SIBIMET CONCILIAVIT | AVDITA LVDOVICI II · IMP · MORTE | ROMAN ADVOLANS | IMPERIVM POTIVS EMIT | QVAM ELECTIONE ACCEPIT | A PAPA CORONATVS A · 876 · | GRAECVM SIBI HABITVM SVMSIT | A · 877 · ADVERSVS SARACENOS A PAPA REVOCATVS | OB CAROLOMANNI ADVENTVM | IN GALLIAM REVERSVR' | MEDICI IVDAEI FRAVDE | VENENO EXTINCT' | A · 877 · | Neben auf beiden Seiten steht C · = W ·

Randschrift ❀ ❀ ❀ IVSTITIA IVSTITIAM PARIT

33 mm. Silber. Zinn. Wermuthsche Suitenmedaille. Siehe das bei Nr. 1800 über diese Medaillen gesagte.

2475. Denkmünze. Wahl Friedrichs I. (Barbarossa). 1152.

U. b. ❀ FRIDERIC' I · ROMANORVM = IMPERATOR & SEMP · AVGVST ·

Gekröntes Brustbild des Kaisers von vorn mit Mantel und Kette. Im Brustabschnitt steht C · P · C

Ks. | NATVS | WEIBLINGAE | AN · MCXXI · | PAT · FRIDER · SVAEVIAE DVCE | MATRE IVTTA BAVAR · BARBAROSSA DICTVS | A CRINIBVS BARBAQVE RVFA CONRADO IMP · PATRVO MORTVO | A · MDCLII · FRANCOFVRTI ELECTVS | AQVISGRANI CORONATVS | PACAE GERMANIAE RESTITVIT | BAVARIAE HENRICO LEONI REDDITA | AVSTRIA IN DVCATVM VERSA | HINC AN · 1155 AD ITALIAE TVRBAS | COMPONENDAS PROFECTVS | ROMAE A PAPA CORONATVR | ET PRIMA ET TRIBVS SEQVENTIBVS | IN ITALIAM EXPEDITIONIBVS FELIX VLTIMA A · 1175 · INFELIX PAPAE TAMEN RECONCILIATVS A · 1180 HENRICVM LEONEM DVCATV R' PRIVAVIT IN EXPEDITIONE | SACRA A · 1189 · FELIX | FLVMINE SVFFOCATVS | D · X · IVN · A · 1190 | C · W · |

Randschrift ❀ QVI NESCIT DISSIMVLARE' NESCIT IMPERARE

33 mm. Silber. Zinn. Wermuthsche Suitenmedaille.

Digitized by Google

2476. Denkmünze. Wahl Rudolphs I. v. Habsburg. 1273.

U. b. ¤ RVDOLPHVS I · ROMANORVM IMPERATOR AVGVSTVS

Gekröntes Brustbild des Kaisers von vorn mit Schwert und Reichsapfel.

Ks. | NATVS | MCCXVIII · KL · MAII · | PATRE ALBER · COMITE DE HABSBVRG IN AVLA | FRIDER · II · IMPER · EDVCAT' | POST XII ANNOR · INTERREGNVM | IMPERIVM AB ASTRONOMO | FRIDEM SIBI PRAEDICITVM | ACCEPIT ELECT' FRANCOFVRTI | III · KAL · OCTOBR · MCCLXXIII · | CORONAT' AQVISGRAN · XII · KL · NOV · | HEROS TOGA SAGOQ · ILLVSTRIS | XIV · PRAELIIS VICTOR EXTITIT · | VII | FILIOR · TOTID · FILIAR · PATR · | III · REGVM TOTID ELECTOR | SOCER OBIIT EID · IVL · | GERMERSHEIM · | A · M · CC · XCI · | c · w

Randschrift ❀ TENE MENSVRAM ET RESPICE FINEM

33 mm. Zinn. Wermuthsche Suitenmedaille.

2477. Denkmünze. Wahl Adolfs v. Nassau. 1292.

U. b. ¤ ADOLPHVS ROMANO = RVM REX IMP . AVG

Das gekrönte Brustbild des Kaisers von vorn mit reich gesticktem Mantel.

Ks. | NATVS | PATRE WALRAMO | COMITE NASSOV · IDSTEIN · | OB RES FORTITER GESTAS | A PLERISQ ELECTORIB' | PRAEVENTE MOGVNTINO | A · MCCXCII · FRANCOF · ELECT' | ET AQVISGRANI CORONATVS | AVGENDO PRIMVM AC PACIFICANDO | IMPERIO INTENTVS | INDE PRINCIPVM CONSILIA SPERNENS | AB ANGLIÆ REGE STIPENDIA ACCIPIENS | THVRINGIAM ALSATIAMQ · VEXANS | AB ELECTORIB' DESERTVS | ET AB ALBERTO AEMVLO | IN PRAELIO | AD GELLINHEIM | INTERFECTVS | D · II · IVLII · | A · MCCIIC · |

Unten auf den Seiten steht c · – w ·

Randschrift PRAESTAT VIR SINE PECVNIA, QVAM PECVNIA SINE VIRO

33 mm. Zinn. Wermuthsche Suitenmedaille.

2478. Denkmünze. Wahl Albrechts I. v. Habsburg. 1298.

U. b. ¤ ALBERTVS I ROMANORVM REX SEMPER AVGVSTVS

Das gekrönte Brustbild des Kaisers r. mit Harnisch und umgeworfenem Mantel.

Ks. | ORTVS | PATRE RVDOLPH · | PRIMO IMPER · | MATRE ANNA COMIT · | DE HOHENBERG · A · C · 1252 · | AVSTRIA CASDITIONES | A · 1282 · ACQVISIVIT · | IMPERIO | A PATRE DESTINATVS | AB AEMVLIS IMPEDITVS · | DEMVM A · 1298 · VIII · ID · IVL · | FRANCOFVRTI ELECTVS ET 25 · | JVL · AQVISGRANI CORONAT' | VNDECIES HOSTIVM VICTOR TAND · A · DVC · IOH · FR · FIL · & SVIS | INTERFECT' | · MAY · 1308 · HVMATVS SPIRAE · | XXI · LIBERORUM | PATER · |

In der Mitte an den Seiten steht c · = w ·

33 mm. Zinn. Wermuthsche Suitenmedaille. Auf dem vorliegenden Stück ist die Randschrift unleserlich.

Digitized by Google

2479. Denkmünze. Wahl Heinrichs VII. v. Luxemburg. 1308.

U. b. ❀ HENRICVS · VII · ROM · IMPERATOR · SEMPER · AVGVSTVS · Das gekrönte Brustbild des Kaisers r. mit Harnisch.

Ks. NATVS | A · 1262 · M · IVL · | PATRE HENRICO | COMITE LVCENBVRG · | MATRE BEATRICE | COMIT · HANNONIAE · | A · 1308 · XXVII · NOV · | IN REGEM ROMANORVM | FRANCOFVRTI ELECTVS | AN · 1309 · DIE EPIPHANIÆ | AQVISGRANI CORONATVS | REBVS IN GERM · COMPOSITIS | AN · 1312 · NON · MAI · ROMAM INGRES | D · XXIX · IVNII CORONATVS | GRAVISS · LEGES TVLIT · | SEDA 1313 · XV · AVGVSTI | VENENATA HOSTIA | BENEVENTI ACCEPTA | 25 · AVG · OBIIT · | C · W · F · C · PR · C · |

Randschrift ¤ CALIX VITAE CALIX MORTIS

33 mm. Zinn. Wermuthsche Suitenmedaille.

2480. Denkmünze. Wahl Ludwigs IV. der Bayer. 1314.

U. b. ¤ LVDOVICVS IV · SIVE V · ROMANORVM IMPERATOR SEMP · AVG

Das gekrönte Brustbild des Kaisers von vorn mit reich gesticktem Mantel. Im rechten Armabschnitt steht C · W · C · P · CES

Ks. | NATVS | A · MCCLXXXVII · PATRE LVDOV · STRENVO | MATRE MECHTILDE AVSTR · | DVX BAVARIAE SVPERIORIS | A PLERISQVE ELECTORIBVS | FRANCOFVRTI MENSE NOVEMBR · | A · MCCCXIV · ELECTVS | ET AQVISGRANI CORONATVS | CONTRA FRIDER · AVSTRIACVM | FRATRE MQ · RVDOLPHVM PAL · ELEC · | SE FORTITER TVETVR | MEDIOLANIA · 1327 · FERREA | ROME A · 1328 AREA CORO · NACNCT | A PAPIS VARIE EXAGITATVS | MVLIS LIBERIS EX DVPLICI | CONIVGIO TERRISQ AVCT · | OBIIT XI · OCTOB · | A · MCCCXLVII · |

Randschrift ❀ COLA BONA QVAE HONESTA

33 mm. Silber. Zinn. Wermuthsche Suitenmedaille.

2481. Denkmünze. Wahl Günthers v. Schwarzbung. 1349.

U. b. ¤ GVNTHERVS ROMANORVM REX SEMP · AVGVSTVS

Der belorbeerte Kopf des Kaisers r.

Ks. | NATVS | CIRCA A · MCCCIV · | PATRE HENRICO XII | COMITE IN · SCHWARTZBVRG | REBVS FORTITER GESTIS SVB LVDOVICO BAVARO IMP · | MAGNVM NOMEN ADEPT' · , EO | MORTVO APLERISQ · ELECTORIB' · | FRANCOFVRTI II · FEBR · MCCCXL' · | IN · REGEM ROMANORUM ELIGITVR · VERVM A BAVARIS DESERTVS | VENENOQ · A MEDICIS IMPETITVS | CVM CAROLO AEMVLO TANSIGNS | IMPERIO SE ABDICAVIT · DEFVNCTVS XXIX · IVNII · | SPLENDIDO MONVMENTO | FRANCOFVRTI | ILLATVS · | C · W · |

Randschrift ❀ VMBRA NON CEDIT TOLI

33 mm. Zinn. Wermuthsche Suitenmedaille.

2482. Denkmünze. Wahl Friedrichs (IV.) v. Braunschweig. 1400.

FRIDERICVS IV · ELECTVS ROMAN · REX SEMP · AVGVST ·

Das gekrönte Brustbild des Kaisers von vorn. Im Abschnitt steht C · WERMVTH · FEC · GOTHA · C · PR · CÆS ·

Digitized by Google

Rs. | PATRE | MAGNO TORQVATO | DVCE BRVNSVICENSI | MATRE CATHAR · BRANDEMB | DVCATVM BRVNSVIC · | 19 · ANNOS CVM LAVDE TENVIT | VARIOS MOTVS COMPESCENS | A PLERISQVE ELECTORIBVS | WENCESLAO DEPOSITO | MDCCCC DIE · VRBANI · FRANCOFVRTI | IN REGEM ROMANORVM ELECT' | SED INDE DOMVM REPETENS | IVSSV ELECTORIS MOGVNTINI | A COMITE WALDECCENSI | PROPE FRITES-LARIAM | D · V · IVNII TRVCIBAT' | MONVMENTO AVITO | BRVNSVIGAE ILLATVS · |

33 mm. Zinn. Wermuthsche Suitenmedaille.

2483. Denkmünze. Wahl Jobsts von Mähren. 1410.

U. b. ❀ IODICVS ROMANORVM REX SEMP · AVG ·

Das belorbeerte Brustbild des Kaisers r. mit Harnisch. Im Schulterabschnitt steht C · PR · CÆS ·

Rs. | NATVS | A · C · MCCCXXI · X · APR · | PATRE IOAN · HENRICO | MARCH · MORAVIAE | MATRE MARGARETHA | OPPAVIAE DVCISSA · LICET HOMO INVTILIS | NEC VERITATEM PRAESTANS | LONGIORI TANTVM BARBA | AETATE QVE PROVECTIORI | DIVITIIS QVE SPECTABILIS | ELECTVS TAMEN FRANCOFVRTI | AN · 1410 · POST RVPERTVM PALAT · | EDITA CONSTITVTIONE | DERESISTENDO REGIÆ MAIESTATI | SI CONTRA ORDINATIONES | IMPERII FECERIT | SEXTO REGNO MENSE | ANTE CORONATIONEM | BRVMIAE IN MORAVIA | XX · MARTII A · 14[illegible] · | DECESSIT · | Zu den Seiten der unteren Zeile steht C · = W ·

33 mm. Zinn. Wermuthsche Suitenmedaille.

(1806) **Denkmünze. Wahl und Krönung Ferdinands II. 1619.** Kommt auch in Silber vor mit der Randschrift ❀ ❀ ❀ ❀ LEGITIME CERTANTIBVS

Digitized by Google

ANHANG.

I. Denkmünzen,

welche von fremden Münzherren und Stempelschneidern geprägt, auf historische und andere frankfurter Begebenheiten Bezug nehmen, aber der Hauptsache nach nicht nach Frankfurt gehören.

2484. Denkmünze o. J. Johannes a Lasco. Taf. 86.

Brustbild Lascos l. mit langem Vollbart, eng ansitzendem Käppchen, Barett, Halskrause und Leibrock mit Stehkragen.

Oval, 81 mm. hoch, 76 mm. breit. Messingguss. Städtische Sammlung; ältere, vielleicht gleichzeitige Arbeit. Der Name ist in antiken Schriftzügen mit Tinte auf das Stück geschrieben. Das Porträt mag der nachbeschriebenen Medaille als Vorbild gedient haben.

Lasco, geboren zu Lask in Grosspolen, war ein Hauptbeförderer der Reformation in seiner Heimat. Er widmete sich dem geistlichen Stande, studierte in Bologna und Basel, besonders unter Erasmus, kehrte 1526 als Anhänger einer gemässigten Kircheureform nach Polen zurück, wo er Probst in Gnesen wurde. Nach fruchtlosem Wirken für die Reformation verliess er 1539 Polen, siedelte sich in Ostfriesland an, führte daselbst auf Wunsch der verwittweten Gräfin Anna die Reformation durch und begründete die presbyteriale Verfassung der ostfriesischen Kirche; auch schrieb er 1548 den Emdener Katechismus. 1549 durch das Interim verdrängt, ging er nach England und wurde Vorsteher einer aus Fremden bestehenden protestantischen Gemeinde in London. Durch Marias der Katholischen Thronbesteigung genötigt, 1553 England zu verlassen, begab er sich erst nach Emden und 1555 nach Frankfurt a. M., wo er ebenfalls Superintendent der Fremdengemeinde wurde, welche sich durch ihre biblisch-apostolische Verfassung und ihre strenge Kirchenzucht auszeichnete. 1556 kehrte er nach Polen zurück, wo unter Siegmund Augusts Regierung die Reformation sich Bahn brach. Als Vorsteher der protestantischen Kirchen in Kleinpolen bemühte er sich, eine Vereinigung der protestantischen Kirchen in Polen zu Stande zu bringen, wie er denn auch schon den Grund zum Sandomirer Vergleich von 1570 legte. Er starb 1560 in Pirczow.

2485. (1807a.) **Denkmünze mit dem Jahre 1560. Derselbe.** Taf. 86.

Brustbild l. mit langem Vollbart, eng ansitzendem Käppchen, Barett und Leibrock mit breitem Kragen. Links am Rande steht J · D · (Jean Dassier in Genf.)

Digitized by Google

Ks. JOHANNES A LASCO | POLONUS | RELIGIONIS CHRISTIANÆ APUD POLONOS PROMOTOR | OBIIT AN . 1560 . | ÆT . 59 . | ❀ |

28 mm. Silber. Bronze. Das Stück soll bei Hawkins, Franks & Gruber, medallic illustrations of the history of Great Britain and Ireland, abgebildet sein; es ist jedenfalls ein neueres Machwerk. Siehe S. 641.

(1807) **Denkmünze 1563. Maximilian II.** Es kommt ein 28,5 mm. grosser Jeton in Silber vor, welcher eine ähnliche *Hs.* wie bei Nr. 1807 zeigt, jedoch fehlen die Inschriften und im Abschnitt steht nur REX GER :

Die *Ks.* zeigt den gekrönten römischen Wappenschild, um welchen oben herum REGIS · GERMI : = IN SIGNI : ROM : steht.

Zweifelsohne ist Maximilian II. gemeint; das Stück dürfte gleichzeitig mit der Nr. 1807 entstanden sein.

2486. Denkmünze 1740 der Stadt Breslau. Geburt, Wahl und Tod Karls VI. Taf. 85.

Obenherum DA SICH DIESE = AVGEN SCHLIESSEN

Belorbeertes Brustbild des Kaisers als römischer Imperator mit Harnisch und Vliesskette mit dem Ordenszeichen; darunter steht auf einer Tafel | CAROLVS · VI · | DER XVI · ROEM · KAYSER | AVS DEM HAVSE | OESTERREICH |

Ks. Obenherum HIER SO VIELE THRÆNEN FLIESSEN

Ein trauernder Flussgott sitzt am Ufer eines Flusses. Unter der Figur steht G W KITTEL (Stempelschneider in Breslau, geb. 1694, † 1769).

Im Abschnitt steht | GEBOREN · D · 1 · OCT · 1685 | ERWAEHLT D · 12 · OCT · 1711 | GESTORBEN · D · 20 . OCT | 1740 · |

24 mm. Silber. v. Saurma 103.

(1817) **Denkmünze 1745. Zurückverlegung des Reichstags von Frankfurt a. M. nach Regensburg.** Kam in der Auktion Helbing vom 12. November 1902 in Silber vor.

(1810a.) **Denkmünze o. J. Anselm Franz, Fürst von Taxis.** Kaiser Carl VI. hatte dem Reichs-General-Erbpostmeister, Fürsten Anselm Franz, nahegelegt, seinen Wohnsitz im Reiche zu nehmen. Der Fürst wählte Frankfurt, als „eine der vornehmsten kaiserlichen Poststationen".

Der Plan zum Schlosse wurde von dem Pariser Robert de Cotte, Hofarchitekt Ludwigs XIV., angefertigt. Dessen Schüler, der Franzose Hauberat, auch Dell'Opera, war für die Bauleitnng gewonnen.

Archivar Dr. Rud. Jung „Drei Frankfurter Fürstenpaläste". Frankfurter Zeitung, Morgenblatt v. 11. Novbr. 1898.

(1821) **Denkmünze 1806. Der Rheinbund.** Kommt auch in Zinn vor.

(1822) **Denkmünze 1806. Gleicher Anlass.** Unter dem Halsabschnitt, schwach ausgeprägt, steht noch DENON · D · Kommt auch in bronziertem Zinn vor.

2487. Denkmünze 1806. Gleicher Anlass.

Hs. wie bei Nr. 1824. Kopf des Kaisers Napoleon I.

Ks. wie bei Nr. 1821. Gruppe von 14 deutschen Fürsten.

41 mm. Silber.

Digitized by Google

(1826) **Halber Thaler von Regensburg 1809.** In der städtischen Sammlung befindet sich eine Spielerei, bei welcher die Inschrift der *Ks.* von b., mit Ausnahme der Jahreszahl, entfernt, und an deren Stelle ein r. blickender, gekrönter frankfurter Adler aufgelötet ist.

2488. Denkmünze 1824. Eugen Napoleon, Prinz v. Beauharnais, Erbgrossherzog v. Frankfurt.

Obenherum EUGÈNE NAPOLÉON DE = BEAUHARNAIS PRINCE FRANÇAIS

Brustbild des Prinzen r. in Uniform mit umgeworfenem, am Halse mit einer Schnur geknüpftem Mantel und Kreuz am Bande der Ehrenlegion. Unter dem Armabschnitt steht GAYRARD . F. (Stempelschneider in Paris).

Ks. In einem Lorbeerkranze steht NÉ A PARIS | 1781. | COL^L GAL^L DES CHASSEURS | 1804. | ARCHI · CHANCELIER D'ÉTAT | VICE ROI D'ITALIE | 1805. | ADOPTÉ PAR L'EMPEREUR | HÉRITIER PRÉSOMPTIF | DU ROYAUME D'ITALIE | 1806. | PRINCE DE VENISE 1807 · | GD DUC DE FRANCFORT | 1810. | MORT A MUNICH | 1824. | Unter der Inschrift läuft ein Strich.

50 mm. Silber. Helles und dunkles Kupfer; auf dem Rand ist CUIVRE eingeschlagen.

Der Herzog von Beauharnais wurde am 1. März 1810 zum Nachfolger des Fürsten Primas designiert.

(1827) **Denkmünze 1830. Erwähnung des Rheinbundes von 1806.** Das Stiebelsche Stück, jetzt in der städtischen Sammlung, ist nicht in Silber, sondern in Bronze.

(1827a.) **Denkmünze 1830. Augsburger Konfession.** Kommt auch in Silber ohne Randschrift vor.

(1828) **Denkmünze 1835. Carl Ferdinand Friedrich von Nagler.** Kommt auch in Silber vor. Siehe das bei Nr. 1828 über Nagler gesagte.

2489. Einseitiges Medaillon o. J. (1835?). **Derselbe.**

Brustbild Naglers, etwas links gewendet, mit einem Orden am Halse und einem Stern auf der Brust.

129 mm. Eisenguss.

(1836) **Denkmünze 1840. Johann Gutenberg.** Kommt auch in Bronze vor.

(1838) **Denkmünze 1842. Kölner Dom.** Kommt auch in Zinn vor.

2490. Denkmünze 1848. Revolution. Taf. 85.

Zehn Wappenschilde deutscher Bundesstaaten bilden einen Kranz und sind durch Merkurstäbe getrennt. Ein Schild mit dem gekrönten r. blickenden Adler kommt zweimal vor; der eine Adler ist jedenfalls der preussische, der andere mag Frankfurt, welches damals die bekannte, grosse Rolle spielte, angehören.

Im Felde steht *30 | mars 1848 · | départ de Paris | des 2? et 3? Bataillons |*

Ks. Obenherum, als Fortsetzung der Inschrift der *Hs.*, steht: *de la légion des Républicains démocrates allemands*

Ein weiblicher Kopf l. mit der Jacobinermütze; darunter ein schlecht ausgeprägtes Zeichen, anscheinend ein Dreieck mit einem Kreuz in der Mitte.

39 mm. Zinn. Städtische Sammlung.

Digitized by Google

(1844) **Denkmünze 1854. Ausstellung in München.** Kommt auch in Silber vor.

2491. Denkmünze 1860. Vincent Rumpff. (Ehrenbürger Frankfurts.)

Weiblicher Kopf l. mit einer Mauerkrone; darunter steht G. LOOS DIR. HUBERT FEC. (Berlin.)

Ks. In einem Blätterkranze, durch welchen sich ein Band windet und auf dessen unterem Teil der hamburger Wappenschild liegt, steht | IN | DANKBARER | ANERKENNUNG | VIELJÄHRIGER | WÜRDIGER | VERTRETUNG | SEINER VATERSTADT | HERRN | VINCENT RUMPFF | DER SENAT | VON HAMBUSG | D. 10. FEBRUAR | 1860 |

53 mm. Bronze. Siehe das S. 579 über Rumpff gesagte. Dieser vertrat die 4 freien Städte in Paris von 1824—1864, mit einer zweijährigen Unterbrechung in den Jahren 1827 und 1828, zum Abschluss in Washington eines Handels- und Schiffahrts-Vertrages der Hansastädte mit den Vereinigten Staaten.

2492. (1854a.) **Denkmünze 1871. Frankfurter Friede.**

Obenherum EINHEIT U. FRIEDE – DURCH DEUTSCHLANDS – KAMPF UND SIEG

Die gepanzerte Germania reicht zwei neben ihr stehenden weiblichen Figuren die Hand. Zu ihren Füssen liegt der zerbrochene französische Aar und ein Schwert. Die linke Figur trägt einen Palmzweig, die rechte einen Bund Pfeile.

Ks. wie die von Nr. 2015.

41 mm. Zinn. Das Stück ist von Drentwett in Augsburg angefertigt. Wie schon bei der Überschrift des Kapitels erwähnt, gehören diese Friedensdenkmünzen der Hauptsache nach nicht nach Frankfurt, namentlich nicht, wenn sie, wie Nr. 1854 und Nr. 1855, das Datum des Abschlusses der Friedenspräliminarien und nicht dasjenige des frankfurter Friedens tragen. Sie liegen jedoch in verschiedenen Sammlungen ein und haben hier einen Platz gefunden, damit man nicht glaube, sie seien mir unbekannt geblieben. Siehe S. 642.

(1855a.) **Denkmünze 1879. Goldene Hochzeit des Kaisers Wilhelm I.** Kommt auch in Bronze vor.

2493. Denkmünze 1879. Gleicher Anlass.

Obenherum WILHELM KAISER AUGUSTA KAISERIN V. DEUTSCHLAND

Sonst ähnlich der *Hs.* von Nr. 1855a., aber unter den Köpfen des Kaiserpaares befindet sich noch der hamburger Wappenschild.

Ks. Ähnlich wie bei Nr. 1855a., aber anstatt GEDENKMÜNZE steht GEDENKTHALER

Deutsche Wappenschilde, unter welchen sich der frankfurter befindet.

35 mm. Silber. Wegen der Bezeichnung „Gedenkthaler" wurde die Weiterprägung des Stücks polizeilich verboten und es entstand erst nachher die Nr. 1855a.

2494. Denkmünze 1890. Fürst Bismarck.

U. b. ✠ FÜRST OTTO VON BISMARCK KANZLER DES DEUTSCHEN REICHES

Der Kopf Bismarcks r.

Digitized by Google

Ks. Um den Bismarckschen Wappenschild mit zwei gekrönten Adlern als Schildträger, welche ein Spruchband mit IN TRINITATE ROBUR tragen, liegen im Kranze elf verzierte Spruchbänder mit den Inschriften | GEBOREN 1815 = | FRANKFURT A/M. 1851 | = SCHL. HOLST. | 1864 | = | D. ÖST. KRIEG | 1866 | = D. FRZ. KRIEG | 1870 | = ELS. LOTHRING | 1871 | = | GR. D. D. REICHS 1871 | = | REICHSKANZL | 1871 | = | DREIBUND | 1879 | = | AFRIKA 1884 | = | RÜCKTRITT | 1890 | Diese Umschrift ist unten durch einen Lorbeerkranz mit dem eisernen Kreuz getrennt. Unter dem Wappen steht W • M (Wilhelm Mayer in Stuttgart.)

50 mm. Silber. Bronze. Mattes Zinn. Das Stück wurde post festum nach Bismarcks Tod geschlagen.

(1857) **Denkmünze o. J. Nordenskjöld.** Kommt auch in Silber vor.

2495. (1857a.) **Denkmünze 1895. Silberne Hochzeit von Professor Dr. August Thorbecke in Heidelberg.**

Rechts neben einem quer gelegten Palmzweig steht: | ZUR | SILB : HOCHZEIT | VON PROF : DR : | AUGUST THORBECKE | UND BERTHA | GEB : | MOLDENHAUER |, auf dessen anderer Seite: 26. SEPT. 1895 | HEIDELBERG | Unter einem Bande am Palmzweige steht: | GEWIDMET VON PAUL JOSEPH | FRANKFURT A/M | Die letzte Zeile läuft im Bogen.

Ks. Eine Nachbildung von Thorwaldsens „Der Tag": Eine schwebende weibliche Figur, Blumen ausstreuend, trägt auf dem Rücken einen Genius, welcher eine Fackel schwingt.

33 mm. Blankes und mattes Silber. Probe in Blei und Bronze. Es wurde ein 29 gr. schwerer Dickabschlag in blankem Silber angefertigt; in der Sammlung Suchsland befanden sich zwei Probeabschläge in Silber und Kupfer. Das Stück ist post festum für die Mitglieder der Familie und die nächsten Freunde des Widmenden geprägt worden. Siehe S. 642.

2496. Denkmünze 1898. 50jährige Feier des Jahres 1848.

In einem Spruchbande, u. b., steht WENN SICH DIE VÖLKER SELBST BEFREIN = DA KANN DIE WOHLFAHRT NICHT GEDEIHN

Der gekrönte Reichsadler mit zwei Schildchen auf beiden Seiten des Mittelschildes, in welchen die Jahreszahlen 1848 und 1898 stehen. In einem Spruchbande unter dem Adler steht CONSTITUTION

Hs. Die Germania, auf Thronstufen stehend, überreicht einer Volksmenge ein Blatt, auf welchem | VER | FASS | UNG | steht. Ein Mann aus dem Volke trägt eine Fahne mit | FREIHEIT | GLEICHHEIT |

Im Abschnitt steht ein B, durch welches ein Merkurstab gesteckt ist. (Beyenbach in Wiesbaden.)

39 mm. Versilbertes Kupfer. Auf dem Stücke der Sammlung Suchsland ist über den Figuren FRANKFURT A/M., im Abschnitt DEN 18 MAI 1898 eingraviert.

Digitized by Google

2497. Denkmünze 1898. Fürst Bismarck.

Obenherum zweizeilig | NUN SANKST AUCH DU IN TODESNACHT DOCH WAS DEIN GENIUS VOLLBRACHT | = | FÜR'S DEUTSCHE VOLK, ALS ZUKUNFTSHORT | IN SEINEM DANK LEBT'S EWIG FORT . |

Brustbild Bismarcks, etwas links gewendet, mit Kürassierhelm; darunter liegt der mit der Fürstenkrone gekrönte Bismarcksche Wappenschild. Um das Bild windet sich ein Eichkranz, auf welchem drei Medaillons ruhen. Diese zeigen 1. Bismarcks jugendliches Brustbild l. mit Vollbart; 2. Bismarck auf der Rednertribüne im Reichstag; 3. Kaiser Wilhelm II., Bismarck die Hand reichend. Durch den Eichkranz windet sich ein Spruchband mit | FRANKFURT A/M | 1851 | = | DEUTSCH-ÖSTER . | KRIEG 1866 | = GRÜND . D . DEUTSCH . | REICHS 1871 | = | DREI-BUND | 1878 | = | REICHSKANZLER | 1878—1890 | = | DEUTSCH-FRANZ . | KRIEG 1870—1871 |

Auf der Leiste unter dem Bilde steht MAYER & WILHELM ST . (Stuttgart) = CHRISTALLER MOD . Der letztere Name steht nochmals aussen am linken Rande.

Untenherum zweizeilig | 1815 | GEB . 1 . APRIL | = | 1898 | GEST . 30 . JULI

Ks. In einem Lorbeerkranze liegt ein verziertes rundes Medaillon mit dem Reichsadler; es ist umgeben von drei weiteren auf dem Kranze ruhenden, runden Medaillons mit den Köpfen der drei deutschen Kaiser. Unten auf dem Kranze liegt die Kaiserkrone.

101 mm. Silber. Bronze. Matt versilbertes Metall.

Eine ähnliche, nur 34 mm. grosse Medaille, aber ohne die geschichtlichen Daten, wurde gleichzeitig von Mayer & Wilhelm in Stuttgart hergestellt.

2498. Denkmünze 1898. Derselbe.

Kopf Bismarcks r. mit L . CHR . LAUER NÜRNBERG im Armabschnitt.

Ks. In dreizeiliger Umschrift, welche oben von dem Bismarckschen Wappenschild geteilt wird, stehen in 16 Feldern die Hauptdaten aus Bismarcks Leben von der Geburt bis zum Tode. In den beiden auf Frankfurt bezüglichen Feldern steht | 18 . AUG . 1851 | BUNDESTAGSGES · | ZU FRANKFURT und | 10 . MAI 1871 | ABSCHLUSS DES | FRANKF · FRIED · |

Die gekrönte Germania, sich mit der Linken auf einen Schild mit dem Reichsadler stützend, hält einen Lorbeerzweig über den Sarg Bismarcks, hinter welchem drei Kerzen brennen. Vor dem Sarg liegt ein Kranz und Blumen.

91 mm. Mattes Silber. Matte Bronze.

2499. Denkmünze 1898. Derselbe.

Brustbild Bismarcks r. in Civilkleidung.

Ks. wie die von Nr. 2498.

91 mm. Mattes Silber. Bronze.

Digitized by Google

II. Denkmünzen,

bei welchen es zweifelhaft bleibt, ob sie sich auf eine Kaiserwahl oder auf eine Krönung beziehen.

(1858) **Denkmünze o. J. Maximilian II.** (1564—1576.) Der Wahlspruch DOMINVS PROVIDEBIT kommt auch auf einer ähnlichen, von Wellenheim unter Nr. 6912 beschriebenen Medaille vor. Das dort bezeichnete Alter von 40 Jahren weist auf das Jahr 1567, so dass, wie bereits Seite 593 bemerkt, das Vorkommen von Krönungsinsignien oder des Wahlspruchs des Kaisers keinen Beweis für eine Wahl oder Krönung liefert.

(1861) **Denkmünze o. J. Derselbe.** In der städtischen Sammlung befindet sich ein Bleibabschlag.

2500. Denkmünze o. J. Derselbe.

Hs. wie die von Nr. 1859. Brustbild des Kaisers.

Ks. MARIA · IMPERATRIX · S · A ·

Brustbild der Kaiserin l. mit hohem, mit einer Krause besetzten Kragen.

31 mm. Silber. 9,9 gr. Das Stück kam in der Auktion Czikann bei Brüder Egger in Wien unter Nr. 152 im November 1899 vor, als von Abondio gefertigt bezeichnet. Es ist jedoch anzunehmen, dass es, wie Nr. 1858, und wahrscheinlich auch Nr. 1859, von Valentin Maler ist. Wellenheim 6922.

In der gleichen Auktion (Nr. 153) kam noch ein Bronzestück vor, welches die obige *Ks.* als *Hs.* zeigt. Auf der *Ks.* befinden sich unter der Kaiserkrone die verschlungenen Buchstaben MM Der Rand ist kleiner und das Stück nur 27,5 mm. gross. Wellenheim 6932.

2501. Denkmünze o. J. Derselbe.

Obenherum MAXIMILI · II · ROM · IMP · SEMP · AVGV ·

Brustbild des Kaisers ähnlich wie bei Nr. 1861.

Ks. Obenherum DOMINVS PROVIDEBIT

Sonst ähnlich der *Ks.* von Nr. 1861. Adler mit Weltkugel.

28,5 mm. Silber. Zu Wellenheim 6316.

2502. Denkmünze o. J. Derselbe.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 1863, aber es steht ▵ MAXIMILI ▵ u. s. f. und der Kopf ist dicker.

Ks. wie die von Nr. 1863. Gekrönter Doppeladler und Wahlspruch.

27 mm. Silber. Auktion Helbing v. 12. 11. 1902.

Digitized by Google

(1864) **Denkmünze o. J. Matthias.** (1612—1618.) Ist in Silber.

(1867) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Kommt auch in Blei vor, anscheinend späterer Abschlag.

(1872) **Denkmünze o. J. Ferdinand II.** (1619—1637.) *Hs.* Statt AUG · lies AVG · Es steht kein Namenszug vor dem Brustbilde; die Schleife auf einem schlecht erhaltenem Stück gab Anlass zur Verwechslung.

(1874) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Anstatt · LEGITIME · lies · LEGITIME : Kommt auch in Bronze vor.

(1879) **Klippe o. J. Derselbe.** Kommt auch in Gold vor.

2503. Denkmünze o. J. Derselbe.

Hs. wie die von Nr. 341. Ovales Medaillon mit Brustbild des Kaisers.

Ks. U. b. IOVÆ CONFI $_{II}$ = DO IVVABIT

In einem aus einem Blätterkranze geformten, ovalen Medaillon liegt das gekrönte Brustbild der Kaiserin l. mit Perlschmuck im Haar, Halskrause, Halskette und reich gesticktem Kleide. Über dem Bilde steht ELONORA D : G : IMP : = G : H : B : REG : D : M :

41 mm. Silber.

(1885) **Denkmünze o. J. Leopold I.** (1658—1705.) Statt LEOPOLDVS lies LEOPOLDVS ·

(1888) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Die Abbildung auf Tafel 71 ist irrtümlich mit Nr. 1889 anstatt mit 1888 bezeichnet.

(1889) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Kommt auch als 4facher Dukat vor. Nicht dieses Stück ist auf Tafel 71 abgebildet, sondern Nr. 1888.

(1891) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Ein besser erhaltenes Exemplar zeigt, wie bei Nr. 1890, im Armabschnitt die Initialen IK (Johann Kittel in Breslau.)

2504. Denkmünze o. J. Derselbe.

Obenherum LEOPOLDUS D G · ROM · IMP · SEMP · AUGUSTUS & c.

Belorbeertes Brustbild des Kaisers r. als römischer Imperator mit Harnisch, umgeworfenem Mantel und Vliesskette mit dem Ordenszeichen.

Ks. CONSILIO ET INDUSTRIA

Unter dem auf Wolken schwebenden, strahlenden Auge Gottes sitzt auf einer Erdkugel ein gekrönter Adler mit Schwert und Reichsapfel in den Fängen.

54 mm. Alter Silberguss. 63,6 gr. Auktion Ruland Nr. 372.

2505. Denkmünze o. J. Derselbe.

Hs. ähnlich wie bei Nr. 1884, aber es steht LEOPOLD · D G · ROM · IMPERATOR Brustbild des Kaisers.

Ks. ähnlich wie bei Nr. 1884, aber es steht CONSILIO ET INDVSTRIA Diese Umschrift ist also nicht von Strahlen durchbrochen. Erdkugel mit Krone, Schwert und Scepter. Auf der Erdkugel befindet sich ein Schloss mit Türmen.

Oval, 53 mm. hoch, 46 mm. breit. Gold, gehenkelt, wiegt 7,85 Dukaten.

Digitized by Google

2506. Denkmünze o. J. Leopold I.

Obenherum LEOPOLDVS • AVG • = IMP • CAESAR • P • F •

Belorbeertes Brustbild des Kaisers r. mit langer Perrücke, Harnisch und Vliesskette mit dem Ordenszeichen. Unter dem Armabschnitt steht P H M (Phil. Heinr. Müller in Augsburg), dahinter der Augsburger Pyr.

Ks. AMICA LVMINIS • = MINISTRA NVMINIS •

Über dem Reichsapfel fliegt ein gekrönter Adler mit Schwert und Scepter in den Fängen nach der strahlenden Sonne.

52 mm. Bronze. Auktion Ruland Nr. 373.

2507. Denkmünze o. J. Derselbe.

Obenherum LEOPOLDUS • D G : ROM : IMPERATOR

Belorbeertes Brustbild des Kaisers r. mit Harnisch, breitem Halskragen und Band mit dem Vliessordenszeichen.

Ks. Genau wie bei Nr. 1890. Krone, Schwert und Scepter über der Erdkugel.

30 mm. Silber. Es fehlen die Initialen des Fertigers, aber das Stück ist vom gleichen Stempelschneider wie die Nr. 1890.

2508. Jeton o. J. Derselbe.

Obenherum LEOPOLDVS = VICTOR .

Belorbeertes Brustbild des Kaisers r. mit Harnisch, Lockenperrücke und dem Vliessordenszeichen auf der Brust.

Ks. Obenherum CONSILIO • ET • INDV •

Zwei aus Wolken kommende Arme halten Schwert und Scepter über dem Doppeladler; darüber schwebt das strahlende Auge Gottes.

12 mm. Silber.

(1903) **Denkmünze o. J. Karl VI.** (1711—1740.) Nr. 513 der wiener Stempelsammlung; von Fiala als Krönungsmedaille v. J. 1711 bezeichnet.

(1905) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Nr. 514 der wiener Stempelsammlung; von Fiala als Krönungsmedaille v. J. 1711 bezeichnet. Kommt auch in Silber und gehenkelt in Zinn vor. Das bronzene Stück ist ein neuer Abschlag.

(1906) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Nr. 515 der wiener Stempelsammlung; von Fiala als Krönungsmedaille v. J. 1711 bezeichnet.

(1909) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Nr. 516 der wiener Stempelsammlung; von Fiala als Krönungsmedaille v. J. 1711 bezeichnet. Kommt auch in Zinn vor.

(1910) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Nr. 517 der wiener Stempelsammlung; von Fiala als Krönungsmedaille v. J. 1711 bezeichnet. Das bronzene Stück ist ein neuer Abschlag.

(1912) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Kommt auch in Zinn vor. Joseph Arneth (Katalog der k. k. Medaillen-Stempelsammlung, Wien 1839) nennt das Stück

Digitized by Google

eine Wahlspruch- und Sinnbild-Medaille.*) Nr. 510 der wiener Stempelsammlung. Fiala bezeichnet es hingegen als Krönungsauswurfsmünze v. J 1711, von Richter gefertigt.**)

2509. Denkmünze o. J. Karl VI.

CAROLVS · VI · CAES · AVG ·

Brustbild des Kaisers l. mit belorbeertem, langem Lockenhaar, geharnischt und mit umgelegter Toisonkette. Unter der Achsel steht R. (Richter).

55 mm. Nr. 511 der wiener Stempelsammlung. Der Stempel der *Ks.* ist nicht vorhanden. Von Fiala als Krönungsmedaille bezeichnet; sie ist mir nur durch dessen Beschreibung bekannt.

2510. Denkmünze o. J. Derselbe.

Obenherum CAROLVS ▽ VI ▽ D ▽ G ▽ = IMPERATOR ▽ AVG ▽

Belorbeertes Brustbild des Kaisers r. mit langer Perrücke, Harnisch und umgeworfenem Mantel.

Ks. Obenherum ELIS ▵ CHRIST ▵ = AVG ▵ IMPERAT

Gekröntes Brustbild der Kaiserin l. mit ausgeschnittenem Kleide.

54 mm. Bronze. Auktion Ruland Nr. 423.

2511. Denkmünze o. J. Derselbe.

IMPERAT · CAES · AVG · CAROLVS · VI ·

Brustbild des Kaisers r. mit belorbeertem, langem Lockenhaar, mit romanisiertem Harnisch, umgehängtem Mantel und Toison am Bande. Unten steht R. (Richter).

Ks. ELISABETHA CHR · AVG · CAROLI · VI · IMP

Brustbild der Kaiserin r. mit ausgeschnittenem, spitzenbesetztem Kleide und niederem Diadem.

48 mm. Nr. 512 der wiener Stempelsammlung; von Fiala als Krönungsmedaille bezeichnet. Arneth Nr. 98.

2512. Denkmünze o. J. Derselbe.

Hs. wie die von Nr. 677. Brustbild des Kaisers.

Ks. wie die von Nr. 1914a. Brustbild der Kaiserin.

32 mm. Silber.

2513. Denkmünze o. J. Derselbe.

IMP · CAES · CAROL · VI · A · P · F · P · P ·

Kleines Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkranz, langem Lockenhaar und umgehängtem Mantel. Unten steht ein R (Richter).

Ks. wie die von Nr. 1912. Die Kaiserkrone auf zwei Säulen.

*) Arneth giebt keinen Aufschluss über die Herleitung seiner Bestimmungen; dass diese nicht stets gerechtfertigt sind, beweist u. A. die Bezeichnung „Wahlspruchmedaille" für seine Nr. 439 — unsere Nr. 927 —, welche sich entschieden auf eine Krönung bezieht.

**) Ebenso wie Arneth, giebt Fiala keinen Aufschluss, weshalb er verschiedene Denkmünzen mit fehlender Jahreszahl, auf welchen sich der Wahlspruch des Kaisers, Krönungsinsignien und dergl. befinden, als auf Krönungen Bezug habend, bezeichnet. Solange wir hierüber nichts genaues erfahren, müssen wir derartige Münzen zu denjenigen legen, deren Bestimmung zweifelhaft bleibt.

Digitized by Google

29 mm. Nr. 509 der wiener Stempelsammlung; von Fiala als Krönungsauswurfmünze v. J. 1711 bezeichnet. Arneth Nr. 109. Széchény Taf. 51 Nr. 14. Vielleicht ist das Stück identisch mit dem schlecht erhaltenen Zinnexemplar Nr. 421 der Auktion Ruland, bei dem der Kaiser mit Harnisch bezeichnet ist.

(1921) **Denkmünze 1742. Karl VII.** (1742—1745.) Kommt auch in Zinn vor.

(1926 und 1927) **Denkmünzen o. J. Franz I.** (1745—1765.) Die Stempel sind in Wien nicht mehr vorhanden. Da die Hauptseiten vom gleichen Stempel sind wie die Krönungsmünzen Nr. 788 und 787, sind sie vielleicht für die Krönung entstanden.

(1929) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Anstatt 44 mm. lies 45 mm. Das Stück in Gold ist 46 mm. gross. *Ks.* = Nr. 813 der wiener Stempelsammlung. Der Stempel zur *Hs.* fehlt daselbst. Von Fiala als Krönungsmedaille bezeichnet. Der Stempel Nr. 812 zeigt die gleiche *Ks.* mit noch einem D. (Donner) unten rechts. Der Stempel zur *Hs.* fehlt ebenfalls.

(1930) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Nr. 814 der wiener Stempelsammlung; von Fiala als Krönungsmedaille bezeichnet.

(1938) **Denkmünze 1745 der Stadt Hamburg. Derselbe.** Kommt auch in Gold, 5 Ducaten schwer, vor.

2514. Denkmünze o. J. Derselbe.

Obenherum FRANCISCUS · I · D : G · ROM · IMP · S · A · GERM · HIER · REX · LOTH · BAR · ET · M · HET · DUX

Brustbild ähnlich wie bei Nr. 1929, aber es fehlt der Name des Fertigers im Armabschnitt.

Ks. wie die von Nr. 1929, aber am Boden steht noch D. (Donner). Altar mit Krone, Schwert, Scepter und Reichsapfel.

45 mm. Zinn. Nr. 1054 der wiener Stempelsammlung zeigt eine ähnliche, vielleicht die gleiche *Hs.*, jedoch ist am Stock das Münzzeichen K (Kremnitz) und in der Punze I · W eingepunziert. Der Stempel zur *Ks.* ist dort nicht vorhanden. Fiala nennt das Stück eine Krönungsmedaille v. J. 1745.

2515. Denkmünze o. J. Derselbe.

Obenherum FRANCISCVS · D : G · ROM · IMP · S · A · GERM · HIER · REX · LOTH · BAR · ET · M · HETR · DUX

Brustbild des Kaisers ganz ähnlich wie bei Nr. 2522.

Ks. Obenherum M . THERESIA . D . G . ROM . IMP . GER . HUNG . & BOH . REG · ARCH · AUST .

Brustbild der Kaiserin r. im ausgeschnittenen Kleide, mit Perlschmuck im Haar und an der Taille. Unter dem Armabschnitt steht A . W . (A. Widemann in Wien).

42 mm. Gold. Gehenkelt.

Digitized by Google

2516. Denkmünze o. J. Franz I.

Obenherum FRANCISCUS · I · D : G · ROM · IMP · S · A · GERM · HIER · REX · LOTH · BAR · ET · M · HETR · DUX

Belorbeertes Brustbild des Kaisers r. mit Harnisch, umgeworfenem Mantel und Vliesskette mit dem Ordenszeichen.

Ks. M . THERESIA D . G . ROM . IMP . GER . HUNG . & BOH . REG . ARCH . AUST .

Brnstbild der Kaiserin r. mit ausgeschnittenem Kleide, umgeworfenem Mantel, Schleier und Perlschnur im Haar. Unter dem Bilde steht A . W. (A. Widemann in Wien).

42 mm. Gold mit Öse. 32 gr. Auktion Ruland Nr. 493.

2517. Denkmünze o. J. Derselbe.

Obenherum FRANCISC · I · D · G · ROM · IMP · SEMP · A ·

Brustbild des Kaisers ähnlich wie bei Nr. 1940, aber im Armabschnitt steht I · L · Œ · (Oexlein).

Ks. MAR · THER · = AUG · ROM · IMPER ·

Brustbild der Kaiserin r. mit ausgeschnittenem Kleide und Kopfschmuck. Unter dem Armabschnitt steht I · L · Œ · (Oexlein).

22 mm. Silber.

(1942) **Denkmünze o. J. Joseph II.** (1765—1790.) Herr Kammerherr Oberstleutnant a. D. v. Heyden kennt dieses Stück in vergoldeter Bronze, gehenkelt an einem ponceau-roten Bande. Er nimmt an, dass das Stück einer Gruppe von Verdienstmedaillen ähnlicher Prägungen angehöre, welche Joseph II. von 1764 ab für hervorragende Verdienste in der österreichischen Armee verlieh. Joseph wurde in diesem Jahre, bei Gelegenheit seiner Wahl zum römischen König, mit der Oberleitung des Heeres betraut. Das goldene Stück ist 24 Ducaten, das silberne 54 gr. schwer. In der wiener Sammlung befindet sich nur der Stempel der *IIs.* (Nr. 885). Fiala bezeichnet das Stück als Krönungsmedaille v. J. 1765.

(1943) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Herr Kammerherr Oberstleutenant a. D. v. Heyden kennt dieses Stück gehenkelt an einem ponceau-roten Bande. Arneth, Nr. 389, nennt es eine Gnadenmedaille, während Herr v. Heyden es als von Joseph II. i. J. 1780 nach dem Tode Maria Theresias zur Belohnung von Verdiensten jeder Art gestiftet, bezeichnet. Nr. 1126 der wiener Stempelsammlung, jedoch ist nur der Stempel der *Ks.* vorhanden, welcher auch mit der *Ks.* unserer Nr. 1942 identisch sein könnte. Fiala nennt das Stück eine auf den Regierungsantritt in den Erbländern i. J. 1780 von J. N. Wirt angefertigte Medaille.

(1945) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Kommt auch in Bronze und in Zinn vor.

(1947) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Das silberne Stück kommt gehenkelt am ponceau-roten Bande vor. Siehe das von Herrn v. Heyden zu (1943) gesagte. Nr. 1127 der wiener Stempelsammlung. Fiala nennt das Stück eine auf den Regierungsantritt in den Erbländern i. J. 1780 von J. N. Wirt angefertigte Medaille.

Digitized by Google

(1948) **Denkmünze o. J. Joseph II.** Siehe das oben von Herrn v. Heyden zu (1942) gesagte. Das Gewicht des silbernen Stücks giebt er mit 40 gr. an. Arneth Nr. 274. Nr. 909 der wiener Stempelsammlung. Fiala nennt das Stück eine auf den Antritt der Kaiserwürde und die Mitregentschaft in den Erbländern i. J. 1765 angefertigte Medaille.

(1949 oder 1950) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Nr. 886 der wiener Stempelsammlung. Fiala bezeichnet eines dieser Stücke als Krönungsmedaille v. J. 1764.

(1953) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Nr. 910 der wiener Stempelsammlung. Fiala nennt das Stück eine auf den Antritt der Kaiserwürde und die Mitregentschaft in den Erbländern i. J. 1765 angefertigte Medaille.

(1955) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Nr. 1125 der wiener Stempelsammlung. Fiala nennt das Stück eine auf den Regierungsantritt in den Erbländern i. J. 1780 angefertigte Medaille.

(1956) **Denkmünze o. J. Derselbe.** Nr. 911 der wiener Stempelsammlung. Fiala nennt das Stück eine auf den Antritt der Kaiserwürde und die Mitregentschaft in den Erbländern i. J. 1765 angefertigte Medaille.

2518. Denkmünze o. J. Derselbe.

Hs. wie die von Nr. 1956. Brustbild des Kaisers.

Ks. Obenherum M · THERESIA D · G · ROM · = IMP · HUNG · & BOH · RE · A · A

Brustbild der Kaiserin r. mit Schleier, ausgeschnittenem Kleide und umgeworfenem Mantel.

33 mm. Silber. Auktion Ruland Nr. 525.

(1957) **Denkmünze o. J. Leopold II.** (1790—1792.) *Hs.* Nr. 1198 der wiener Stempelsammlung; der Stempel der *Ks.* ist dort nicht vorhanden. Von Fiala als Krönungsmedaille v. J. 1790 bezeichnet.

2519. Denkmünze o. J. Derselbe.

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 1957, aber alles ist kleiner. *Hs.* Kopf des Kaisers. *Ks.* Krone, Reichsapfel, Schwert und Scepter.

43 mm. Silber. Sammlung Finger. Es ist dies jedenfalls das von Arneth unter Nr. 432 beschriebene Stück, 1 Zoll 7 Linien gross.

2520. Denkmünze o. J. Derselbe.

LEOPOLDVS · II · P · F · AVGVSTVS

Belorbeerter Kopf des Kaisers r. mit langem, gescheiteltem Lockenhaar. Unten steht I · N · WIRT · F ·

Ks. FELICITAS PUBLICA

Altar mit Reichsinsignien.

43 mm. Nr. 1199 der wiener Stempelsammlung. Fiala nennt das Stück eine Krönungsmedaille v. J. 1790.

(1958) **Denkmünze o. J. Franz II.** (1792—1806.) Kommt auch in Zinn vor. Nr. 1411 der wiener Stempelsammlung.

Digitized by Google

2521. Denkmünze o. J. Franz II.

IMP · CAES · FRANCISCVS · II · P · F · AVG ·

Belorbeerter Kopf des Kaisers r.

Ks. Obenherum LEGE · ET · FIDE ·

Unter der Kaiserkrone befinden sich Scepter, Schwert und Reichsapfel, von einem Bande umschlungen.

42 mm. Silber. Es ist dies das bei Nr. 1958 erwähnte Stück, Cat. Montenuovo Nr. 2274. Städtische Sammlung. Nr. 1412 der wiener Stempelsammlung; von Fiala als Krönungsmedaille von Wirt v. J. 1792 bezeichnet.

2522. Denkmünze o. J. Derselbe.

Hs. und *Ks.* wie bei Nr. 2521, aber alles ist kleiner.

36 mm. Nr. 1414 der wiener Stempelsammlung. Das Stück ist mir nur durch Fialas Beschreibung dieser Sammlung bekannt; er bezeichnet es als Krönungsmedaille von Wirt v. J. 1792.

2523. Denkmünze o. J. Derselbe.

Hs. wie die von Nr. 2521, aber alles ist kleiner.

35 mm. Nr. 1413 der wiener Stempelsammlung; der Stempel der *Ks.* ist nicht vorhanden. Das Stück ist mir nur durch Fialas Beschreibung dieser Sammlung bekannt; er bezeichnet es als Krönungsmedaille von Wirt v. J. 1792.

Digitized by Google

III. Münzen,

welche für fremde Herren in einer hiesigen Prägeanstalt hergestellt wurden und ihr Zeichen tragen.

Die frankfurter Münzen des Grafen Ludwig von Stolberg-Königstein.

Meine Ausführungen über die Verweisung der mit einem kleinen Adler als Münzstättenzeichen versehenen stolberg-königsteinischen Münzen nach Frankfurt ist, obwohl sie mir an der Hand der Münzen und der Akten wohl begründet schien, in äusserst heftiger Weise durch einen bisher nur als Sammler bekannten älteren Herrn, Dr. A. Friederich, in dem Münz- und Medaillenfreund 1902 Nr. 37—46 angegriffen.

Ich muss daher auf die Sache noch einmal eingehen; begnüge mich aber, nur das Entscheidende hier mitzuteilen, indem ich mir vorbehalte, eine eingehende Widerlegung der Friederichschen „Gründe" und eine Würdigung seiner nicht gerade feinen Angriffsweise an anderer Stelle zu geben.

Die von niemand bestrittenen Tatsachen sind folgende:

1. Die von dem Grafen Eberhard von Königstein (1481—1535) in der Reichsmünzstätte Augsburg hergestellten Münzen tragen als Münzzeichen, soweit ein solches überhaupt vorhanden ist, den Buchstaben **A** und den „Pyr", das Augsburger Wappenbild; vergl. die Batzen aus den Jahren 1515 bis 1533. (Originale in meiner Sammlung.)

Auch die von dem Grafen Ludwig von Stolberg-Königstein (1535—1574) in der Reichsmünzstätte Augsburg geprägten Münzen: ganze, halbe und viertel Thaler, Drei- und Zweikreuzerstücke tragen sämtlich den „Pyr" als Zeichen der Münzstätte. Vergl. auch Friederichs Tafel 14 Nr. 5—16.

2. Die in der Reichsmünzstätte Nördlingen seitens des Grafen Eberhard von Königstein (1481—1535) geschlagenen Münzen tragen als Prägeortszeichen, soweit ein solches vorkommt, stets den Buchstaben **N**, z. B. die Batzen von 1514 bis 1534, die Pfennige von 1529 bis 1537. Die beiden letzten Jahrgänge der Pfennige sind schon unter Eberhards Erben, dem Grafen Ludwig von Stolberg-Königstein ausgegangen.

Des eben genannten Grafen Ludwig Münzen, soweit sie unbestritten als Nördlinger Gepräge angesehen werden, tragen ebenfalls den Buchstaben **N**

Friederich hat auf seiner Tafel 16 folgende Stücke mit **N**, die sicher nach Nördlingen gehören, abgebildet:

a) Sechseckige Thalerklippe von 1569;
b) Halbe Batzen von 1564, 1568, 1570;
c) Dreier von 1565, 1567, 1568, 1569.

Digitized by Google

Ich selbst besitze halbe Batzen mit dem Münzstättenzeichen N auch aus den Jahren 1565, 1566, 1567 und 1569.

3. In meiner kleinen Abhandlung „Die königsteinischen Münzstätten Königstein, Ursel, Wertheim und Frankfurt a. M.“ (Sonderabdruck aus „Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt a. M.“ Bd. VI. Frkft. 1881) habe ich aus den Akten ferner den Nachweis geführt, dass auf Pfennigen des Grafen Ludwig zu Stolberg-Königstein der Buchstabe K = Königstein, V = Ursel, W = Wertheim und F = Frankfurt bedeutet. Es wird das jetzt von niemand mehr angezweifelt.

Bestritten ist nur die Verweisung (nach Frankfurt oder Nördlingen) folgender mit dem Adler als Münzstättenzeichen versehener Münzen:

a) eines Goldguldens ohne Jahr mit Titel des Kaisers Maximilian II. (1564—1576);
b) der Thaler mit den Jahreszahlen 1544, 1546, 1548;
c) des Vierthelthalers mit der Jahreszahl 1544.

Herr Dr. Friederich legt die Stücke nach Nördlingen und beruft sich zur Begründung seiner Ansicht darauf, dass die Thaler mit dem Adlerschild als Münzzeichen dieselbe Münzmeistermarke wie die Augsburger Thaler tragen — aber das beweist weder etwas für noch gegen Nördlingen. F. stützt sich ferner auf Beyschlags Mitteilung, dass ein Münzmeister Zehender in Nördlingen angestellt gewesen sei, dessen Zeichen ein Kleeblatt gewesen sei, und dieses Kleeblatt auf den erwähnten Thalern vorkomme.

Der letzte Teil der Behauptung ist richtig. Aber Herr Dr. Friederich sagt selbst (Sp. 298) wörtlich Folgendes: „Sein (Zehenders) Wappen zeigte nach Beyschlag einen quergeteilten Schild, in dem sich oben der links“ sehende Hirsch — vielleicht ein Zehnender — unten aber das Zeichen des Münzmeisters befand: zwei in Form eines Hakenkreuzes aus einem Dreiberg hervorwachsende Kleeblattstengel.“

Wenn Zehender mit Anspielung auf seinen Namen einen „Zehn-Ender“ oder „zwei aus einem Dreiberg hervorwachsende Kleeblattstengel“ führte, so kann man ihm nicht ohne weiteres einen — übrigens ganz eigentümlich gestalteten — einfachen Kleestengel zuweisen. Herr Dr. Friederich meint dann weiter, Zehender habe früher ein anderes Zeichen (nämlich ein dreifaches Kleeblatt, also noch ein drittes [!] Zeichen) geführt, dessen „Umwandlung leicht zu konstruieren (!)“ sei.

Gewiss, konstruieren lässt sich das, aber ein Beweis sind solche willkurlichen Konstruktionen nicht!

Übrigens hat Dr. Fikentscher, Bezirksarzt in Augsburg, wo auch Beyschlag lebte, in Übereinstimmung mit Andern den Nachweis geführt (Mittheilungen der Bayer. Num. Ges. Jahrg. 1884 S. 114 u. ff.), dass Beyschlag keineswegs als zuverlässig gelten darf, und Herr Dr. Friederich beweist — anscheinend unbewusst — genau dasselbe. Er berichtet nämlich, Beyschlag habe in den mit Müller verfassten „Beytr. zur Nördl. Geschlechtshistorie“ S. 10 einmal erzählt, der Nördlinger Münzmeister Augustin Ainkhyrn habe seinen Bruder Gregori ermordet, und später habe derselbe Beyschlag in seinen „Beytr. zur

Digitized by Google

Kunstgeschichte der Stadt Nördlingen" S. 12ff. genau das Gegenteil, Gregori habe seinen Bruder Augustin ermordet, behauptet. Wenn Herr Dr. Friederich (Sp. 300) von einigen Mitteilungen dieses offenbar unzuverlässigen Beyschlag behauptet, sie trügen „den Stempel der Zuverlässigkeit" an sich, so wird ihm das wohl niemand glauben. Ich befürchte sogar, Herr Dr. Friederich kommt daraufhin selbst zu dem Ansehen eines nicht gerade zuverlässigen Schriftstellers.

Das grösste Gewicht legt F. (Sp. 308) auf eine von mir nicht ganz richtig wiedergegebene Stelle in den Ratsprotokollen, die nach der ihm gelieferten Abschrift lautet: „so soll er (der frankfurter Stempelschneider) sich meiner H. Namen und Adler daruff zu machen, auch des Munzen bis uff ferrern Bescheid genzlich enthalten."

Der städtische Rat verlangte hiernach von dem in Frankfurt wohnenden Stempelschneider Gregori Kaiser, er solle auf die für Graf Ludwig von Stolberg-Königstein geschnittenen Münzstempel den frankfurter Adler und den Stadtnamen nicht setzen, während ich in meiner vor 21 Jahren gedruckten Abhandlung über die königsteinischen Münzstätten die Auffassung vertreten hatte, der frankfurter Adler sei mit Wissen und Willen des städtischen Rats auf die in Frankfurt geprägte Thaler des Grafen Ludwig gekommen.

Das ist ein Irrtum meinerseits, hervorgerufen durch einen Schreibfehler (ich habe das Wort „zu" weggelassen), den ich selbst am meisten bedaure. Aber für die hier zu entscheidende Frage ist es ganz unerheblich, ob die Stadt Frankfurt ihren Adler auf die königsteinischen Münzen zu setzen befohlen oder verboten hat.

Herr Dr. Friedrich bauscht den unerheblichen Irrtum, auf den er erst durch die Hilfe Anderer gekommen ist, zu dem entscheidenden Moment auf. Er meint, da die Stadt Frankfurt ihren Adler auf die stolbergischen Münzen zu setzen verboten hat, so darf man des Grafen Ludwig zu Stolberg-Königstein Goldgulden und Thaler mit dem Adler nicht nach Frankfurt legen.

Aber F. verkennt offenbar die rechtliche Stellung der Stadt Frankfurt zu dem Grafen Ludwig. Beide hatten unabhängig von einander das Recht, in Frankfurt Gold- und Silbermünzen zu schlagen; beide konnten ihre Stempel schneiden lassen, wie sie es für recht oder wünschenswert hielten. Die Stadt hatte nur insofern einen Vorzug, als sie die Polizeiaufsicht innerhalb ihres Gebietes führte, minderwertige Zahlmittel verbieten und den Stempelschneider und andere Münzbeamte, falls sie ihre Bürger waren, beeinflussen konnte.

Aber sie war nicht imstande, auf die Gestaltung der stolbergischen Münzstempel direkten Einfluss auszuüben, noch weniger war sie berechtigt, den Grafen von Königstein an der Ausübung des Münzrechts innerhalb ihrer Mauern zu hindern.

Der Schwerpunkt der erwähnten Urkundenstelle liegt nicht in dem Verbot der Stadt Frankfurt, sondern in dem Umstande, dass der dortige Stempelschneider tatsächlich für königsteinische Münzstätten Stempel hergestellt und sie dem Rate der Stadt vorgelegt hat.

Ich werde darauf aufmerksam gemacht, dass gerade das frankfurter Verbot vom Jahre 1567, den städtischen Adler auf die stolberg-königsteinischen Münzen zu setzen, für meine Ansicht betreff der Thaler 1544, 1546 und 1548

Digitized by Google

spricht. Der frankfurter Rat nahm Anstoss daran, sein Wappenbild auf den älteren königsteinischen Thalern zu sehen und befahl, dieses Zeichen bei den neuen Stempeln nicht mehr zu gebrauchen.

Tatsächlich giebt es königsteinische Goldgulden und Thaler mit dem Adler als Münzstättenzeichen; ich sehe sie als in Frankfurt geschlagen an, und zwar aus folgenden Gründen:

Zunächst sprechen die Münzen selbst für meine Auffassung:

Da auf allen sicheren Nördlinger Geprägen von 1514 bis 1570 stets der Buchstabe N zur Bezeichnung der Münzstätte Nördlingen verwendet ist, so widerspricht es jedem vernünftigen Grundsatz, anzunehmen, es sei für eine Münzsorte, den Goldgulden, ein anderes Zeichen, und für eine zweite Sorte, den Thaler, einmal der Buchstabe N, ein andermal der Adler gewählt worden.

Der Goldgulden ohne Jahreszahl kann, da Name und Titel des Kaisers Maximilian darauf stehen, nur zwischen 1564—1576 entstanden sein. Wäre er in Nördlingen geprägt worden, als man innerhalb der Jahre 1564 und 1570 alle dort entstandenen Silbermünzen, Thaler wie halbe Batzen und Dreier, mit dem N versah, so hätte man ihn sicher auch mit demselben Zeichen versehen. Das Gegenteil verstiesse gegen den bekannten Gebrauch aller nicht auf den Betrug ausgehenden Münzstätten.

Wichtig — und nach meiner Ansicht entscheidend — ist, dass im frankfurter Stadtarchiv in den Münzakten betreffend Königstein die Zeichnungen von drei seitens des Grafen Ludwig geprägten Münzen sich befinden. Zwei Stücke, der Goldgulden und der Thaler, tragen als Münzstättenzeichen einen Adler, das dritte Stück, der Pfennig, in gleicher Weise den Buchstaben F. Der Adler allein könnte vielleicht als der Nördlingische angesehen werden, nicht aber lässt sich das F auf irgend etwas anderes als Frankfurt beziehen und damit ist der Ort, an dem die in der Zeichnung vorliegenden Stempel benutzt werden sollten, gegeben.

Tatsächlich findet sich folgende Stelle in den Ratsprotokollen: „Relatum er hab Gregori Keiser Goltschmidt etlich abriss*) auff was massen Graue Ludwig zu Konigstein bei Ime bestellen lassen etliche Müntzeissen zu schneiden zu henden der hern geliffert, die zubesichtigen mit pitt ime erlaubnuß zugeben solche Arbeit fertig zumachen.“ Die Zeichnungen sind also wirklich dem Rat vorgelegt worden. Herr Dr. Friederich hätte die einschlägigen Urkunden in Frankfurt studieren sollen, wenn er sich berufen fühlte, so bestimmt zu urteilen und so schroff zu polemisieren, wie es wirklich geschehen.

So aber meint Herr Dr. Friederich einfach, die Zeichnungen im Frankfurter Archiv beweisen garnichts, sie könnten aus Zufall dorthin gekommen sein — aber das heisst doch nichts anderes als sich der Wahrheit absichlich verschliessen. Wer sich, wie Herr Dr. Friederich in diesem Falle, der Beweiskraft der Urkunden entzieht und diese nur, soweit sie ihm für seine vorgefasste Meinung passen, anführt und als glaubwürdig ansieht, der schädigt geradezu die ernsthafte Forschung. Niemals darf der Historiker von Voraussetzungen ausgehen!

*) d. h. Zeichnungen.

Digitized by Google

Mir scheint nach wie vor die grössere Wahrscheinlichkeit für Frankfurt als Prägestätte der mit dem Adler gekennzeichneten stolberg-königsteinischen Münzen zu sprechen. Sollte sich später das Gegenteil herausstellen, was kaum anzunehmen ist, so werde ich selbstverständlich die dann notwendige Berichtigung vornehmen.

Eine eingehende Widerlegung und Charakteristik der Friederichschen Polemik wird in der „Frankfurter Münzzeitung" von Nr. 31 an erfolgen.

P. J.

2524. (1961) **Thaler 1544.**

Hs. wie die von Nr. 1961, aber es steht KONIGSTEIN (ohne Zeichen nach STEIN)

Ks. genau wie die von Nr. 1961.

2525. Viertel Thaler 1544.

* LVDOVIC • C • I • STOLB • 7 • KONIGSTEIN

Das Wappenschild, wie beim Thaler von 1544, teilt die Jahreszahl 15 = 44

Ks. CAROLVS (•) V (•) RO = MAN • IMP • AVG

Der Reichsadler wie beim Thaler von 1544; darunter der frankfurter Adlerschild.

Dr. Friederich Taf. 16 Nr. 2.

2526. (1962) **Thaler 1546.**

a. ✚ LVDOVIC : CO : I : STOL : KONIG : 7 : RVPEFO :

b. _____O

Blumenkreuz mit Wappenschildchen.

Ks. a. • CAROLVS : V : RO = MA : IMPE : AV : 46 •

b. _____M = ANO : I_____

Der gekrönte Reichsadler mit dem österr.-kastil. Schild auf der Brust.

1962e. Statt 49,7 lies 40,7 mm. In der städtischen Sammlung befinden sich noch zwei Zeichenvarianten von 1962e. und eine von f[1].

2527. (1963) **Thaler 1548.**

✚ LVDOVIC : CO : I : STOL : KONIG : 7 : RVPEFO

Blumenkreuz mit Wappenschildchen.

Ks. • CAROLVS : V : RO = MA : IMPE : AV : 48 •

Der gekrönte Reichsadler mit dem österr.-kastil. Schild auf der Brust.

Bei Nr. 1963 ist CAROLVS statt CAROLUS zu lesen.

2528. (1964) **Dreibätzner 1570.**

✠ LVDOVI · CO · IN · STOL · KON · RVT · WER ·

Schild mit Wappenbildern, ähnlich wie bei der *Hs.* von Nr. 1964, aber in den beiden unteren Feldern des Schildes befinden sich, anstatt der Wappen von Wertheim und Rochefort, diejenigen von Eppstein und Münzenberg.

Ks. ähnlich wie bei Nr. 1964, aber es steht · MAXI · II · ROMA · IMPE · SEM · AV : Doppeladler mit der Zahl 1Z

Digitized by Google

Herr Dr. Friederich legt Doppelthaler, ganze und halbe Thaler, sowie Dreibätzner und halbe Batzen aus den Jahren 1567 bis 1574 nach Frankfurt. Tatsächlich sind nach Ausweis der Urkunden, wie wir auch S. 616 ff. ausgeführt haben, diese Münzsorten hier geprägt. Aber Graf Ludwig hat gleichzeitig in Königstein, Ursel, Wertheim und Nördlingen prägen lassen, und es fehlen seit 1571, teilweise auch schon seit 1570, alle Münzstättenzeichen auf den bekannten Ausprägungen, so dass die Verweisungen nach einem der genannten fünf Orte nur als unbewiesene Ansichten gelten können.

Nach den bekannten Probeberichten sind in Königstein und Ursel keine Dreibätzner geprägt worden; es spricht daher die Wahrscheinlichkeit dafür, dass die Mehrzahl der bekannten Dreibätzner in Frankfurt entstanden ist. Wir haben deshalb unter Nr. 1964 schon einen berücksichtigt und fügen den oben beschriebenen deshalb hier an, weil er eine andere Wappenverbindung zeigt.

Von dem unter Nr. 1965 beschriebenen halben Batzen, den wir als Probe der tatsächlich hier geprägten Stücke anzusehen bitten, haben sich in letzter Zeit viele Varianten gefunden. In welcher Münzstätte das eine oder das andere Stück geprägt ist, weiss man nicht, aber es gehören bestimmt viele davon nach Frankfurt.

2529. Burg-Friedberger Conventionsthaler 1804.

Obenherum zweizeilig | MONETA NOVA CASTRI IMPER : | FRIED - BERGENSIS |

Der heilige Georg zu Pferd; sonst, auch die *Ks.* (Reichsadler), wie der 41 mm. grosse Thaler Nr. 1969.

(1979) **Doppelkronen mit dem Münzzeichen C.** Herr Dr. Rumpf (Erbe der Fingerschen Sammlung) besitzt eine in Frankfurt geprägte Doppelkrone vom Jahre 1877. Die Notiz, dass keine mit dieser Jahreszahl vorkomme, fusste auf einer von der kgl. Münzdirektion in Berlin empfangenen Aufstellung. Dagegen giebt es keine Doppelkrone mit C vom Jahre 1875.

2530. (1980a.) **Halbe Krone 1877.**

Wir erfahren jetzt erst, dass auch goldene Fünfmarkstücke mit dem Munzzeichen C im Jahre 1877 geprägt wurden.

(1984) **50 Pfennige mit dem Münzzeichen C.** Es giebt zweierlei Prägungen der 50 Pfennigstücke v. J. 1877. Die alte Prägung zeigt den Adler ohne Lorbeerkranz, bei der neuen ist er kleiner und liegt in einem solchen.

Digitized by Google

IV. Judenpfennige.

(1995) **Pfennig 1810.** Es ist dies kein Judenpfennig, sondern ein preussischer und fällt somit aus.

2531. (1997) **Pfennig mit der Jahreszahl 1819.***)

Hs. a. b. c. wie bei Nr. 1997. Hochgeteilter Schild.

Ks. a. | ✦ I ✦ | 18 · 19 | ═══ |
b. | ——— | · 18 · 19 · | ═══ |
c. | I | PFENNIG | 1819 ✦ |

Es kommen noch drei Zeichenvarianten von Nr. 1997a., eine von b. und eine von c. vor.

2532. (1999) **Pfennig mit der Jahreszahl 1819.**

Hs. wie von Nr. 1999. Achtzackiger Stern.

Ks. | ✦ I ✦ | PFENNIG | 1819 |

(2002a.) **Pfennig mit der Jahreszahl 1820.** Es kommt noch eine weitere Zeichenvariante vor.

*) Der Kantonsschreiber Herr X. Styger (Wohnort ist nicht genannt) glaubt diesen Pfennig als „Rappe" nach Gersau im Kantone Schwyz legen zu sollen. Er schreibt das Wappen sei als solches allerdings nicht richtig wiedergegeben (weiss-purpur, anstatt blaur-rot), aber man müsse das Versehen der damaligen Unkenntnis der Heraldik und der Bedeutung der Schraffierungen zuschreiben. (Monthly Numismatic Circular. April 1903, S. 5947ff.)

Gegen Gersau sprechen nicht nur die Schraffierung, welche auf allen Varianten (siehe Joseph und Felner Nr. 1997, 19 St. und obige 3 St.) die gleiche ist, sondern vor allem die Tatsache, dass der Ort bereits im Jahre 1817 mit Schwyz vereinigt wurde und daher später nicht mehr berechtigt war, für den allgemeinen Verkehr bestimmtes Geld herzustellen. Ferner sind die Stücke keine „Rappen", sondern tragen vielfach die Inschrift „PFENNIG" (J. u. F. 1997d. - f.) und endlich weisst die Übereinstimmung des Stils mit den sogenannten „Frankfurter Judenpfennigen" auf den gleichen Ursprung hin. (Nach Frankf. Münzzeitung Nr. 29 von 1903, S. 442f.)

Digitized by Google

V. Münzen,

welche mit Unrecht, oder solche, welche mit Zweifel nach Frankfurt gelegt sind.

2533. Heller o. J.

Es werden von einigen Sammlern Diepholzer Heller (Fig. 1) mit Adler und Löwe, sowie Osnabrücker des Bischofs aus dem Hause Diepholz (Fig. 2) mit Adler und Rad, beide aus dem 15. Jahrhundert stammend, irrtümlich nach Frankfurt gelegt, indem man annimmt es handle sich um gemeinschaftliche Münzen mit Nassau oder Hessen und Mainz.

Diepholzer Heller siehe Grote Münzstudien, Taf. 9. Nr. 10., Osnabrücker Heller siehe daselbst Band IV. S. 137 und Cappe, die Münzen von Osnabrück, Tafel VIII, Nr. 46.

Figur 1.

Figur 2.

2534. Einseitiger Heller o. J.

Die bekannten brandenburger Heller (Fig. 3) werden ebenfalls öfters nach Frankfurt gelegt.

Figur 3.

2535. Denkmünze 1537. Joh. Heiler und Frau Margaretha.

Das Stück ist im Besitz der städtischen Sammlung und stammt aus der v. Günderrodeschen. Es ist dabei bemerkt, dass es sich um eine ausgestorbene frankfurter Familie handle.

Im Bürgerbuch kommen zwar verschiedene ähnliche Namen vor, jedoch ist eine Identifizierung des Johann Heiler nicht möglich.

2536. Einseitige Klippe o. J. Taf. 86.

Ein heraldischer, r. blickender, gekrönter Adler in der Art der frankfurter Prägungen des 16. Jahrhunderts. Es handelt sich vielleicht um eine Notmünze aus der bewegten Zeit unter Karl V.

Mitgeteilt durch Herrn Ad. Hess Nachf. hier.

18,5 mm. 14,5 gr. ($^1/_2$ Thaler).

Digitized by Google

2537. Schüsselpfennig o. J.

In der Versteigerung Ruland kam ein als zu Frankfurt gehörend bezeichneter Pfennig mit Adlerschild im Perlringe (gekrönter Adler r.) vor. Es ist schwer zu sagen, ob er wirklich dahin, oder zu den bei Nr. 281 erwähnten Nachahmungen gehört. Zu letzteren ist jedenfalls der bei der gleichen Versteigerung angebotene Fund von 79 Stück zu zählen. (Katalog-Nr. 231.)

2538. Einseitiger Heller o. J. Taf. 86.

Ein gekrönter r. blickender Adler.

Auktion Ruland Nr. 226. Herr Geh. Hofrat Dr. Ruland hat diesen aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stammenden Heller nach Frankfurt gelegt; es bleibt mindestens zweifelhaft, ob er dahin gehört.

2539. Schüsselpfennig o. J. Taf. 86.

In einem Fadenkreise, um welchen ein Perlenkreis läuft, liegt ein rechts blickender, gekrönter Adler.

Sammlung Joseph. Ähnlich wie die unter Nr. 281 beschriebenen Schüsselpfennige, aber wahrscheinlich nicht nach Frankfurt gehörend.

2540. 4 Ducaten 1612. Friedrich V., der Geduldige, Kurfürst v. d. Pfalz.

In der Auktion von Otto Helbing in München kam am 10. März 1902 unter Nr. 826 dieses Stück vor; es ist wie folgt beschrieben:

FR = IDERICVS · D · = G · C · P · ELECTOR ·

Der geharnischte Kurfürst von vorn mit dem Reichsapfel in der Rechten auf reichgeschmücktem nach rechts gewandtem Pferde.

Ks. ✠ MONETA · NOVA · AVREA · ANNO ✠ 1612

Unter dem Kurhut die mit Schnüren an ihn befestigten drei Schilde von Pfalz, Baiern und der Kur.

Innere Umschrift · IIII · = DV = CA = TT

Exter II S. 367. Monnaies en or, S. 175. Exter vermutet, dass der junge Kurfürst beabsichtigte, diese Goldstücke entweder in Frankfurt, wohin er seinen Vormund zur Kaiserwahl begleitete, oder bei seiner im Jahre 1612 geplanten Vermählung in England, welche jedoch durch den Tod des Prinzen von Wales auf das folgende Jahr verschoben wurde, zu Geschenken zu verwenden. Helbing empfahl den frankfurter Sammlern den Erwerb des Stücks. Ich möchte dieses jedoch nicht, auf Exters „Vermutung" hin, denn es ist viel wahrscheinlicher, dass der Kurfürst für die eigene Vermählung Geschenke bestimmte, als für eine Kaiserwahl in Frankfurt.

2541. Denkmünze 1617. Erste Säkularfeier der Reformation.

Obenherum DAS · KLA = RE LIECHT . ER = DECKET · WAR D · ML · (Martin Luther) BRACHT · IN OFFENBAR

Auf einem Altar liegt eine aufgeschlagene Bibel mit einer brennenden Kerze. Über dem Altar befindet sich unter dem strahlenden Namen Gottes ein Baldachin, dessen rechter Vorhang vom sächsischen Kurfürst Friedrich dem

Digitized by Google

Weisen mit Kurhut und erhobenem Schwert, der linke von Martin Luther im Mönchsgewande gehalten werden. Auf der Vorderseite des Altars befindet sich das sächsische Wappen. Ein am Rande hinziehender Lorbeerkranz umgiebt das Bild.

Im Abschnitt steht | D : MARTINVS · LVTHERVS | THEOLOGLÆ · ⁂ | · L S · | (Lorenz Schilling in Frankfurt a. M.).

Ks. ❀ AV · WASSER LAVTER ◦ SWAM EIN SWAN WEISZ ◦ C ◦ LÆRIGH ◦ IVBILEVM ZV GOTTES EHR VND PRIS

Ein auf Wellen schaukelnder Schwan; zu seinen Seiten Wasserpflanzen. Oben links die strahlende Sonne, rechts ein aus den Wolken kommender Arm, welcher einen Lorbeerkranz über den Schwanen hält. Im Abschnitt steht

◦ IVBILÆVS
◦ PRIMVS ◦ | 16 | 17

38 mm. Silber. 20 gr. Chr. Junker (das goldene und silberne Ehrengedächtniss Dr. Martin Lutheri, S. 385) kennt zwei einseitige Goldplättchen und ein Silberexemplar im Gothaer Kabinet.

Es muss unentschieden bleiben, ob diese Medaille von Schilling eigens für die Reformationsfeier in Frankfurt, oder im Auftrag des damaligen sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. hergestellt wurde. In letzterem Falle, der wahrscheinlicher scheint, könnte sie nicht nach Frankfurt gelegt werden; wir zählen dazu nur die hier entstandenen Denkmünzen, welche für Frankfurt angefertigt wurden.

2542. Dreier 1622.

Ein ähnliches Stück wie unser Dreier von 1621 (Nr. 371) vom Jahre 1622 kam in der Auktion der Sammlung Joh. Gg. Schmidt bei Dr. Merzbacher in München am 24 Dezbr. 1897 unter Nr. 1342 vor. Die *Hs.* zeigt einen ähnlichen, nach aussen verzierten Adlerschild, aber ohne eine F darüber. Die *Ks.* ist ebenfalls ähnlich wie bei Nr. 371, jedoch das Kreuz des Reichsapfels trennt die Jahreszahl ❀ 16 = ZZ ❀

Unter Nr. 1341 legt Herr Dr. Merzbacher, freilich als zweifelhaft, ein zweites Stück nach Frankfurt. Die *Hs.* zeigt einen ovalen, nach aussen verzierten Adlerschild. Auf der *Ks.* befindet sich der Reichsapfel mit Kreuz in einem auf der Spitze stehenden Quadrat. Zu den Seiten des Kreuzes sind Verzierungen. Es fehlt diesem kortlingartigen Gepräge sowohl Jahreszahl wie Wertbezeichnung.

Beide Stücke dürften nicht nach Frankfurt gehören, vielleicht nach Nordhausen oder Goslar.

2543. Schüsselpfennig 1624. Taf. 86.

Über einem Schild mit einem r. blickenden, gekrönten Adler steht 16 ⁂ Z4 Der Schild teilt die Buchstaben C · M (?); unter dem Schilde befinden sich drei Ringe.

Sammlung Joseph. Es ist zweifelhaft ob dieser Pfennig nach Frankfurt gehört.

Digitized by Google

(2005) **Denkmünze o. J. (um 1631). Gustav Adolf, König von Schweden.** Ein Stück in Silber und ein geschlagenes Silberplättchen der *Hs.* befinden sich in der Sammlung eines hiesigen Privaten.

2544. Denkmünze o. J. Johann Peter Behaghel aus Frankenthal, geboren 1743.

Da in Frankfurt noch eine Familie Behaghel lebt, wird dieses Stück mit Unrecht von einigen Sammlern nach Frankfurt gelegt. Nachfragen bei der Familie haben ergeben, dass es sich um zwei verschiedene Linien handelt, welche aus den Niederlanden direkt in Frankenthal und in Frankfurt einwanderten.

2545. Denkmünze. Wolfgang Tobias Drexel.

Der Name Drexel kommt in Frankfurt vor, aber es ist im Bürgerbuch nicht zu finden, dass ein Wolfgang Tobias hier gelebt hat.

2546. Denkmünze. Rüdiger Ruland.

Herr Geh. Hofrat Dr. Ruland in Weimar machte mich auf diese Denkmünze, sowie auf eine Anzahl kleiner Bürgermeisterpfennige des hamburger Bürgermeisters Rüdiger Ruland aufmerksam, welcher, wie der Herr Geheimrat selbst, aus „dem roten Haus uff der Zeyl" stamme. Da der Vater und der Grossvater Rüdigers bereits hamburger Bürgermeister waren, kann man diese Münzen nicht mehr nach Frankfurt legen.

2547. Denkmünze 1842. Goldene Hochzeit der beiden hamburger Bürgermeister Amandus August Abendroth und Johann Heinrich Bartels.

Das Stück kam in der Auktion Ruland vor. (Nr. 785 des Aukt.-Kat. von L. & L. Hamburger.) Herr Geh. Hofrat Dr. Ruland hatte es, in der Meinung, dass es sich um Mitglieder der gleichnamigen frankfurter Familien handeln könne, einstweilen nach Frankfurt gelegt und wollte sich noch informieren. Er kam nicht dazu den Irrtum aufzudecken, dass es sich nämlich um seit Generationen in Hamburg ansässige Familien handelt.

48 mm. Bronze.

(2014) **Denkmünze 1846. Fürst Adam Czartoryski.** Kommt auch dick in Zinn, aber nur 24 mm. gross vor; es handelt sich anscheinend um einen späteren Abguss.

2548. Denkmünze o. J. Derselbe.

Obenherum ET . JAM . NUNC . VOTIS . ASSUESCE . VOCARI .

Kopf des Fürsten l.; darunter steht ADAM

Ks. Obenherum BOZE . WROC . NAM . KROLA . NASZEGO .

Ähnlicher Wappenschild wie bei Nr. 2014, aber mit St. Georg im Mittelschilde.

32 mm. Zinn. Siehe das bei Nr. 1175 und Nr. 2014 gesagte.

2549. Denkmünze 1855. Karl Friedrich Gauss.

Diese 70 mm. grosse Bronzemedaille, welche die Göttinger Universität auf den Tod des berühmten Mathematikers von Brehmer in Hannover anfertigen liess, befand sich in der Rulandschen Sammlung. Herr Geh. Hofrat

Digitized by Google

Dr. Ruland legte sie nach Frankfurt, weil Gauss i. J. 1805 oder 1806 hier gelebt und unterrichtet habe. Es war mir nicht möglich einen Anhaltspunkt darüber zu finden, aber Denkmünzen auf Persönlichkeiten, welche in keiner anderen Beziehung zu Frankfurt stehen, als dass sie sich hier vorübergehend aufhielten, können nicht dahin gelegt werden.

2550. Denkmünze 1888. Paul Leopold Haffner, Bischof von Mainz.

Als Herausgeber der „Frankfurter zeitgemässen Broschüren", zu welchen er selbst mehrere seinen Standpunkt bezeichnende Beiträge lieferte, (Goethes Faust als Wahrzeichen moderner Kultur, Ida Gräfin Hahn-Hahn, Goethes Dichtungen auf sittlichen Gehalt geprüft, Voltaire und seine Epigonen u. a.) wird Haffner von einigen Sammlern Frankfurt einverleibt. Er ist i. J. 1829 zu Horb im Schwarzwald geboren und hat nie in Frankfurt gewirkt oder gelebt.

Digitized by Google

Übersicht der frankfurter Münzen,

soweit sie in diesem Bande verzeichnet sind. Vergl. S. 643.

I. Königliche Münze. (Mittelalter.)

Friedrich I. (1152—1190)	**Brakteaten.**	Nr.: 2017. 2018.
Heinrich VI. (1190—1197)	**Brakteaten.**	„ 2019—21a.
Heinrich (VII.) (1220—1235)	**Leichter Denar.**	„ 2021b.
Friedrich II. (1212—1250)	**Leichte Denare.**	„ 2022a.—25.
Sigismund (1410—1437)	**Goldgulden.**	„ 2026—31.
Albrecht II. (1438—1439)	**Goldgulden.**	„ 2032.33.
Friedrich III. (1440—1493)	**Goldgulden.**	o. J. 1491. 1493.
		Nr.: 2034—42. 2043. 2044.
Maximilian I. (1493—1519)	**Goldgulden.**	Jahr: 1495. 1496. 1497. 1499. 1500. 1501. 1502.
		Nr.: 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051.
	Jahr: 1504. 1505. 1506.	1507. 1508. 1509. 1511. 1512. 1513. 1515.
	Nr.: 2052. 2053. 2054.	2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061.

II. Städtische Münze.

a. Mittelalter.

Turnosen o. J.	Nr.: 2062—2079.
Englisch o. J.	Nr.: 2080.
Heller o. J.	Nr.: 2081—2095.

b. Neuzeit.

Karl V. (1519—1556)	**Thaler o. J.**	**Turnos o. J.**
	Nr.: 2097.	2096.
Maximilian II. (1562—1576)	**Thaler.**	Jahr: 1572.
		Nr.: 2103.
	Turnos.	Jahr: 1572.
		Nr.: 2104a.
	Halbbatzen.	Jahr: o. J.
		Nr.: 2104b.07.
	Schüsselpfennig.	Jahr: o. J.
		Nr.: 2105.6a.
Rudolf II. (1576—1612)	**Thaler.**	Jahr: 1582. 1610.
		Nr.: 2108. 2117.
	Zwölfer.	Jahr: 1610. 1611.
		Nr.: 2118. 2122.
	Turnos.	Jahr: 1600. 1606.
		Nr.: 2109. 2111.12.
	Halbbatzen.	Jahr: o. J.
		Nr.: 2107.

Digitized by Google

Rudolf II. (1576—1612)	**Albus.**	Jahr:	1609.	1610.	1611.	1612.		
		Nr.:	2115.	2119—21.	2123.	2124.		
	Schüsselpfennig.	Jahr:	o. J.	1609.				
		Nr.:	2113.	2116.				
Matthias (1612—1619)	**Goldgulden.**	Jahr:	1618.	1619.				
		Nr.:	2126.	2127.				
Ferdinand II. (1619—1637)	**Goldgulden.**	Jahr:	1620.	1624.				
		Nr.:	2128.	2138.				
	Doppelthaler.	Jahr:	1637.					
		Nr.:	2149.					
	Thaler.	Jahr:	o. J.	1620.	1625.	1627.	1632.	1637.
		Nr.:	2133.	2129.	2140.	2141.	2145.	2150.
	Zwölfer.	Jahr:	o. J.	1620.	1621.			
		Nr.:	2131.	2130.	2134.			
	Halbbatzen.	Jahr:	o. J.	1624.	1627.	1628.	1629.	1635.
		Nr.:	2137.	2139.	2142.	2143.	2144.	2146.
	Albus.	Jahr:	1637.					
		Nr.:	2151.					
	Sechs Kreuzer.	Jahr:	1620.					
		Nr.:	2132.					
	Kreuzer.	Jahr:	1622.	1623.				
		Nr.:	2135.	2136.				
Ferdinand III. (1637—1657)	**Ducat.**	Jahr:	o. J.	1637.	1640.	1642.	1649.	
		Nr.:	2148.	2147.	2153.	2155.	2158.	
	Albus.	Jahr:	1639.	1640.	1647.	1648.	1653.	1654.
		Nr.:	2152.	2154.	2156.	2157.	2159.	2160.
		Jahr:	1655.	1657.				
		Nr.:	2161.	2162.				
Leopold I. (1658—1705)	**Ducat.**	Jahr:	1661.					
		Nr.:	2164.					
	Gulden.	Jahr:	1693.					
		Nr.:	2166a.					
	Sechs Albus.	Jahr:	1693.					
		Nr.:	2166b.					
	Zwei Albus.	Jahr:	1693.					
		Nr.:	2167.					
Karl VI. (1711—1740)	**Halber Thaler.**	Jahr:	1717.					
		Nr.:	2178b.					
Franz I. (1745—1765)	**Ducat.**	Jahr:	1745.					
		Nr.:	2180.					
	Viertel Conv.-Thaler.	Jahr:	1762.					
		Nr.:	2184b.					
	Zwanzig Kreuzer.	Jahr:	1764.					
		Nr.:	2185.86.					
Franz II. (1792—1806)	**Kupferpfennig.**	Jahr:	1805.					
		Nr.:	2194.					
Fürst Primas (1806—1813)	**Kreuzer.**	Jahr:	1809.					
		Nr.:	2195.					
Freie Stadt (1815—1866)	**Kupferheller.**	Jahr:	1843.					
		Nr.:	2198.					

Digitized by Google

Register.

Seite

A = Augsburg 849
A. B. = Alois Börsch . . . . . 775 ff.
Abeles, Leo 792
— Martha 792
Abendroth, Amandus August 859
Adler, Clementine 782
AD NORMAM CONVENTIONIS . . 739
Adolf v. Nassau 832
Æ = Kaspar Ayrer . . . . . 718 ff.
Ärztlicher Verein 799
Ainkhyrn, Augustin 850
— Gregori 850
Albini, Baron von 745
Albrecht I. v. Habsburg 832
Albrecht II. (1438—1439) 689
Albus . . . . . 713 ff.
— zwei 729
— sechs . . . . . 729 ff.
Albusklippe 1610 714
l'Allemand 822
Alt-Limpurg, Ganerbschaft des Hauses 706. 824
AM = Joh. Anselm Münch . . . . 724 ff.
Amalia, Freimaurerloge in Weimar . . 796
AMICA LVMINIS u. s. f. 843
Anna, Gräfin v. Ostfriesland 835
Anselm Franz, Fürst v. Taxis 836
Apoll an die Zöglinge der Kunst . . . 742
Arion, Gesangverein 762. 768
Arneth, Joseph . . . . . 843 ff.
Artisten-Verein 810
A. S. F. = Antonio Selvi, Florenz . . 737
AVF WASSER LAVTER SWAM EIN SWAN u. s. f. 858
Augsburg, als Münzstätte 849
Augsburger Batzen 849
— Dreikreuzerstücke 849
— halbe Thaler 849
— Konfession 837
— Pyr. 849
— Thaler . . . . . 849 ff.
— Viertel Thaler 849
— Zweikreuzerstücke 849
Ausstellung für Krankenpflege 799

Seite

Automobilausstellung 801
Avita virtute fideq. in caes. et imper. juncti 828
A. W. = A. Widemann . . . . . 845 ff.
Ayrer, Kaspar . . . . . 718 ff.

B (S ?) als Münzzeichen 795
B mit Merkurstab = Beyenbach, Wiesbaden . . . . . 778 ff.
Bäckerinnung, Fahnenweihe 762
Badenharder Fund . . . . . 697—700
Baierischer Klub, Fahnenweihe 784
Balmberger (nicht Palmberger) 502. 505. 765 ff.
Bartels, Joh. Heinr. 859
Bauer, Karl 788
— Gisella 788
Beauharnais, Eugen Napoleon, Erbgrossherzog von Frankfurt 584. 837
Beckerath, Robert von 790
Behaghel, Joh. Peter 859
Beham, Anna 705
— Hans Sebald . . . . . 705 ff.
Behring, Emil, Professor 753
Belagerung 1552. 826
Bergmann, O., Hamburg . . . . . 760 ff.
Beyenbach, Wiesbaden . . . . . 778 ff.
Beyer, Joh. Georg Benjamin 811
Beyschlag, Beiträge zur Nördlinger Geschlechtshistorie 850
Bierausschanklokale, Marke der . . . 757
Bindekunstausstellung 802
Binding, Konrad 780. 786
Bismarck 772. 838. 840
— Wappen 839
Blum, Robert 752
Blumencorso der Radfahrer 786
B'nei Brith Loge 768
Böhler, Friedrich 819
Böhmische Groschen 696
Börne, Ludwig 749
Börsch, A., München . . . . . 761 ff.
Bolette ohne Jahreszahl 711

Digitized by Google

Seite

Bolette mit Jahreszahl . . . . . 711 ff.
Born, Professor Dr. Gustav 805
Bosselt, Rudolf 793
Brakteaten . . . . . 683 ff.
Brandenburger Heller o. J. 856
Brand in der Judengasse 730
Brauer, Delegiertentag 763
Braunfels, Gebäude 826
Brehmer, von, Mathematiker 859
Brend'amour, Düsseldorf 757
Brentano, Franz 742
Breslau, Schlächter 819
Brieftaubenclub 798
Brönner, Johann Carl 746
Bromm, Nicolaus 706
Brunnenfahrt in Bindings Brauerei . . 772
Bubert, Berlin 838
Buchdruckerkunst 818
— 4. Säcularfeier 749
— 450jähr. Feier 769
Buchenau, Dr. H. 687
Bürgervertrag v. 1613 826
Bunsen, Joh. Georg 822
— Phil. Christian 356, 741
Burg-Friedberger Thaler 854
Buscher, Clemens 777

C, als Münzzeichen für Frankfurt . . . 854
C. = Conrad v. Weinsberg 689
Cahn, Dr. Julius . . . . . 706 ff.
CALIX VITAE CALIX MORTIS . . . 833
Canarien-Club 809
Cardona, Sieg von 733
Carneval, s. Karneval.
Centralbahnhof 768
Christaller, Stuttgart 840
Christbauer, Josef, Wien 773
CIVITATES INHABITABVNTUR u. s. f. 716
C. K als Münzzeichen 747
C. L. = C. Ludwig Stuttgart . . . 767 ff.
C. L. S. = Christian Lebrecht Schild . 738
C. M. (?) als Münzzeichen 858
Code Napoléon 744
COLA BONA QVAE HONESTA . . . 833
Collie-Club 785
Concordia, Gesangverein 780
Conditoreiausstellung 781
Conrad, Karl, Münzdirektor 798
CONSILIO ET INDUSTRIA . . . . 842 ff.
CONSTANTIA ET FORTITUDINE . 733 ff.
Constitution 839
— 50jähr. Feier der Erteilung . . . 789
Contributionsducat 1796. 744

Seite

Contributionsthaler 1796 744
Conventionsthaler . . . . . 739 ff.
— halbe 739
— viertel . . . . . 739 ff.
Conventionsthaler v. Friedberg 854
Cotte, Robert de 836
Cronstett, Adolph Stephan von 829
— Maria Catharina von 829
Cronstettisches Stift 829
Cunze, Dietrich, Dr. phil. 789
— Helene 789
C. W. = Christ. Wermuth . . . . 790 ff
Czartoryski, Adam, Fürst 859

Dachshundausstellung 708
— -Schliefclub 810
DAS GANZE DEUTSCHLAND SOLL ES SEIN 755
DA SICH DIESE AUGEN SCHLIESSEN u. s. f. 836
DAS KLARE LIECHT u. s. f. 857
David, Pierre Jean . . . . . 813 ff.
Dell' Opera (Hauberat) 836
Demptor, Jos., Fulda 746
DEM WAHREN GUTEN SCHOENEN . 759
Denare . . . . . 684 ff.
Denon, Paris 836
DEO ET IMPERIO 738
Départ de Paris u. s. f. 837
Der Lohn des Fleisses u. s. f. . . . 742
DER WELT DIE WAHRHEIT . . . 818
Deublinger, Anna 709
— Seyfridt 709
Deutsche Landwirtschaftgesellschaft . . 762
Deutsche Radfahrer, 4. Bundestag . . 768
Deutsche Siege und frankfurter Friede . 774
Dienstalterszeichen 824
Diepholzer Heller o. J. 856
DIE STÄTTE DIE EIN GUTER MENSCH BETRAT u. s. f. 814
Dietrich, L. A., Graveur, Frankfurt . . 749
DIE TVRNVS ART GESCHLAGENN WART u. s. f. 711
Dilich, Joh. Wilh. 810
— Wilhelm 811
Dintesheimer Fund 703
Dombrand 1867 . . . . . 755 ff.
DOMINVS PROVIDEBIT 841
Domkirche 817
Dondorf, Bernhard 769
Doppeladler als Münzzeichen 688
Dorfzahn, Schlächter 819
Dreier 1622 858
Drentwett, F., Augsburg . . . . . 762 ff.

Digitized by Google

Seite
Drexel, Wolfgang Tobias 859
Ducaten mit Jahreszahl . . . . . 723 ff.
— — — doppelter . . . 723
— — ohne — 724
DU GÖNNEST MIR DIE SELTENE FREUDE, TASSO u. s. f. 795
DULCE EST DESIPERE IN LOCO . . 787
Durrer, Ursula 707

Eberbach, W., Wien 773
Eberhard, Graf v. Stolberg u. Königstein 849
EGO SUM VIA VERITAS ET VITA . 710
Egra, Vincenz 707
Ehrenbürger 838
Ehrenkreuze . . . . . 822 ff.
Ehrenmedaillen 822
EINIGKEIT MACHT STARK 767
Einkommensteuer-Kommission . . . 820
Einlasszeichen 818
Eisenwerk Lauchhammer 814
Eklektischer Freimaurerbund . . . 829
Elektrische Ausstellung 1891 . . . 770 ff.
Eleonora, Gemahlin Ferdinands II. . . 842
Eleonore Magdalene Theresia v. d Pfalz 727
Elisabeth Christine, Gemahlin Karls VI. 814
Emdener Katechismus 835
Enders, Otto 818
Englisch, ohne Jahreszahl . . . . . 701 ff.
— Klippe 1601 711
Enke, Johann Jakob, Hanau 738
Eppstein-Minzenbergischer Schild, als Münzzeichen . . . . . 694 ff.
E. R. = Eduard Rettenmaier 771
Erckrath, Ed. 806
Erlanger, Wilhelm, Baron von 707
Erman, deutsche Medailleure des 16. u. 17. Jahrhunderts . . . . . 707 ff.
ES KANN DIE SPUR VON MEINEN (ERDEN) TAGEN u. s. f. 792
ES LEBE KAISER UND SEINE GARDE 789
ET JAM NUNC VOTIS u. s. f. . . . 859
Eugen Napoleon, Prinz v. Beauharnais . 837
Exter, pfälzische Münzen 728. 857

F (H), als Münzzeichen 690
Facius, Anglica 813
Fahrplanmarke 776. 782. 783. 788
Faust von Aschaffenburg, Johann . . . 710
Feierabend, Sigismund 710
Feier d. J. 1848 839
Felddienstzeichen 824
FELICITAS PUBLICA 847
Fellner, Constantin, Hochzeit 744
Fellner, Constantin, Prämie 744
FELICIBUS AUSPICIIS 740
Ferdinand I. (1558—1564) 571
Ferdinand II. (1619—1637) Wahl 572. 718. 834
— Krönung . . . . . 572. 718 ff. 834
— Denkmünze o. J. 842
Fettmilchs Aufruhr 826
Feuerbach, Paul Joh. Anselm 744
Fiala, Eduard . . . . . 731 ff. 843 ff.
Fichard, Elisabeth 706
— Johannes 706
— Notizen zum Bürgerbuch 706
Fikentscher, Dr. 850
Fischer, Professor 812
Flinsch, Adele 790
— Julie 790
— Schriftgiesserei 759
— Wilhelm 790
Flötner, Peter 708
Frankfurter Bank-Marke 819
— Bicycleklub . . . . . 806 ff.
— Freiwillige 1813/14 822
— Friede . . . . . 756 ff. 838
— — 10jähr. Feier 769
— — 20 — 770
— — 25 — . . . . . 777 ff.
— Fussballklub Arminia 543
— Gastwirt-Verein 808
— Karneval-Gesellschaft 818
— Künstler-Gesellschaft 769. 797
— Künstlerverein 543. 806. 819
— Liederzweig 773
— Münzen der Grafen Ludwig von Stolberg-Königstein mit Adlerschild 849 ff.
— Nachstempel 696
— numismatische Gesellschaft . . . 794
— Radfahrverein Germania . . 807. 810
— Schützenverein 772
— Schwimmklub 771
— Turngemeinde 782. 806
— Velocipedclub 807
— zeitgemässe Brochüren 860
— Zeitung 817
Frankfurt, Grossherzogtum 745
— -Loge 768
— Stadtansicht 818
Frank & Baer 760
Franz I. (1745—1765)
— Wahl 737
— Einzug in Frankfurt 737
— Krönung . . . . . 737 ff.
— Denkmünzen o. J. 845
— II. (1792—1806) 827
— Wahl 742

Digitized by Google

Seite

Franz II. (1792—1806) Krönung 743
— Denkmünzen o. J. . . . . 847 ff.
Frauenstein, adelige uralte Gesellschaft des Hauses 824
Freiheit, Gleichheit 839
Freimaurermuseum 829
Freiwillige Feuerwehr 798
Fremdengemeinde in Frankfurt 835
FREUNDSCHAFT PFLEGEN, GESANG ERHEBEN u. s. f. 780
Freytag, Joh. Jeremias . . . . . 729 ff.
Friederich, Dr. A., Dresden . . . . 849 ff.
Friedrich I. (1152—1190, Kaiser seit 1155) 683. 831
— II. (1212—1250) 685
— III. (1440—1493, Kaiser seit 1451) 570. 689 ff.
— (IV.) v. Braunschweig 833
— der Grosse, Spottmünze 739
— Wilhelm IV., Kaiserwahl 753
— III. (1888) 829
— V. v. d. Pfalz 857
— — Vermählung 857
— der Weise 857
Fröbel, Friedrich 761
FROH GEIAYD ZU ALLE ZEIT . . 781
F. S. als Münzzeichen 746
F W, verschlungen 820
Fuchs, Jakob 754
Fünfzig Pfennig mit Münzzeichen C . . 854
FÜR DEN GESANG ZU LEBEN, u. s. f. 785
Fürstentag 1863 755
Fürst Primas 745. 746. 827
Fuhrmarken 818
Furck, Sebastian 811

Gagarin, Fürst 752
Gardeverein 789
Gartenbaugesellschaft . . . . . 805 ff.
Gauss, Karl Friedr. 859
Gayrard, Paris 837
Gebel, Mathes 708
Gedenkmünze 838
Gedenkthaler 838
Geflügelausstellung 782
Gelther, Hans . . . . . 709 ff.
Gersau, Kanton Schwyz 855
Gersauer Rappen 855
— Wappen 855
Geschlechter-Trinkstube 825
Giesenberg, E., Architekt 759
GLEICH DER SONNE UNERMÜDET u. s. f. 805

Seite

Goebel, Konditorei 759
Goethe . . 746. 747. 748. 753. 754. 755. 811 ff.
— 50jähr. Aufenthalt in Weimar . . 747
— Geburtshaus 815
— 150jähr. Geburtsfeier 1899 792 ff. 815 ff.
— -Loge zu Pressburg 812
— -Schillerarchiv, Weimar 779
— und Schiller . . . . . 815 ff.
— -Verein, Wiener 802
Goldgulden ohne Jahreszahl . . . . 687 ff.
— mit — . . . . . 692 ff.
— Zeichnungsvarianten 687
Goldschmidt, Adolf B. H. 817
— Hayum 756
Gontard, Alexander 746
Goslar 858
GOTT GRÜSS DIE KUNST 818
Grenzzeichen 1813 746
Griesheim, Schiessstände 764
Grossauer, Münzen von Augsburg . . . 728
Grosse Karnevalsgesellschaft 798
Grosse Loge von Hamburg 797
Grossherz. Hess. Staatsministerium . . 800
Grosskrotzenburger Fund 685. 687
Guaita, Else v. . . . . 774 ff.
Günther v. Schwarzburg 833
Gulden v. 1693 729
— — 1838 ff. . . . . 749 ff.
— halber v. 1843 ff. . . . . 749 ff.
— zwei v. 1845 ff. . . . . 750 ff.
Guldenthaler 1572 708
— halber, 1572 708
Gustav Adolf von Schweden 859
Gutenberg, Johann 837
Gymnasial-Prämien 804

Hacker, Polizeikommissar 823
Hälbling o. J. 702
Haffner, Paul Leopold, Bischof 860
Halbbatzen o. J. 708
— gemeinschaftliche o. J. 721
— — m. J. . . . . 721 ff.
Halbbatzenklippe o. J. 710
Halbmond, als Münzzeichen . . . . 687 ff.
Hallaicher, Ludwig . . . . . 728 ff.
Hallenstein, Hermann W. 780
Haller von Hallerstein, Bartholomäus . 708
HALT' IM GEDAECHTNISS JESUM CHRIST 775
Hamburger Bürgermeisterpfennige . . . 859
Hamburger Denkmünze 1745, Franz I. . 845
Hamburger Nachstempel 690
Hamburgef, Karoline 791
— Leopold 791

Digitized by Google

Seite

Hartmann, Peter 822
Hauberat (Dell'Opera) 836
Hauch, Melchior Franz Karl, Freiherr v. 761
— Anna, Freifrau, geb. von Gemmingen 761
Hauck, Anna, geb. Funck 817
— Heinrich 817
Haunsheim, Rittergut 761
Hauptsteueramts-Marke 819. 820
Hawkins, Franks & Gruber 835
H E als Münzzeichen . . . . . 722 ff.
Heerdt-Bode, Adolf 822
Heidegger, Max 776
Heiler, Johann 856
— Margaretha 856
Heinrich VI. (1190—1197) 683
— und Gemahlin 684
Heinrich VII. (1220—1235) 681. 833
Heinrich XII., Prinz Reuss-Greiz . . . 823
Held, Hermann 814
HELFER DER KRANKEN, VATER DER ARMEN u. s. f. 773
Heller o. J. . . . . 687 ff.
— — einseitiger 857
Henrich, J. Ph. 824
— Vincenz, Prägeanstalt, Frankfurt . 749
Hermanns-Verein 771
Hessen, 100jähr. Gedenkfeier der gefallen 771 ff.
Heusseustamm, Zusammenkunft bei . . 740
Heyden, v., Kammerherr und Oberstleutnant a. D. . . . . 822 ff.
— Schöffe 822. 829
Heynemann, Dr. F. 748. 805
Hilpert, Nürnberg 812
Hirsch, Philipp 815
Hirschvogel, Augustin 707
Historisches Museum 706
Hoffmann, Bergrat 823
— Heinrich, Dr. 773
Hofmann, Johann Michael, Eisenschneider 731
Hol, Georg van 707
Holsteinischer Nachstempel 690
Holzhausen, Justinian von 706
Horb im Schwarzwald 869
H S (M S?) als Münzzeichen 718
H S = Hans Schmidt . . . . . 721 ff.
H S = Joh. Heinr. Schöpp, Nassau-Dietz 739
Hubertusburger Friede 739
Hufelandsche Gesellschaft 799
Humbert, König v. Italien 768
Humbracht, Adolf Karl v. 827
Hundeausstellung 784. 789. 797
Hundesteuermarken 819
H. W. = H. Wilke (?) 748

Seite

ICH HABE NUR BEGEHRT U. NUR VOLLBRACHT u. s. f. 793
Ickstadt 736
I. F. K. als Münzzeichen 746
IHM ZUM RUHM, SICH ZUR FREUDE u. s. f. 802
I. I. F. = Joh. Jeremias Freytag . . 729 ff.
I. L. (E = J. L. Oexlein . . . . . 735 ff.
IL RECUT DU CIEL LA VERTU u. s. f. 741
I. M. O. als Münzzeichen 746
IOVÆ CONFIDO IVVABIT 842
Isowski, Schlächter 819
Israel. Religionsgesellschaft . . . 797. 809
Itzstein, Adam v. 752
IVSTITIA IVSTITIAM PARIT 831
I. W. als Münzzeichen 845

Jahn, Friedr. Ludw. 779
J. C. = Jos. Christlbauer 772
J. D. = Jos. Demptor, Fulda 746
J. K. = Joseph Kowarzik . . . . . 771 ff.
Jobst von Mähren 834
Jörgum & Trefz, Frankfurt a. M. . . 777 ff.
Johann, Erzherzog 752
— Georg I. 858
— — II. 727
— — III. 727
— Wilhelm v. d. Pfalz 728
Joseph I., Augsburger Krönung 727
— II. (1764—1790) Antritt der Kaiserwürde und Mitgliedschaft in den Erbländern 847
— Denkmünzen o. J. . . . . 846 ff.
— Gnadenmedaillen . . . . . 846 ff.
— Krönung . . . . . 740 ff.
— Regierungsantritt i. d. Erbländern . 847
— Wahl 740
— Paul 794. 839
Judenpfennige 855
Jügel, Karl 754
Jung, Rud., Dr. phil. 836
Jungen, Hieronimus zum 710
Junker, Chr. 858
J. & T. F. M. = Jörgum & Trefz . 778 ff.
J. W. als Münzzeichen 788

K = Kaiserswerth (?) 741
K = F. Karius, Erfurt 746
K = G. V. Köhler, Breslau 733
K = Königstein 850
K = Kremnitz 845
K = Conr. Heinr. Küchler, Darmstadt . 739

Digitized by Google

	Seite
Kaestner, Sophie	775
Käwern-Gesellschaft	808
Kahn, Robert, Dr.	758
Karius, F., Erfurt	746
Karl der Grosse	756
— der Kahle	831
— V.	853. 856
— V., Schaumünze 1548	706
— VI. (1711—1740) Ankunft in Deutschland	731
— VI., Denkmünzen o. J.	843 ff.
— — Krönung	732 ff. 836
— — Wahl	732 ff. 836
— VII., (1742—1745) Denkmünzen o. J.	845
— — Krönung	735 ff.
— — Wahl	735
— August, Grossherzog v. Weimar	747
Karneval	754. 787
Karolusglocke	755
Kathol. kaufmännischer Verein	768
— Männerverein	774
Kaufmann, H.	794
Keiser, Gregori, Goldschmied	852
Kennst Du den Faust? Meinen Knecht?	791
Kessler, Jacob Friedrich	761
Kindererziehung, Alegorie auf die	726
KINDER U. NARR'N, DARÜBER HERRSCHT KLARHEIT u. s. f.	787
Kissel, Georg	790
Kittel, Johann	842
Kleeblatt als Münzzeichen	850
Klein, Bischof v. Limburg	762. 788
Klettenberg, Joh. Erasmus Seiffart v.	730
Klippe o. J. mit Adler	856
Klotz, Gottfried	802
— Jac. Friedr. Adolf	802
— Katharina	802
Klovcek, Bildhauer	762
Koch, Flora	782
Kochkunstausstellung	773. 803
Köhler, V., Breslau	733
Kölner Dom	837
Königstein, als Münzstätte	850
Komet 1618	718
Koppel, Jenny	802
— Willy	802
Korkenvereinzeichen	819
Kossel, Albrecht, Professor	753
Kowarzik, Joseph	771 ff.
Kranichshof	829
Krell, Philipp	768
Kremnitz	845
Kress, Gustav von	706
Kreuzer v. 1622 ff.	720 ff.
Kreuzer, Drei v. 1838 ff.	749 ff.
— Vier v. 1757	739
— Fünf v. 1762	739
— Sechs v. 1620 ff.	720 ff.
— Zehn v. 1778 ff.	742 ff.
— Zwanzig v. 1763 ff.	739 ff.
— Friedberger	728
Krieger- u. Militärverein, Fahnenweihe	772
Kriegerverein Bornheim	785 ff.
Kriegsdenkmünzen	822 ff.
Kriegsleiden i. J. 1636	723
Krone, Halbe, Münzzeichen C	854
— Doppelte — —	854
Küchler, Conr. Heinr., Darmstadt	739
Kügelchen, Gerhard v.	813
Künstlerkolonie, Darmstadt	793
Kunstgenossenschaft	818
Kunst- u. Industrieausstellung 1864	755
Kupferheller v. 1773 ff.	741 ff.
Kupferpfennig v. 1786 ff.	742 ff.

Laderam, Stubengesellschaft	825
Lambert, französ. General-Commissair	745
Lampe, Walter	774
Landwehrbataillon Fulda, 2tes	822
Langda, J. v.	797
Lasco, Johannes a	835
Lauer. L. Ch, Nürnberg	757 ff.
La Vanette	719
Le Clerc, Kaiserswerth (?)	740
Leerse, Jacob Philipp	749
LEGE ET FIDE	848
LEGITIME CERTANTIBVS	834. 842
Leher, Christoph Jacob	728
Leininger Münzen	712
Leopold I. (1658—1705) Krönung	727 ff.
— Denkmünzen o. J.	842 ff.
— II. (1790—1792) Wahl	743
— Krönung	743
— Krönungslager	743
— Denkmünzen o. J.	847
Lerch, Musketier	754
Lersner, Achilles August von	707
Leutershausener Fund	714 ff.
Liebmann, Max	782
Liederkranz Frankfurt a/M.-Bornheim	785
Löwenthal, Helene	800
— Siegfried	800
— S. & D.	800
Loge z. aufgehenden Morgenröte	830
— z. aufgehenden Sonne	830
— Carl z. aufgehenden Licht	830
— Carl z. Lindenberg	830

Digitized by Google

Seite
Loge z. Einigkeit 736. 829
— z. frankf. Adler 830
— Sokrates zur Standhaftigkeit . . . 830
Loos, G. Berlin . . . . . 761 ff.
L. S. = Lorenz Schilling 718
Ludwig IV. der Baier 833
— Graf v. Stolberg u. Königstein . . 849
— C., Stuttgart . . . . . 767 ff.
Lübecker Doppeladler 691
Lukacsich, Michael v. 757
Luther, Martin 816. 858

Majorum gloriae propria virtute aemuli 829
Maler, Valentin . . . . . 710 ff.
Mauskopf, Nicolas 762
Maria die Katholische 835
— Gemahlin v. Maximilian II. . . . 841
— Theresia . . . . . 845 ff.
Marken (unbekannte Verwendung) 818. 820 ff.
Marschall, R., Wien 802
Marx, Ernst v. 817
— Fanny v. 816
— Heinrich v. 817
— Ludwig v. 816
— Mathilde v. 816
— Nelly v. 817
Matthias (1612—1619) Denkmünzen o. J. 842
— Krönung 571. 717
— Wahl . . . . . 571. 716 ff.
Maximilian I. (1486—1519) Wahl . . . 570
— II. (1564—1576) Denkmünzen . 836. 841
— Krönung 708
— III. Joseph, Kurfürst v. Baiern . . 736
May, Elise, geb. Ludwig 783
— Gustav Eduard 783
Mayer, Betty 791
— Heinrich 791
— Wilh., Stuttgart . . . . . 761 ff.
— — & Wilhelm, Franzi. Stuttgart 777 ff.
MEHR LICHT 812
Meissener Groschen 696
Meister, Wilhelm v. 771
Meisterbuch der Goldschmiede (1543—1863) 707
Melchior 813
Metallwerk Geislingen 814
Mitteldeutscher Flobert-Schützenverband 785
M · O · D · V · S · 710
Morawitzky, Graf v., Reichsrat 736
M S als Münzzeichen 718
Müller, Beiträge zur Nördlinger Geschlechtshistorie 850
— kaiserl. Resolutionen 826
— C. 812

Seite
Müller-Herfurth, Jean Baptist 787
Müller, Phil. Heinr. 843
— -Stiftung, Peter, Wilh. . . . 542. 806
Münch, Joh. Anselm . . . . . 724 ff.
Münchener Ausstellung 838
Muiler, Konrad 707
— Elisabeth 707
— Lorenz 707
— Margarethe, geb. Nes 707
Mumm v. Schwarzenstein, Emma, geb. Passavant 780
— v. Schwarzenstein, Eugenie . . . 776
— — Peter Hermann . 780
Mussler, Philipp 711
M. & W. ST. = Mayer & Wilhelm, Stuttgart . . . . . 777 ff.
Mylius, Christoph 759
— Georg, Dr. 759
— Heinrich 759
— Karl 759

N = Nördlingen 849
NACH DEM SCHLVS DER V. STJEND 729
Nagler, Karl Ferd. Friedr. v. 837
Namur 741
Napoleon I., Protektor des Rheinbunds 745
Nassau, Jakob Heinr. 816
Nationalversammlung 1848 751
Naub, Simon u. Frau 710
Nes, Ambrosius 707
— Elisabeth, geb. Winderkast . . . 707
— Margarethe, ... 707
Nesselblatt, hamburgisches 690
— holsteinisches 690
Neujahr, 1660 728
Neumann, Hauptmann 823
— -Zunz 792
Niederländische Gemeinde 762
NIE GEFEHLT 809
Nissl, Professor Dr. Franz 805
Nördlingen als Münzstätte . . . . 849 ff.
Nördlinger Dreier 849
— Halbe Batzen . . . . . 849 ff.
— Thalerklippe 849
Noli me tangere 716
NOMEN DOMINI TVRRIS FORTISSIMA 724 ff.
Nordhausen 858
Nordenskjöld 839
Notmünze 856
NUN SANKST AUCH DU IN TODESNACHT u. s. f. 840

Digitized by Google

Seite

O. B. = Oscar Bergmann . . . . . 794 ff.
Oberländische Gemeinde 753
OB FREUD U. LEID DAS MENSCHEN-HERZ UMGEBEN u. s. f. 787
Oertel, Berlin . . . . . 764 ff.
Oesterich, Clementine 782
Oexlein, J. L., Nürnberg . . . . . 735 ff.
Offiziere der Linie 823
— und Mannschaften der Linie und Landwehr 823
— u. Mannschaften aus frankf. Gebiet 823 ff.
Offiziersball 771
Oppenheim, H. 795
— Moritz Nathan 790
— Nathan M. 790
— Regine 790
Orden der adeligen uralten Gesellschaft des Hauses Frauenstein 824
— des adeligen v. Cronstettischen u. v. Hynspergschen evang. Damenstifts . 829
— der Gauerbschaft des Hauses Alt-Limpurg 824
Ornis (Verein) 809
Osnabrücker Heller o. J. 856
Oyembrugge de Duras, Lambert de . . 719

Paluguay & Söhne, Weinhandlung . . 759
Parlament 1848 . . . . . 750 ff.
Parlamentseröffnung, 50jähr. Feier . . 788
Passavant, Ernst, Dr. 800
— Jacob 735
— Luise 800
— Rudolf 738
— Wappen 801
Passe, Simon de 811
Patent- und Musterschutzausstellung . 758 ff.
Paulsche Sammlung 707
P. C. B. = Phil. Christ. Bunsen . . . 741
Pest 1635 723
Pestilentia in nummis 746
Peterskirche 775
Philipp Wilhelm v. d. Pfalz 728
Photographenverein 772
Photographischer Verein 806
Pilgermuschel als Münzzeichen 695
Pinchard, revue belge de numismatique 719
P. M. = Philipp Mussler 711
Polizeibeamten-Marke 819
Polytechnische Gesellschaft 805
Posch, Leonhard 812
Postneubau 775
Prämie Ärztlicher Verein 799
— Artisten-Verein 810
— Ausstellung für Krankenpflege . . 799

Seite

Prämie Automobilausstellung 801
— Bindekunstausstellung 802
— Canarien-Club 809
— Collie-Club 785
— Conditorei-Ausstellung 781
— Constantin Fellner 744
— Dachshundausstellung 788
— Dachshund-Schliefclub 810
— Flobert-Schützenverband 785
Prämien Frankf. Bicycleclub . . . . 806 ff.
Prämie Frankf. Fussballclub Arminia . 543
— — Gastwirt-Verein . . . 808
— — Künstlerverein . . 543. 806
— — Radfahrverein Germania 807. 810
— — Schwimmclub 771
— — Turngemeinde . . 782. 806
— — Velocipedclub 807
— Gartenbaugesellschaft . . 541 ff. 805 ff.
— Geflügelausstellung 782
— Gesangverein Concordia 780
— Grossherz. Hess. Staatsministerium 800
— Gymnasium 804
— Hufelandsche Gesellschaft 799
— Israel. Religionsgesellschaft . . . 809
— Käwern-Gesellschaft 808
— Kochkunstausstellung 773. 803
— Kunst- u. Industrieausstellung . . 755
— Liederkranz Frankfurt a. M.-Bornheim 785
— Patent- u. Musterschutz-Ausstellung 758
— Peter Wilh. Müller-Stiftung . 542. 806
— Photogr. Verein 806
Prämien Polytechn. Gesellschaft . . . 805
Prämie Radfahrverein Germania Frankfurt-Bornheim 810
— Regattaverein 772. 774. 779. 785. 789. 792.
— Rosenausstellung 787. 791
— Sachsenhäuser Rudergesellschaft . 792
— Schützenfest 1887 764
— Sam. v. Sömmerring 748
— Stemm- und Ringclub Germania . 544
— Friedr. Tiedemann 753
— Tierschutzverein 542
— Touristenclub Altkönig 775
— Vaterländ. Frauenverein 800
— Verband rheinischer Gartenbauvereine 542. 806
— Verein z. Geflügel- u. Vogelzucht . 809
— — für Geographie u. Statistik 773
— — hirschgerechter Taunusjäger 803
— — der Hundefreunde 784. 789. 797. 801. 808.
— — „Ornis“ 809

Digitized by Google

Seite
Prämie Verein z. Pflege d. Photographie u. verwandter Künste 768. 803
— — Radsport 808
— — vom roten Kreuz 800
— — z. Züchtung reiner Hunderassen 784
— Zeichenakademie . . . . 742. 804 ff.
Prämien, allgemeine 810
Prämienthaler 754
PRAESTAT VIR SINE PECVNIAE, QVAM PECVNIA SINE VIRO . . 832
Presbyteriale Verfassung d. ostfriesischen Kirche 835
PRESSFREIHEIT, FREIERE STAENDEWAHL u. s. f. 751
Primatische Truppen 822
PRIS = (Privilegio senatus?) 711
Privilegio senatus 711

QVI NESCIT DISSIMVLARE' NESCIT IMPERARE 831

R. = Benedikt Richter. 844
r als Nachstempel 696
Radfahrverein Germania Frankfurt-Bornheim 810
Radowitz, Joseph v. 776
Ratsprotokolle 851
Rauscher, Anna 706
— Ulrich 706
Realschule der Israel. Religionsgesellschaft, Commers der Prima 791
Rechneiamts-Marke 819
Reformationsfeier 1617 . . . . . 717. 857
— 1717 . . . . . 734 ff.
— 1817 746
Reformierte Gemeinden. 100jähr. Feier 768
Regatta-Verein 772. 774. 779. 785. 789. 792. 800
REGIS GERMI IN SIGNI ROM . . . 836
Reib, Elisabeth 707
Reichstag in Frankfurt 836
— — Regensburg 836
Religionsdisput 1743 736
Religionskriege 826
Rettenmaier, Eduard, Bildhauer . . . 771
Revolution 1848 837
Rhein, J. 793
Rheinbund 745. 836. 837
Rheinische Bundesstaaten 745
Richter, Benedikt 844
Ritter, Matthias 711
— Luise de, geb. May 783
Rodhammer, Wilhelm 786
Römergebäude 817
Ronge, Johannes 816
Rosenausstellung 787. 791
Rosenbaum, Dora 791
— Siegmund 791
Rosenthal, Nanette. 782
Rotes Haus uff der Zeyl 859
Rothan, Hermann 790
— Jeanette 790
— Lizzie 790
— Thea 790
Rothschild, Nathan Mayer. 748
— Mathilde, Freifrau v. 797
— Wilh. Carl, Freiherr v. 797
Rudergesellschaft Germania 772
Rudolph I. v. Habsburg (1273—91) . . 832
— II. (1576—1612) 710. 713
Rüppell, Eduard, Dr. 773
Ruland, Geh. Hofrat, Dr. . . . . 746 ff.
— Rüdiger 859
Rumpf, Gust., Dr. phil. 854
Rumpff, Vincent. 838
Ruths, Mathilde 782

S als Münzzeichen 690
S (B?) als Münzzeichen 795
S = Steinheil 829
Sachsenhäuser Rudergesellschaft . . . 792
Salzhaus 826
Sandrart, Joachim von . . . . . 725 ff.
Schacht, Otto 767
Scharff, A., Wien . . . . . 759 ff.
Schaefer, Wilh., genannt Dilich 811
Schäffer, Wigand 736
Schaudinn, Privatdozent 753
Schaumünze o. J. 722. 735
— 1696 730
Scheffel, Joseph Victor 814
Schiessthaler 1582 710
— 1716 734
Schild, Christian Lebrecht, Nürnberg . 738
Schiller 754. 813. 815
Schilling, Lorenz . . . . . 716 ff.
— Maria, Freifrau v. 816
Schiratzky, Schlächter 819
Schlachthausmarken der israelitischen Gemeinde 819
— Religionsgesellschaft 819
Schmidt, Hans . . . . . 721 ff.
— Joh. Georg 858
Schmitz, A. 757
— Franziska 760

Digitized by Google

Seite

Schnerb, Moses 780
Schöpp, Joh. Heinr., Nassau-Dietz . . . 739
Schrader & Rüdiger 798
Schreiber, Fr. A. 796
Schüsselpfennig o. J. . . . . 709 ff. 857
— m. J. 713. 858
Schützenball im Palmengarten 757
— -Brunnen 772
— -Fest 1862 . . . . . 755 ff.
— — 1887 . . . . . 763 ff.
— -Thaler 1862 755
Schulerscher Männer-Chor 769
Schultz, F., Berlin . . . . . 761 ff.
— O. 408. 483. 798
Schwanitz, Oberförster 815
SCHWARZER BUND 818
Schwind, W. . . . . 799 ff.
Selvi, Antonio, Florenz 737
Senckenbergische naturforschende Gesellschaft 748
SEY SCHNELL, SO IST DEIN LOHN GEWISS 805
SICHER WIE JOLD. 810
SICH'RES AUGE, SICH'RE HAND u. s. f. 785
SIC SAXO TRIVMPHAT 727
Siegmund August v. Polen 835
Sigismund (1410—1437, Kaiser seit 1433) 570. 687 ff.
SI IVDICII IMPERIALIS CIVIT. FRANCKENFVRDENSIS 756
Silber-Abschläge, moderne 704
SIT NOMEN DOMINI u. s. f. . . . 696 ff.
Société d'Agriculture, Gent 812
Sömmerring-Prämie 805
— Samuel Thomas 748
Sonnemann, Leopold 817
Spener, Philipp Jakob 780
Sperrzeichen 818
Speyer, Schlächter 819
Spieljeton 819
Spielmarke 1777 742
Stadtansicht, Plättchen mit . . . 201. 716
Stadtschultheiss und Schöffen 188. 199. 716
Standhaftigkeit der Stadt im 30jährigen Krieg 726
Stanek, E. 790
Stegmüller, R., Graveur 788
Steinbach, Anton 762
Steinheil, Meister vom Stuhl . . . 796. 829
Steinmetz, Peter 709
— Wappen 709
Steynmayer, Hans 707
Stiebel, Heinrich 762. 791. 802
Stieler, J. K. 793

Seite

Stolberg-Königsteiner Münzen:
Goldgulden 850
Doppelthaler 854
Thalerklippe 849
Thaler . . . . . 850 ff.
— halber. 854
— viertel. . . . . 850 ff.
Dreibätzner 853
Halbbatzen . . . . . 849 ff.
Dreier . . . . . 849 ff.
Pfennige 852
Stollwerck, Gebrüder 759
Stoltze, Friedrich 771
— Denkmal. 775
Stricker, Wilhelm, Dr. 768
Struve, Gustav 753
Stubengesellschaften 825
Styger, N., Kantonsschreiber 855
SUB UMBRA ALARUM TUARUM . . 741
Suchsland, Eduard 786
Synagoge 753

T als Münzzeichen 690
TANTAE MOLIS ERAT 737
Taxis, Anselm Franz, Fürst von . . . 836
TENE MENSURAM 817
TENE MENSVRAM ET RESPICE FINEM 832
Tentzel, Saxonia numismatica 727
Teuerung 1816/17 746
Thaler ohne Jahreszahl . . . . . 706 ff.
— mit — . . . . . 708 ff.
— halbe mit — . . . . . 711 ff.
— zweifache mit Jahr . . . . . 713 ff.
— v. Regensburg, Halber 837
Thoma, Hans 797
Thorbecke, August, Prof. Dr. 839
Thorwaldsen 839
Tiedemann, Friedr. 753
Tierschutzverein 542
Tobiaspfennig 1547. 708
Trambahnmarke 819
Traube, Rosa 782
TRIBVAT TIBI SECVNDUM COR TVVM 727
Trinkstuben 825
Trojanowski, W. 792
Truchsess-Zeil, Reichsrat 736
Turistenklub Altkönig 775
Turnfest 1880 . . . . . 757 ff.
Turnosen ohne Jahreszahl . . . . . 696 ff.
— mit — . . . . . 708 ff.
— Denkmünze auf deren Prägung 190. 711
Turnverein Sachsenhausen 779

Digitized by Google

Seite

ÜBAUG U. HAND FÜRS VATERLAND 767
Übermüthig sieht's nicht aus, dieses stille Gartenhaus u. s. f. 796
Ulmer Nachstempel 696
UMBRA NON CEDIT TOLI 833
UN ES WILL MERR NET IN MEI KOPP ENEI u. s. f. 771
Usener, Schöff 823
Ursel, als Münzstätte 850

V = Ursel 850
V. = Andreas Vestner . . . . . 732 ff.
Varnesi, A., Professor . . . . . 769 ff.
Varrentrapp, Verlagsbuchhandlung . . 736
Vaterländ. Frauenverein 800
Verband rheinischer Gartenbau-Vereine 542. 806
Verdienstmedaillen Josephs II. 846
Verein für Geographie u. Statistik . . 773
— — Geschichte u. Altertumskunde 706
— zur Geflügel- u. Vogelzucht . . . 809
— hirschgerechter Taunusjäger . . . 803
— Verein d. Hundefreunde 784. 789. 797. 801. 808
— z. Pflege d. Photographie und verwandter Künste 768. 803
— Radsport 808
— vom roten Kreuz 800
— z. Züchtung reiner Hunderassen . 784
Vereinsdoppelthaler . . . . . 749 ff.
Vereinsthaler . . . . . 754 ff.
Verfassung 839
Verleihungsurkunde des Frauensteiner Ordens 828
Verleihungsurkunde d. Limpurger Ordens 827
Vestner, Andreas . . . . . 732 ff.
VIRTVTE ET EXEMPLO 740
Vogelzuchtverein Canaria 799
Vrints-Berberich, Alexander Freiherr v. 748

W = Wertheim 850
Wachs, Christoph, Professor 786
— Lili, geb. Suchsland 786
Waisenhaus 730
Warou, Daniel, Graveurgehilfe 781
Weigand, E. W. 798
Weinausstellung 762

Seite

Weinsberger Schild, als Münzzeichen 691 ff.
Weiskopf, Clara 780
Weiss von Limpurg, Georg 710
Weizsäcker, Heinr., Dr. 775
WENN SICH DIE VÖLKER SELBST BEFREIEN u. s. f. 789. 839
Wenz, Theod., Druckerei, Frankfurt . . 749
Wermuth, Christian . . . . . 730 ff.
Wertheim, als Münzstätte 850
Wiedereroberung der Stadt 1792 . . . 743
Wiedmann, E. F. . . . . 797 ff.
Widemann, A., Medailleur 781
Wiener Goetheverein 802
Wiener, Karl 757
Wiener Stempelsammlung . . . 731 ff. 843 ff.
Wilhelm I., Besuch 1877 757
— Denkmal . . . . . 777 ff.
— Denkmünze o. J. 769
— Freimaurer 829
— goldene Hochzeit 838
— II., Besuch 1889 768
— II., Kurfürst v. Hessen 758
Wilhelm, C. A., Hanau 749
— Franz, Stuttgart . . . . . 777 ff.
Wilke, H. 748
Wirt, J. N. . . . . 847 ff.
W. M. = Wilh. Mayer, Stuttgart . . 767 ff.
Wöhler, August 758
— Friedrich 758
Wöhlerschule 758
Wöhlerstiftung 758
Wohack, Juwelier 822
Wolfskehl, Clara 782
W. P. als Münzzeichen 746
Wurschbauer, Ignatz 738

Zehender, Münzmeister 850
Zeichenakademie . . . . . 742. 804 ff.
Zickwolff, Otto 755
Zimmerschützenverband Maingau . . . 774
Zschokke, Heinrich 736
ZUM BEGINNEN, ZUM VOLLENDEN, u. s. f. 787
Zum Römer, Trinkstube 825
Zur güldenen Schmiede, Trinkstube . . 826
Zwölfer mit Jahr . . . . . 713 ff.
— ohne — 719

Digitized by Google

Druckfehler.

Seite	Nr.	
683.	**2018. Bracteat.**	Statt FRIDERI ist FRIDЄRI zu lesen.
697.	**2067. Turnos o. J.**	Statt (144) ist (164) zu lesen.
707.	**2099. Schaumünze 1547.**	Statt Reib (in) ist Reib(in) zu lesen.
709.	**2105. Schüsselpfennig o. J.**	Es ist zu lesen: aber es fehlen die Sterne neben dem zweiten F über dem Adler.
716.	(298) **Plättchen mit Stadtansicht.**	2. Absatz. Statt „Ich hatte“ ist „Ich halte“ zu lesen.
726.	(471) **Albus.**	Statt 1651 ist 1652 zu lesen.
729.	**Turnos 1680.**	Statt (560) ist (568) zu lesen.
740.	**2190. Krönungsmünze 1764.**	Es ist eine Verschiebung der Nummer eingetreten, deren Richtigstellung sich von selbst ergiebt.
745.	**Denkmünze 1805. Fürst Primas.**	Statt (693) ist (983) zu lesen.
769.	**2252. Plaquette. Bernhard Dondorf.**	D. ist 1809 geboren und die Plaquette ist v. J. 1899.
782.	**2300. Prämie 1897. Geflügelausstellung.**	Statt VERIN ist VEREIN zu lesen.
790.	**2339. Plaquette 1898. Adele und Juliet Flinsch.**	3. Absatz. Statt „steht der Name des Fertigers“ ist „fehlt der Name u. s. f.“ zu lesen.
796.	**2362. Denkmünze 1899. Goethe.**	*Ks.* Die Sterne in der Umschrift sind sechszackig.
853.		Im zweiten Absatz ist statt „Frankfurter Münzzeitung von Nr. 31 an“, „Nr. 33 an“ zu lesen.

Digitized by Google

2021 b

2020 a

2022 a

2023 1

2018

2025

2039 r

2059

2066

2083

2084

2086

2087

2089

2090

2091

2092

2095

(290)

2096

2098

2099

2100

Digitized by Google

Digitized by Google

2101

2105

2106a

2102

2107

2108

2107

(268)

2113b

2115e

(298)

2137a

2130

2131

2137b

2134

2133

2134

2138

2148

2155

Digitized by Google

Digitized by Google

2164

2106b

2171

(605)

2146b

2180

2193

2189

2198

2228a

2265

2252

Digitized by Google

Digitized by Google

2255

2206

2255

1619f²

2265

1619f²

2260

2260

2272

2271

2271

Digitized by Google

Digitized by Google

2273

2292

2273

2294

2294

2372

2326

2372

2335

2335

2331

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

2338

2339

2340

2340

2344

2347

2347

2368

2369

2385

2369

Digitized by Google

Digitized by Google

2351

2354

2446

2355

2356

2197

2356

Digitized by Google

Digitized by Google

2375

2452

2452

2379

2379

2425

2391

2391

2439

Digitized by Google

Digitized by Google

2486

2486

2459

2459

2394

2490

2490

2462

2462

2474

2474

Digitized by Google

2485

2484

2485

2464

2464

2465

2466

2467

2468

2469

2470

2471

2472

2473

2463

2536

2538

2543

2539

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

JUN 2 4 1924

Digitized by Google